



+CD-ROM

stereoplay Jahrgang 2020 komplett plus Bonushefte

Deutschland 6,90 €
www.stereoplay.de

Die technische Dimension von HiFi

stereoplay

3|2021

stereoplay

REVELS GENIESTREICH

Beryllium + Keramik lassen die schlanke Superbox klingen wie eine ganz Große

STREAMING FÜR AUFSTEIGER

NAS-Server mit Streamer kombinieren, installieren & Musik hören



RÖHRENSOUND FÜR JEDERMANN

- Röhrenamp mit Leistung satt
- Mobilplayer mit echten Röhren für 600 €



VIELSCHICHTIG ANALOG

Österreich: 7,60 € / Schweiz: 13,70 Sfr
Belgien: 8,05 € / Niederlande: 8,30 €
Luxemburg: 8,05 € / Italien: 8,95 €
Spanien: 8,95 € / Slowenien: 8,95 €
Slowakei: 8,95 € / Finnland: 10,15 €
Dänemark: 79,95 DKK / Griechenland: 10,35 €





McIntosh®

UNVERGLEICHLICHE PERFORMANCE
ZEITLOSE SCHÖNHEIT

MA12000 AC

Ultimativer Vollverstärker. Vorstufe mit vier 12AX7A-Röhren in Kombination mit 350-Watt- (an 2, 4 und 8 Ohm) Transistorendstufe mit Ausgangsübertrager. 8-Band-Klangregelung, 10 analoge Eingänge (davon zweimal XLR). DAC-Modul DA2 32-bit/384kHz PCM/DSD, Quad Balanced mit sieben Eingängen: HDMI (ARC), USB, coaxial, optisch. MM- und MC-Kapazität/Impedanz einstellbar. Fünf Jahre AC-Sondergarantie.

AC empfiehlt ausschließlich SHUNYATA-Power-Produkte.



www.audio-components.de

040 - 40 11 30-380



EDITORIAL

Malte Ruhnke

Zeit für HiFi

Schon aus der Tatsache heraus, dass sich *stereoplay* mit einem Aspekt der schönen Dinge im Leben beschäftigt, schreiben wir so wenig wie möglich über Bedrückendes oder Beunruhigendes. Doch so langsam dringt auch aus dem Kreis der Kollegen und Firmenvertreter eine Frustration über die aktuelle Lockdown-Situation durch. Was ich gut verstehen kann. Wann gibt es endlich wieder HiFi-Messen, wann können wir Händler besuchen, und uns mit Gleichgesinnten austauschen oder nur in großer Runde ungestört Hörtests durchführen?

Für HiFi an sich hat die gewiss frustrierende Situation aber auch ihre guten Seiten. Immer mehr Musikhörer, die in den letzten Jahren kaum Zeit für das schöne Hobby hatten, beschäftigen sich mangels Alternativen mal wieder mit der eigenen Anlage zu Hause. Und kommen auf so

manche Idee, was man austauschen, verbessern, umstellen oder optimieren könnte.

Für den HiFi-Handel liegt darin ein gewisser Zwang zur Adaption auf die neue Situation, aber auch eine gewaltige Chance. Jenseits des klassischen, anonymen und irgendwie auch unpersönlichen Versandhandels gilt es, Kontakt zu halten mit den HiFi-Begeisterten. Sei es per Telefon, Kundenbesuchen zu Hause, Videos oder sozialen Medien. Glauben Sie mir, Begeisterung und Wissensdurst sind dort draußen groß, auch bei Kunden, die sich bisher noch nicht als HiFi-Fans definieren.

Bleiben Sie gesund, Ihr



25 Jahre Hochtechnologie

Lange Jahre wurde Revel unter den Boxenherstellern als Geheimtipp gehandelt. Mit der neuen Performa-Beryllium-Serie, pünktlich zum 25-jährigen Jubiläum, könnte sich das dank der High-tech-Chassis ändern. Geistiger Vater der Marke war Chefentwickler Kevin Voecks, der sich innerhalb des Harman Konzerns, zu dem Revel gehört, aber mittlerweile anderen Aufgaben widmet.



Kevin Voecks,
Senior Manager
JBL Synthesis

Klang, Qualität und Service, die begeistern!



Onlineshop
www.nubert.de

Lautsprecher und HiFi-Elektronik
direkt und günstig vom Hersteller!



**Kompetente,
persönliche Beratung**

von den Nubert Klangexperten.
Vielseitig erreichbar!



**Umfassender
Kundenservice**

engagiert, lösungs- und
stets kundenorientiert!



**Attraktiver
Gratis-Versand***

modernste Nubert Logistik, über
40 Jahre Direktvertrieb Know-how!



**Über 1250 Test-
Highlights & Awards**

in den Medien. Für hervorragende
Qualität und Preis/Leistung!

*Gratisversand gilt für Deutschland und Österreich!

Nubert electronic GmbH, Goethestraße 69, D-73525 Schwäb. Gmünd · Webshop: nubert.de · 30 Tage Rückgaberecht · Direktverkauf/Studios: Schwäb. Gmünd, Duisburg · Info/Bestell-Hotline, Profiberatung +49 (0)7171 8712-0

nubert

MEHR KLANGFASZINATION

INHALT 3/2021

TEST UND TECHNIK

PASSIVE STANDLAUTSPRECHER

012 Acoustic Energy AE 520

016 Revel Performa F226Be

(RÖHREN-)VOLLVERSTÄRKER

020 Cambridge Audio AXA25

022 Marantz Model 30

026 Lyric Ti 140 Mk II

030 Line Magnetic LM-805IA

PLATTENSPIELER

034 Music Hall mmf-11.3 & Ortofon Cadenza Black

STREAMING-SPEZIAL

Im Streaming-Spezial testen wir Streamer/
D/A-Wandler sowie zwei Streamingverstärker

040 Arcam ST60

042 Harman Kardon Citation Amp

044 Rose RS201E

048 Cocktail Audio N25

Dazu haben wir uns NAS-Server angesehen

054 QNAP TS-251D

055 Synology DS220j

056 Asustor AS5202T

D/A-WANDLER

060 Vincent DAC-1MK



66

**Die Jahres-
CD-ROM**
bietet den
kompletten
stereoplay-
Jahrgang 2020
als PDFs



16

Die neue Revel Performa spielt enorm souverän und riesig,
mit warmen Farben und sensationeller Transparenz.



26

Lyrics Ti 140 Mk II setzt auf eine Gegentakt-AB-Schaltung,
klingt räumlich-druckvoll und bietet tolle Features.



34

In höchste Klangsphären entführt der Music Hall mmf-11.3,
ohne sich mit einem unsittlichen Preisschild zu schmücken.



12 Für 4000 Euro bietet die Acoustic Energy AE 520 schöne Stimmen, enorme Pegelreserven und anspringende Impulse.



38 Im Streaming-Spezial stellen wir preiswerte Server und highendige Streamer zusammen. Da ist für jeden was dabei.



22 Beim Marantz Model 30 trifft pure Kraft auf Eleganz, ein neues Design auf beste Verarbeitung. Der Preis bleibt human.

MAGAZIN

006 News und Stories

Neues Flaggschiff bei Audio Physic, 75 Jahre JBL, Neues von Neve und DALI erweitert das Team

008 News und Produkte

Neuheiten von Advance Paris, Aurender, Kiseki, Magnat, Roberts, Sennheiser u.v.m.

RATGEBER & SERVICE

033 Ratgeber Röhren

Sie liebäugeln mit einem Röhrenverstärker, machen sich aber Gedanken über die Lebensdauer der Glaskolben? Unser Ratgeber klärt auf.

052 Ratgeber NAS

Wir klären auf über die zahlreichen Möglichkeiten, einen NAS-Server zu nutzen.

066 Jahrgangs-CD-ROM

Die beigelegte CD-ROM beinhaltet das Jahresarchiv. Als PDF bekommen Sie 12x *stereoplay* – mit Navigationsoberfläche für den Browser.

STEREOPLAY MUSIC

119 *stereoplay*-Musik

Neues und neu Aufgelegtes von Tindersticks, Steve Lukather, Ryan Adams, Mogwai, Chris Cornell, Tom Jones, Blumfeld, Jakob Bro, Branford Marsalis, Pat Metheny u.v.a.

Alle Testgeräte alphabetisch

012	Acoustic Energy AE 520	054	QNAP TS-251D
040	Arcam ST60	016	Revel Performa F226Be
056	Asustor AS5202T	044	Rose RS201E
020	Cambridge Audio AXA25	055	Synology DS220j
062	Cayin N3Pro	060	Vincent DAC-1MK
068	Chord Shawline RCA		
048	Cocktail Audio N25		
042	Harman Kardon Citation Amp		
030	Line Magnetic LM-805IA		
026	Lyric Ti 140 Mk II		
022	Marantz Model 30		
034	Music Hall mmf-11.3		

Rubriken

003	Editorial
064	Vor 30 Jahren
069	Leserbriefe
112	Impressum
113	Rang & Namen – die Test-Übersicht
130	Vorschau



AUDIO PHYSIC CARDEAS

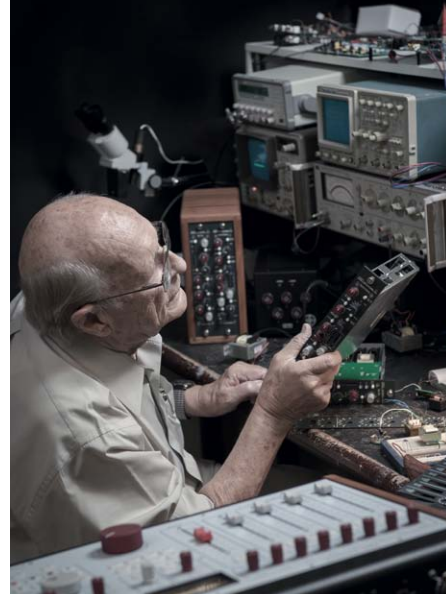
Doppelter Durchstart

Gleich mit zwei Neuigkeiten begann das Jahr 2021 beim deutschen Traditionshersteller Audio Physic: Mit Thomas Saheicha (ehemals Linn Deutschland) konnte man einen der bekanntesten Branchenspezialisten als Vertriebsleiter gewinnen. Und mit der neuen Cardeas (links) für 36 550 Euro hat man gleich ein Flaggschiffprodukt im Portfolio, das die neuen Technologien der Marke so richtig unter Beweis stellen kann.

www.audiophysic.com



Thomas Saheicha,
Vertriebsleiter Audio Physic



NEUES VON NEVE

Von Studio zu HiFi

Rupert Neve ist die lebende Legende unter den Entwicklern für Pro-Audio-Equipment, seine Mischpulte sind seit Jahrzehnten Traumobjekte der Toningenieure. Obwohl er schon das stolze Alter von 94 Jahren erreicht hat, entwickelte er jüngst HiFi-Komponenten, u.a. einen analogen Kopfhörer-Amp und einen Phono-Verstärker, völlig neu.

www.megaaudio.de



ORTOFON-SONDEREDITION

Freude, schöner Klangfunken!

Zu Ehren des 250. Geburtstags von Beethoven spendiert Ortofon eine Sonderedition „LVB“ des 2M Black. Erhältlich ab Februar für 1000 Euro.

www.audiotra.de



ERWEITERTES TEAM

Dali noch stärker

Die Dali Deutschland GmbH übernahm vor einiger Zeit den Vertrieb der renommierten Marken NAD und Bluesound – jetzt wächst auch das Vertriebsteam beständig und wird umstrukturiert. Wolfgang Höhne stößt als Custom-Installation-Spezialist neu dazu. Der schon von sehr guten Trainings und Vorführungen bekannte Mike Besser wird ab sofort Produktmanager für den gesamten HiFi-Bereich von Dali, NAD und Bluesound.

www.dali-speakers.com/de/



Wolfgang Höhne



Mike Besser

Zurück in die Zukunft

Die 1946 von James B. Lansing gegründete JBL gehört zu den größten und bekanntesten Marken der Branche – jetzt feiern die Amerikaner, schon seit Jahrzehnten unter dem Dach des Harman-Konzerns, ihr sage und schreibe 75. Jubiläum. Neben den Meriten im Beschallungsbereich ist man stolz auf mehr als 100 Millionen verkaufte tragbare Lautsprecher. Für HiFi-Fans wird das Jubiläum zünftig begangen: Die L82 Classic knüpft im Retro-Design an die goldene Zeit der großen Monitore an.



DALI

IN ADMIRATION OF MUSIC

OPTICON MK2

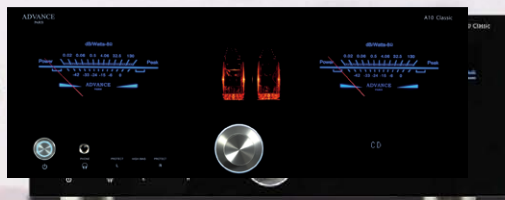


EIN NEUES OPTICON KAPITEL

Die neue OPTICON MK2 Serie setzt die Erfolgsgeschichte der bisherigen OPTICON Lautsprecher fort, die seit über fünf Jahren unzählige Musik- und Heimkinoliebhaber begeistern. Chassis-Technologien mit Anleihen aus DALIs High End-Serien, ein frisches Design mit matten Gehäuseoberflächen und eine für diese Klasse beispiellose Klangqualität machen die OPTICON MK2 Serie zur ersten Wahl für HiFi-Aufsteiger.

www.dali-speakers.de

NEWS & PRODUKTE



ADVANCE PARIS MIT VOLLVERSTÄRKER

Kaventsmann mit Röhre

ECC81-Röhren in der Vorstufe, ausladende VU-Meter: Der neue Vollverstärker A10 von Advance Paris macht optisch etwas her, fügt sich trotz seiner Größe elegant in die meisten Wohnumgebungen ein. Ein eingebauter D/A-Wandler mit u.a. HDMI-Eingängen kann bis zu PCM 384/32 wandeln. Der imposante Amp wird 1500 Euro kosten. www.quadral.com



Magnats neuer Subwoofer Omega CS12 Kaventsmann mit 1100 Watt

Mit dem Omega CS12 kündigt der deutsche Boxenhersteller Magnat einen Subwoofer der neuen Generation an. Der mit einem 12-Zoll-Chassis ausgestattete Basswürfel mit den markant abgewinkelten Ecken wird von einem 1100 Watt starken Class-D-Amp angetrieben, dank des geschlossenen Volumens und der extremen linearen Auslenkung soll er tiefste Bässe und präzise Impulswiedergabe verbinden. Zusätzlich soll ein interner DSP mit Einmessung für optimale Raumanpassung sorgen. Preis: 1000 Euro www.magnat.de

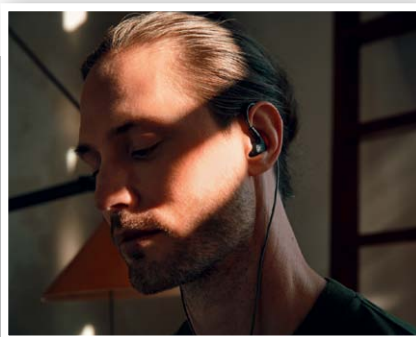


Aurenders Super-Musikserver Viel Musik drin

Mit dem N20 bringt Server-Spezialist Aurender einen Streamer und Server der Referenzklasse. Er kann wahlweise aus dem Netzwerk oder von externen Servern streamen, oder nimmt in zwei Slots der 2,5-Zoll-Größe selbst zwei Massenspeicher auf, bis 2x8TB SSD sind möglich. Neben MQA-Decoding für DACs ohne MQA beherrscht er auch PCM<>DSD Crosscoding. Das Wunderwerk kostet 12 900 Euro ohne Massenspeicher. **audio-components.de**



Neue Sennheiser In-Ears Klang im Ohr



Mit dem IE300 startet Sennheiser eine neue Serie von audio-philinen In-Ear-Hörern. Der von den Profi-Hörern abgewandelte 7-mm-Treiber soll feinste Auflösung und Dynamik bieten, guter Bügelsitz. Preis: 300 Euro **www.sennheiser.com**

Kiseki mit neuen Modellen Tonabnehmer-Traum

Drei Traumwandler für den Plattenspieler kündigt Kiseki an: Agate Stone, PurpleHeart und Blackheart (Foto unten). Die Preise liegen zwischen 3300 und 5000 Euro.



YAMAHA

INSPIRATION INNOVATION

SOUND BAR
HOME CINEMA
HI-FI
WIRELESS AUDIO
HEADPHONES

de.yamaha.com

Yamaha war schon immer ein Wegbereiter für den technologischen Fortschritt von Musik und Klang.

Dieses stete Streben nach Innovation hat uns zum führend Unternehmen in diesen Bereichen gemacht.

Vom packenden Heimkino bis hin zu zukunftsweisenden kabellosen Audiosystemen: Yamaha bringt Sie dem Künstler näher als je zuvor.

Das ist True Sound.





LP-Dreher von Roberts Viel Spieler fürs Geld

Roberts Radio hat sich vor allem mit Retro-Radios und kompakten Streaming-Lösungen einen Namen gemacht, doch die Engländer mischen auch bei Plattenspielern mit. Der neue RT200 ist eine Weiterentwicklung des RT100, kommt aber mit technischen Lösungen und einem für seine Preisklasse erstaunlich hochwertigen Chassis sowie Vorverstärker und USB-Ausgang. Kostenpunkt: 450 Euro. www.shop-robertsradio.de



Boxentechnik von den Profis Hochtechnologie

PSI genießt einen exzellenten Ruf unter Studio-Profis für ihre Monitore. Die Technologien dahinter sind auch für HiFi interessant, so sind die Modelle wie die A23 mit speziell berechneten Waveguides und einer Sensorregelung ausgestattet. www.psiaudio.com



Cyrus launcht neue XR-Serie Maxi-HiFi im Mini-Format

Für audiophile Komponenten im Halbformat waren die Engländer von Cyrus schon immer berühmt. Mit der Serie XR stellen sie jetzt eine neue Generation von HiFi-Komponenten vor, sechs verschiedene sollen auf den Markt kommen. Darunter ein DAC-Preamp, der CD-Player CDi-XR (oben) und zwei Vollverstärker mit DAC und MM-Phono, der i9-XR (unten) ist das größere Modell.

bellevueaudio.de





Dali-Serie mit technischem Upgrade **Opticon die Zweite**

Die dänische Manufaktur Dali schickt eine runderneuerte Version ihrer Opticon-Serie ins Rennen – die Opticon MK2. Die technischen Verbesserungen sind optisch subtil, doch soll die Chassis-generation nichts weniger als Revolution in dieser Klasse darstellen. Die mit Holzfasermembran ausgestatteten Konustöner sind der High-End-Serie Epicon entlehnt, die Hochtönerkalotten der aktiven Callisto-Serie mit 29 mm Durchmesser. Paarpreise: 800 bis 3000 Euro. www.dali-speakers.com/de/

Linn mit neuem Tonarm Krane **Der Arm der Arme**

Linn's LP 12 ist einer der Dauerläufer unter den Plattenspielern und wird seit 1972 ununterbrochen gebaut. Manchmal spendieren die Schotten ihrem Klassiker ein technisches Update, so erhält die Version Majik LP12 jetzt einen neuen Tonarm: den Krane.

www.linn.co.uk/de




TRIANGLE
DER ABSOLUTE.



Lautsprecher Esprit Australe EZ
Reichmann-AudioSysteme.de



Energie-Wände

Eine ganze Schallwand von oben bis unten voller Treiber: So erfindet sich Acoustic Energy gerade neu. Damit einher geht ein Kohle-Einstieg bei den Carbonfaser-Membranen. Kann die AE 520 HiFi-Fans damit elektrisieren?

Die Deutschen sind vom Gedanken an den Kohleausstieg geradezu fasziniert. Sie setzen für die nahe Zukunft allein auf die Hilfe von Luft und Sonne, während beispielsweise China ein Kohlekraftwerk nach dem anderen baut. Und auch die Briten haben mit Dekarbonisierung wenig am Hut – zumindest, wenn es um akustische Energieerzeugung geht. Bei der Acoustic Energy AE 520 beste-

hen sämtliche Membranen im Tief-, Mittel- und sogar im Hochtonbereich aus Kohlefaser. Die Schallwände der 113 cm hohen Standboxen sind mit Treibern von unten bis oben zugestrichelt. Ein halbes Dutzend Chassis versetzt die schlanken, nur 18,5 Zentimeter breiten Säulen in die Lage, eine Menge Wind zu machen.

Mit dieser Batterie von Treibern übertreffen die Briten so-

gar das Flaggschiff der 500er-Serie in Sachen Membranfläche. Die kleinere Schwester der AE 520, die in Ausgabe 11/19 getestete AE 509, musste mit einem Hochtöner und zwei 12,5-cm-Tief-Mitteltönern Vorlieb nehmen. Nicht so beim Stolz der Serie, bei dem sich drei weitere, ebenfalls 12,5 Zentimeter große Tieftöner zur Unterstützung in den unteren Oktaven hinzugesellen. Das be-

wirkt, dass sich die beiden oberen Konus-Membranen ausschließlich den Mitten widmen können, denn sie bedienen nur noch den Bereich zwischen 373 und 2.800 Hertz. Das bewahrt ihre Membranen vor großen Hüben, wie sie mit derart kleinen Chassis im Bass erforderlich sind.

Doch zurück zu den Chassis selbst. Die Entscheidung für Kohlefaser fiel wegen der Biege-



samkeit, die höher ausfällt als bei Aluminium, das die Acoustic-Energy-Entwickler auch schon als Membranmaterial eingesetzt haben. Bei gleicher Zugfestigkeit bietet Kohlefaser dank ihrer mit Graphit vergleichbaren Gitterstruktur eine höhere innere Dämpfung. Resonanzen können sich daher in der nur wenige Mikrometer dünnen Membran schlechter fortpflanzen. Das extrem geringe Gewicht ermöglicht zudem schnelle Reaktionen auf Impulse.

Unverbacken

Im Gegensatz zum Rad- und Formelsport nutzt Acoustic Energy unverbackenes Gewebe gebündelter Kohlefasern. Dadurch kommen die zur Vermeidung schlagartig einsetzender Bündelungseffekte vorteilhaft-

Acoustic Energy setzt bei der AE 520 komplett auf Kohlefaser-Membranen. Nicht nur bei den beiden Mitteltönern und den drei Tieftönern. Sogar der Hochtoner hat eine Kohlefaser-Kalotte.





Der 2,5-cm-Karbonfaser-Hochtöner bekam einen Waveguide zur Optimierung des Abstrahlverhaltens. Die Bassreflexöffnung sitzt hinten.



ten Biegeeigenschaften in den Mitteltönern optimal zur Geltung. Bei der Hochtönerkalotte ist dagegen Härte gefragt. Deshalb besteht der 2,5 cm durchmessende Dome aus unzähligen parallelen Fasern, die wie in einem professionellen Rennradrahmen oder Formel-1-Monocoque mit einem Harz zu einer steifen, schallundurchlässigen Masse verbacken werden.

Der ihr vorgesetzte Waveguide besteht aus Aluminium-

gramm schwer. Auch die Oberflächenqualität – Acoustic Energy bietet die AE 520 in Hochglanz Weiß, Hochglanz Schwarz oder amerikanischem Walnuss-Furnier an – erinnert nicht mehr an die einfach gestrickten Lösungen von vor zehn Jahren. Das Gewicht zeugt von den umfangreichen Resonanzunterdrückungs-Maßnahmen in Form von Resonance Suppression Composite (RSC). Der Verbundwerkstoff besteht aus einer 0,9 Zentimeter starken Außenwand aus MDF und einer 0,6 Zentimeter dicken Innenwand, die ebenfalls aus mitteldichten Faserplatten besteht. Beide Lagen sind mit einer dazwischenliegenden 3 Millimeter dicken Bitumenschicht verklebt. Die akustisch nahezu tote Konstruktion ruht auf Aluminiumstegen mit höhenverstellbaren Aluminium-Spikes.

Die beiden Energy-Riegel vereinen ein Dutzend Chassis auf sich, brauchen aber wenig Power.

Druckguss. Er erfüllt den Zweck, die vertikale Richtwirkung des Hochtöners an die beiden wie bei der AE 509 in D'Appolito-Manier angeordneten Mitteltöner anzupassen. Das Ziel war dabei, Decken- und Bodenreflexionen zu reduzieren und eine gleichmäßige vertikale Abdeckung im Bereich der üblichen Sitzhöhe zu erreichen.

Räumlich getrennt

Acoustic Energy verwendet 3,5-cm-Schwingspulen für geringe thermische Kompression und hohe Dynamik. Beide Mitteltöner sitzen in getrennten Kammern zur akustischen Isolierung von der Tieftonsektion. Die Bassreflex-Gehäuse sind zeitlos gestaltet und 30 Kilo-

Im Dutzend williger?

Leider stand zum Hörtest kein Naim Uniti Atom bereit, der sich mit den beiden britischen Kohlekraftwerken stilistisch und preislich perfekt ergänzt hätte. So hörten wir die beiden Briten-Boxen mit ganz unterschiedlichen Verstärkern und kamen dabei nicht nur zu einem positiven Ergebnis, was die gelungene klangliche Abstimmung betraf. Wir stellten beim Wechsel vom immerhin 9.500 Euro teuren Line RG10 MK5 auf den nur 600 Euro teuren Harman Kardon Citation Amp (Test auf Seite 42) fest, dass sich das Dutzend Treiber auch mit erschwinglichen Verstärkern zu good Vibrations anregen lässt.

Dabei bot die AE 520 jene Homogenität, für die britische Boxen im Allgemeinen und jene der Marke Acoustic Energy im Besonderen berühmt sind. Stimmen klangen authentisch und körperhaft. Bei aller Neutralität lag die Klangbalance eher auf der warmen, seidigen Seite der Wahrheit.

Die hohe Stabilität der Abbildung war sehr überzeugend. Allerdings blieb die Fokussierung von Solostimmen oder -Instrumenten eher flächig und ließ etwas Kontur vermissen – zumindest aus kurzer Distanz. Etwas nachjustieren der Anwinkelung belohnt die Mühe mit schärferem Fokus. Einen noch größeren Unterschied machte indes der Platzwechsel in die zweite Sitzreihe. Aus größerer Distanz gab es nichts zu mäkeln und die Hörcrew kam in den Genuss einer großen, gleichmäßigen Bühne. Sehr gut gelang der AE 520 die Impulswiedergabe – vor allem im Mitteltonbereich. Der Bass schob ebenfalls mächtig an, ganz besonders für eine so schlanke Standsäule. Die Acoustic Energy klang voluminös und satt, aber nicht besonders trocken.

Stefan Schickedanz ■



Die beiden identischen Mitteltöner mit 12,5-cm-Kohlefaser-Membranen verwendet Acoustic Energy auch als Tief-Mitteltöner in der kleineren Standbox AE 509, die als reines 2-Wege-Konzept ausgelegt wurde.



Trotz gleichem Membrandurchmesser von 12,5 cm fahren die speziell für die Acoustic Energy AE 520 gefertigten Tieftöner mehr Masse auf und ermöglichen einen größeren Hub als die beiden Mitteltöner.

Acoustic Energy AE 520

4000 Euro

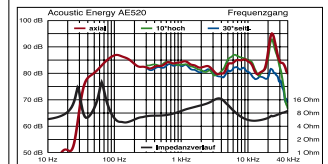
Vertrieb: M.A.D.

Telefon: 02051-417760

www.acoustic-energy.de

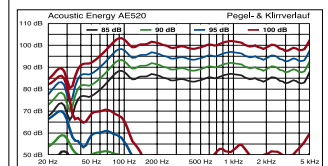
Maße (B×H×T): 18,5 x 113 x 32 cm
Gewicht: 30 kg

Messdiagramme



Frequenzgang & Impedanzverlauf

Etwas welliger Frequenzgangverlauf, seitlich ausgewogener, üppiger Oberbass



Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL

In den Mitten selbst bei 100 dB kaum messbarer Klirr und mit 90 dB auch im Bass

Untere Grenzfrequenz: -3/-6 dB 51/38 Hz
Maximalpegel 107 dB

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm

Normaler Spannungs- und geringer Strombedarf, für Amp leicht zu beherrschen

Spannung: 13,6 V
Impedanz-Δ: 4,9 – 18 Ω
Strombedarf: 2,8 A

Raumakustik und Aufstellung

Fokus durch Anwinkel optimieren. Mit steigendem Hörabstand bessere Abbildung

Hörabstand: 1 m – 5 m
Wandabstand: 0 m – 1,5 m
Nachhallzeit: 0,2 s – 0,8 s

Bewertung

Natürlichkeit	13
Feinauflösung	12
Grenzdynamik	11
Bassqualität	11
Abbildung	13

Neben typisch britischer Ausgewogenheit und entsprechend schöner Stimmwiedergabe bietet die AE 520 enorme Pegelreserven, anspringende Impulswiedergabe in den Mitten und geradezu verschwenderisch voluminöse Bässe.

Messwerte: 8 Praxis: 6 Wertigkeit: 7

stereoplay Testurteil

Klang: absolute Spitzenklasse 60
0 10 20 30 40 50 60 70

Gesamturteil: 81 Punkte

Preis/Leistung: sehr gut

Interferenzen ausgesperrt

Die Frequenzweiche, der die Zuteilung der einzelnen Arbeitsbereiche der 3-Wege-Boxen zukommt, wurde auf zwei räumlich getrennten Platinen aufgebaut. Dadurch konnten die Briten die Tieftonsektion mit ihren hohen Strömen vom empfindlichen Mittel-Hochton-Bereich fernhalten, um Interferenzen zu vermeiden. An entscheidenden Stellen kommen Polypropylen-Kondensatoren und Luftkernspulen zum Einsatz.

Separation zur Prävention

Damit sich die Treiber nicht auf direktem Wege ins Gehege kommen, verpflanzte Acoustic Energy die beiden Mitteltöner in separate Kammern.



Revel' Yell





Unter den High-End-Marken galt Revel trotz überlegener Technik als Geheimtipp. Auch die neue Beryllium-Box gibt sich bescheiden kompakt. Doch zusammen mit Mark Levinson trommeln die Amerikaner zunehmend lauter.

Einer US-amerikanischen High-End-Marke Bescheidenheit nachzusagen, kommt wohl eher selten vor. Doch Revel, einst vom Harman Konzern gegründet, stellten jahrelang ihre technologische Überlegenheit eher unter den Scheffel und waren eher Brancheninsidern für ihre schier unerschöpflichen Forschungsmöglichkeiten bekannt. In der öffentlichen Wahrnehmung dominierten derweil Marken wie JBL oder Infinity, auch weil die Revel-Boxen wie ihre Protagonisten in Europa trotz aller technischer Überlegenheit gern etwas bescheidener, audiophiler und stiller auftraten als die maskuline Konkurrenz.

Doch die Zeiten haben sich geändert. Heute sind weniger breite XXL-Boxen gefragt als wohnzimmertaugliche elegante Standboxen. Und auch in der öffentlichen Wahrnehmung wird die Marke um Chefentwickler Kevin Voecks wieder lauter, was mit der Renaissance der Elektronik-Schwestermarke Mark Levinson zu tun hat. Zur neuen, erreichbaren 5000er-Serie dieser Legende passt die neue Performa-Serie von Revel nämlich exzellent, und wird auch entsprechend gern damit vorgeführt. Bei den drei Standboxenmodellen könnten dank schlohweißen Membranen und einer Keramik-Beryllium-Membrankombination auch Highender hellhörig werden.

Leichtestes Leichtmetall

Optisch erinnert die neue Performa F226Be an die bereits bei uns

in 2014 getestete F205. Die Anzahl der Chassis und das 3-Wege-Konzept in einer recht schmalen Standbox ist dem einfacheren Modell ebenfalls entlehnt. Doch technisch, gerade in puncto Treiberchassis, hat die Neue nichts mehr mit dem alten Konzept zu tun. Das kann man schon an der Betonung des „Be4“ in der Revel-Kommunikation erkennen, was für nichts anderes steht als Beryllium mit der Ordnungszahl 4. Wer sich noch an den Chemieunterricht und das Periodensystem erinnert, kann es schnell entziffern: Beryllium ist eines der Elemente mit der geringsten Atommasse, und das leichteste stabile Leichtmetall, aus dem sich Lautsprechermembranen bauen lassen. Magnesium und Aluminium beispielsweise weisen eine 2,5- bzw. 3-fach so hohe Atommasse auf.

In der Revel kommt es bei der Hochtongkalotte zum Einsatz, und das ist alles andere als eine Selbstverständlichkeit, denn Beryllium ist nur mit enormem Aufwand und entsprechenden Kosten in serienstabile Membranformen zu bringen.

Die Keramik-Sache

Bei Mittel- und Tieftönern kam das Supermetall aus Kosten- und Produktionsgründen nicht infrage. Um dennoch eine ähnliche Performance der Konen im Vergleich zur Kalotte und harmonische Klangeigenschaften im Übergang zu erreichen, setzen die Revel-Entwickler auf eine Sandwich-Technik namens DCC



5-Zoll-Mitteltöner (links) und 6,5-Zoll-Tieftöner (rechts) erscheinen optisch ähnlich. Beide treiben eine trichterförmige Konusmembran aus beidseitig keramisiertem Aluminium an. Doch vom Antrieb her unterscheiden sie sich grundlegend, die Schwingspule des Mitteltöners ist klein, leicht und schnell, die des Tieftöners für kraftvolle Hübe ausgelegt. Beide sind gegen Kompressionen großzügig hinterlüftet.

– Deep Ceramic Composite. Dabei wird eine dünne, im Ursprungszustand eher weiche Aluminiummembran mit einem speziellen plasmaelektrolytischen Verfahren von innen wie außen so oxidiert, dass eine grob strukturierte Keramikschicht entsteht, die einen Gutteil der Materialdicke durchkeramisiert und dem Material die gewünschten Härteeigenschaften verleiht, während das Aluminium innen noch für die innere Dämpfung sorgt. Die schlohweiße, matte Oberfläche verrät die Verwandtschaft zu Vollkeramikmembranen, die jedoch nach Meinung der Revel-Entwickler aufgrund ihrer Resonanzneigung für ein Konzept wie die Performa nicht so gut geeignet wären.

Der Mitteltöner gehört mit rund 12 cm effektivem Membrandurchmesser eher zu den kleineren Exemplaren seiner Gattung und ist vom Aufbau her kaum von einem Bass zu unterscheiden. Seine Sicke ist ungewöhnlich groß und zudem vorne wie hinten mit der Sandwichmembran verklebt. Große Hübe muss er allerdings nicht vollführen, denn erst ab 260 Hz wird er vom Frequenzweichen-

Konglomerat eingeblendet. Bei 2,1 kHz darf er schon wieder in Richtung Hochtonkalotte übergeben, was in Verbindung mit dem elliptischen Waveguide vor

große Waveguide kein Problem. Dank der Schalllinse und des gutmütigen Verhaltens der Beryllium-Membran konnte sogar auf den Directivity-verbreitern-

Beryllium- und Keramik-Sandwich-Chassis harmonisieren in den klanglichen wie mechanischen Eigenschaften sehr gut.

der Kalotte für eine optimale Übergabe im Abstrahlverhalten ohne Interferenzen oder Sprünge sorgen soll. Denn eine so harte Konusmembran neigt oberhalb ihres idealen Einsatzbereiches zu recht rigider Zunahme der Bündelung. Damit hat der neu berechnete, recht

den Knick, den die Alukalottenmodelle noch kannten, verzichtet werden, zugunsten einer etwas stärkeren Bündelung.

Arbeit im Doppelpack

Solche Probleme kennen die beiden Tieftöner nicht, denn sie sind mit ihren überschaubaren

6,5 Zoll (18 Zentimeter) Korbgröße selbst im Parallelbetrieb bei 260 Hz noch von ihrem Bündelungsbereich entfernt. Die beiden spielen auf fast das ganze Innenvolumen der Box, wobei sie erst unter 50 Hz das frontseitig montierte Reflexrohr nennenswert unterstützt.

Einen Großteil der energiereichen Bassanteile in der Musik müssen die beiden Treiber also alleine stemmen, was dem Impulsverhalten zugutekommen soll, allerdings ob der doch nicht üppigen Membranfläche nur möglich ist, wenn der lineare Hub überdurchschnittlich ist und die hohen Auslenkungen auch ohne hörbare Nebenwirkungen wie Kompression und Co. in Schallwellen umgewandelt werden können.

Ganz großes Festival

Minimale Restzweifel an den dynamischen Fähigkeiten blieben also in den Hinterköpfen der Tester, auch weil die kleinsten der drei Performa-Standboxen im doch üppig großen *stereoplay*-Hörraum wegen ihrer schlanken Form zunächst etwas bescheiden-unauffällig, um nicht zu sagen verloren wirkte. Der optische Eindruck



Der Berylliumkalotte spendierte Revel eine ungewöhnlich große Sicke. Die Schalllinse nebst Ring soll zusammen mit dem Waveguide das Abstrahlverhalten verstetigen.

wurde aber durch den ersten Klangeindruck beiseitegewischt. Hubert von Goiserns „Im Jahr des Drachen“ brachte die Atmosphäre eines großen Festivals in den Hörraum: satte, tiefe Drumschläge ohne merkliche Dynamikbegrenzung, ein in die Breite sensationell weit gestaffelter Raum und der notwendige Druck hinter Schlagzeug, Bass und Gitarren, den sonst eigentlich nur großvolumige High-End-Boxen zu vermitteln wissen. Wenn der Alpenrockers ans Mikrofon trat, konnte man förmlich den Luftdruck spüren, den die PA beim Konzert wiedergegeben hatte. Doch im Gegensatz zu einer Beschallungsanlage klang die Revel warm und ultratransparent, mit genau der richtigen Dosis Seidigkeit, aber ohne den Druck eines solchen Konzerts zu vernachlässigen.

So hörten sich die Tester zunächst durch völlig verschiedene Spielarten von dynamischer Musik: Hattlers „Fine Days“ ist für die Basswiedergabe gleich doppelt anspruchsvoll, weil hier satte Anschlagsimpulse auf lan-

ge ausschwingende Saiten treffen, und jede Neigung zu Dröhnen einerseits oder Kompression andererseits bei gehobenen Lautstärken enttarnt wird. Keine Spur davon bei der Revel: Schnalzend groovten die rhythmischen Elemente, sauber und stabil schwebte die Frauenstimme über dem von Hattler veranstalteten Groove-Feuerwerk. Ein Wegrücken von der Wand nahm dem manchmal vorlauten Tiefbass noch seine Dominanz.

Ganz großes Festival

Szenenwechsel: Howard Shores Soundtrack zum „Herrn der Ringe“, erster Teil. Sanft und elegisch mit einer unglaublichen Weite brachte die Revel diesen Ausnahme-Soundtrack zu Gehör. Mit warmen Klangfarben und sattem Fundament leistete sie sich nicht den Hauch von Schärfe oder Effekthascherei, sodass die Hörer eher das Gefühl hatten, in einem klassischen Konzertsaal wie dem Wiener Musikverein oder dem Münchner Herkulessaal einem sinfonischen Konzert zu lauschen. Dabei ging es durchaus

dynamisch zu, wenn der Spannungsbogen bei „Khazad-dûm“ seinen Höhepunkt erreichte.

Den Schlusspunkt setzte Billy Idol mit „Rebel Yell“: Satter, treibender Punkpop, vielleicht eine Spur wärmer und weniger rotzig als gewohnt, krönte sich die Revel endgültig zur Alleskönner-Genießerbox ihrer Klasse. Ihr Konzept geht einfach voll auf.

Malte Ruhnke ■

Das Gehäuse der Performa ist hinten großzügig verrundet, was der Stabilität der ganzen Konstruktion enorm dienlich ist. Das Terminal ist als Bi-Wiring bzw. Bi-Amping-Variante ausgelegt, die Frequenzweichen innen sind räumlich komplett voneinander getrennt.



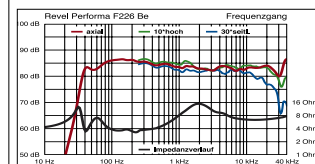
Revel Performa F226Be

7600 Euro

Vertrieb: Harman Deutschland GmbH
Telefon: 08031 / 39 116 00
www.harmanluxuryaudio.com

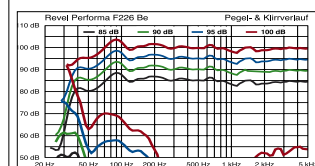
Maße (B×H×T): 25 × 105 × 34,5 cm
Gewicht: 26,8 kg

Messdiagramme



Frequenzgang & Impedanzverlauf

Durchweg ausgewogen mit kräftigem Grundton, sehr gleichmäßiges Abstrahlverhalten



Pegel- & Klirrverlauf 85-100 dB SPL

Durchweg niedriger Klirr und sehr hohe Reserven über 50 Hz, unter 40 Hz begrenzt

Untere Grenzfrequenz: -3/-6 dB 38/36 Hz
Maximalpegel 100,5 dB

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm

Recht genügsam in der Leistung, doch mindestens gute Stabilität sollte der Amp haben

Spannung: 12,3 V
Impedanz-Δ: 3,3 - 16 Ω
Strombedarf: 3,5 A

Raumakustik und Aufstellung

Auf den Hörer oder bis 20 Grad vorbei richten, ideal, bei Leichtbauwänden auch wandnah

Hörabstand: 1 m
Wandabstand: 0 m
Nachhallzeit: 0,2 s

Bewertung

Natürlichkeit	13
Feinauflösung	14
Grenzdynamik	11
Bassqualität	11
Abbildung	13

Enorm souverän und riesig spielende Box, warme Klangfarben, natürliche Dynamik und sensationelle Transparenz in allen Frequenzbereichen. Absolut ermüdungsfrei, projiziert sie ein wahres Panorama, etwas wählerisch bei der Raumakustik.

Messwerte 8 Praxis 6 Wertigkeit 9

stereoplay Testurteil

Klang absolute Spitzenklasse 62

Gesamturteil 85 Punkte
Preis/Leistung überragend



Luft nach unten

Cambridge Audio hat einen Vollverstärker im Programm, der nur 250 Euro kostet. Im Gehäuse gibt es viel Luft, aber in der Schaltung viel Drive. Das ist der ultimative Tipp für die kleinen Kassen.

Wie richten wir uns ein in diesen Tagen? Mögen wir es flauschig-fett oder doch eher abgespeckt und reduziert? Die Frage hat natürlich Hintergrund. Denn genau jetzt schraube ich den Deckel des Vollverstärkers von Cambridge Audio auf. 5,1 Kilogramm sind für diese Bauart nicht wirklich viele Pfunde auf der Waage. Ich ahne viel Luft und kurze Signalwege.

Und meine Prophezeiung tritt ein. Das könnte fast der Rekordhalter sein. Jener Vollverstärker AXA25 mit den kleinsten Bausteinen und der weitläufigsten Erscheinung. Trotzdem sehen wir einen deutlichen Class-A/B-Aufbau. Eben nur auf ein modernes Minimum reduziert. Links hinter dem Stromanschluss gibt es keinen fetten Ringkern, sondern einen fast niedlich-kompakten Transformator. Die Signalverwaltung sitzt direkt hin-

ter der Front, dann ein Brückenschlag auf die Rückseite. Vier Cinch-Eingänge, zwei Lautsprecher-Ausgänge.

250 Euro

Und doch wirkt der AXA25 grundehrlich. Auch verrät es der Preis auf dem deutschen Markt

Ideal verpflichtet. In der Mitte der Lautstärkereger, links davon die Regler für Bass und Höhen. Dazu noch einer für die Balance, Quell-Wahl-Tasten und ein Eingang für 3,5-mm-Stecker. Hier kann man zum Beispiel HiRes-Player oder ein Smartphone anstöpseln. Wer

für mich die Frage: Wie kommt der kleine AXA25 zu diesem großen Klangbild? Das war eine imposante Leistung. Toll, dieses aufgeräumte Panorama, dazu die Helligkeit, die Fülle an Informationen.

Die Box muss passen

Sagen wir es einmal so: Vor zwanzig Jahren hätte kaum ein Vollverstärker, der nur ansatzweise in dieser Preisklasse graste, diesen Klang an die Membranen gebracht. Was muss in dieser Zeit passiert sein? Zum einen sind die Bauelemente kompakter, aber auch potenter geworden. Klein bedeutet längst nicht mehr anämisch. Dazu sind die Schaltungen deutlich stärker auf Drive ausgelegt. Die dicken Schlachtschiffe nehmen dem schönen Klang mitunter die Kraft der kleinen Impulse, der Bass mag wabern, aber die zeitlich richtige Pracht wird einge-

Der Cambridge überzeugt mit seiner Ausstattung und vor allem mit seinem zu diesem Preis erstaunlichen Klang.

– 250 Euro. Ist es überhaupt möglich, einen guten Amp für diesen Preis zu bauen? Cambridge Audio schafft es. Weil aller modernen Show eine Absage erteilt wird. Es gibt hier eben keinen Bluetooth-Empfänger und auch kein Phono-Board. Einfach nur einen guten Verstärker mit vier Cinch-Eingängen. Das Design der Front ist genau diesem stringenten

mehr benötigt, wird natürlich ebenfalls bei Cambridge fündig, etwa beim AXA35. Hier gibt es dann Bluetooth, einige Watt mehr, ein Display und eine gute MM-Stufe noch obendrauf.

Aber brauchen wir das wirklich? Natürlich habe ich den Vergleich zwischen 35 und 25 im Ohr. Das war kein Erdrutschsieg. Hier geht es um Optionen und Nuancen. Spannender ist

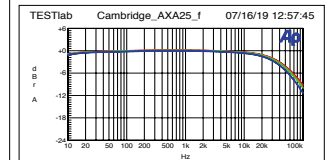
Cambridge Audio AXA25

250 Euro

Vertrieb: Cambridge Audio Partnership
Telefon: 0410 1809 9810
www.cambridgeaudio.com

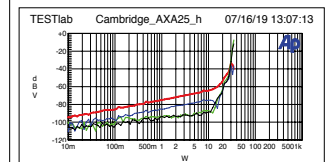
Maße (B×H×T): 43 × 8,3 × 34 cm
Gewicht: 5,1 kg

Messdiagramme



Frequenzgänge

Ausgewogen, oberhalb des Hörbereichs langsam fallender Pegel

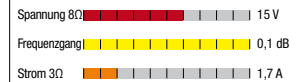


Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung
Niedriger Klirr, sehr proportional und harmonisch zu höherer Aussteuerung steigend

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm

Spannung gut, Stabilität top, aber für niederohmige Boxen zu wenig Stromlieferung



Messwerte

Sinusleistung (1 kHz, k = 1%)

an 8 Ω	29 Watt
an 4 Ω	30 Watt

Musikleistung (60Hz-Burst)

an 8 Ω	28 Watt
an 4 Ω	12 Watt

Rauschabstand

RCA (2,83 V an 8 Ω)	92 dB
RCA (10 V an 8 Ω)	103 dB

Verbrauch

Standby/Betrieb	0,2/10 Watt
-----------------	-------------

Bewertung

Fazit: Echt, ehrlich, klangstark. Überraschend viele Eigenschaften können wir dem Cambridge AXA25 andichten. Jeder Begriff trifft. Ein Wort sollten wir noch dazulegen: günstig. Dieser Amp liegt bei 250 Euro. Das ist weit mehr als nur erschwinglich. Der Sound ist schnell und reich an Informationen.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	8	6

stereoplay Testurteil

Klang	obere Mittelklasse	40
0 10 20 30 40 50 60 70		

Gesamturteil	62 Punkte
Preis/Leistung	überragend



Der Trafo ist kompakt, ebenso die Class-A/B-Stufe in der Mitte. Kühlende Luft wird nach dem Kaminprinzip zugefächelt.

trübt. Deshalb muss man den Cambridge Audio AXA25 als (Klein-)Künstler bezeichnen. Aber wichtig: Sein volles Klangpotenzial entfaltet er vornehmlich an wirkungsgradstarken Lautsprechern mit wenig schwankender Lastimpedanz. 12 Watt Musikleistung an 4 Ohm bei +/- 60 Grad Phasendrehung sind nicht viel. Hören wir hinein.

A Swingin' Safari

Ganz frisch ist eine neue Kollektion von Bert Kaempfert er-

schienen. Das ist doch der Bandleader aus jenen Jahren, in denen man noch Schlaghosen trug und im Fernsehen als halber Showmaster auftrat? Genau auf diese Rolle hat sich Bert Kaempfert eingelassen – und Millionen Deutschmark verdient. Den neuen Mix gibt es auf CD, auf LP, aber interessanterweise noch nicht als Download. Wer ganz tief die Ohren in die damalige Klangästhetik stecken will: „A Swingin' Safari.“ Bis zum Anschlag haben die Tontechniker der Polydor

abgemischt. Super groovt der Bass links, die Trompete rechts. Die dicke HiFi-Party unserer Eltern – und noch immer ein Markstein für gute Musikwiedergabe. Wer es gemütlicher mag und nun den Kamin anzündet und eine Flasche Rotwein öffnet, der lässt „Strangers in the Night“ ertönen. Super im Mix, großartig die Melodie. Der Cambridge 25 lag perfekt auf dieser Welle. Sehr konkret der Raum, dazu ein feines Gespür für den Big-Band-Swing.

Andreas Günther ■



Edles Minimal-Gedeck: Über vier Cinch-Ports geht es hinein, daneben noch in der Zugabe ein Pre-Out. Ein Doppel an einfach-praktischen Lautsprecherklemmen muss genügen.



Ein Verstärker für Batman

Marantz legt sich eine neue Edelserie zu. Der Vollverstärker M30 hat es uns angetan. Da kombinieren die Japaner erstaunliche Kraft und zugleich höchsten Feinsinn.

Wäre ich Batman – ich würde mir genau diesen Vollverstärker in mein Wohnzimmer stellen. Natürlich in Schwarz. Die Designer von Marantz haben hier eine wunderbare Hülle gezaubert. Die Front schimmert in kleinen Wellen – das wirkt magisch. Ganz stringent liegt aber davor eine massive Frontplatte mit allen Reglern und Informationen. Gibt es auch in Silber, aber Schwarz wirkt klar erotischer.

Dazu liebt Marantz den Trick. Den tiefen Griff in die

Überraschkiste. Unser Lagerverwalter sagte mir: Ah, den M30 habe ich schon ausgepackt, er steht drüben im Regal. Mit einer gewissen Vorfreude laufe ich also los und erkenne sofort das Marantz-Logo. Jetzt sind die Muskeln gefragt. Meine Augen sagen mir, das ist ein Klassiker im 43-Zentimeter-Format. Das kann nicht wirklich schwer sein. Und dennoch sind es rund 15 Kilogramm – erstaunlich angesichts dieser kompakten Form. Da muss ein volles Haus verbaut sein, mit

stattlichen Stromversorgern noch dazu. Tatsächlich – ich schraube die Gehäuseplatte ab und schaue hinein. Das widerspricht dem typischen, doppelten Mono-Aufbau mit Transistoren-Kraftwerk. Folgen wir den Signalen.

Für Vinylfans

Auf der Rückseite kann ich Quellgeräte per Cinch andocken. Dann geht es hart rechts in eine raumfüllende Vorstufenplatine. Die erstreckt sich von der Rückseite bis zur Front –

und wird hier tatsächlich in doppeltem Mono belassen. Wer sie anhebt, entdeckt eine weitere Platine. Das ist ein ehrenwerter, potenter Phono-Amp. Marantz hofiert hier die schwarze Scheibe mit großem Einsatz. Wir können MMs, aber auch MCs in unterschiedlicher Sensibilität auslesen. Würden wir es in Euro fassen – das ist eine Phono-Stufe, für die andere Anbieter bis 500 Euro verlangen könnten.

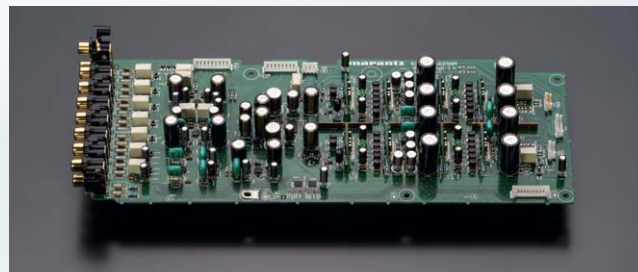
Jetzt verwirrt uns der Signalweg. In der absoluten Mitte liegt der Trafo. Davor wird die wei-



Legosteine für die Superhelden

Die modernen Ingenieure lieben das Baukastenprinzip. Hier ein Legostein, dort ein Legostein – und das Haus nimmt Gestalt an. So auch Marantz im M30. Es gibt eine Extra-Platine für die Phono-Signale, dazu einen Brocken für die Endstufe – mit Kühlrip-

pe, obwohl die Verstärkung sich an das Class-D-Ideal hält, und hier kaum echte Wärme aufkommt. Auf dem Foto unten sehen wir die Vorstufe, komplett und nackt. Das ist maximal stringent und auch maximal nach dem doppelten Mono-Prinzip aufgebaut.



tere Signalverarbeitung ausgebaut. Die pure Kraft liegt hingegen in einem Baustein im Rücken. Was mag das sein? Aber die Kühlrippen sind doch viel zu klein. Das wird doch nicht etwa? Doch – das ist eine Class-D-Stufe. Wir stehen also vor einem vom Volksmund häufig „Digitalverstärker“ genannten Gerät. Aber in der großen Prachtarchitektur, eben mit 15 Kilogramm Lebendgewicht. Das ist ungewöhnlich, das ist mutig, das ist konsequent.

Aber ein digitaler Verstärker ist doch böse, hartherzig, ohne Charme? Das sind völlig veraltete Vorurteile. Es kommt da-

rauf an, wie man es macht, wie man es mit sensiblen Ohren feintunt. Und hier ist Marantz beim M30 ein Geniestreich gelungen. Doch dazu später.

Ein Glücksbringer

Heben wir erst einmal den Amp in unser Rack. Besser direkt auf die oberste Ebene. Wow, sieht der gut aus. Dieses Bullauge in der Mitte lässt uns das Level der Verstärkung wissen. Dazu gibt es einige Rädchen, die sich selbst erklären. Im Sinne der Nutzbarkeit und des Designs ist das ein großer Wurf. Dazu noch dieser Weihrauch der Moderne. Wirklich ein zeitgenössischer

Glücksbringer. Schätzen wir einmal – ich würde sagen: 5000 Euro, wäre aber auch von 7000 Euro nicht überrascht. Daneben. Der M30 von Marantz liegt bei 3000 Euro. Das fühlt sich gut und fair an.

Wer einmal an diesem Lebensgefühl schnuppern will, der sollte seine Finger an die Schrauben der Lautsprecherkabel lenken – da blitzt das Kupfer, da liegt massive Baumeisterkunst in den Händen.

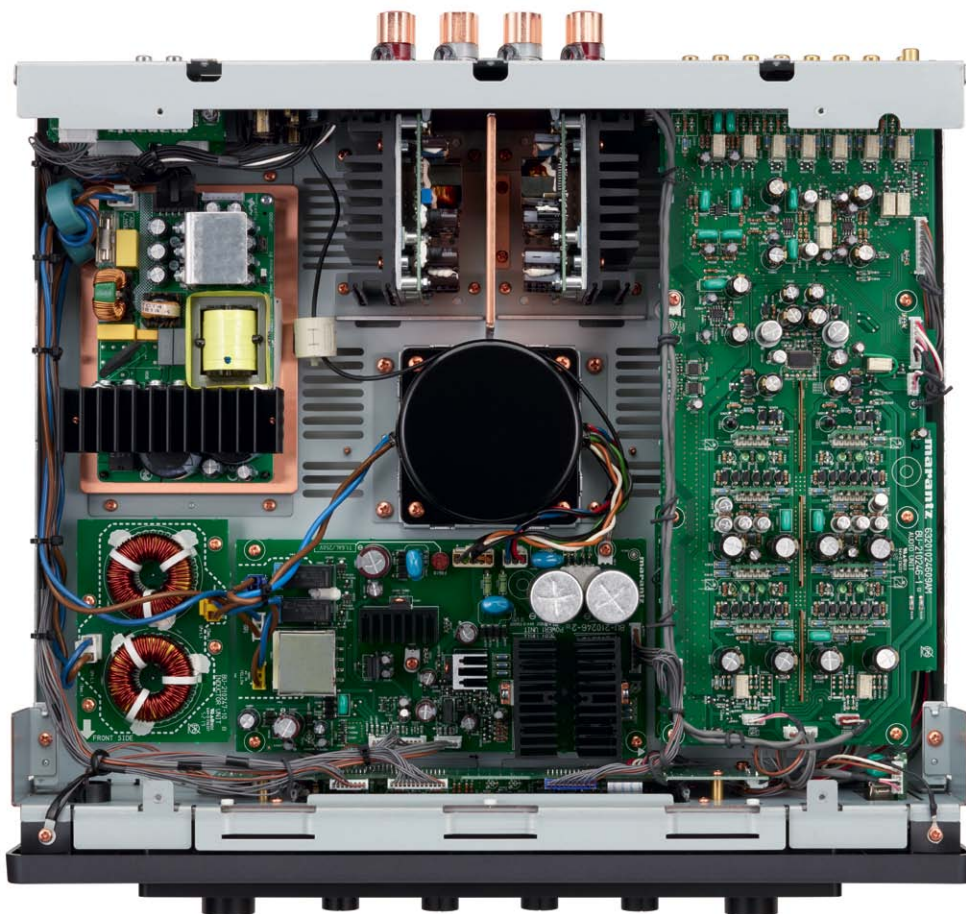
Hörtest

Können die Asiaten auch Wagner? Womit wir die Überleitung zum Hörtest hinbekom-

men hätten. Natürlich gibt es Millionen Wagner-Fans in Fernost. Aber einen kompletten „Ring der Nibelungen“ stemmen und aufnehmen? Das ist gelungen, richtig wunderbar sogar. Das Label Naxos hat seinen „Ring“ in Hongkong aufgenommen. Im Orchester sitzen die besten Musiker der Stadt, am Pult steht ein Niederländer, Jaap van Zweden, der schon als

Schön an der Front, schön im Rücken: Wir haben eine Reihe Cinch-Eingänge hart links. Darunter der Zugang zur Phono-Stufe. In der Mitte massive Lautsprecherklemmen aus Kupfer, fein und edel.





Etwas unerwartet haben wir es beim Marantz Model 30 mit einem Class-D-Verstärker zu tun. Die Vorstufe rechts bietet einen recht klassischen Transistorparcours. In der Mitte sitzt der Trafo. Links wird die Kraft aufbereitet, direkt an den Klemmen in der Mitte sitzen die zwei Class-D-Endstufen.

neuer Chef der New Yorker Philharmoniker ausgerufen wurde. Was uns als Germanen aber besonders ans Herz geht – hier singen die Wagner-Helden der Gegenwart. Insbesondere Matthias Goerne als Göttervater. Bislang war er als Liedsänger im Bariton-Fach unterwegs. Nun der Griff zur Oper und in die Tiefe als Bass-Bariton. Das gelingt großartig.

Wir streamen in High-Res „Wotans Abschied“ herbei. Das Orchester liegt wunderbar auf einer Welle der feinen Impulse, perfekt eingefangen von den Tontechnikern, dann die charismatische Stimme in der Mitte – man möchte einen Tauchermanzug überstreifen und in diesem Meer versinken.

Dass diesen Effekt auch ein so immerhin noch kompakter

Vollverstärker wie der Marantz M30 bedient, das zeigt vor allem die Kunst der Ingenieure. Er will gar nicht der große Bote des fetten Klangbilds sein, aber er zaubert all jene Werte, die Feingeistern heilig sind. Alles verfügt über Charme, Sinn und,

Alles verfügt über Charme, Sinn und, wenn es darauf ankommt, auch über den ganz großen Push.

wenn es darauf ankommt, auch über den ganz großen Push.

So beispielsweise in einem Track von Paul McCartneys neuem Album. „Deep Down“ spielt mit unserem Gefühl für den perfekten Mix. Immer, wenn die Singstimme den Takt-schwerpunkt markiert, kreist ein ultratiefer Bassimpuls da-

runter. Das verwirrt uns, das soll uns verwirren. Hier zeigt sich das Genie von Paul McCartney. Er meint es ernst. Aber er will auch die ultimativen Tiefbass-Information. Da muss ein Verstärker mächtig pusten. Und dennoch soll es

nicht angestrengt klingen. Toll, wie der M30 diesen Spagat meistert. Man fühlt sich umschmeichelt und zugleich herausgefordert. Abermals: Wäre ich Batman und noch audiophil sensibel – ich würde mir genau diesen Vollverstärker in meine Bat-Höhle stellen.

Andreas Günther ■

**stereoplay
Highlight**

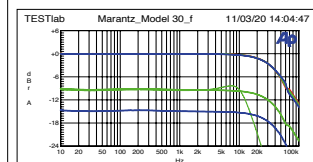
Marantz Model 30

3000 Euro

Vertrieb: Marantz Deutschland
Telefon: 02157 / 12 08 0
www.marantz.com/de-de

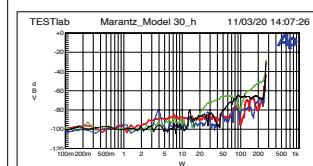
Maße (B×H×T): 44,3 × 13 × 43,1 cm
Gewicht: 14,8 kg

Messdiagramme



Frequenzgänge

Ausgewogen, oberhalb des Hörbereichs Pegelabfall, sehr guter MM-Phono-Eingang



Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung
Sehr geringes Klirrniveau, zu höherer Aussteuerung hin unruhig steigend

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm

Sehr hohes Leistungsniveau, perfekte Stabilität, treibt die meisten Boxen problemlos



Messwerte

Sinusleistung (1 kHz, k = 1%)

an 8 Ω	178 Watt
an 4 Ω	272 Watt

Musikleistung (60Hz-Burst)

an 8 Ω	169 Watt
an 4 Ω	242 Watt

Rauschabstand

RCA (2,83 V an 8 Ω)	85 dB
RCA (10 V an 8 Ω)	96 dB

Verbrauch

Standby/Betrieb	0,2/93 Watt
-----------------	-------------

Bewertung

Fazit: Würde Marantz mit falschen Karten spielen – die Japaner hätten diesen Verstärker in ein doppelt so großes Gehäuse verpackt. Doch es bleibt elegant und magisch. Nie haben wir Grenzen verspürt – weder bei der puren Kraft, noch bei der Eleganz des Klangbilds. Der Preis verführt.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	8	8

stereoplay Testurteil

Klang	absolute Spitzenklasse	56
		

Gesamturteil	80 Punkte
Preis/Leistung	überausend



High Fidelity mit Herz und Verstand

Unsere neuen High-End-Studios – hier ein Blick auf Lautsprecher von DeVore, Plattenspieler von Nottingham Analogue, Elektronik von Audiomat, Sugden, Métronome, Nagra und Innuos.

Hinreißender Klang auf zwei Etagen für Einsteiger, Aufsteiger und High-End. Analog & Digital. Röhre & Transistor.

Besuchen Sie uns in Berlin oder online!

PhonoPhono

Bergmannstraße 17, 10961 Berlin

Tel. 030 – 797 418 35

Mo Ruhetag, Di-Fr 11-19h | Sa 12-16h

www.phonophono.de



Wähle Deine Röhre

Autofans wissen: Hubraum ist durch nichts zu ersetzen, außer durch noch mehr Hubraum. Und das gilt quasi auch für Röhrenverstärker. Und bringt uns zurück zu einem bewährten Konzept: Gegentakt-AB-Betrieb.

Allem Class-A- Geraune und dem angesagten Single-Ended-Trioden-Hype zum Trotz kommt für einen Röhrenverstärker immer der Moment der Wahrheit. Nämlich genau dann, wenn man den Lautsprecher anklemmt: Eine komplexe Last mit über der Frequenz variabler Impedanz und einem konstruk-

tiv festgelegten Verhältnis zwischen zugeführter Energie und damit erzieltm Schalldruck. Und die Wahrheit ist auch, dass die Designer der großen Mehrzahl aktueller Lautsprecher dem Gesichtspunkt der Energie kaum noch Aufmerksamkeit schenken, steht doch praktisch unbegrenzt Verstärkerleistung

zur Verfügung. Das führte dazu, dass sich einige der sündteuren Vollbluthengste des modernen High-End-Lautsprecherbaus nur dann vom Zuckeltrab in den Galopp bequemen, wenn ein halbes Kilowatt kombiniert mit dem Dämpfungsfaktor eines Schraubstocks zwischen Plus- und Minusklemme hängt. Dass

Röhrenverstärker in solchen Extremfällen nicht mehr angesagt sind, versteht sich wohl von selbst.

Im großen Mittelfeld des Lautsprecherangebots tut der Tausch von Leistung gegen Linearität dagegen deutlich weniger weh, womit ein solider 50-Watt-Amp für fast alle Even-

tualitäten ausreichen sollte. Was Röhren angeht, so sind wir hier zwar immer noch nicht in den Gefilden kleiner Class-A- oder gar der Eintakt-Triodenverstärker angelangt. Was aber funktioniert, ist der gute, alte AB-Gegentakter, der die Welt der Audioröhren viele Jahrzehnte lang prägte: effizient, leistungstark, mit brauchbarer Lautsprecherkontrolle und überschaubaren Kosten für Ersatzröhren. Und damit wären wir bei unserem Testkandidaten, dem Vollverstärker Lyric Ti 140 Mk II, der nicht nur genau jenem Typ

Entwickler, Dipl.-Ing. Stefan Noll, eine wichtige Rolle. All das ermöglichte natürlich auch, dem Ti 140 Mk II eine ganze Reihe besonderer Features zu spendieren, beginnend mit einer höchst simpel gehaltenen Ruhestrom-Einstellung, mit der auch Röhren-Newcomer problemlos zurechtkommen werden, die übrigens in einem feingemachten, ausführlichen Manual volle Unterstützung finden.

Beim Lyric handelt es sich nicht um einen der üblichen Ultralinear-Amps, vielmehr werkelt der schwere Vollver-

„Zur individuellen Klangabstimmung kann die Gegenkopplung in jeweils drei Stufen angepasst werden.“

Röhrenverstärker entspricht, sondern auch mit einigen Besonderheiten aufwarten kann. Doch diese Geschichte beginnt schon früher, nämlich beim Auspacken: Immerhin sind es satte 34 Kilo, die der 140er auf die Waage bringt, was in puncto Qualität der Ausgangsübertrager zu den schönsten Hoffnungen Anlass gab (die auch nicht enttäuscht wurden).

Bauqualität: perfekt

Was da so wuchtig aus der Kiste kommt, ist ein wunderbar präzise, schön und hochwertig gefertigtes Gerät: dickes Aluminium, fugenlose Passungen, exakte Fräsarbeit, feine Buchsen und Klemmen sowie natürlich wahlweise eine stabile Haube über den Röhren versöhnen die rückengeplagten Tester sofort wieder. Dazu muss man wissen, dass der mit 70 Watt pro Kanal spezifizierte Vollverstärker in Deutschland entwickelt und auch komplett hierzulande gebaut wird. Heimische Zulieferer spielen dabei, so

stärker in Pentodenschaltung und wie schon erwähnt im effizienten AB-Betrieb. So erhält man 70 solide Watt Ausbeute, womit reichlich Lautsprecherauswahl vorhanden ist. Wie üblich, bieten die beiden Ausgangsübertrager Vier- und Acht-Ohm-Anzapfungen, die an einer gegebenen Box immer beide ausprobiert werden sollten, unabhängig davon, welche Nennimpedanz für den Lautsprecher angegeben wird. In diesem speziellen Fall hat der Nutzer aber auch noch eine weitere Option: Mithilfe einer umschaltbaren Gegenkopplung, die ja auch den Dämpfungsfaktor beeinflusst, ist eine weitere Anpassung auf einen gegebenen Lautsprecher möglich. Das ist aus unserer Sicht ein sehr sinnvolles Feature, zumal der Ti 140 Mk II über zwei verschiedene Gegenkopplungskreise für die Vier- und Acht-Ohm Sekundärwicklungen seiner Ausgangsübertrager verfügt; welche der je drei Gegenkopplungs-Einstellungen die beste ist, kann nur ein Hör-



Über einen Drehschalter lässt sich der Typ der eingesetzten Endröhre anwählen. Danach muss zwingend der Ruhestrom eingestellt werden.



In der Treiberstufe arbeitet die kräftige Doppeltriode 6SN7, als Phasendreher kommt pro Kanal eine 12AU7 zum Einsatz.



Einfache Lösung: Beide LEDs müssen leuchten, dann ist der Ruhestrom (Bias) für den gewählten Röhrentyp korrekt eingestellt. Hilfsmittel: ein Schraubenzieher.

PRE OUT



test klären. Wie gesagt, ein sinnvolles Feature und fraglos auch ein kleiner Klangregler.

Eine aus vier

Der nächste Gang im üppigen Röhrenmenü von Lyric ist die Option, nicht weniger als vier verschiedene Endröhren einsetzen zu können. Hier kommt die gute, alte EL34 genauso zum Zuge wie die Kultröhre KT88 oder die beiden leistungsfähigen Neuentwicklungen KT120 und KT150. Und das Ganze gestaltet sich im Teamwork mit der einfachen Bias-Justage absolut simpel. Das man so Röhrenforschung betreiben und den eigenen (Klang-)Geschmack walten lassen kann, ist nur ein Vorteil dieser Flexibilität; der andere ist, ganz klar, praktisch immer und auch in ferner Zukunft sicher Ersatzröhren zu

Keine Qual der Wahl, sondern vielmehr Hörtestvergnügen, abhängig vom verwendeten Lautsprecher: Gegenkopplungs-Wahlschalter. Gleich daneben Bohrungen für den optionalen Pre-Out-Ausgang.

Alle fünf Hochpegeleingänge sind relaisgeschaltet per Knopfdruck und via Fernbedienung wählbar. Eine weitere Option ist ein Tape-Ausgang, für den schon Bohrungen vorhanden sind.

bekommen, obwohl kaum damit zu rechnen ist, dass die beiden robusten Arbeitspferde der weltweiten Audio-Röhrenszene, nämlich die KT120 und die KT150, in absehbarer Zeit nicht mehr gefertigt werden.

Starke Treiberstufe

Die prinzipielle Bauweise eines solchen Gegentakters ist immer ähnlich: Zunächst Spannungsverstärker, dann Phasensplitter, schließlich Endröhren im Push-Pull-Betrieb, wobei jede Endröhre eine Halbwelle verarbeitet. Oft sind Phasensplitter und Treiber ein- und dasselbe, nicht jedoch bei der TI 140, in der zusätzlich ein eigener, kräftiger Stromverstärker (ein Kathodenfolger mit Verstärkung kleiner eins) als Treiber zum Einsatz kommt; diesen Job erledigt eine Oktal-Doppeltriode vom Typ 6SN7. Die bekannten und allseits gerne verwendeten Noval-Doppeltrioden der Typen 12AU7 und 12AX7 (äquivalent zu ECC82 und ECC83) wercken hier als Eingangsverstärker und Phasensplitter, beides übrigens bezahlbare Röhren, bei denen es keine Beschaffungsprobleme gibt.

Dass so ein Verstärker einen leistungsfähigen Netztrafo benötigt, ist einleuchtend. Der schwere EI-Kern-Trafo unter der mittleren Haube macht seine Arbeit ohne mechanischen Brumm und kann außer der Heizspannungsversorgung zu-

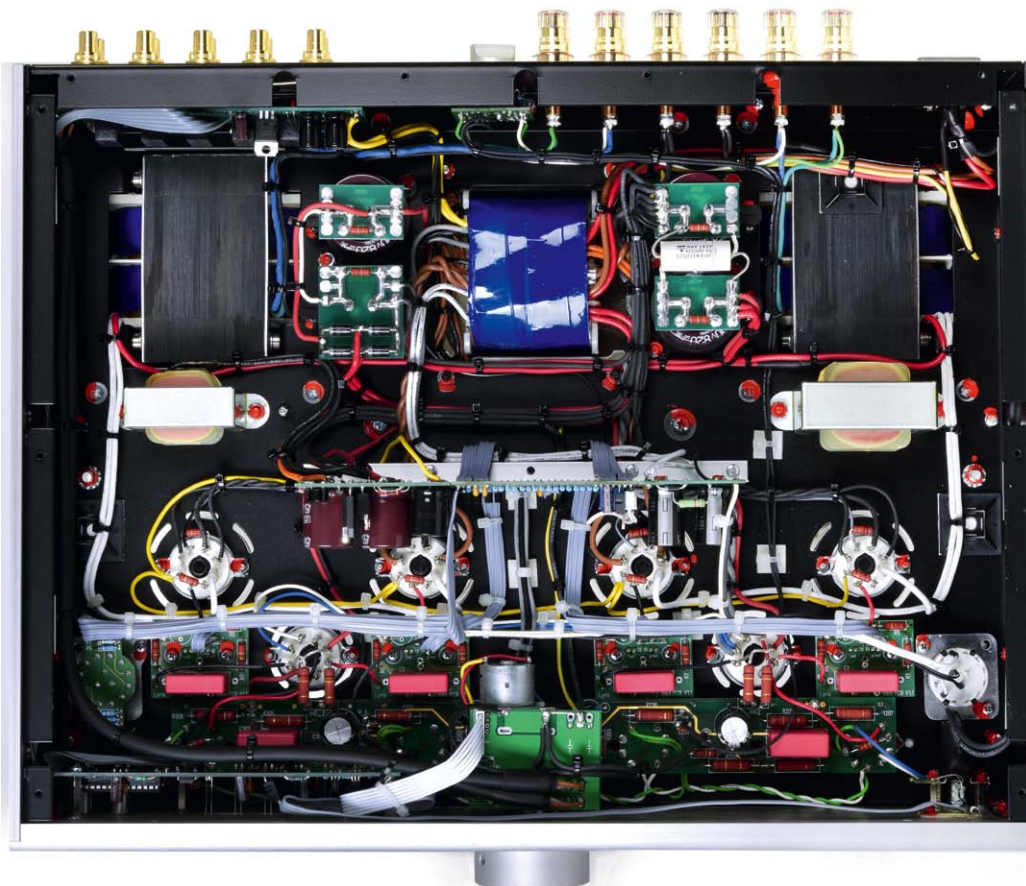
dem mit getrennten Sekundärwicklungen für Ausgangs- und Eingangsstufen aufwarten. Kenner dürften anhand der „Inne-reien“ der TI 140 Mk II bereits erkannt haben, dass im Netzteil auch Siebdrosseln zum Einsatz kommen, sowohl Eingangsverstärker als auch Endröhren werden mit getrennten CLC-Siebketten versorgt. Im Gegensatz zur früheren Version des Vollverstärkers wurde der Netztrafo nochmals optimiert und hält nun größere Leistungsreserven bereit, übrigens nur einer der vielen Punkte, in denen sich die Mk-II-Variante des 140er vom Vorgänger unterscheidet.

Die Qualitäten der schon erwähnten Ausgangsübertrager, beide ebenfalls auf einem EI-Kern gewickelt, dokumentiert auch unsere Messtechnik; der Frequenzgang ist vorbildlich und lässt keinerlei Tiefsttonabfall erkennen. Bleibt noch zu bemerken, dass dem Vollverstärker serienmäßig eine Fernbedienung beiliegt, die außer für den Pegelsteller auch für die Wahl des Einganges zuständig ist.

Röhrenwechsel

Mitgeliefert werden je ein Satz KT120 und KT150, wobei Stefan Noll keinen Hehl daraus macht, dass sein persönlicher Favorit die KT120 ist: Mehr Druck und Kontrolle liefere zweifellos die stärkere und autoritärere KT150 ab, doch in





Lautstärke, Eingang und Mute-Funktion sind über die serienmäßige Fernbedienung ansprechbar. Die beiden mächtigen Übertrager (links und rechts oben im Chassis) sind für einen breitbandigen Frequenzgang völlig ohne Tieftonabfall gut. Zwei Siebdrosseln ergänzen das Netzteil mit seinem wuchtigen Trafo.

puncto Musikalität sei ihm die KT120 lieber. Ein Punkt, den wir so bestätigen würden, wobei die Ti 140 kein Amp ist, der es jedem Recht machen will. Sauberkeit, Transparenz, eine gehörige Portion klarer, durchsichtiger Definition und Kontrolle setzen sich hier immer durch, freilich ohne den Amp nervig analytisch werden zu lassen.

Wer aber den alten, freundlich-runden Röhrenklang sucht, ist hier falsch, verbinden sich doch natürliche Klangfarben und die der Röhre durchaus eigene Emotionalität mit einem modernen, konturierten und kontrollierten Klang, was mit der Mehrheit des Lautsprecherangebots harmonieren wird; regelrechte Stromfresser und Impedanzsenken sind freilich auch hier nicht die richtigen

Partner, obwohl beeindruckende Dynamik-Reserven vorhanden sind. Das alles sollte man allerdings nicht gleich von brandneuen Röhren verlangen, einige Stunden „Einbrenn“-Zeit

„Optionale Erweiterung der fünf Hochpegel-Eingänge um einen Tape-Out sowie einen Pre-Out ist möglich“

benötigen die Gläser durchaus, um zu voller Form aufzulaufen, später dann klingt so ein Verstärker schon nach fünf bis zehn Minuten gut, was man beileibe nicht von der Transistorfraktion behaupten kann.

Begeistert auch die spielerisch-leichte Dynamikentfaltung und ein großes Bühnenbild, präsent, luftig und präzise, dank eines außergewöhnlich guten Störspannungsabstandes

vor tiefschwarzem Hintergrund und damit detailversessen genau.

Respekt vor der wählbaren Gegenkopplung ist dabei nicht nötig, die Entscheidung zwi-

schen gut und besser ist beim Hörtest schnell getroffen; uns fiel da eher die Röhrenwahl bedeutend schwerer, weil viele Mütter hübsche Töchter haben und die KT150 mit ihrem schönen Glaskolben einfach ein Hingucker mit „muskulösem“ Klang ist. Oder man fände gar vier gematchte EL34 als „New Old Stock“? Oder sogar alte KT88? Oder, oder, oder...

Roland Kraft ■

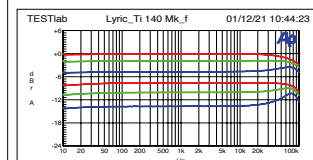
Lyric Ti 140 Mk II

7400 Euro

Vertrieb: Lyricaudio
Telefon: 06661 1538413
www.lyric-audio.de

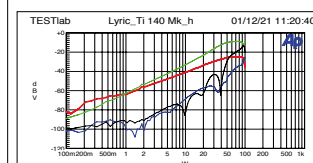
Maße (B×H×T): 44 × 22 × 38 cm
Gewicht: 34 kg

Messdiagramme



Frequenzgänge

Sehr breitbandig, kein Tieftonabfall, ÜT-Resonanz erst bei zwei Ohm Last sichtbar



Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung
Wechselnder Klirr, linear mit der Leistung steigend, dominanter K3

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm

Mit vielen Lautsprechern kompatibel, zu niederohmige Boxen vermeiden

Spannung 80 21,0 V
Frequenzgang 4,7 dB
Strom 30 5,1 A

Messwerte

Sinusleistung (1 kHz, k = 3%)

an 8 Ω (Klemme 8 Ω) 74 Watt
an 4 Ω (Klemme 4 Ω) 72 Watt

Musikleistung (60Hz-Burst)

an 8 Ω (Klemme 4 Ω) 55 Watt
an 4 Ω (Klemme 4 Ω) 77 Watt

Rauschabstand

XLR (2,83 V an 8 Ω) 91 dB
XLR (10 V an 8 Ω) 102 dB

Verbrauch

Standby/Betrieb -/185 Watt

Bewertung

Fazit: Kräftiger, wunderschön gebauter Vollverstärker mit außergewöhnlichen technischen Features und sauber-exaktem, sehr räumlichem und druckvollem Klang. Auch für Röhren-Newcomer geeignet und in puncto Ersatzröhren auch in Zukunft eine sichere Bank.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	8	9

stereoplay Testurteil

Klang absolute Spitzenklasse 60

Gesamturteil 85 Punkte
Preis/Leistung Highendig

Heizen mit Farbe

Wer in höchste Klangsphären aufsteigen möchte, muss in der Regel viel Geld ausgeben. Das trifft auch auf den 5000 Euro teuren Line Magnetic LM-805IA zu. Wir sprechen daher eine Warnung aus: Es ist erschreckend einfach, dem Klang der 805er-Röhren hoffnungslos zu verfallen.



Man stolpert vielleicht nicht alle Tage über Produkte der Marke Line Magnetic. Wer sich jedoch die Produktpalette ansieht und dabei auf ein Gerät wie den Vollverstärker LM-805IA stößt, der noch nicht mal teuerste Amp des Herstellers ist, der merkt, dass man Röhrentechnik hier absolut ernst nimmt. Der LM-805IA zeigt eine Besonderheit schon im Namen: Als Leistungsröhren finden sich hier zwei Exemplare der riesigen 805-Röhren (siehe Kasten). Aber auch die eingesetzten 300B dürften Röhrenfans das Wasser im Mund zusammenlaufen lassen. Schaltungstechnisch handelt es sich hier um einen Single-Ended-Class-A-Verstärker. In der Eingangsstufe nutzt der LM-805IA zwei Doppeltrioden 6SN7 und eine 6SL7. Die beiden 300Bs, die hier schon kaum noch groß auffallen, übernehmen die Treiberstufe.

Die beiden EI-Kern-Ausgangsübertrager, die erheblich zum Gesamtgewicht von 42 Kilo beitragen, bieten gleich drei Abgriffe für 4-, 8- und 16-Ω-Lautsprecher. Ausprobieren sollte man alle drei, unab-

hängig von der auf dem Lautsprecher angegebenen Nennimpedanz.

Klangregler? Nicht ganz.

Wie auch der Lyric bietet der LM eine vierstufige, umschaltbare Gegenkopplung. Hier nimmt man direkt Einfluss auf den Dämpfungsfaktor und man kann klar sagen, die Auswirkungen betreffen nicht nur den Gesamtpegel, auch wenn es dabei am stärksten auffällt. Es ist vielmehr auch ein Eingriff in den Klang. Eine höher eingestellte Gegenkopplung bewirkte bei uns einen sanfteren Klang mit kleinerer Bühne. Man kann so der ein oder anderen Aufnahme (im Rahmen) den Zahn ziehen. Ein wirklich tolles Feature!

Die VU-Meter-Beleuchtung lässt sich abschalten, zudem nutzt man die Zeigerinstrumente auch für die manuelle Bias-Einstellung. Die war nicht nötig, das (nagelneue) Testgerät war vorbildlich eingestellt.

Nicht ganz so vorbildlich, wenn auch nicht untypisch für Röhrenamps, waren die Laborergebnisse. Je nach Last, sprich Impedanz des Lautsprechers, schwankt der wiedergegebene

Groß, stark und sehr, sehr heiß

Die Großtriode 805 trifft man zwar heute noch häufig in einer der zahlreichen chinesischen UKW-Sendestationen als Senderöhre oder Modulator an, in der High Fidelity ist sie aber recht selten. Das liegt wohl auch daran, dass sie aufgrund ihrer Unempfindlichkeit ein Kaliber wie die 300B benötigt, um sie mit der hohen erforderlichen Eingangsspannung zu versorgen. Wie auch andere Hochleistungsröhren besitzt die 805 häufig eine Anode aus Graphit. Graphit ist extrem hitzebeständig. So faszinierend wie kostspielig ist die Abwärme eines so bestückten Verstärkers. In unserem Hörraum war es schlicht nicht mehr nötig, zusätzlich zu heizen.



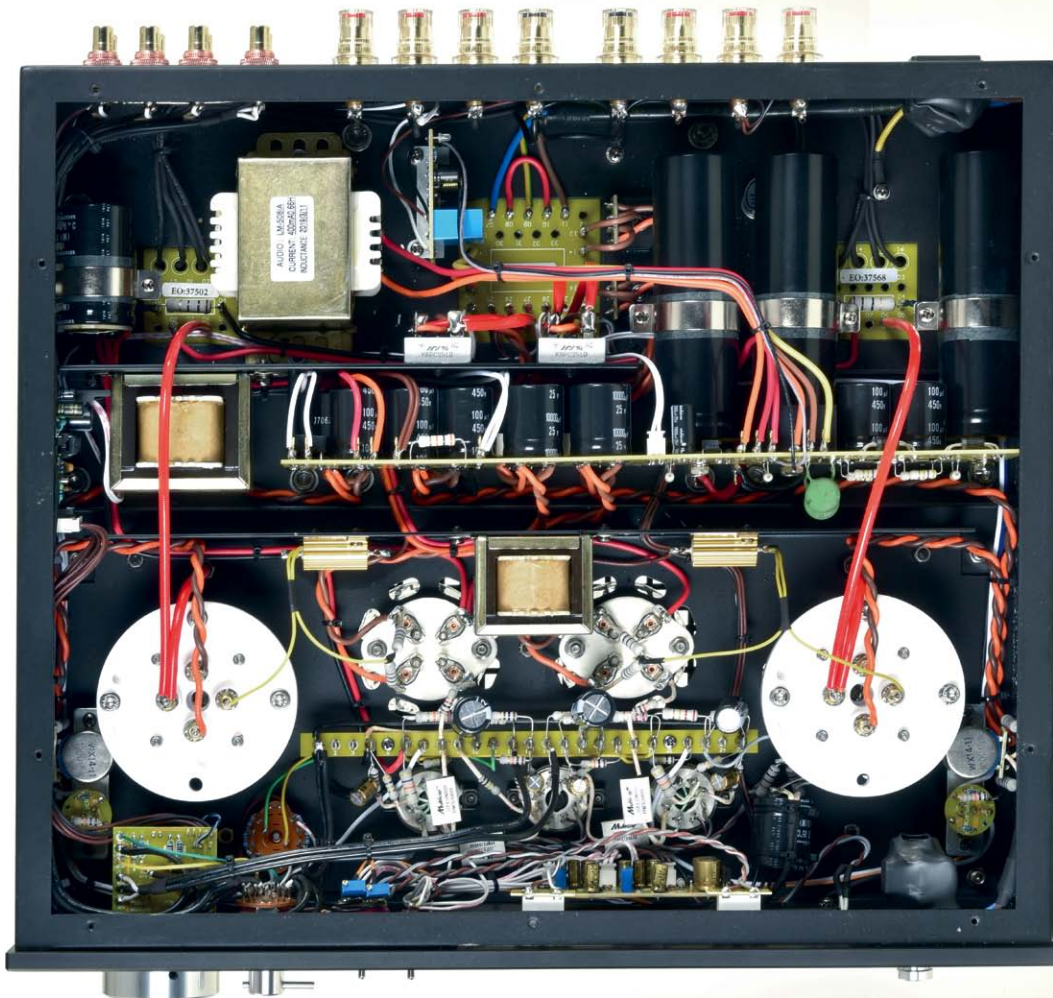
Pegel um bis zu 5 dB. Unabhängig davon gibt es einen recht frühen Pegelabfall in Bass und Hochton. Dafür treibt der Amp mit seinen bis zu 46 Watt eine große Zahl Lautsprecher an.

Nach dem Einschalten muss man sich aufgrund einer

röhrenschonenden Soft-Start-Funktion 30 Sekunden gedulden, bis Musik ertönt. Und ziemlich genau ab der zweiten Nutzung können einem diese sehr lang vorkommen. Bei Verstärkertests passiert es nicht allzu häufig, dass man seinem



Drei Hochpegeleingänge, ein Vorstufeneingang für die (ebenfalls empfehlenswerte) Nutzung des LM-805IA als Endstufe sowie drei Übertragerabgriffe, die man auch alle ausprobieren sollte.



Im Inneren blickt man auf ein von Hand frei verdrahtetes Innenleben mit hochwertigen Bauteilen wie etwa Mundorf-Kondensatoren und ein (natürlich fernbedienbares) Alps-Lautstärkepoti. Klar, dass so ein Gerät nicht in einer halben Stunde zusammengebaut ist. Auch das trägt zum Preis bei.

Gehör nicht recht trauen mag, aber je nachdem, was Sie so zu Hause stehen haben, könnte der Line Magnetic Ihnen gehörig die Ohren verdrehen. Man muss einen Vergleich mit einem 1750-Euro-Transistorverstärker nicht gutheißen, aber aufschlussreich ist er allemal: Der wunderbare Exposure 2510 hat, so leid es mir tut, im direkten Vergleich keine Chance. Wechselt man zum LM-805IA klappt einem die Kinnlade runter. Alles klingt voller, ohne dicker zu sein, wärmer, ohne träger zu sein, und einfach irre gut! Wie geht das?

My Baby Does...

Der größte Unterschied zwischen dem LM und anderen Verstärkern ist sein Klangfar-

benreichtum – und wie dick er diese aufträgt. So gewinnt die Musik enorm an Ausdruck, wirkt authentischer und mitreißender. Details und Raum in Christian McBrides „Gettin’ To It“ waren super, wie jedoch

Zwei klangliche Aspekte muss man besonders hervorheben: Klangfarben und Bassqualität.

während des Trompetensolos alle anderen Instrumente stets raushörbar blieben, war zumindest ungewöhnlich. Dann dieses ausgeprägte Gespür für feine und feinste Pegelunterschiede (Tool, „Fear Inoculum“) sowie die enorme Schnelligkeit beim Kommen und Gehen von Impulsen! Ebenfalls absolut be-

merkenswert: der Bass. Der ist dermaßen kontrolliert und sauber und raumgreifend. Nach ziemlich genau drei Minuten und sechs Sekunden beginnt der Kontrabass in Gil Evans’ „La Nevada“ zu swingen. Und, Jun-

ge Junge, wie der swingt! Oder der Bass in Queens „My Baby Does“! Er erfüllt den Raum über den LM-805IA viel überzeugender als über andere Amps. Schade nur, dass man sich diesen Spitzenklang mit einem Stromverbrauch von 375 Watt erkaufte...

Alexander Rose-Fehling ■

**stereoplay
Highlight**

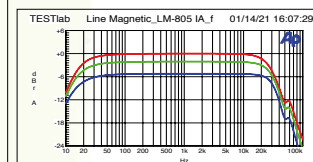
Line Magnetic LM-805IA

5000 Euro

Vertrieb: IAD GmbH
Telefon: 02161 / 61 78 31 3
<https://iad-audio.de/>
<https://www.audiolust.de/>

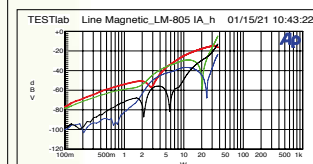
Maße (B×H×T): 43 × 27,5 × 41,5 cm
Gewicht: 42 kg

Messdiagramme



Frequenzgänge

Basspegel fällt ab etwa 30 Hz sanft ab, Hochtonpegel ab etwa 17 Hz



Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung
K2 und K3 ungefähr gleich stark ausgeprägt, nahezu linear mit Leistung steigend

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm

Liefert wenig Strom und reagiert empfindlich auf Impedanzschwankungen



Messwerte

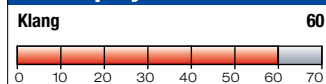
Sinusleistung (1 kHz, k = 1%)		
an 8 Ω		6 Watt
an 4 Ω		9 Watt
Musikleistung (60Hz-Burst)		
an 8 Ω		36 Watt
an 4 Ω		46 Watt
Rauschabstand		
RCA (2,83 V an 8 Ω)		74 dB
RCA (10 V an 8 Ω)		87 dB
Verbrauch		
Aus/Betrieb		0,0/375 Watt

Bewertung

Fazit: Messtechnisch kein Meisterwerk, begeistert der Line Magnetic LM-805IA klanglich umso mehr: Farben, wohin das Auge sieht, ein wundervoller Bass, Raum, Dynamik, alles da. Ein absolutes Gedicht! Nur darf der Lautsprecher keine starken Impedanzschwankungen aufweisen.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
5	7	9

stereoplay Testurteil



Gesamturteil	81 Punkte
Preis/Leistung	überragend

Die Röhre lebt!

Doch die Frage ist, wie lange? Röhrenlebensdauer und Röhrenersatz sind Dauerthema in interessierten Kreisen. Aber keine Angst: Es gibt genug seriöse Lieferanten, die geprüfte Röhren bevorraten. Bleibt die Frage: Paar oder Quad?

Wie lange leben End- oder Leistungsröhren? Natürlich unter der Voraussetzung, dass sie sachgerecht, das heißt, im Rahmen ihrer zulässigen Belastbarkeit (Stichwort: Verlustleistung) eingesetzt werden: Von Ausreißern, wie es sie bei jedem Produkt gibt, abgesehen, besteht in der Audio-Röhrenindustrie weitgehend Einigkeit, sehr, sehr konservativ und vorsichtig rund 2000 Stunden anzugeben. Überlegen wir mal: Eine Stunde hören am Tag sind 365 Stunden/Jahr, gerechnet auf fünf Jahre ergäbe das dann 1825 Stunden, also etwa besagte 2000 Stunden. Das ist wohlge- merkt eine Faustregel, die für gewöhnlich übertroffen wird. Zitat Octave-Chef Andreas Hofmann: „...zumindest bei unseren Geräten, wenn die Qualität der Endröhren gut ist, halten die Dinger ohne weiteres fünf bis zehn, sogar bis 15 Jahre, solche Fälle kommen immer wieder vor.“

Ausschalten!

Wer Röhrenverstärker gerade nicht hört, sollte sie stets komplett ausschalten. Es gab nämlich schon Fälle, bei denen ein Satz ultrateurer Edel-Röhren nach sechs Monaten am Ende war. Ein Röhrenverstärker benötigt nur wenig Zeit, um gut zu klingen. Und Extremfälle, in denen ein Gerät tatsächlich vier bis sechs Stunden pro Tag benutzt wird, sind selten. Unab-

Unter Kennern wird die Qualität der russischen KT120 als gut beurteilt.



hängig davon weisen Röhren eine gewisse Ausfallrate auf, die auch bei gut beleumundeten Typen wie etwa den modernen KT120/KT150 noch verbesserungswürdig, angesichts der Preise für diese Röhren aber akzeptabel ist. Kenner monieren hier eher Versandprobleme und damit „DOA“ – „Dead On Arrival“, ein Problem, mit dem auch Großtrioden wie 300B, 845, 805 oder 211 behaftet sind. Stichwort Versand: Der beste Lieferant ist immer der Herstel-

ler des Röhrenverstärkers, der geprüften und paarweise angebotenen Ersatz liefert.

Wer sich zutraut, die Beschaffung selbst in die Hand zu nehmen, sollte zunächst wissen, ob sein Verstärker auf „gematchte“ Röhren angewiesen ist, also nach gleichem Strom in Zwei-, Vier- oder gar Acht-Stück-Ensembles ausgemessene Röhren benötigt. Hier kommen anerkannt seriöse, spezialisierte Händler ins Spiel, die häufig auch mit der Röhrenproblema-

tik ganz bestimmter Verstärker vertraut sind und auch wissen, welche Röhren ab Werk problematisch sind. Und solche Röhren erst gar nicht anbieten. Dieses traurige Thema betrifft immer noch einige, aber nicht alle China-Röhren. Durch Rückmeldungen professioneller Abnehmer sind Händler und Importeure üblicherweise auf dem Laufenden, was die Qualität bestimmter Röhren angeht. Dass auch hier etwas schiefgehen kann, sei nicht verschwiegen, aber dann gibt es immerhin Ersatz.

Lieferanten

Dazu eine kleine Liste bekannter Röhren-Lieferanten, ohne Garantie und ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

- www.btb-elektronik.de
- www.jacmusic.com
- www.tubeampdoctor.com
- www.tubeaudiopro.de
- www.die-wuestens.de

Wer sich dagegen in den Röhrendschungel des Internets begeben möchte, sollte sich tief auskennen: B-Ware, schlichter Schrott, Fälschungen, umgelabelte Röhren, gefälschte Prüfergebnisse und sagenhafte NOS-Funde sind keine Seltenheit. Natürlich gibt es auch immer noch auffind- und manchmal bezahlbare Sahnestückchen... Doch diese gefährlichen Expeditionen überlassen wir Spezialisten mit eigenen Prüfgeräten. **Roland Kraft** ■

Stetige Evolution



Roy Halls Plattenspieler-Kunst erreicht mit dem neuen Topmodell mmf-11.3 nun einen fulminanten Höhepunkt. Der Klang, so viel sei jetzt schon verraten, spricht für sich selbst. Und beweist zudem, dass viele Wege nach Rom führen ...

Roy Halls neuester Analogstreich ist weder besonders schwer noch besonders groß. Er ist auch nicht aus Metall, nicht mit Schrauben gespickt und weist keinen allzu wuchtigen Plattenteller auf. Auch die Lagertechnik darf nicht als außergewöhnlich gelten, sondern vereint vielmehr den Stand oder besser die Summe der Erfah-

rung in sich. Und ein Motortrakt mit gleich zwei Antriebsmaschinen kommt zwar nicht allzu häufig zum Einsatz, ist aber auch kein Novum im Plattenspielerbau.

Den hier freilich schon verschwenderischen Einsatz der hoch dämpfenden MDF (Mitteldichte Faserplatte) kennen wir auch schon von anderen

Laufwerkschassis, vier verstellbare Füße sind ebenfalls nichts Neues unter der Plattenspieler-Sonne und der Riemenantrieb an sich ist ein so vielfach bewährtes Feature, dass man kaum noch Worte darüber verlieren muss. Es ist die Komposition, die den Music Hall mmf-11.3 so besonders macht. Wie bei den meisten Designs in der

Technik, stellt der Music Hall eine clevere Kombination aus jenen Hilfsmitteln dar, die der aktuelle Stand der Entwicklung hergibt. Für einen Plattenspieler-Entwickler besteht diese kompositorische Arbeit eigentlich weniger aus der Suche nach neuen Materialien oder neuen Technologien, sondern vielmehr aus der sicheren



Ortofons Cadenza Black ist ab Werk im mmf-11.3 eingebaut und benötigt noch die übliche Auflagekraft-Justage: 23 Millinewton sind perfekt für das mit zehn Gramm nicht allzu schwere MC, das mit 100 bis 200 Ohm Abschluss gut spielt.

Entscheidungsfähigkeit zwischen besser oder schlechter und aus einer klaren Vorstellung darüber, wie es denn am Schluss zu klingen hat. Dabei kann letzten Endes auch die Messtechnik nicht mehr allzu hilfreich sein, falls grundlegende Anforderungen wie guter Gleichlauf oder kaum noch relevante Rumpelstörungen bereits erfüllt sind.

Gerne mehrlagig

Bei Roy Hall ist die Evolution zwischen seinen verschiedenen Modellen leicht erkennbar. Denn bis hin zum Spitzenmo-

dell kommt seine „Split Plinth Isolation“-Technik zur Anwendung, ein in einzelne Segmente aufgeteiltes Chassis, in dem sich Körperschall oder Luft-

Die Autorität dieses Plattenspielers steht jener von gefederten Superschwerkonzepten in nichts nach.

schall schlicht totlaufen sollen. Die vier beim mmf-11.3 aufeinandermontierten MDF-Platten sind durch Sorbothane-Kugeln an den beiden mittleren Segmenten voneinander getrennt.

Damit ist die obere Chassisplatte, die Tonarm und fest verbundenes Tellerlager trägt, weitgehend isoliert, die zur Einhaltung der Abtastgeometrie möglichst

straffe Verbindung zwischen Tonarm und Tellerlager (einer der wichtigsten Grundsätze im Plattenspielerbau) aber dennoch garantiert. Übrigens: Die hin und wieder immer noch anzu-

treffenden „Beistell“-Tonarme auf eigener Basis sind und waren schon immer eine schlechte Idee.

Hinter dem prinzipiell zunächst einfach erscheinenden Aufbau dieses Laufwerks steckt mehr, als man vermutet: Die beiden mittleren Chassis-Ebenen, vom Vertrieb auch als „Troubleshooter“ bezeichnet, isolieren nicht nur den Abtastvorgang von der Stellfläche, sondern verhindern auch, dass sich etwaige Schwingungen vom drehenden Plattenteller im Laufwerk breitmachen, auch



Das Inverslager mit polierter Stahlachse und Keramikugel (oben) befindet sich damit oben im Acryl-Plattenteller, an dem auch die Sinterbronze-Laufbuchse befestigt ist. Geschmiert wird hier nicht mit Öl, sondern mit einer Paste. Die zwei Motoren sind über ein Übersetzungsrad vom Teller entkoppelt (Bild links).

Eigenresonanzen werden höchst effektiv unterdrückt. Und letztlich sorgen vier höhenverstellbare Magnetschwebefüße nochmals für Ruhe. Allerdings: Die immer wieder anzutreffenden „Altar“-Installationen, bei denen ein Laufwerk im Rack unmittelbar zwischen den Lautsprechern oder gar nur einen halben Meter vom Lautsprecher entfernt steht, führen jede konstruktive Anstrengung zur Schwingungsvermeidung ad absurdum...

Doppelmotor

Mit gleich zwei Motoren (eine nicht unumstrittene Methode) wird der Plattenteller angetrieben. Das auffällige Motorenssemble links vom Teller ist eine

komplett separate, ebenfalls hübsch in Holzoptik verpackte Einheit, die auf eigenen Füßen steht und deshalb außer über den Antriebsriemen keinen Kontakt zum Laufwerk hat. Zwei Synchronmotoren sind dabei über ein Übersetzungsrad gekoppelt, erst von hier aus geht dann der eigentliche Antriebsriemen zum Plattenteller, der über seinen kompletten Durchmesser und damit einen langen, drehmomentstarken Hebelarm in Drehung versetzt wird.

Eine Generatorschaltung synthetisiert dabei die Versorgungs-Wechselspannung der Antriebe komplett neu, nach Ansicht der Erfinder besser als eine ständig korrigierend eingreifende Drehzahlregelung,

Netzspannungsschwankungen spielen hier natürlich ebenfalls keine Rolle mehr. Praktisch: die Drehzahlumschaltung auf Knopfdruck.

Bewährter Tonarm

Kenner der Materie wird der Tonarm auf dem Music Hall alles andere als unbekannt sein: Der Carbon-Neunzöller entstammt dem Baukastensystem eines bekannten europäischen Analogspezialisten und ist kardanisch gelagert. Headshell und konisch geformtes Armrohr sind hier völlig verwindungssteif ein und dasselbe Carbonteil, lediglich das über eine Sorbothane-Zwischenlage als Antiresonator angekoppelte, etwas tiefer gesetzte Gegenge-

wicht ist angeschraubt. Verschieden schwere Gegengewichte zum Wechseln sind serienmäßig im Lieferumfang, der übrigens lobenswert groß ist. Allenfalls eine elektronische Tonarmwaage wäre noch eine sinnvolle Zusatzanschaffung.

Der selbstredend höhenverstellbare Arm verlässt sich auf invertierte Armlager aus Edelstahlspitzen, die wiederum in präzisen Kugellagern der Qualitätsstufe ABEC 7 sitzen; die sehr massiv ausgeführte Kardan-Konstruktion ist einseitig offen. Eine Justage des horizontalen Abtastwinkels ist trotz des einteiligen Armrohres möglich: Nach dem Lösen einer Sicherungsschraube lässt sich das ganze Armrohr drehen. Unsere

Meinung zum Thema Azimuth dürfte mittlerweile aber hinlänglich bekannt, aber zugegeben nicht unumstritten sein: Tonabnehmer präzise horizontal einbauen und das Thema vergessen.

Bewährter Tonabnehmer

Auch bei dem ab Werk mitgelieferten, im Preis enthaltenen Abtaster handelt es sich um einen alten Bekannten, der nichtsdestotrotz wohlgeleitet und bestens beleumundet ist: Mit Ortofans Dauerbrennern aus der Cadenza-Baureihe kann man bekanntermaßen nichts falsch machen, schon gar nicht, wenn es sich um das Topmodell dieser Moving-Coil-Baureihe, das Cadenza Black handelt. Mit einem Listenpreis von 2300 Euro im Einzelkauf dürfte das mit einem exklusiven nackten Shibata-Schliff ausgestattete MC wohl die adäquate Ergänzung des mmf-11.3 darstellen. Hervorzuheben ist auch die Unkompliziertheit dieses Abtas-

ters, dessen Gewicht von rund zehn Gramm wohl mit jedem Tonarm harmonisiert, das Gleiche gilt für die benötigten 20 bis 25 Millinewton Auflagekraft und die hier geforderten 100 bis 200 Ohm Abschlusswiderstand, quasi die „Norm“ bei üblichen MC-Phonoverstärkern.

Die Erkenntnis, einen Top-Plattenspieler zu hören, offen-

fordern. Dass diese zudem von sehr geringem (Rillen-)Laufräusch untermalte Vorstellung durchaus Erinnerungen an die in den ja allerhöchsten Analog-Gefilden angesiedelten schweren Brummer wie etwa Thales, Garrard oder Platine Verdier weckt, sei hier nicht verschwiegen; die Preis-/Leistungs-Relation des cleveren Designs er-

**Roy Hals Konzept funktioniert bestens:
Die Laufruhe seines Plattenspielers ist
exemplarisch gut.**

bart sich für gewöhnlich mit den ersten Takten. Der Music Hall macht da keine Ausnahme und begeistert ab der ersten Minute mit stupender Souveränität und Autorität. Effekte und Artefakte existieren hier nicht, dafür ein ganz erstaunliches Maß an Ausdruck, spielerischer Leichtigkeit und höchster Präzision, die hier völlig selbstverständlich beim Zuhörer ankommt, ohne jemals analytisch zu über-

scheint damit nur noch sensationeller, als sie angesichts der Leistungen kleinerer Modelle von Roy Hall ohnehin schon erwartbar war.

Was lernen wir daraus? Nun, es muss also keine 40-Kilo-Maschine sein. Und man muss sein Konto nicht um fünfstellige Summen erleichtern, um „ganz oben“ analog zu hören. Gibt es ein schöneres Fazit? Nein. **Roland Kraft ■**



Das ist der zur Inbetriebnahme vollständige Lieferumfang einschließlich Mini-Wasserwaage und Tonarmkabel.

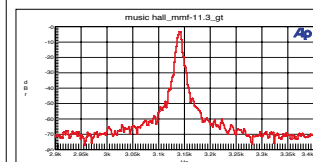
Music Hall mmf-11.3

5900 Euro

Vertrieb: Reichmann Audiosysteme
Telefon: 07728 1064
www.reichmann-audiosysteme.de

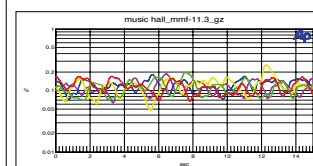
Maße (B×H×T): 54 × 20 × 35 cm
Gewicht: 18 kg

Messdiagramme



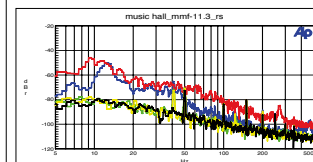
Gleichlauf-Spektrum

Schmale Spitze ohne Seitenbänder, hervorragender Gleichlauf, minimale Abweichung



Gleichlaufschwankungen vs. Zeit

Kaum höhere Ausreißer, noch keine auffallenden Regelmäßigkeiten



Rumpel-Spektrum

Guter Störabstand bei vernachlässigbaren Einstreuungen, Platte/Koppler ähnlich gut

Messwerte

Gleichlauf, bewertet	±0,16 %
Solldrehzahl	-0,23 %
Rumpelstörabstand, bewertet	
Platte/Koppler	71/78 dB
Tonarm-Gewichtsklasse	mittel
Verbrauch	
Standby/Betrieb	1,9/11,5 W

Bewertung

Fazit: Roy Halls Design beweist überzeugend, dass es im Plattenspielerbau mehrere Wege gibt, die zu Topklang führen. Der ganz anders als andere gebaute mmf-11.3 arbeitet auf einem Niveau, das ansonsten kaum noch bezahlbaren „Supersportwagen“ vorbehalten ist, woran ein zwar vielerorts bewährter, aber immer noch unterschätzter Tonarm ebenso viel Anteil hat wie ein Tonabnehmer, der eigentlich keine Wünsche mehr offenlässt und hier ausgereizt wird. Braucht man noch mehr Plattenspieler? Nicht wirklich.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
7	8	8

stereoplay Testurteil

Klang	absolute Spitzenklasse	56
0 10 20 30 40 50 60 70		

Gesamturteil	79 Punkte
Preis/Leistung	highendig

Ghost in the machine



Highendige Streamer und preiswerte Server aus dem IT-Bereich – macht eine solche Kombination Sinn? Wenn man Hard- und Software richtig auswählt, auf jeden Fall. Denn beim Netzwerk-HiFi sind die Regeln des Kettenkombinierens grundlegend andere.

Viele Hifiisten sind in den letzten Jahren in das Thema Streaming eingestiegen oder stehen kurz davor. Doch zwischen der HiFi-Welt und dem Netzwerkbereich einer solchen Kombination bestehen immer noch gravierende Unterschiede.

Die kann jeder sofort nachempfinden, der mal einen preiswerten NAS-Server in die Hand genommen und angeschlossen hat. Selbstverständlich, auch ein solcher speichert Terabyte an Musikdaten und hat kein technisches Problem mit hohen Datenraten, wie sie bei HiRes-Streaming regelmäßig auftreten. Doch billige Gehäuse, laute Lüfter und wenig komfortable Software sind oft die Kehrseite der Medaille.

Musikbibliothek aus der IT-Welt

Doch immer mehr Hersteller von Servern machen sich genau darüber Gedanken. Leise, teilweise sogar lüfterlose Geräte und Speicherchips auf SSD-Basis statt Festplatten setzen sich zunehmend durch.

Kompatibilitätsprobleme gibt es immer weniger, und viele Server sind mittlerweile sogar in der Lage, einen eigenen Audio- oder Video-Stream per USB- oder HDMI-Ausgang zu erzeugen. Womit sich die Frage, welchen Musikspeicher und welchen HiFi-Streamer man am besten miteinander kombiniert, vor allem auf die Frage der Software konzentriert. Wer Musik besonders komfortabel durchsuchen oder spielen lassen will, kann heute schon preiswerte NAS finden, bei denen sich z.B. Roon Core als Serverprogramm oder andere Apps installieren lassen.

Malte Ruhnke ■





Licht und Schatten

ST60 nennt Arcam seinen neuen Streamer-DAC. Wenig überraschend bietet der eine reichhaltige Ausstattung, eine tolle Anfassqualität und einen sehr guten Klang. Aber es gibt auch Schatten.

Hier haben wir es wieder, ein typisches modernes „Digital-Gerät“: Arcams neuer ST60 ist ein D/A-Wandler für externe Quellen, kann mit seiner (umgekehrten) Lautstärkeregelung als Vorverstärker genutzt werden und erfüllt seine Hauptaufgabe, das Streamen von Musik, auf vielfältige Weise.

Dazu kann er beispielsweise auf die Streamingdienste Tidal, Napster, Qobuz, Deezer und Spotify zugreifen – das sollte wohl reichen. Des Weiteren kann man USB-Festplatten oder -Sticks an den Eingang auf der Rückseite docken oder den ST60 per LAN-Kabel oder WLAN auf eine NAS im selben Netzwerk zugreifen lassen.

Doch halt: Bevor man den Arcam als Streamer nutzen kann, gilt es, ihn einzurichten und ins Netzwerk einzubinden. Dazu setzen die Entwickler (zumindest für Android-Nutzer) gleich auf zwei Apps: Mit

Google Home bindet man den ST60 ins Netzwerk ein, was sehr angenehm vonstattengeht, mit der MusicLife-App von Harman sagt man dem Strea-

Taste mehrfach drücken, um das Gerät den gewünschten Befehl ausführen zu lassen, manchmal ging auch einfach gar nichts. Allein die Lautstärkeregelung

auch zu schade, denn das Ding liegt dank eines ordentlichen Gewichts gut in der Hand und hat neben schönen Druckpunkten eine tolle Haptik. Außerdem bietet sie eine Funktion, die auf eine schwächer werdende Batterie hinweist.

Bei der Wiedergabe von USB fiel außerdem auf, dass erste Titel eines Albums eingeblendet werden, was dazu führt, dass unter Umständen die ersten Töne nicht zu hören sind. Aber es kommt noch schlimmer: Bei der Wiedergabe von Alcests „Les Jardins De Minuit“ (96/24) gibt es einen kurzen Moment der Stille. Beim Wiedereinsetzen der Musik fadete der ST60 das Signal ebenfalls wieder ein. Nervig und inakzeptabel – aber glücklicherwei-

Modern ist der Arcam: Er dekodiert MQA-Dateien und arbeitet mit Roon-Servern zusammen.

mer, welche Musik er aus welcher Quelle spielen soll. Allein iPhone-Nutzer können mithilfe von Airplay2 auf weitere Apps verzichten – und auch so klingt der ST60 vollauf überzeugend.

Schatten

Wer lieber zur Fernbedienung greift, kann auch das tun, wird aber damit unter Umständen nicht glücklicher. Vielleicht lag es am Testmuster, aber die Fernbedienung gab sich reichlich widerspenstig. Fast immer mussten wir eine

per Fernbedienung funktionierte zuverlässig, alles andere nicht. Was uns vermuten lässt, dass wir einfach Pech mit der „Remote Control“ hatten. Wäre



Die Fernbedienung ist zwar aus Kunststoff, aber sehr hochwertig. Leider funktionierte unser Exemplar nicht sehr zuverlässig...

Alles dran: USB für Festplatten und Sticks, vier digitale Eingänge, um den Klang anderer Geräte aufzuwerten oder überhaupt an die Anlage zu bringen (TV, Spielkonsole) und sogar XLR-Ausgänge.



se sollte das problemlos über ein Firmwareupdate geändert werden können.

Arcam folgt zudem einem traurigen Trend: Auch dem ST60 liegt keine Bedienungsanleitung bei, nur ein Quick-Start-Guide, der bei fehlender Erfahrung auch frustrieren könnte. Die Anleitung kann man sich auf der Arcam-Homepage herunterladen. Ob dahinter Umweltgedanken oder eher die Verlockung einer Ersparnis liegen, wer weiß.

Kommen wir zu den inneren Werten des Arcam ST60. Das Herzstück ist ein 32-Bit D/A-Wandler vom Typ ESS9038.

Der steckt übrigens auch im Vincent-DAC (Seite 60). Ein tolles Ding mit exzellenten klanglichen Möglichkeiten.

In den Genuss der Wandlung durch diesen Spitzen-DAC kommen vier Zuspäher. Zwei docken per optischem, zwei per elektrischem Digitalkabel an. Wer meint, einen besseren DAC zu Hause zu haben, kann die Musik auch digital wieder ausgeben, ebenfalls optisch und koaxial.

Wer, was die allermeisten so tun werden, die Musik analog abgreifen möchte, hat die Wahl zwischen XLR- und Cinchanschlüssen.

Man kann den Arcam ST60 übrigens auch in einige Hausautomationssysteme einbinden.

I've Got Nothing To Do

Klanglich ist das Ding absolut gelungen! Bei Therapy?s neu aufgenommenem „Screamager“ rollten die Bässe herrlich kraftvoll durch den Hörraum, alles klang wie poliert, bei Neneh Cherrys „Kisses On The Wind“ blieb der 80er-Sound voll erhalten, ohne ins Nervige zu kippen. Klanglich fehlt hier nichts – aber das war bei Arcam zu erwarten.

Alexander Rose-Fehling ■



Viel Luft: Schaltnetzteil und Platine benötigen wenig Platz, dennoch kommt der Arcam auf gute 5 Kilo und fühlt sich schön hochwertig an.

Arcam ST60

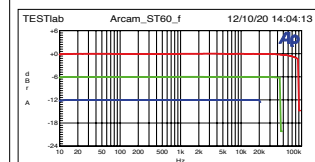
1400 Euro

Vertrieb: Harman International
Telefon: –

www.arcam.co.uk

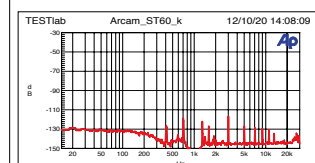
Maße (B×H×T): 43,3 × 10,2 × 30,6 cm
Gewicht: 5 kg

Messdiagramme



Frequenzgänge

Wie aus dem Lehrbuch, nur am untersten Ende ab etwa 12 Hz ein leichter Abfall



Klirrspektrum

Hier gibt es keinerlei etwaige Störgeräusche, der gemessene Klirr ist sehr gering

Messwerte

Rauschabstand (RCA) li. 118, re. 115 dB
Ausgangswiderstand (RCA) 50 Ω
Ausgangsspannung RCA/XLR 2,2/4,4 V

Funktionen

Übersicht

- UPnP-Streamer + D/A-Wandler + Vorverstärker
- Eingänge: 2x optisch, 2x koaxial, 1x USB-A, Ethernet
- Ausgänge: digital (1x optisch, 1x koaxial), 1 Paar XLR, 1 Paar RCA
- Streamingdienste: Tidal, Napster, Deezer, Qobuz, Spotify
- WLAN und LAN

Formate

- MQA, AIFF, ALAC, FLAC, WAV
- Auflös. PCM bis 32 Bit/192 kHz, USB bis DSD128

Bewertung

Fazit: Arcams neuester Streamer ist so eine Sache: Klanglich gibt es hier nichts auszusetzen. Er spielt herrlich klar und druckvoll, softet nicht, klingt aber auch nie aufdringlich. Das ist Top-Niveau! Wer hier einen betagten CD-Player anstellt, wird sein blaues Wunder erleben. In der Bedienung hapert es aber noch, und zwar sowohl bei der MusicLife-App als auch bei der Fernbedienung.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	5	7

stereoplay Testurteil

Klang (DSD / 24/96 / 16/44,1) 65/65/65

Gesamturteil	85 Punkte
Preis/Leistung	sehr gut



Schleif-Spuren

Mit einer neuen Feedback-Schleife will Harman seinem Citation Amp die unerwünschten Nebenwirkungen der Digitalisierung austreiben. Die Digital-Loop-Amplifier-Technik soll den Zonen-Verstärker gegen Impedanzeinflüsse immunisieren.

Mit dem Citation Amp will Harman Kardon seine vorwiegend aus Aktiv-Lautsprechern bestehende Serie noch flexibler machen. Mit dem quadratischen kleinen Kraftpaket – es erinnert an frühere iMac-Rechner – lassen sich zwei Passivlautsprecher in ein Multi-Room-System einbinden. Dazu stellt der Verstärker nicht nur Netzwerkanbindung über Ethernet oder drahtloses WLAN, sondern auch eine Reihe nützlicher Anschlüsse bereit. An den Amp lassen sich eine analoge sowie drei digitale Quellen (HDMI Arc, koaxial und optisch) anschließen. Auch das Streamen via Google Chromecast oder Bluetooth ist möglich.

Doch nicht nur Konnektivität stand für Harman im Lastenheft. Der kompakte, sogar zur Wandaufhängung geeignete Amp hat auch richtig Power: Im Labor ermittelten wir 2x 210 W an 4 Ohm. Trotzdem

gleich ein externes Infrarotauge mit einem Kabel spendiert. So folgt der Amp auch in den Tiefen eines Schrankes oder hinter einer Verschalung den Befehlen der übersichtlichen Fernbedienung.

selbst bei manchem teuren Schaltverstärker Frequenzgangsunterschiede von mehreren Dezibel oberhalb von 15 kHz zwischen den unterschiedlichsten Lasten beobachten.

Er schaut aus wie ein neumodisches Gadget. Aber im Klang spürt man die Verstärkerkompetenz von Harman.

sorgt sein hocheffizienter Class-D-Verstärker dafür, dass er nicht viel Hitze entwickelt. Das prädestiniert ihn für verdeckte Einbaulösungen. Weil diese Verwendung so offensichtlich auf der Hand liegt, haben die Amerikaner ihrer smarten Black Box

Wer sich mit Class-D-Verstärkern auskennt, dem dürfte ihre Empfindlichkeit gegenüber unterschiedlichen Impedanzen nicht entgangen sein. Vor allem im Hochtonbereich, dem im Hi-Res-Zeitalter besondere Bedeutung zukommt, lassen sich

Harmans Hausaufgaben

Dieses Problems war man sich im Hause Harman Kardon durchaus bewusst. Die Marke erwarb in den 70er-Jahren Weltrenown für ihren, auf der Entdeckung der TIM-Verzerrungen (Transient Intermodulation Distortion) durch Matti Ojala basierenden Citation XX Amp. Verstärkerkompetenz steckt also in der Harman-DNA. Der in unseren Messungen oft erkennbare Effekt geht auf die

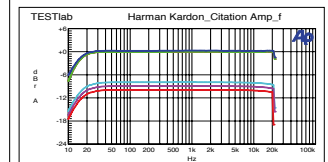
Harman Kardon Citation Amp

600 Euro

Vertrieb: Harman International
Telefon: 030 22957806
www.harmankardon.de

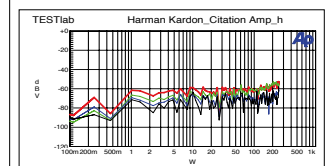
Maße (B×H×T): 32,6 x 28 x 12,1 cm
Gewicht: 2,4 kg

Messdiagramme



Frequenzgänge

Bei allen Eingangsformaten steilflankig bei 21 kHz begrenzt, sehr laststabil

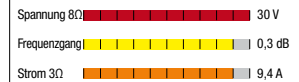


Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung
Noch gutes Klirrniveau, kaum mit Aussteuerung steigend, aber welliger Verlauf

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm

Sehr hohe Leistung, für alle üblichen Lautsprecher, auch anspruchsvolle, geeignet



Messwerte

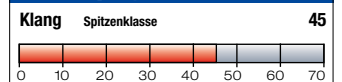
Sinusleistung (1 kHz, k = 1%)		
an 8 Ω		126 Watt
an 4 Ω		210 Watt
Musikleistung (60Hz-Burst)		
an 8 Ω		112 Watt
an 4 Ω		225 Watt
Rauschabstand		
Cinch (2,83 V an 8 Ω)		88 dB
Cinch (10 V an 8 Ω)		100 dB
Verbrauch		
Standby/Betrieb		1,9/25 Watt

Bewertung

Fazit: Der Harman Kardon Citation Amp ist flexibel und klingt sehr ausgewogen. Mit HDMI-ARC-Eingang trägt er dem Zeitgeist ebenso Rechnung wie mit seiner Netzwerkfähigkeit und dem damit verbundenen Streaming. Er eignet sich ideal für verdeckten Einbau als Zonen-Verstärker.

Messwerte	7	Praxis	8	Wertigkeit	7
-----------	---	--------	---	------------	---

stereoplay Testurteil



Gesamturteil	67 Punkte
Preis/Leistung	sehr gut

tige Audiosignal hinter dem Tiefpassfilter auf der Analog-ebene zu entnehmen und mit einer Reaktionszeit von 20 Nanosekunden in das digitale Loopfilter einzuspeisen. So kann die digitale Feedback-Schleife die von der Last am Ausgang verursachten linearen Verzerrungen gemeinsam mit nichtlinearen kompensieren.

Real hilft viel

Den Reality-Check im Hörtest bestand der Citation Amp mit Bravour. Weil sie aufgebaut waren, schlossen wir den Winzling aus Neugier an die beiden 4000 Euro teuren Acoustic Energy AE 520 (Test auf Seite 12) an und waren Bass-erstaunt. Der ebenso zierlich wie erschwingliche Zonen-Verstärker entlockte den beiden vergleichsweise noblen Briten einen breitbandigen, ausgewogenen und dabei ausgesprochen dynamischen Klang. Der satte Bass der 520er büßte dabei nicht von seiner Wucht ein. Nach der historischen „Boston Tea Party“ dürfte es vermutlich nie wieder eine solche Harmonie zwischen Briten und der ehemaligen Kolonie gegeben haben – ganz gleich, ob analoge oder digitale Klänge eingespeist wurden. Wer sich nicht scheut, sich bei Google zu registrieren, um dem Netzwerk-Amp via Home App in Betrieb zu nehmen, der bekommt ein rundum gelungenes Gesamtpaket.

Stefan Schickedanz ■



Der Digital-Amp aus der Citation-Serie eignet sich auch für die Wandaufhängung und hat sogar ein externes Infrarotauge für verdeckte Installationen. Ebenfalls interessant für Einbauer: Der Citation Amp unterstützt die Steuerungen von Crestron und Control 4.

Wechselwirkungen zwischen dem, zur Unterdrückung der hochfrequenten Schaltverzerrungen verwendeten Ausgangsfilter und der Lastimpedanz am Lautsprecherausgang. Die obere Grenzfrequenz des analogen Tiefpass-Filters verändert sich in der Regel durch unterschiedliche Lautsprecher-Impedanzen. Die daraus folgenden Schwankungen liegen im hörbaren Frequenzspektrum.

Auch die Stabilität des Netzteils, das eine stabile Betriebsspannung für die PWM-Verstärker (PWM steht für Pulsweiten-Modulation) bereitstellen muss, hat ebenfalls Einfluss auf das Ausgangssignal. Dagegen setzen die Entwickler allgemein

auf Feedback-Schaltungen, die gewöhnlich nur das ursprüngliche, ungefilterte Schaltsignal berücksichtigen.

Harmans Digital Loop Amplifier (DLA) trägt den Impedanz-Auswirkungen am Verstärkerausgang Rechnung. Vereinfacht gesagt, leistet sich der Citation Amp einen A/D-Wandler, um das für Korrekturen nö-



Was will man mehr? Zahlreiche Anschlüsse für analoge und digitale Quellen und solide Lautsprecherbuchsen warten auf Kontakt.

Ein neues HiFi-Kapitel



Mit dem RS201E betritt der koreanische Hersteller Citech die HiFi-Bühne. Und bringt damit erstmalig einen Streaming-Universalisten, der auf Android-Basis arbeitet und ein großzügig dimensioniertes Touch-Display nutzt.

Ihren Ursprung hat die Firma Citech in der Produktion von Spielautomaten. Unter der Marke Rose folgten Streaming-Lautsprechersysteme und jetzt kommt ein Streaming-Vollverstärker mit modernsten Technologien und Super-Ausstattung. Damit steht der RS201E in Konkurrenz zum Platzhirsch Cocktail Audio, der ebenfalls in Korea produziert wird und in dieser Ausgabe mit dem neuen Modell N25 zum Test antritt. Erhältlich ist der Rose für 1800 Euro, während es den N25 für 1100 Euro zu kaufen gibt. Anders als dieser ist der RS201E aber mit einer Endstufe ausgestattet, die 2x50 Watt leistet.

Doch was macht nun das Neue beim Rose aus, was unterscheidet ihn vom Cocktail

Audio? Zum einen ist es das Android-Betriebssystem, das – ausgehend vom Smartphone – in zunehmendem Maße in Smart-TVs und andere Geräte Einzug hält. Beim RS201E gibt es diesbezüglich aber gewisse

sich auf dem RS201E also nur durch Rose modifizierte Apps im RoseStore, wie etwa TIDAL, VLC-Player, YouTube etc. Auf Qobus zum Beispiel muss der Anwender noch warten. Von ihren Möglichkeiten her sind

Durch das Android-Betriebssystem und die Bedienung per Touchscreen bringt der Rose Smartphone-Feeling rüber.

Einschränkungen, denn erstens handelt es sich nur um Android 7 statt der aktuellen 10er-Version und zweitens nutzt Rose ein geschlossenes System. Daher lassen sich die vielen tollen Apps aus dem PlayStore nicht durch den Anwender installieren, das könnte in Zukunft aber möglich sein. Derzeit finden

diese Apps denen aus dem PlayStore aber ebenbürtig, selbst wenn YouTube unter der Bezeichnung RoseTube läuft.

Die Voraussetzungen für einen überaus flinken Android-Betrieb hat Rose dem RS201E in Form eines leistungsstarken ARM-Sechskern-Prozessors mit auf den Weg gegeben, der

mit maximal zwei Gigahertz Taktfrequenz arbeitet. Und damit wird auch die zweite Neuerung gegenüber bisherigen Streamern möglich, nämlich der Einsatz eines Touch-Displays. Mit den Abmessungen von 23x6 Zentimetern bei einer Auflösung von 1920x480 Pixeln nimmt der Screen den Großteil der Frontplatte ein. Die bildet eine Einheit mit dem Gehäuseoberteil, ist wertig gefertigt, und einen Designpreis hat der edle, im Midi-Format ausgelegte Rose auch schon gewonnen.

In puncto Handling vermittelt der Touchscreen durchaus Smartphone-Feeling. Darstellen lassen sich damit nicht nur die üblichen Covers und Infos sondern auch die gesamte Ausstattungs- und Bedienstruktur bis

hin zu den Einstellungen. Ja sogar zwei große simulierte Zeigerinstrumente für die Aussteuerungsanzeige der Endstufe sind abrufbar. Das Ganze ist schön übersichtlich und ansprechend gestaltet und gepaart mit sehr guter Reaktion auf Berührungen. Müheles zeigt das Display zudem Videos an, die sich durch Antippen einer Schaltfläche auch an ein TV-Gerät ausgeben lassen – und das per HDMI in 4K-Qualität. Multikanalton überträgt der Rose aber nicht. Apropos YouTube: Die modifizierte RoseTube-App bietet eine Liste von Inhalten mit HiFi-Tonqualität, darüber hinaus werden automatisch die klanglich besten Audiospuren für die Wiedergabe ausgewählt.

Platz für interne SSD

Zur Wiedergabe eigener, gerippter Musikdateien verfügt der Rose über einen Einbauplatz für Speicher im 2,5-Zoll SSD-Format. Das Fach ist in den Boden eingelassen und kann

SSDs mit maximal sieben Millimetern Bauhöhe aufnehmen, also neuester Bauart. Ältere Varianten mit neun Millimetern oder HDDs passen nicht. Preislich liegen aktuelle SSDs bei etwa 100 Euro für ein Terabyte (TB), für zwei TB verdoppelt sich der Preis. Ein TB fasst etwa 2600 Stunden in CD-Qualität, bei 24/96 sind es etwa 800 Stunden – bezogen auf FLAC.

Noch günstiger geht es mit USB-HDDs, die arbeiten zwar auch sehr leise, völlig geräuschlos wie SSDs aber nicht. Als dritte Speichermöglichkeit bietet der RS201E einen rückwärtigen Slot für microSD-Karten.

Die Anbindung ans Heimnetzwerk erfolgt über SMB-Freigaben, was für den weniger PC-affinen User eine Herausforderung sein kann. Falls das der Fall ist, holt man sich am besten einen versierten Bekannten zu Hilfe, im späteren Betrieb läuft dann alles problemlos. Alle eingerichteten Speicher kann der Rose in eine Daten-



Die exakt gefertigte Frontplatte enthält einen Netztafter, eine Lautstärkewippe und einen Kopfhörerausgang. Alles Weitere läuft per Touchscreen.

bank einbinden und diese dann per DLNA-Server im Heimnetz zur Verfügung stellen.

Beim Anschluss eines optischen USB-Laufwerks ist auch das CD-Rippen ins WAV- oder FLAC-Format auf die genannten Speicher möglich. Dafür

werden – wie für die Musikdatenbank – Tag-Infos und Covers aus dem Internet eingebunden.

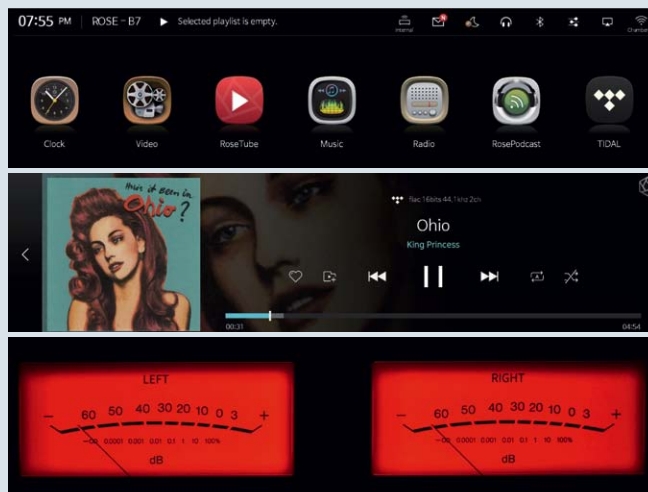
Darüber hinaus ist der Streamer mit einem Analog-Line-Eingang und einem optischen SPDIF ausgestattet. Auch als Bluetooth-Empfänger kann der



Für die Wärmeableitung des leistungsstarken Android-Prozessors ist ein Extra-Kühlkörper in U-Form vorhanden. Links davor sitzen zwei ESS-Chips, ein SABRE9018 für die D/A-Wandlung und dazu ein SABRE9602Q, der als Kopfhörerverstärker dient.

Bedienung per Touchscreen, Fernbedienung und App

Oben: Die Funktionsbereiche des RS201E sind in Form von App-Widgets direkt über das große Touch-Display anwählbar. Derzeit ist die Anzahl noch begrenzt, so steht als Musiks-service nur TIDAL zur Verfügung. Qobuz soll in Kürze folgen, für Roon Ready fehlt noch die finale Zertifizierungsbestätigung. Sehr gut korrespondiert auch die mitgelieferte Bluetooth-Fernbedienung mit dem Display. Mitte: Im Play-Modus werden bei Audio Albumcovers und bei Video/Foto hoch aufgelöste Bildinhalte angezeigt. Unten: Das Display lässt sich auch als Pegelanzeige in sechs Farben nutzen.



Rose-App mit Komfort

Für iOS und Android bietet Rose Apps, die die gesamte Steuerung des Geräts inklusive der Verstärker-Features

ermöglichen. Dazu gehört auch die vorbildliche Pegel-einstellung in 0,5-dB-Stufen, und das sogar über die Gerä-tetasten des Handys!

Rose dienen, für highfidele Ans-prüche wäre aber aptX HD statt des SBC-Codexs angesagt. In diesem Punkt hat der Cock-tail Audio N25 mehr zu bieten.

Bezüglich der Musikforma-te ist der RS201E gut ausgestat-tet, die wichtigsten Fomate fin-den Sie in der Tabelle. Die Auf-lösung beträgt maximal 32 Bit/384 kHz, DSD-Files laufen bis zu 256-facher Überabtastung.

Für die D/A-Wandlung setzt Rose den hochwertigen ESS SABRE 9018 ein. Das Musik-signal steht am Vorstufenaus-gang zur Verfügung, der wahl-weise auf Pegel-einstellung re-agiert. Dazu kommen Laut-

sprecherausgänge, die durch eine (hart clippende) Class-D-Endstufe gespeist werden. 2x25 Watt an acht Ohm sind dürftig, die besten Ergebnisse gibt es mit vier Ohm-Boxen. Dabei beträgt die Leistung 2x50 Watt, ausreizen lässt sich der Rose erst mit einer Extra-Endstufe.

Extra-Kopfhörerverstärker

Für die Kopfhörerwiedergabe – über eine 3,5-mm-Klinkenbuch-se – ist ein Extra-Kopfhörerver-stärker vorgesehen, nämlich der SABRE 9602Q. Mit einer Impe-danz von nur einem Ohm ist der Ausgang sehr niederohmig, in höherer Lautstärke lassen sich so

auch Hörer mit mittlerem Wir-kungsgrad betreiben.

Wer klanglich das Optimum herausholen möchte, kann einen externen Wandler nachschalten, für maximale Auflösung am besten einen USB-DAC.

Für den Hörtest wählten wir u.a. „Coming Home Baby“ von David Sanborn in FLAC 24/88,2. Dabei brachte der Rose Sanborns Saxophon bissig und scharf, den Bass von Christian McBride knackig und trocken sowie Mike Mainieri am Vibraphone in mit Leichtigkeit schwebendem Klangteppich rüber. Durchaus überzeugend!

Reinhard Paprotka ■



Die Musik bezieht der Rose von USB-Speichern, übers Netzwerk oder über analoge und digitale Eingän-ge. Die Ausgabe erfolgt von Vor- und Endstufe, über SPDIF oder USB sowie per HDMI – inklusive Video.

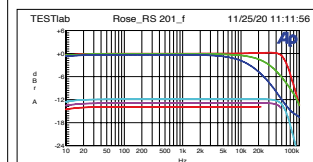
Rose RS201E

1800 Euro

Vertrieb: audioNEXT, Essen
Telefon: 0201- 507 39 50
www.audionext.de

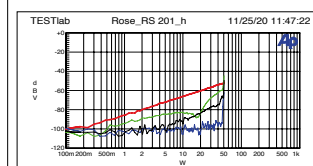
Maße (B×H×T): 27,8 × 7,6 × 20,2 cm
Gewicht: 2,3 kg

Messdiagramme



Frequenzgänge

Linear an 8 Ohm, Höhenabfall bei 4 und 2. Hohe Bandbreite bei HiRes-Formaten

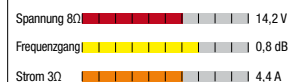


Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung
Harmonischer, proportionaler Klirranstieg mit dominierender 1. Oberwelle

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm

Mittlere Spannung, Boxen sollten guten oder sehr guten Wirkungsgrad haben



Funktionen

Übersicht

- Konnektivität: LAN, WiFi, Roon, Bluetooth, Airplay, DLNA-Server, Webradio, Podcasts
- Betriebssystem Android 7 (embedded)
- SSD-Einbaufach, microSD-Slot

Messwerte

Sinusleistung (1 kHz, k = 1%)	
an 8 / 4 Ω	24 / 50 Watt
Musikleistung (60Hz-Burst)	
an 8 / 4 Ω	25 / 50 Watt
Rauschabstand	
2,83 V / 10 V an 8 Ω	89 / 100 dBA
Verbrauch	
Standby / Betrieb	0,3/ 16 Watt

Bewertung

Fazit: Ein neues HiFi-Kapitel? Ja. Zwar werden nicht alle zukünftigen HiFi-Geräte Smartphone-Charakter aufweisen, doch könnten Smartphone-Fans an dem fortschrittlichen RS201E Streaming-Verstärker Gefallen finden. Der ist üppig ausgestattet und gibt auch sonst eine gute Figur ab.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
6	9	7

stereoplay Testurteil

Klang	(analog/Streaming/USB)	49/51/52
		

Gesamturteil	74 Punkte
Preis/Leistung	sehr gut

ZUHAUSE ENTSPANNEN...

Foto: getty/gpointstudio

... kann, wer gut informiert ist.



Erhältlich im Zeitschriftenhandel



Auch mit dem brandneuen N25 setzt Cocktail Audio seine klare Produktphilosophie fort: nämlich möglichst viele Netzwerk- und Streaming-Features in einem kompakten Gerät zu vereinen.



Linientreu

Im Bayerischen als Eier legende Wollmilchsau bezeichnet, verkörperte bereits der erste Cocktail Audio – der X10 – die Erfüllung von vielerlei HiFi-Ansprüchen. In der Tat überraschte jener Streaming-Veteran vor zehn Jahren mit einer derartigen Ausstattungsvielfalt, wie sie es – konzentriert auf ein Gerät – bis dahin nicht gegeben hatte. Das neueste Produkt des südkoreanischen Herstellers ist nun der N25 für 1100 Euro, erhältlich im HiFi-Vollformat in den Farben Silber und Schwarz.

Mit dem N25 bleibt Cocktail Audio seiner Linie treu, die in einem abgestuften Programm auch highendige Geräte bis knapp 5000 Euro umfasst.

Wie bei Cocktail Audio üblich, wird auch die Frontplatte des N25 von einem Farbdisplay beherrscht, das Symbole, Cover und Text anzeigt. Dank einstellbarer Schriftgröße reicht die Lesbarkeit bis zu einem Meter Abstand. Die Auflösung beträgt 800 x 320 Pixel bei Maßen von 10,8x4,3 cm. In puncto Display geht Cocktail Audio

also den klassischen Weg. Im Gegensatz dazu setzt der ebenfalls koreanische Hersteller Rose bei seinem im Ansatz vergleichbaren Debutmodell RS201E auf ein deutlich größeres Display mit Touchscreen. Darüber hinaus arbeitet das 1800 Euro teure Konkurrenzmodell mit einem auf Android basierenden Betriebssystem.

Speichern per USB-SSD

Zwar lassen sich an den N25 auch digitale Quellen über SPDIF oder USB anschließen,

die Hauptanwendung zielt aber klar in Richtung Musikfiles auf Massenspeichern oder aus dem Netz. Fein raus ist, wer seine eigene Musik nur mit dem N25 hören möchte. Dann reicht eine externe USB-SSD, die dank Speicherung in elektronischen Chips keinerlei Geräusche erzeugt und damit absolut wohnzimmertauglich ist. Ein Terabyte Speicher genügt in CD-Qualität 16/44,1 für etwa 2600 Stunden Musik bzw. für etwa 800 Stunden in HiRes bei 24/96, das Ganze verlustfrei in FLAC.

Beim Anschluss eines optischen USB-Laufwerks wird der N25 zum CD-Player und zum komfortablen CD-Ripper. Dazu zapft er die Gracenote-Web-Datenbank an und speichert die Inhalte in FLAC, ALAC, Ogg oder MP3 auf die SSD – wenn gewünscht auch automatisch.

3-fach-Radio mit Aufnahme

Eine Top-Ausstattung bietet der N25 für Radiofans. Neben FM gibt es DAB+ und Webradio, mit Letzterem erschließen sich auch das bequeme Hören/Abonnieren von Podcasts. Des Weiteren verfügt der N25 über

und neben einem Phono-Eingang auch Endstufen enthält.

Die gesamte auf dem Speicher befindliche Musik kann der N25 in eine komfortable Datenbank einordnen und auch über eine DLNA-Serverfunktion im Heimnetz zur Verfügung stellen. In nächster Zukunft soll dann noch der Multiroombetrieb für die aktuelle Modellpalette hinzukommen. Bei unserem Testgerät war dieser Modus aber noch nicht aktiviert.

Im Netzwerk kann der integrierte Player auf SMB-Freigaben und DLNA-Server zugreifen. Für Netzwerk-Einsteiger

Einen Platz für interne Speicher bietet der N25 nicht. Daher empfehlen sich externe USB-Einheiten, am besten per SSD. Die arbeiten geräuschlos und sind – wie die Barracuda Fast SSD von Seagate – für 270 Euro mit 2 TB Speicher durchaus erschwinglich.



Da der N25 auf Software der Cocktail Audio-Modellpalette zurückgreifen kann, wirkt er auf Anhieb sehr ausgereift.

eine Aufnahmefunktion, und zwar für die drei Radiotypen und die Eingänge. Analogplatten lassen sich allerdings nicht überspielen, das bleibt etwa dem Modell X35 vorbehalten, das für 1700 Euro erhältlich ist

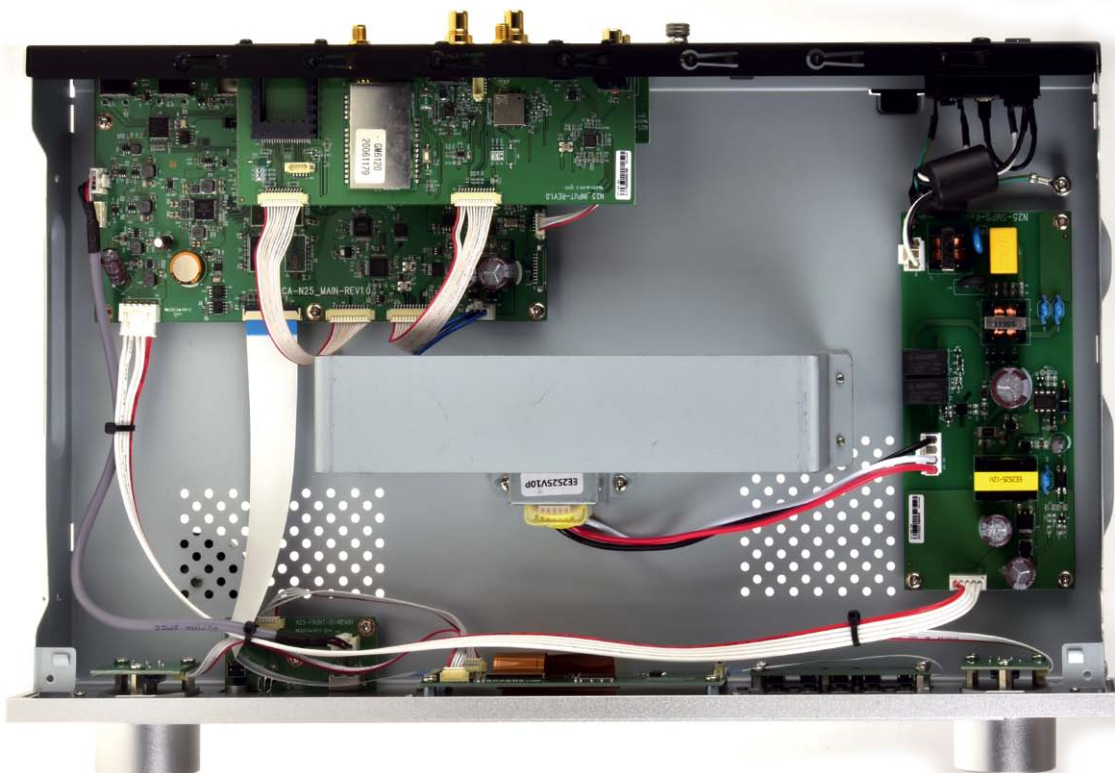
bietet sich DLNA an, da diese Server verbreitet und leicht nutzbar sind. Nutzen lässt sich der N25 zudem als Renderer für Protokolle wie DLNA, Airplay und Spotify, die Roon-Ready-Zertifizierung ist angekündigt.

Eine außergewöhnliche Vielfalt bietet der N25 bezüglich der Unterstützung von Musikservices. Diese sind Spotify, Amazon Music, TIDAL (inkl. MQA), Deezer, Napster, Qobuz und HighResAudio, also überwiegend Dienste, die HiRes-Formate oder zumindest CD-Qualität im Angebot haben. In vorbildlicher Weise lassen sich diese Dienste in den Einstellungen konfigurieren und für die Nutzung mit bis zu 24 Bit/ 92 Kilohertz freischalten. Die Bedienung erfolgt dann in ähnlicher Weise wie für lokal gespeicher-

te Musik. In dieser Hinsicht profitiert der N25 von der jahrelangen Software-Perfektionierung bisheriger Modelle, im Vergleich dazu steht der Newcomer von Rose in puncto Musikservices erst am Anfang und bietet derzeit lediglich TIDAL.

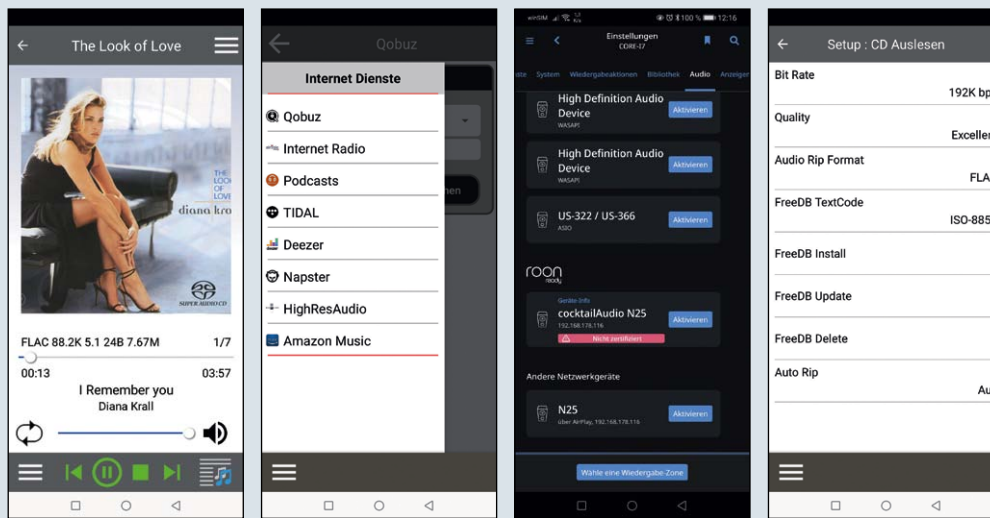
Ausgereiftes Konzept

Wirklich ausgereift präsentiert sich der N25 auch in Sachen Bluetooth. Serienmäßig nimmt er Musik über die Codecs AAC, aptX, aptX LL und aptX HD entgegen, und für 80 Euro bietet Cocktail Audio eine Erwei-



Das 43-cm-Gehäuse des N25 ist nur wenig ausgefüllt. Was demonstriert, dass die vielfältigen Features modernster Art auf Software-Entwicklung basieren und nicht – wie bei klassischen HiFi-Komponenten – auf Hardware. Die Software lässt sich bequem in Mikrochips unterbringen, sodass der N25 auch in ein Minigehäuse gepasst hätte.

Nahezu vollständige Bedienung per Apps möglich



1) Zur Bedienung per Smartphone stellt Cocktail Audio für iOS und Android die App MusicX NEO zur Verfügung. 2) Fürs Musikhören aus dem Netz bietet der N25 eine vor-

bildliche Vielfalt an Services, die in besonderem Maße auf HiFi-Belange eingehen. 3) Die Bedienung des N25 kann auch per Roon erfolgen. Unser Testgerät wurde zwar

bereits erkannt, die Funktion ist aber erst nach vollständiger Zertifizierung möglich. 4) Über ein externes optisches USB-Laufwerk kann der N25 auch CDs rippen.

terung an, mit der der N25 auch als Sender – insbesondere für BT-Kopfhörer – fungieren kann. Auf eine Kopfhörerbuchse hat Cocktail Audio verzichtet.

Die Bedienung des N25 ist vollständig am Gerät selbst möglich. Das gilt für die Auswahl der im Display angezeigten Menüpunkte genauso wie für die in 1-dB-Schritten einstellbare Lautstärke per Drehknopf. Dazu kommen zehn freibeglebbare Funktionstasten. Mitgeliefert wird eine sehr umfangreiche Fernbedienung, und als dritte Variante kann die proprietäre App MusicX NEO genutzt werden, die für Android und iOS erhältlich ist. Leider lassen sich die Smartphone-Gerätetasten für die Einstellung der Lautstärke nicht verwenden.

teräre App MusicX NEO genutzt werden, die für Android und iOS erhältlich ist. Leider lassen sich die Smartphone-Gerätetasten für die Einstellung der Lautstärke nicht verwenden.

Hochwertige D/A-Wandler

Sehr ausgereift präsentiert sich der N25 in puncto Musikformate (siehe Tabelle). Für die hohe Auflösung von 32 Bit/384 kHz bei PCM bzw. 11,2 MHz bei DSD sorgt der Wandler-Chip ES9018K2M Sabre von ESS. Die Rechenleistung für den in allen Situationen sehr

flüssigen Betrieb stellt ein Dual-Core ARM Cortex A9-Prozessor mit 1.0 GHz Takt zur Verfügung. Im Gegensatz zu seinem deutlich teureren Rose-Konkurrenten ist der N25 nicht mit Endstufen ausgestattet.

Im Hörtest brachte der N25 ein neutrales, in allen Tonlagen überzeugendes Klangbild. So kam Diana Krall in „Temptation“ mit sonorem, kräftigem Gesang rüber, dazu begeisterten die akzentuierten Bassläufe von Christian McBride. Insgesamt also ein tolles Klangerlebnis.

Reinhard Paprotka ■



Der N25 verfügt über Digitaleingänge per SPDIF, USB und HDMI. Das Gleiche gilt für die Ausgänge, hinzu kommen ein HDMI-Rückkanal sowie Analog-Line-Anschlüsse. Dafür ist wahlweise der Pegel einstellbar, sodass das Gerät auch als Vorverstärker dienen kann. Ausgegeben werden per HDMI nur Stereo-Signale.

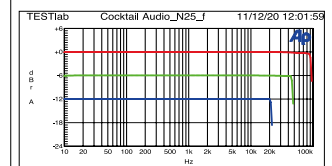
Cocktail Audio N25

1100 Euro

Vertrieb: Novel-Tech, Bechhofen
Telefon: 09822 / 60994710
www.cocktailaudio.de

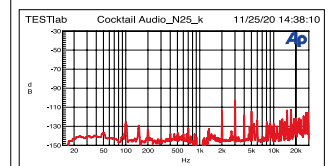
Maße (B×H×T): 44 x 7,3 x 26 cm
Gewicht: 3,6 kg

Messdiagramme



Frequenzgänge

Linealglatte Verläufe bis an die jeweilige Obergrenze bei allen drei Abtastfrequenzen



Klirrspektrum

Sehr niedriger Rauschpegel mit etwas ansteigenden Klirrantteilen

Messwerte

Rauschabstand (A-bew.)	116 dB
Ausgangswiderstand	51 Ω
Ausgangsspannung Line	2 V

Funktionen

Übersicht

- CD-USB-Laufwerk anschließbar, CD-Rippen und Aufnahme auf ext. Speicher
- Bluetooth 5.0: empfangen und senden (opt.); Codecs: SBC, AAC, aptX (HD)
- Speicher: nur extern USB; Frontplatte: Alu
- Formate: FLAC, WAV, AIFF, ALAC, DSF, DFF MQA, MP3, Ogg, AAC, M4A
- Auflös. PCM bis 32 Bit/384 kHz, DSD256

Netzwerk

- Gbit-LAN, WLAN (optional), DLNA-NAS-Server bei Nutzung ext. USB-Speicher;
- Protokolle: DLNA, SMB, Roon, Airplay

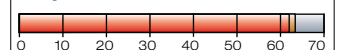
Bewertung

Fazit: Mit dem N25 ist es Cocktail Audio erneut gelungen, eine Vielfalt ultramoderner (Streaming-)Features in einem Gerät zu vereinen. Dabei kann der Newcomer voll vom Erfahrungsschatz – sprich Software – bisheriger Geräte von Cocktail Audio profitieren und mit ausgereiftem Konzept überzeugen. Bedienbar ist der N25 direkt am Gerät, per Fernbedienung oder App, in Verbindung mit Aktivboxen lässt sich ein puristisches preisgünstiges Streaming-System realisieren.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
7	9	7

stereoplay Testurteil

Klang (DSD / 24/96 / 16/44,1) 63/63/62



Gesamturteil	86 Punkte
Preis/Leistung	überlegend



DIE B38 VON BURMESTER: EIN UNVERGESSLICHES KLANGERLEBNIS

Die B38 Lautsprecher sind das neuste Mitglied der B-Serie von Burmester. Prägend für diese Serie ist das schlanke und zeitlose Design, das sich ideal in jedes Umfeld integriert. Was den großen Bruder der berühmten B18 akustisch besonders auszeichnet, sind die dreidimensionale Bühnenabbildung sowie sein erstaunlich transparenter Klang.

Burmester

WWW.BURMESTER.DE

DIE NEUEN B38 LAUTSPRECHER KÖNNEN SIE BEI AUSGEWÄHLTEN PARTNERN LIVE ERLEBEN.

HIFIPLAY
10559 BERLIN
HIFIPLAY.DE

ELBFIDELITY
22529 HAMBURG
ELBFIDELITY.DE

ALEX GIESE GMBH
30159 HANNOVER
ALEXGIESE.DE

AUDITORIUM GMBH
59065 HAMM
AUDITORIUM.DE

STUDIO 26
70178 STUTTGART
STUDIO26.DE

IMPULSE HIFI & TV GMBH
84030 LANDSHUT
IMPULSE-HIFI.DE

MAX SCHLUNDT KULTUR TECHNIK
10623 BERLIN
MAXSCHLUNDT.DE

JESSENLENZ A/D/S/ GMBH
23552 LÜBECK
HIFI-GALERIE.DE

HIFI REFERENZ
40210 DÜSSELDORF
HIFI-REFERENZ.DE

HIFI PROFIS
60313 FRANKFURT
HIFI-PROFIS.DE

HIFI-STUDIO WITTMANN
70195 STUTTGART
WITTMANN-HIFI.DE

ACOUSTIC-LOUNGE
A-4950 ALTHEIM
ACOUSTIC-LOUNGE.AT

HIFI STUDIO BRAMFELD
22175 HAMBURG
HIFI-STUDIO-BRAMFELD.DE

COLDEWEY GMBH
26655 WESTERSTEDE
COLDEWEY.DE

RHEINKLANG HIFI
51109 KÖLN
RHEINKLANGHIFI.DE

HIFI-PROFIS MUSIK IM RAUM
65185 WIESBADEN
HIFI-PROFIS.DE

AUDIO-BOX
77855 ACHERN
AUDIO-BOX.DE

Musik zentral

NAS-Server stellen Musik im Netz zur Verfügung. Insbesondere gilt das fürs Heimnetzwerk, doch ist auch der Zugriff per Web möglich. Dazu kommen weitere Top-Features für Audio, und jetzt laufen die Server sogar ausgesprochen leise.



NAS-Geräte sind ans Netzwerk angebundene Speicher – im Englischen „Network Attached Storage“. Auf die reine Audionutzung bezogen machen sie besonders dann Sinn, wenn es gilt, mehrere Räume per Netzwerk-Player (Streamer) mit Musik vom zentralen Netzwerkspeicher zu versorgen. Zwar würde beim Betrieb nur eines Streamers die Musikspeicherung auf intern oder extern gekoppelte SSDs ausreichen. Sobald aber Sicherungskomfort, Web-Zugriff oder spezielle Server wie Roon ins Spiel kommen, lohnt es sich auch mit nur einem Wiedergabegerät, über die Anschaffung eines NAS-Servers nachzudenken.

Zwei Arten von NAS

Erhältlich sind NAS-Modelle von HiFi-Firmen, meist versehen mit hochwertiger (Zusatz-) Elektronik und edlen Gehäusen. Ihren Ursprung freilich hat NAS in der kommerziellen Netzwerktechnik, daher liefern Geräte aus diesem Bereich eine Vielfalt an jeweils aktuellen Netzwerk-Features, -Protokol-

len und -Services mit. Konzipiert für den Büroeinsatz, spielen Betriebsgeräusche durch Festplatten und Kühlgebläse nur eine geringe Rolle.

In letzter Zeit bieten die NAS-Hersteller aber auch leise laufende Modelle mit Multime-

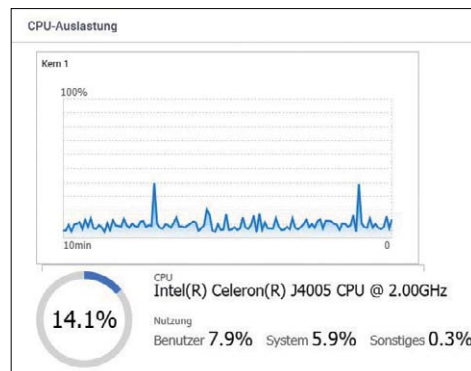
diar-Features an. Den ersten Vorstoß machte NAS-Spezialist QNAP mit zwei wohnzimmer-tauglichen Geräten in flachem Design (siehe Seite 58). Diese kosten 550 bzw. 650 Euro, doch gibt es jetzt Modelle fürs Wohn-

zimmer, die zwar nicht so edel wirken wie die beiden QNAPs, dafür aber bereits ab 160 Euro erhältlich sind. Drei solcher Geräte haben wir aktuell für Sie getestet, konstruiert sind sie als 2-Bay-Typen für die Aufnahme von zwei

Die Hersteller kommerzieller NAS-Server bieten verstärkt auch leise laufende Geräte mit tollen Features für Audio an.

dia-Features an. Den ersten Vorstoß machte NAS-Spezialist QNAP mit zwei wohnzimmer-tauglichen Geräten in flachem Design (siehe Seite 58). Diese kosten 550 bzw. 650 Euro, doch gibt es jetzt Modelle fürs Wohn-

zimmer. Bei den Gehäusen handelt es sich um einfache aber durchaus schicke Plastikausführungen. Im Test haben wir den Schwerpunkt auf die Eignung für den Audio- bzw. Multimediaeinsatz gelegt.



Die getesteten Server von Asustor und QNAP enthalten Intel-X86-Prozessoren, die den Roon-Core-Betrieb erlauben. Das Diagramm zeigt die Roon-Auslastung des QNAP für eine Zone, für weitere Zonen gibt's also noch Reserven.

Prinzipiell sind NAS-Server auf Netzwerkanwendungen spezialisierte Rechner mit ausgereiften Betriebssystemen. Diese Software muss nach dem Speichereinbau auf den Servern installiert werden, es gibt NAS-Server aber auch fertig bestückt und vorinstalliert zu kaufen.

Die Standard-Netzwerkprotokolle sind SMB und AFP (Mac), insbesondere SMB wird von HiFi-Herstellern gern genutzt, um damit Streamer-spezifische Musikdatenbanken und Benutzer-Software aufzubauen. Alternativ dazu können die NAS-Geräte auch selbst Musikserver mit Datenbanken zur Verfügung stellen, wie zum Beispiel die UPnP-/DLNA-Server Twonky oder Minim.

Zwei Server mit Roon Core

Die Testgeräte von Asustor und QNAP bieten zudem die Möglichkeit, den Roon Core zu installieren. Zwar liegen die Preise mit 340 bzw. 270 Euro deutlich über dem für 160 Euro erhältlichen Synology, dennoch ist das der günstigste Einstieg in Roon. Darüber hinaus ent-

Speicher für alle Anforderungen

NAS-Server werden meist ohne Massenspeicher geliefert. Fürs Wohnzimmer kommen SSDs mit Speicherung in Chips infrage, die geräuschlos arbeiten. Bezahlbar sind diese bis 2x2 Terabyte (TB), wobei 1 TB in FLAC für etwa 2600 Stunden bei 44/16 sowie 800 Stunden bei 24/96 reicht und etwa 100 Euro kostet. Bei größerem Speicherbedarf helfen USB-SSDs und für Videos intern betriebene Festplatten, mit Letzteren ist der Server freilich fürs Wohnzimmer definitiv zu laut.



Für den Speichereinbau muss der Synology-NAS-Server geöffnet werden. Eine 2,5-Zoll-SSD erfordert einen Adapter. Die Server von QNAP und Asustor bieten Einschübe in die auch SSDs passen.

halten die Server von Asustor und QNAP HDMI-Ausgänge und können so Bild und Ton an AV-Receiver ausgeben.

Vieles läuft über Apps

Die Bedienung dafür erfolgt über Apps für Smartphone bzw. Tablet. Für jedes der Testgeräte stehen rund zehn Apps zur Verfügung – von der Server-Konfiguration bis hin zum Zugriff auf Multimediainhalte des NAS übers Web. Doch auch auf dem NAS selbst spielen installierbare Apps eine Schlüsselrolle, und zwar für jegliche Art der Erweiterung von NAS-Features bis hin zur Nutzung kommerzieller Cloud-Services. Je nach Hersteller liegt das App-Angebot von 80 bis weit über 100.

Wichtig: Datensicherung

Die Datensicherung sollte für den Musikliebhaber höchste Priorität haben, denn üblicherweise handelt es sich bei der Musiksammlung um einen über viele Jahre gewachsenen Schatz. Alle drei Testgeräte bieten dazu RAID-Funktionen, die – bei Bestückung mit zwei iden-

tischen Speichern – eine Datenspiegelung erlauben. Durch diese sogenannte Redundanz kann beim Ausfall eines Datenträgers ein Austausch erfolgen. Damit sind aber Server-Defekte, versehentliches Löschen oder Virenbefall nicht abgesichert, sodass es sich empfiehlt, die Musikdaten zweimal auf externe USB-Festplatten zu sichern und diese an verschiedenen Orten zu lagern. Ideal geeignet sind dafür preisgünstige

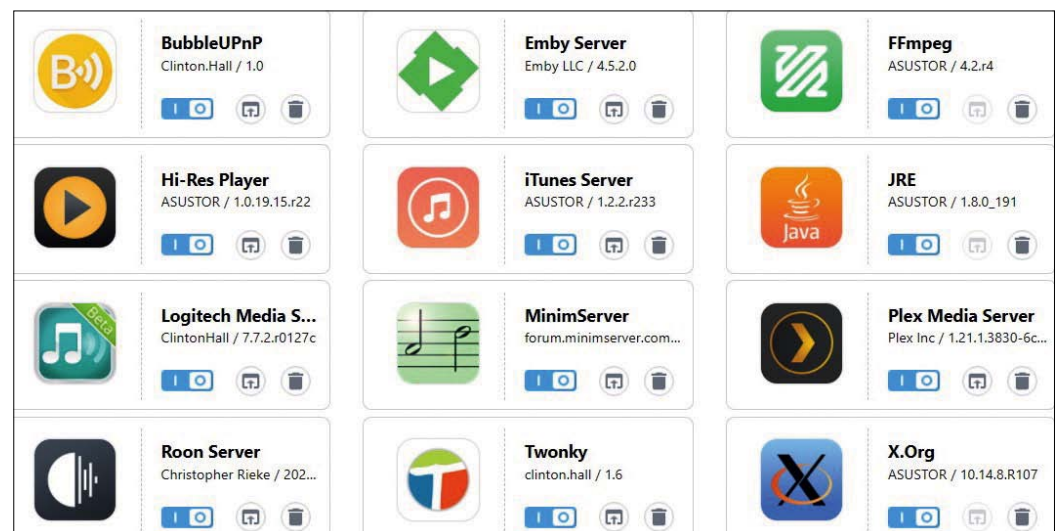
2,5-Zoll-HDDs, zum Beispiel die Seagate Backup Plus Portable mit 5 TB für 100 Euro.

Für die Sicherung bieten die getesteten Server von Asustor und QNAP sehr praktische Funktionen, nämlich auf der Frontplatte befindliche USB-Buchsen mit Extra-Tasten, über die der Server – nach vorheriger Konfiguration – automatisch den Inhalt eines Ordners auf die angesteckte HDD kopiert. Das dauert zwar eine Weile, danach

befinden sich die Schätzchen aber sicher auf der Platte.

Im Alltagsbetrieb bietet jeder der drei getesteten NAS-Server tollen Komfort. Zum Musikhören wird das Gerät zeitgesteuert oder per Wake On LAN (WOL) eingeschaltet. Dafür gibt es kostenlose Smartphone-Apps. Das Ausschalten erfolgt am besten automatisch zur bestimmten Zeit, zum Beispiel immer nachts um 2 Uhr.

Reinhard Paprotka ■



Die drei getesteten NAS-Server bieten die Möglichkeit, ihre Ausstattung mit Apps zu erweitern. Die Abbildung zeigt auf dem AS5020T von Asustor installierte Multimedia-Apps, wie zum Beispiel die UPnP-Server Bubble-UPnP, Minim und Twonky. Darüber hinaus gibt es einen iTunes-Server, Plex und den Roon Core.



Leise, chic & Roon on top

Mit dem TS-251D verlässt QNAP das Black-Box-Design und minimiert die Geräusche des Kühlgebläses. Durch den Roon Core wird das NAS gar zum HiFi-Preishit.

Für die Datensicherung per Knopfdruck lässt sich frontseitig ein Speicher per USB 3.0 anstecken.

Betriebssystem. Für den Anwender ist das ein dicker Pluspunkt, denn darin steckt jahrzehntelange Erfahrung mit der NAS-Technologie. Und so bietet auch der TS-251D eine extreme Fülle von Funktionen.

mit Speicherbausteinen inklusive RAID. Dabei gilt: Speicher einbauen, Wizard starten der Rest gelingt benutzergeführt.

Die Anbindung ans Netz läuft am besten per LAN. Mit einer Daten-Transferrate von etwa 110 MB/s, gemessen mit für Audio relevanten großen Dateien, wird die Gigabit-Schnittstelle voll ausgereizt.

Die Bedienung erfolgt über eine Auswahl von zehn Apps für Android- und iOS-Smartphones oder per Webbrowser.

Ein wichtiger Bereich ist die Bibliothek von weit über 100 Apps aus allen Bereichen. Durch einfache Installation auf dem Server wird eine individuelle Konfiguration möglich.

NAS – die ganze Palette

Einen Teil davon haben wir in unserer Tabelle aufgeführt, neben ausgefeilter Datensicherung, Cloud-Zugriff und praktisch allem, was für das Büro erforderlich ist, überzeugt auch die in vielerlei Bereiche aufgeteilte Struktur. So zum Beispiel für die Einrichtung des Systems



Das Kühlgebläse des QNAP-NAS läuft mit niedriger Drehzahl und daher sehr leise. Per USB ist ein WLAN-Stick anschließbar.

Interessante Audio-Apps

Eine besondere Stärke des QNAP liegt in der Topauswahl von Audio-relevanten Anwendungen. Dazu gehören die DLNA-Server Minim und Twonky-Media, iTunes und Plex. Hinter der App HD-Player verbirgt sich die umfangreiche OpenSource-Software Kodi, neu hinzugekommen sind die Apps Kazoo Server von Linn sowie der Cayin Media Sign Player. Ein herausragender Leckerbissen ist freilich der installierbare Roon Core!

Reinhard Paprotka ■

stereoplay Highlight

QNAP TS-251D	
270 Euro (Leergehäuse)	
Vertrieb: QNAP Deutschland Telefon: 089 38156299-0 www.qnap.de	
Maße (B×H×T): 10,5 × 16,8 × 22,6 cm Gewicht: 1,5 kg (ohne Massenspeicher)	
Funktionen	
NAS-Funktionen • Netzwerk: Gbit-LAN, WLAN (optional), WOL • Protokolle (Ausw.): SMB, DLNA, WebDAV, RAAT (Roon), NFS, AFP, HTTP/HTTPS, FTP • RAID: RAID 0, RAID 1, JBOD • Sicherheit: 5 Clouds, aut. USB-Sicherung	
Sonstiges • > 100 Apps; z.B. Twonky, Minim, iTunes, Roon, Plex, Cayin, Linn Kazoo, Kodi s. Text • mit SSDs sehr leise, 5x USB, HDMI	
Messwerte	
Verbrauch Ruhe/Betrieb (1 SSD) <1,5/7 W	
Bewertung	
Fazit: Der TS-251D ist bei Nutzung von SSD-Speichern für den geräuscharmen Wohnzimmerbetrieb geeignet, auch das Design wirkt ansprechend. Überzeugend sind zudem das üppige QNAP-Betriebssystem sowie umfangreiche Audio-Apps bis hin zu Roon. Das macht ihn zum HiFi-NAS-Preishit.	
Praxis 7	Wertigkeit 4
stereoplay Testurteil	
Gesamtwertung	
Gesamturteil 11 Punkte	
Preis/Leistung überragend	

Mit der 453er-Serie hat QNAP schon länger zwei wohnzimmertaugliche NAS-Server im Programm. Der neuere TS-251D basiert auf den bisherigen – stets in Schwarz gehaltenen – Büromodellen kommt aber in hellem Gehäuse daher. Ein besonderes Augenmerk hat QNAP auf die Geräuschminimierung gelegt, und so können wir dem Server eine weitgehende Wohnzimmertauglichkeit bestätigen. Tatsächlich ist er nur wenig lauter als der TBS-453DX, bereits leise Musik verdeckt das Lüfter-Säuseln bei Verwendung von geräuschlos arbeitenden SSD-Speichern. Mit 270 Euro kostet der TS-251D nur die Hälfte des TBS-Models. Wer viel Platz braucht, muss HDDs einsetzen, mit 3,5-Zoll-Serverplatten höherer Kapazität werden aber permanent auftretende Kopfpositionierungsgeräusche hörbar, sodass der Server in den Abstellraum gehört.

Wie alle QNAP-Server arbeitet auch der TS-251D mit dem eigens entwickelten QTS-

Leise und günstig

Mit einem Preis von 160 Euro hat Synology den DS220j für NAS-Einsteiger konzipiert. Erfreulich, dass der Server dennoch sehr leise läuft.

Der DS220j präsentiert sich in einem dezenten, hochglänzenden Kunststoffgehäuse, das sich gut in den Wohnraum einfügt. Mit 92 Millimetern fällt der Lüfter recht groß aus, sodass dieser nur in sehr leiser Umgebung hörbar wird. Gut fürs Design ist das Fehlen der üblichen Speichereinschübe, fürs Handling erweist sich das aber nachteilig. So muss ein Gehäuseteil zum Speichereinbau abgenommen werden, erst dann lassen sich zwei 3,5-Zoll-Festplatten mit Schrauben befestigen. Das läuft heute üblicherweise per Clips. Der leise Wohnzimmerbetrieb ist freilich nur mit SSD-Chipspeichern möglich, die völlig ohne bewegliche Teile auskommen. Für den NAS-Einbau eignen sich SSDs in 2,5-Zoll-Gehäusen, wofür die Server in der Regel vorbereitet sind. Nicht so der Synology, denn zum Einbau muss extra ein Adapter auf 3,5 Zoll hinzugekauft werden. Für zwei Speicher fallen damit 15 bis 20 Euro Extrakosten an.

Gute Web-Anbindung

Während der Ersteinrichtung mithilfe des üblichen PC-Tools verlangt Synology auch die Erstellung eines Kontos für Quick Connect. Damit ist der Server automatisch für den Zugriff aus

dem Web vorbereitet, wozu der Hersteller 14 Smartphone-Apps anbietet. Per DS Audio App steht die eigene Musik auch unterwegs zur Verfügung. Gut ausgestattet ist zudem die Anbindung an mehr als zehn kommerzielle Cloud-Dienste.

Die Möglichkeit der WLAN-Nachrüstung bietet der DS220j nicht. Über Gigabit-LAN haben wir die Transferrate 110 MB/s gemessen, was die Schnittstelle voll ausreizt. Das gilt für den Transfer großer Dateien.

Erreicht wird diese Performance durch den Realtek-Prozessor RTD1296, der mit Quad-



Der DS220J ist mit einem 92-mm-Kühlgebläse ausgestattet, das langsam dreht und so einen flüsterleisen Betrieb erlaubt.

Einschübe für Speicher gibt es beim DS220j nicht. Zu deren Einbau muss das Gehäuse geöffnet werden.

Core-Technik bei 1,4 GHz Taktfrequenz arbeitet. Damit steht die Möglichkeit, den Roon Core zu betreiben, nicht zur Verfügung. Insgesamt erlaubt der DS220j die Installation von mehr als 80 Apps, darunter finden sich der Minim Server (UPnP), Plex, iTunes Server sowie weitere proprietäre Medien-Server. Nicht nur wegen Roon kommt der Synology an die Testgeräte von Asustor und QNAP bezüglich Audio-spezifischer Server nicht heran.

Dennoch kann der DS220j mit SMB, iTunes und UPnP einen Großteil der Streamer bedienen. Und die sonstigen üblichen Netzwerkprotokolle werden ohnehin weitgehend abgedeckt (siehe Tabelle).

Für die Sicherung der Musikdaten ist zwar ein USB-Utility vorhanden, auf die Eintasten-Bedienung – mit Platzierung auf der Frontplatte – muss der Anwender jedoch verzichten. Auch wegen der reduzierten Ausstattung ist der DS220j übersichtlich zu bedienen.

Reinhard Paprotka ■



Synology DS220j

160 Euro (Leergehäuse)

Vertrieb: Synology Düsseldorf
Telefon: 0211 96669666
www.synology.com

Maße (B×H×T): 10 × 16,5 × 22,5 cm
Gewicht: 0,9 kg

Funktionen

NAS-Funktionen

- Netzwerk: Gbit-LAN, WOL
- Protokolle (Ausw.): SMB, DLNA, WebDAV, NFS, AFP, FTP; iSCSI, SSH, SNMP
- RAID: RAID 0, RAID 1, JBOD, SHR
- Quick Connect; >10 Cloud Services

Sonstiges

- > 80 Apps; z.B. Minim, iTunes Server, Plex Server, Audio Station, Media Server
- mit SSDs sehr leise, 2x USB 3.0

Messwerte

Verbrauch Ruhe/Betrieb (1 SSD) <0,5/7 W

Bewertung

Fazit: Mit dem DS220j bietet Synology einen NAS-Server in reduzierter Ausstattung. Das macht sich für den Audio-Einsatz durch das Fehlen der One-Touch-USB-Sicherung bemerkbar, aber auch von Roon und anderen speziellen Audio-Servern. Die Stärken liegen im leisen Betrieb und im Preis.

Praxis
3

Wertigkeit
4

stereoplay Testurteil

Gesamtwertung



Gesamturteil

7 Punkte

Preis/Leistung

sehr gut

Profi-NAS mit Roon

Der AS5202T von Asustor punktet mit übersichtlicher Bedienung, Profi-Features und Roon. Außerdem ist er leise genug fürs Wohnzimmer.

Wie ein Server fürs Büro wirkt das Asustor-NAS sicher nicht. Klare Linien, dezente Kontroll-LEDs und eine hochglänzende Abdeckung der Speichereinschübe verleihen dem AS5202T ein elegantes Äußeres. Das schlanke Gehäuse und das vergebliche Warten auf Lüftergeräusche signalisieren endgültig: Dieser Server wurde für den Einsatz im Wohnzimmer konzipiert. So geräuscharm arbeitet das Kühlgebläse, dass es bei leiser Musik nicht mehr wahrnehmbar ist.

Das freilich gilt nur für die Nutzung lautlos arbeitender SSD-Chipspeicher. Einbauen lassen sich zwei Elemente mit SATA-Schnittstelle, bei den derzeitigen Preisen von etwa 200 Euro für 2 TB rechnet sich eine Bestückung mit 4 TB. Darüber empfehlen sich Festplatten, wobei schnell drehende 3,5-Zoll-Laufwerke unüberhörbare Zugriffsgeräusche erzeugen. Und dann ist es mit der Wohnzimmertauglichkeit des Servers dahin. Der Preis für den AS5202T ohne Massenspeicher beträgt etwa 340 Euro.

Die Einrichtung nach dem Speichereinbau wird durch wenige Mausklicks und Eingaben gestartet, dauert zwar eine gefühlte Ewigkeit, geht aber problemlos und ohne weiteres Da-

zuto vorstatten. Das Asustor-Betriebssystem wirkt recht aufgeräumt, logisch aufgebaut und dadurch auch für die Bedienung durch den NAS-Einsteiger geeignet.

Üppige NAS-Ausstattung

Erfreulich ist, dass das trotz der umfangreichen Features gilt, die das AS5202T zu bieten hat. Das fängt an bei den Netzwerk-Protokollen, von denen wir nur einige in unserer Tabelle aufgelistet haben. Selbstverständlich sind auch diverse Funktionen zur Datensicherung, wie etwa RAID, frei konfigurierbare Sicherungsabläufe oder die Ein-tasten-Sicherung auf USB-Spei-



Für die Netzanbindung bietet der AS5202T gleich zwei LAN-Buchsen in der performanten 2,5-Gigabit-Technik.

Die Speichereinschübe des Asustor-NAS werden durch eine mit Magneten befestigte Abdeckung verdeckt.



cher. Das Verfahren eignet sich besonders für die wertvollen Musikschätzchen, da die dann sicher an anderer Stelle aufbewahrt werden können. Lesen Sie dazu den NAS-Ratgeber.

Für die Netzkommunikation ist das NAS mit zwei LAN-Buchsen in 2,5-Gigabit-Technik ausgestattet. Bis zu dieser Geschwindigkeit reicht eine CAT5e- und CAT6-Verkabelung, wobei sich Vorteile nur mit entsprechenden Gegenstellen ergeben. Mit Gigabit-Komponenten und großen Dateien erreicht das AS5202T 112 MB/s, also das Maximum.

Über 100 Apps verfügbar

Die volle Ausstattungsvielfalt ergibt sich durch die Installation von Apps. Allein neun stehen für die Bedienung per Smartphone bereit, weit mehr als 100 zur Erweiterung der NAS-Features. Für Audio sind das Twonky, Minim, iTunes Server, BubbleUPnP sowie der Logitech SlimServer. Und – last, but not least – läuft auch der Roon Core! **Reinhard Paprotka** ■

Asustor AS5202T

340 Euro (Leergehäuse)

Vertrieb: api GmbH, Aachen
Telefon: 0241-9170
www.asustor.de
www.api.de

Maße (B×H×T): 11,4 × 17 × 23 cm
Gewicht: 1,6 kg

Funktionen

NAS-Funktionen

- Netzwerk: 2x 2,5 GbE-LAN, WLAN (opt.)
- Protokolle (Ausw.): SMB, DLNA, WebDAV, RAAT (Roon), NFS, AFP, HTTP/HTTPS, FTP
- RAID: RAID 0, RAID 1, JBOD; WOL
- Sicherheit: 6 Clouds, aut. USB-Sicherung

Sonstiges

- > 100 Apps; z.B. Twonky, Minim, iTunes, Roon, Plex, BubbleUPnP, Emby, Logitech
- mit SSDs sehr leise, 3x USB 3.0, HDMI

Messwerte

Verbrauch aus/Betrieb <1,3/13 W

Bewertung

Fazit: Mit dem AS5202T hat Asustor einen flüsterleisen NAS-Server im Programm, der sich bei Nutzung von SSDs fürs Wohnzimmer eignet. Dem NAS-Einsteiger wird der übersichtliche Aufbau des Betriebssystems gefallen, dem Profi die schnelle LAN-Anbindung sowie dem HiFi-Fan der Roon Core.

Praxis
7

Wertigkeit
4

stereoplay Testurteil

Gesamtwertung



Gesamturteil 11 Punkte

Preis/Leistung überragend

DAS MAGAZIN FÜR HIFI, SURROUND HIGH END, MUSIK



TOP DIGITAL-ANGEBOT TESTEN

JETZT DIE APP DOWNLOADEN UND SOFORT LESEN:
www.audio.de/mini-abo-digital



Silent NAS

Üblicherweise sind NAS-Server aus dem PC-Bereich sehr preisgünstig, kommen aber wegen ihrer Geräuschkentwicklung fürs Wohnzimmer eher nicht infrage. Zwei Ausnahmen bestätigen die Regel und dienen sogar als Roon Core.



In PC-/Netzwerkreisen ist die taiwanesishe Firma QNAP ein großer Player. Das Angebot an NAS-Servern für den Profieinsatz ist groß, da gehen Geräte wie der HS-453DX und der TBS-453DX schon mal unter. Für den Streaming-orientierten HiFi-Enthusiasten sind die Server aber hochinteressant, da sie geräuschlos bzw. extrem leise arbeiten und zudem in schickem Design daherkommen.

Beide Modelle haben wir für Sie in den Ausgaben 07/2019 und 07/2020 bereits getestet, anlässlich unseres aktuellen NAS-Spezials möchten wir diese außergewöhnlichen Server einmal gegenüberstellen und unter Berücksichtigung der aktuellen Speichertechnik betrachten. Dabei soll es aber nur um die wichtigsten Punkte gehen, ausführliche Testinfos entnehmen Sie bitte den genannten Ausgaben von *stereoplay*.

Erhältlich ist der HS-453DX ab etwa 650 Euro, der TBS-453DX kostet rund 100 Euro weniger, wobei sich die Preise auf Leergehäuse ohne Speicher beziehen. Die Differenz kommt dadurch zustande, dass der HS

rein passiv gekühlt wird und eine dicke Alu-Deckplatte zur Wärmeabfuhr dient. Das lässt ihn recht elegant und wertig erscheinen. Der TBS hingegen enthält einen Radiallüfter, der in seiner Drehzahl sorgfältig geregelt und daher nur aus geringster Entfernung wahrnehm-

bar ist. Bestimmt nicht, wenn auch nur leise Musik läuft. Teurer ist der HS auch deshalb, weil er mit zwei von vorn bestückbaren Einschüben für Festplatten ausgestattet ist. Darin lassen sich sogar 3,5-Zoll-Laufwerke unterbringen, die

Durch Nutzung geräuschlos arbeitender SSD-Chipspeicher werden die beiden QNAP-NAS-Server wohnzimmertauglich.

freilich fürs Wohnzimmer ohnehin zu laut wären. Dort passen aber auch 2,5-Zoll-SSD-Speicher mit SATA-Schnittstelle hinein, und in Kombination mit zwei intern einsetzbaren SSDs mit M2-Schnittstellen kommt der HS so auf insgesamt vier Plätze für Speicher. Der

TBS hingegen verfügt ausschließlich über vier M2-Steckplätze und lässt sich auch deshalb günstiger fertigen. Für den praktischen Einsatz spielt das aber keine Rolle, bei beiden Typen handelt es sich um verschleißfrei und lautlos

arbeitende Chipspeicher, die zudem kombinierbar sind. Auch die Preise liegen mit etwa 100 Euro pro Terabyte auf gleichem Niveau, sodass sich mit den Geräten bezüglich der Speicher gleichwertige Server realisieren lassen. Die Maximalbestückung beträgt derzeit acht Terabyte, allgemeine Infos entnehmen Sie bitte unserem NAS-Ratgeber.

Üppiges Software-Paket

Als Betriebssystem bieten die 453er die QTS-Software, ein ausgefeiltes NAS-System mit der Installationsmöglichkeit für viele Apps – auch aus dem Multimediabereich. Dazu gehört der Roon Core, wodurch die 453er für Roon-Fans so richtig zu heißen NAS-Tipps werden.

Reinhard Paprotka ■



Ein Vorteil des TBS-453DX gegenüber dem HS-453DX ist, die Möglichkeit – nach Konfiguration – per Knopfdruck (links) eine spontane Datensicherung auf eine vorn angesteckte USB-HDD durchzuführen.

3 Ausgaben

plus Gratis-Prämie



GRATIS

BANANA EVOLUTION 4er-Set

4 hochwertige Hohl-Bananas für eine schraubfixierte Kabelaufnahme.

Gratis statt UVP 39,90 €*



GRATIS

Great Men of Song von inakustik

16 Titel mit exzellenten Männerstimmen und imponierenden Darbietungen bilden ein homogenes und außergewöhnliches Klang- und Hörerlebnis. Wahlweise LP oder HQCD.

Gratis statt UVP 24,99 €* (LP) bzw. 29,90 €* (HQCD)

Detaillierte Infos zu allen Produkten unter: www.stereoplay.de/abo

**Keine
Zustellgebühr**

**1 Prämie
Ihrer Wahl**

**PER POST
COUPON AUSFÜLLEN**

**ODER PER TELEFON
0781 6394548**

**ODER PER FAX
0781 846191**

**ONLINE BESTELLEN UNTER
<https://abo.stereoplay.de/miniabo-print>**

JA, ich teste stereoplay für zunächst 3 Ausgaben!

Ich teste 3 Ausgaben **stereoplay** zum Preis von nur 19,50 € inkl. MwSt. und Porto. Wenn ich **stereoplay** danach weiter beziehen möchte, brauche ich nichts weiter zu tun. Ich erhalte **stereoplay** dann zum regulären Abopreis (12 Ausgaben für z. Zt. 78 €*). Das Jahresabo kann ich nach Ablauf eines Bezugsjahres jederzeit wieder kündigen. Wenn ich **stereoplay** nicht weiter beziehen möchte, genügt ein kurzes Schreiben bis 3 Wochen vor Ablauf des Miniabos (Datum Poststempel) an den **stereoplay** Kundenservice, Postfach 180,

77649 Offenburg. Dieses Angebot gilt nur in Deutschland und solange der Vorrat reicht. Auslandskonditionen auf Anfrage: weka@burdadirect.de. Bei großer Nachfrage der Prämie kann es zu Lieferverzögerungen kommen. Ändert sich meine Adresse, erlaube ich der Deutschen Post AG, dem Verlag meine neue Anschrift mitzuteilen. Die Prämie wird nach erfolgter Bezahlung des Abo-Preises zugesandt. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht, die Belehrung können Sie unter www.stereoplay.de/abo/widerruf abrufen.

Name, Vorname		Geb.-Datum	
Straße, Hausnummer			
PLZ	Ort		
Telefon f. Rückfragen			
E-Mail			

Als Prämie wähle ich folgendes Geschenk:

- ☐ BANANA EVOLUTION 4er-Set (K674)
 ☐ Great Men of Song LP (KH11)
 ☐ Great Men of Song CD (KH13)

Gewünschte Zahlungsweise:

☐ Bankeinzug

☐ Rechnung

DE

IBAN Bankleitzahl Kontonummer

X

Datum

Unterschrift

☐ Ich bin damit einverstanden – jederzeit widerruflich –, dass mich der Verlag WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH künftig per E-Mail und telefonisch über interessante Vorteilsangebote, sowie die seiner Werbepartner informiert.

Senden Sie bitte den ausgefüllten Coupon an folgende Adresse:
stereoplay Kundenservice, Postfach 180, 77649 Offenburg
oder per Telefon: **0781 6394548** oder per Fax: **0781 846191**

* inkl. MwSt. und Porto

WKX 020 MX

stereoplay erscheint im Verlag WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH, Richard-Reitzner-Allee 2, 85540 Haar, Handelsregister München, HRB 154289

TIPP:
Bei Bankeinzug
Prämie schneller
erhalten!



Traumwandler

Was verbindet klassisches HiFi besser mit der zeitgenössischen digitalen Welt als ein mit Röhren bestückter D/A-Wandler? Vincent-typisch bleibt der Preis auf dem Boden. Aber kann der DAC-1MK klanglich überzeugen?

Bereits seit 1995 gibt es die deutsche Marke Vincent. Neben dem Klang war Sintron Geschäftsführer und Elektronikingenieur Uwe Bartel immer wichtig, auf hochwertige Bauteile und gut gemachte Gehäuse zu setzen.

Bei Vincent gibt es nur Geräte zur 2-Kanal-Wiedergabe. Die Marke ist ein Elektronik-Vollsortimenter, wenn man vom

Bereich Streaming absieht. Wir haben schon mehrfach ausgezeichnete Vincents im Hörraum gehabt, ob nun Phono-Amps, Voll-, Vor- oder Endverstärker und bereits auch einen DAC. Der DAC-7 beeindruckte uns in Ausgabe 3/20 mit seiner Anschlussvielfalt, seinem lebendigen Klang und der Auswahl zwischen FET- und Röhrenausgangsstufe.

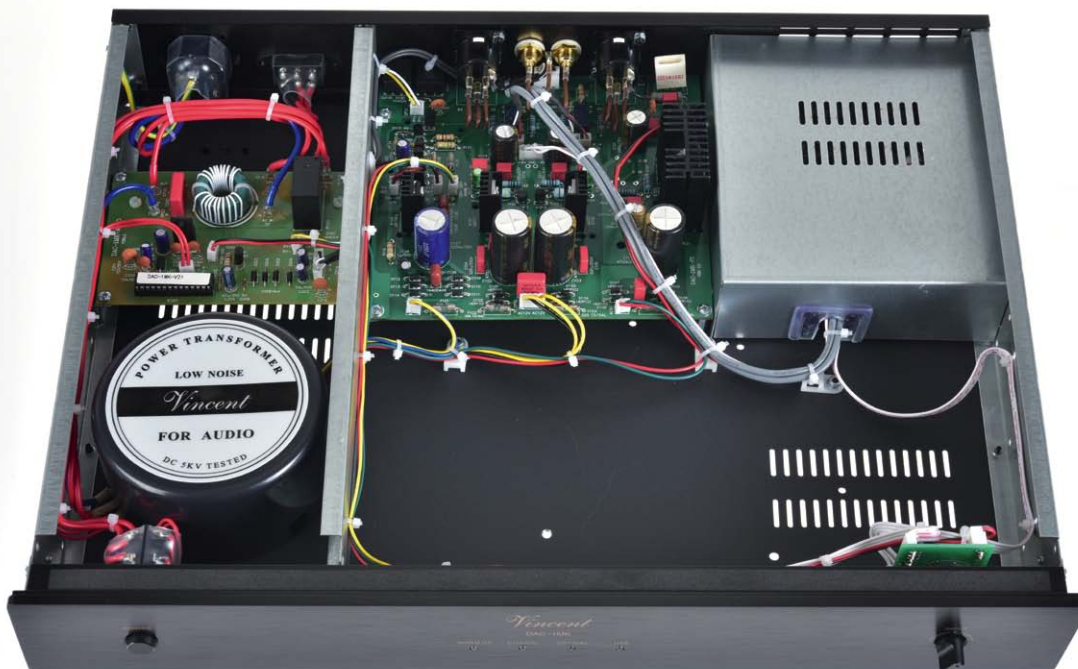
Der DAC-1MK baut aber wie der Name nahelegt auf dem DAC-1 auf. Das erklärt, warum es bei ihm „lediglich“ eine FET-Ausgangsstufe gibt. Röhren finden sich im Inneren des DAC-1MK nicht. Dafür wurde das Platinenlayout überarbeitet, ein höherwertiger D/A-Wandler (ES9038) eingebaut und ein Quellwahlschalter statt eines -Knopfes auf die Front gesetzt.

Über USB nimmt der DAC-1MK nun auch HiRes-Dateien bis zu 384 kHz/32 Bit sowie DSD 256 entgegen. Per Coax- und optischem Eingang dürfen es maximal 192 kHz/24 Bit sein.

Etwas übereifrig

Während der doppelt so teure DAC-7 sechs Quellen Anschluss bietet, was ungewöhnlich viel ist, nimmt der DAC-1MK Signale von bis zu drei Zuspiegeln entgegen. Dazu verfügt er über einen USB- sowie je einen optischen und elektrischen Eingang. Das ist nicht viel, dürfte in vielen Fällen aber ausreichen. Interessant ist, dass der DAC-1MK das Musikschrift vollsymmetrisch ausgibt und im Analogteil auch so verarbeitet. Bei der Verkabelung hat man daher die Wahl zwischen Cinch- und XLR-Ausgängen. Hier gleich ein wenig Kritik:

Man sieht dem Vincent seinen noch günstigen Preis nicht an. Überdimensioniertes Netzteil, sauber aufgebaut, mit räumlicher Trennung und gekapseltem DAC.



Über beide Ausgänge ist die Ausgangsspannung sehr hoch. Satte 2,9 Volt sind es per Cinch, 5,9 Volt per XLR. Das ist jeweils gut 1 Volt mehr als „üblich“ (eine richtige Norm gibt es ja nicht) und könnte bei dem ein oder anderen Spielpartner zur Übersteuerung führen.

Aufrüsten

Im Hörraum warteten zwei Rivalen auf den Vincent: einer meiner Lieblings-DACs, der Atoll DAC 200 (um 1500 Euro), der mittlerweile einen Nachfolger hat, und der Technics Netzwerk-Player SL-G700 (um 2500 Euro). Der lieferte die Musik digital an die DACs und analog an den sagenhaften Vollverstärker Exposure 2510 (mit dem ich mittlerweile ziemlich in Love bin). Wie erwartet sind die Unterschiede zwischen den Probanden nicht allzu groß. Der Technics punktet wie immer mit seinem sehr sauberen, aufgeräumten Hochtonbereich, gerade bei komplexen Stücken aus Klassik oder Big Band. Der Atoll klang toll wie immer, etwas trockener im Bass als der Vincent, der zudem Stimmen minimal weiter vorne abbildete. Dies und der saftigere, minimal vollere Bass verpassten dem Vincent eine erfreuliche klangliche Eigenständigkeit. Wie schon der große Bruder DAC-7 klingt auch der DAC-1MK sehr lebendig, dabei aber neutral und sauber. Mit ihm kann man einfache CD-Spieler beinahe auf das Niveau des wunderbaren Technics hieven. Und das ist doch wirklich eine feine Sache. Zudem rastet sein Quellwahltaster schön satt ein und bietet einen angenehmen Widerstand. Nur etwas kratzig ist er. Aber das ist schon unsere gesamte Kritik.

Alexander Rose-Fehling ■

stereoplay
Highlight

Vincent DAC-1MK

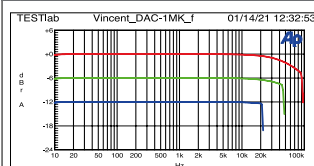
850 Euro

Vertrieb: Sintron Distribution GmbH
Telefon: 07229 / 18 29 50

www.vincent-tac.de

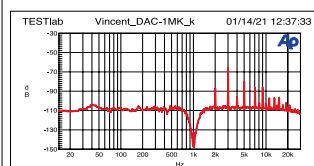
Maße (B×H×T): 43 × 7,5 × 34 cm
Gewicht: 5,5 g

Messdiagramme



Frequenzgänge

Tadellose Frequenzgangmessungen, bei HiRes mit ganz leichtem Hochtonabfall



Klirrspektrum

Bis auf einige unbedenkliche Peaks sehr geringer Klirr

Messwerte

Rauschabstand (A-bew.) 113 dB
Ausgangswiderstand RCA/XLR 100/200 Ω
Ausgangsspannung RCA/XLR 2,9/5,9 V

Funktionen

Übersicht

- D/A-Wandler mit fixem Ausgangspegel
- hochwertiger D/A-Wandler ES9038
- drei Digitaleingänge: 1x USB, 1x optisch, 1x elektrisch

Formate

- MP3, WMA, AAC, AAC+, ALAC, FLAC, APE, WAC, DSD
- Auflös. per optischem und elektrischem Eingang max. 24 Bit/192 kHz, per USB 384 kHz/32 Bit und DSD256

Bewertung

Fazit: Auch wenn der Vincent „nur“ 850 Euro kostet, kann man mit ihm das Thema D/A-Wandler im Grunde zu den Akten legen. Er klingt erstaunlich gut, erlaubt sich mit einem Schuss Lebendigkeit und etwas Saft im Bass eine eigene, sehr angenehme Stimme und lässt Geräte wie etwa CD-Player klanglich in Sphären vordringen, die das Preisschild Lügen strafen. Die einzigen Haken: Er hat nur drei Anschlüsse und einen sehr hohen Ausgangspegel.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
6	6	7

stereoplay Testurteil

Klang (DSD / 24/96 / 16/44,1) 65/65/65

0 10 20 30 40 50 60 70

Gesamturteil	84 Punkte
Preis/Leistung	überragend

NAD

MUSIK IST UNSERE DNA

M10



M10
BluOS® Streaming Vollverstärker
(2.999,- UVP inkl. 19% MwSt)

M33



M33
BluOS® Streaming Vollverstärker
(5.499,- UVP inkl. 19% MwSt)

KOMBI



C 658
BluOS® Streaming Vorverstärker
C 298
Digitale Stereo Endstufe
(Kombi-Preis 3.499,- € UVP inkl. 19% MwSt)

EIN GUTER START INS NEUE JAHR

Zum Jahresbeginn nur das Beste – hier die aktuellen Highlights von NAD auf einen Blick. Ob der vielfach ausgezeichnete und smarte BluOS Streaming Vollverstärker M10 oder der High-End NAD MASTERS M33 mit innovativer „Purifi Eigentakt Technologie“ und BluOS Streaming. Oder die Kombination aus der NAD C 658 BluOS Vorstufe mit der brandneuen Endstufe C 298 mit bis zu 2 x 490 Watt Leistung. NAD hat die audiophile Lösung für Ihren Anspruch, überzeugen Sie sich bei Ihrem NAD Fachhändler.

www.nad.de

Taschenspieler – mit Trick

Die meisten Menschen koppeln ihr Handy an die kleinen Kopfhörer. Doch da geht weit mehr. Der N3Pro von Cayin zeigt das Maximum des mobilen Klangs. Für erstaunlich humanes Geld.

Der größte Feind dieses wundervollen Players ist unsere Dummheit. Ich nehme mich dabei nicht aus. Auch ich dachte: Wozu einen weiteren klingenden Schokoladenriegel, wo ich doch schon ein Smartphone in der Jackettasche habe? Kann ich mit dem Cayin N3Pro telefonieren? Nö – also wozu sollte ich hier Geld ausgeben? Das ist nicht nur dumm, sondern dummlich. Wir sind in zwei unterschiedlichen Welten unterwegs. Ok, mein iPhone beherrscht AAC und kann auch Apple Lossless ausgeben. Hier und da gibt es Android-Phones, die FLAC konvertieren. Das Ganze gelangt dann kabellos per Bluetooth auf unsere Kopfhörer. Super. Doch der Cayin N3Pro kann mehr.

Er wurde geboren als echte Musikmaschine. Der Klang ist hier die höchste Anforderung, nicht die Omnipotenz eines Smartphones. Hier gibt es die besten Wandler, dazu noch eine echte Verstärkung per Röhre. Auch DSD kann dieses kleine Brikett wandeln, natürlich.

Nehmen wir zum Vergleich den Dinosaurier: In einem iPod

rotierte auf lange Zeit eine winzige Festplatte, dann schließlich ein kontaktloser Speicherchip. Beim Cayin N3Pro ist es nur ein Chip in der Größe eines Fingernagels, der über die Seite links zugesteckt wird. Ich bestimme selbst, wie hoch die mögliche Datenmenge ausfällt. Bis zu einem Terabyte sind möglich.

Ich selbst habe mir einen Micro-SD-Stick mit 512 GB gegönnt – das ist rund die Hälfte des Möglichen. Ich bin Pop- und Klassik-Fan. Per Drag and Drop schiebe ich meine Lieblingsmusik vom Rechner auf den Stick. Unfassbar – gleich mehrere „Ring“-Aufnahmen von Wagner kann ich speichern, dazu die neuesten HiRes-Files



Da schimmert die Magie: Im unteren Teil leuchten die kompakten Röhren auf. Der Aktivitätsring leuchtet je nach der hörbaren Auflösung. Das Display zeigt natürlich das Cover, alternativ aber auch die Einstellungen.

der Beates und über hundert weitere Playlisten. Und dazu ist jedes Format wandelbar.

Beispielsweise habe ich mir das neue Album von Paul McCartney als HiRes-Datei (96/24) zugelegt – das ist das Standardprogramm des Cayin N3Pro, der selbstverständlich von MP3 bis DSD alle wichtigen Tonformate verarbeiten kann, lediglich MQA bleibt außen vor. Und immer weidet sich der Cayin in Eleganz und Spielfreude. Das schafft fast ein zweites Einsatzgebiet als fester Musikplayer in der High-End-Kette.

Schauen wir hinein

Wer jetzt aufmerksam zugehört hat und mir nicht gewogen ist, der könnte mir auch einen Kopfstoß verpassen: Hey, einen Großteil davon könnte auch mein iPhone. Was also sollte uns für den Cayin begeistern? Richtig gedacht, falsch interpretiert. Denn jetzt kommt das ganz gewichtige Argument: Der Cayin N3Pro ist eben rein für die Klangperformance geschaffen.

Schauen wir hinein. Da gibt es pro Kanal einen eigenen Wandler-Chip. AK4493EQ genannt. Er kann Daten bis zu 32 Bit und 384 Kilohertz auflösen. Das ist unvorstellbar viel. Wer dem Signalweg weiter folgt, der stößt auf eine wirkliche Seltenheit: Verstärkt wird wahlweise per Transistoren oder per Röhren.

Hier gibt es gleich drei Klangwege, da die Röhren als Trioden-Fuhrpark oder im Ultralinear Mode verstärken. Das kann man per Klick auf das aktive Display recht einfach auswählen. Tolle visuelle Zugabe: Legen wir die Röhren an, so schimmern diese unter unseren Fingern glutvoll-rot auf. Magie. Das sind natürlich keine



Das Triple gewonnen: Per 3,5er-Klinke können wir hinein, in der Mitte heraus und ganz rechts sogar ein Balanced-Signal abzapfen.

raumgreifenden Glühkolben, sondern zwei Raytheon JAN6418. Das ist ein Sonderexemplar für das Militär, langgestreckt und etwa so groß wie ein doppelter Widerstand. Sehr fesch, sehr selten, sehr edel.

Jetzt befrage ich mein inneres Preisgefühl. Und würde sagen: 2400 Euro für dieses Schmuckstück wären angemessen. Dramatisch daneben. Der „normale“ Listenpreis liegt bei 700 Euro, aktuell lässt sich für

men. In der U-Bahn entscheiden wir uns, ob wir einen Kopfhörer per 3,5-mm-Klinke bedienen, oder die Luxusversion im Balanced-Mode. Schwören wir allen Kabeln ab, dann haben wir einen Bluetooth-Sender in der Version 5 an Bord. Und jetzt noch einen Baustein auf das Unvorstellbare: Wir können Wireless auch unsere liebsten Streaming-Portale anzapfen, von Tidal bis Qobuz. Das ist ein Sprengkörper.

**Das ist ein Sprengkörper.
Cayin pufft seine eigene
Firmenstrategie in die Luft.**

die schnellen Käufer noch ein Sonderpreis von 600 Euro abgreifen. Das bringt die Regeln der Vergleichsprodukte heftig durcheinander.

Der Cayin N3Pro ist als Einstiegsmeister gekommen, und er schlägt ein wie ein Komet. Wir dürfen rätseln, wie Cayin, dieses Preisszenario stemmen kann. Dass die Fertigung in Fernost liegt, wäre nur eine Facette der Preisfrage.

Für alle Szenarien

Hey, die eigentlichen Gewinner sind wir. Vor allem angesichts dessen, was wir mit dem N3Pro anstellen können. Wir können ihn als mächtigen Klangwandler an unsere High-End-Kette klem-

Cayin pufft seine eigene Firmenstrategie in die Luft. Dieser Player kann mehr als seine edlen Vorgänger. Ehe ich hier lange aushole – der N3Pro hat mich im Rausch überrannt. Wow – so viel Eleganz und Kraft aus so einem kleinen Gehäuse.

Gerade bei den Röhren geht der Himmel auf. Was für ein Panorama, großartig! Dazu viel Schmelz und innere Form – nehmen wir die Triode oder den Ultra-Linear-Mode? Egal, wir sind in der Rolle des Königs, der über einen kleinen Klick selbst experimentieren darf. Hier entscheidet die persönliche Vorliebe und die Hörer auf den Ohren.

Andreas Günther ■

**stereoplay
Highlight**

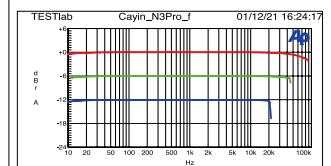
**Cayin
N3Pro**

600 Euro

Vertrieb: Cayin Audio Distribution GmbH
Telefon: 06174-9554412
www.cayin.com

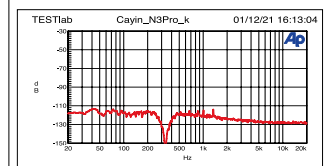
Maße (BxHxT): 6,3 × 11,5 × 1,8 cm
Gewicht: 19 Gramm

Messdiagramme



Frequenzgänge

Sehr breitbandig und neutral, bei Samplingraten von 44 und 96 kHz recht steile Filter



Klirrspektrum

Sehr guter Störabstand, kaum vorhandener Klirr

Messwerte

Rauschabstand (A-bew.) 120 dB
Ausgangswiderstand 100 Ω
Ausgangsspannung 32/300 Ω 2,8/2,9 V

Funktionen

Übersicht

- Konnektivität: 3,5mm Klinke Ein/Aus, XLR-Ausgang
- Speicher: über Micro SD bis 1TB (nicht im Lieferumfang)
- Akkulaufzeit: Röhre 8,5 Stunden, Transistor 11 Stunden

Formate

- FLAC, WAV, AIFF, ALAC, APE, WMA Lossless, DSF, DFF, MP3, WMA, Ogg, AAC
- Auflösung PCM bis 32Bit/384 kHz, DSD256

Bewertung

Fazit: Nehmen Sie einmal Ihren Lieblingskopfhörer mit, und marschieren Sie zum Händler Ihres Vertrauens. Ich verspreche: Sie werden dem N3Pro erliegen. Alternativ: Sollte uns dieses blöde Virus noch immer in den Fängen halten, bietet der deutsche Vertrieb von Cayin auch einen Direktverkauf und Probelauf über die hauseigene Webseite an. Ein einfacher Klick – und die eigene Klangwelt wird sich verändern.

Messwerte 8 Praxis 7 Wertigkeit 8

stereoplay Testurteil

Klang (DSD / 24/96 / 16/44,1) 63/63/60

Gesamturteil 86 Punkte

Preis/Leistung überragend

Vor 30 Jahren



Wechselspiel

Die *stereoplay*-Aktion mit dem Wandlertausch aus Ausgabe 12/90 (siehe 12/20) sprach sich bis zur Zentrale von Burr Brown rum. Zwei deutsche BB-Mitarbeiter reisten daraufhin nach Stuttgart, um zwei mit identischen Wandlern ausgestattete Platoinen mit unterschiedlichen IC-Bausteinen zu bestücken. Siehe da: Die „Allerwelts-ICs“ vom Typ NE 5532 klangen schlechter als höherwertige Burr Browns vom Typ OPA 627 und OPA 2107. Die „spielten“ räumlicher, weniger harsh und „gefühlbetonter“.

OPAs, DACs und DCC

Philips machte bereits 1991 die Ankündigung, dass 1992 das Jahr der Digital Compact Cassette (DCC) werden würde. Karl Breh prognostizierte einen Siegeszug.

Mit Preisen um 1500 Mark traten vier DAT-Rekorder, davon ein portabler, gegen den 18.000-Mark-Boliden Fostex D 20 an. Dieser war klanglich auch sehr gut aufgestellt, zumindest solange man nicht allzu leise hörte, denn dann traten störende Erscheinungen in Form von Rauschen und Verzerrungen auf. Der Goldstar FG 800 bot als einziger eine 10er-Tastatur, seine Bedienung war einfach, aber manchmal hakte die Technik. Klanglich war alles im Lack: Gegenüber der Sony-Referenz etwas dicker im Bass und weniger druckvoll. Ein klarer Tipp. Der JVC XD Z 505 (diese Namen...) hatte ebenfalls Störgeräusche bei niedrigen Pegeln im Angebot, fand gesuchte Titel aber fast genauso schnell wie der Technics. Er klang sehr gut, trotz geringfügig zischeliger Stimmen.

Der Technics SV DA 10 begeisterte mit einer nahezu perfekten Bedienungsanleitung und einer tollen Verarbeitung, vermasselte es aber beim Hörtest. Hier waren die Störgeräusche bei geringen Pegeln derart störend, dass das Gerät abgewertet wurde. Der tragbare Sony TCD D 3 hatte auch leichte Probleme mit leiser Musik, das größere Problem war jedoch ein von einer Diode verursachtes, penetrantes Störgeräusch. Bei abgeschalteter Beleuchtung war es jedoch weg.

Sechs preiswerte Plattenspieler zwischen 250 und 665 Mark bereicherten Ausgabe 3/91. Der Lenco für 250 Mark bot einen etwas kleinen Teller, aber einen recht soliden Arm und klang straff, aber schlank. Technics' SL DD 33 für 400 Mark setzte auf Direktantrieb und Vollautomatik.



Ganz links: Vier DAT-Rekorder, darunter unten links der 18.000-Mark-Fostex

Links: Sechs Plattenspieler

Rechts: Burmesers externer D/A-Wandler 871 MkII

Dioden unter dem Teller erkannten durch Öffnungen, ob eine Single oder eine LP auf diesem lag und wählten dementsprechend Absetzpunkt der Nadel und Drehzahl. Aber was hilft's, wenn Stimmen angestrengt und Gitarren quäkig klingen? Der aus Kunststoff gefertigte vollautomatische Telefunken HS 880 für 400 Mark kassierte Kritik für sein fehlendes Antiskating und seinen etwas rauen Klang. Für nur 50 Mark mehr konnte man damals einen Project (heute Pro-Ject) 1 kaufen, der ordentlich Lob einfuhr – für seinen saphirspitzengelagerten, zudem in der Höhe verstellbaren Arm, seine sauber gemachte Filzmatte und seinen Klang. Eine

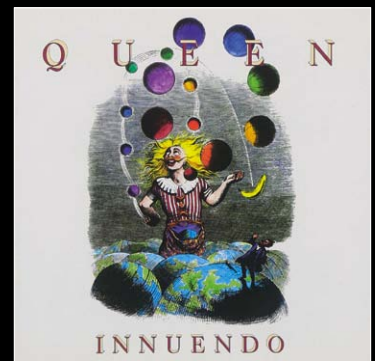


kleine Sensation. Da konnte auch der 500 Mark teure Lenco L 802 nicht mehr bieten. Er bot ein Subchassis, das aber zu einer Schiefstellung des Tellers führte. Die Endabschaltung war grob, der Teller kaum mehr als eine dicke Gummimatte. Der Rational Audio für 665 Mark hatte einen in die Haube integrierten Tangential-Tonarm, zudem einen Acryl-Teller und eine Stahlchassis. Der Klang: farbig, seidig, ruhig – ein wenig softend, aber sehr gut.

Der Burmester 871 MkII war ein DAC für 10.250 Mark. Die „bislang teuerste und langwierigste Entwicklung“ aus dem Hause Burmester spielte zurückhaltender als andere DACs, blieb damit aber näher am Original.

Queen Innuendo

Die Gründe für die 1991 schon länger währende Bühnenabstinenz der Band waren Autor Matthias Inhoffen wohl noch nicht bekannt, als er Queen in seiner CD-Besprechung als (gewordenes) Studiokonstrukt bezeichnete. Für Innuendo jedoch fand er viel Lob. „Herrlich lausbubenhaft“, „schwelgerisch gefühlvoll“, mit „melodischen Soli“ und der alten „Band-Kraft“. Und Freddie? Der schien „vor Energie zu bersten“. Der beste Frontmann aller Zeiten starb neun Monate später. Interpretation: 8, Klangqualität: 7-8, Repertoirewert: 8



Queens „versteckte Andeutung“ bietet interessante Illustrationen.



MUSICAL FIDELITY KEINE KOMPROMISSE.



High End-Vollverstärker M6si Reichmann-AudioSysteme.de

Archiv 2020

Das Jahresarchiv finden Sie auf der beigelegten CD-ROM. Als PDF bekommen Sie 12x *stereoplay* – mit Navigationsoberfläche für den Browser.



Wie schon traditionell, bietet Ihnen *stereoplay* nun schon zum siebten Mal den Service des Jahresarchivs. Dieses Mal allerdings nicht in der Februar-, sondern in dieser März-Ausgabe: Auf der beiliegenden CD-ROM finden Sie alle 12 Ausgaben des Jahrgangs 2020 im PDF-Format zum Lesen, Archivieren oder Durchsuchen. Wer seine Print-Hefte nicht archivieren kann oder will, findet mit der CD-ROM ebenso ein elektronisches Archiv wie diejenigen, die das

Heft nur sporadisch kaufen und deshalb nicht alle Ausgaben des Jahrgangs 2020 griffbereit haben. Sie können die PDFs entweder direkt über die Ordnerstruktur der CD-ROM erreichen und über ein entsprechendes Programm (z.B. Acrobat Reader) aufrufen.

Lesen leicht gemacht

Noch einfacher geht es mit der von uns zur Verfügung gestellte Navigationsoberfläche, die Sie durch Doppelklick auf „Index.html“ über Ihren Brow-

ser starten. Neben den 12 Ausgaben *stereoplay* finden Sie noch Leseproben unserer Schwestermagazine ColorFoto, Connect und Video auf der CD.

Der *stereoplay*-Jahrgang 2020 war wiederum eine besondere Ausbeute für Freunde feiner Klänge, fünf hochwertige, exklusive Musik-CDs fanden sich auf den Heften. Diese sind aus Platz- und rechtlichen Gründen nicht auf der CD-ROM enthalten, die Artikel zur Beschreibung könnten aber Lust auf mehr machen.

Wer das also nachhören und nachempfinden will: Die Print-Hefte mit der CD können Sie bei Bedarf einzeln nachbestellen, falls Sie eine/mehrere davon verpasst haben sollten. Sie finden unseren Shop unter abo.stereoplay.de/einzelhefte – zur Zeit sind alle 2020er-CDs der Ausgaben mit den Nummern 01, 05, 10, 11 und 12 noch verfügbar.

Viel Spaß beim Nachlesen, Durchsuchen und Perlenfischen wünscht Ihnen die gesamte Redaktion. **Malte Ruhnke** ■



Leinen los!

Ja, sie sind Helden. Die Briten jubeln über den Brexit – alles wird neu abgewogen. Auch das High-End-Geschäft. Hier gibt es auf der Insel noch immer Ehrliches zu entdecken. Wie dieses Chord-Kabel.

Was mir immer wieder auffällt: Ich lese regelmäßig die britischen HiFi-Magazine und staune. Die Kollegen in London schreiben so, als ob tatsächlich die Briten im Besitz des heiligen High-End-Grals sind. Dem ist natürlich nicht so. Aber dieser mächtig ausgesprochene Imperativ irritiert. Ganz konkret: Während wir hier in Mitteleuropa allerlei Kabel vor-

einem Meter. Das ist Fish-and-Chips, kein Kaviar, sondern mit 250 Euro sehr ehrlich. Gibt es im Aufbau große Geheimnisse? Das sind einfache, gute Stecker, dazwischen liegt ein hochreines Kupferkabel, das mit Silber überzogen wurde. Chord hat natürlich die Flussrichtung markiert – mit Hülsen, die uns klar die Richtung zwischen Quelle und Vollverstärker weisen.

Mit der Kraft eines Leoparden, um in die höchste Klasse zu springen.

stellen, so gibt es in UK nur Chord. Chord bei den Lautsprecherkabeln, Chord bei den Cinch-Kabeln – andere Hersteller scheinen schlicht nicht existent. Da blicken die Briten mit Scheuklappen.

Das wollten wir einmal testen. Also haben wir ein paar Strippen von Chord bestellt. Nicht die Lautsprecherkabel, nicht die extrem teure Feinkost, sondern das Modell „Shawline“ als Cinch-Verbindung mit je-

Was mir persönlich am Shawline gefällt: Es leuchtet im feinen Rot, zudem stimmt der Preis. Wie gesagt: 250 Euro genügen für eine klassische Cinch-Verbindung. Das ist Mittelklasse. Aber mit der Kraft eines Leoparden, um in die höchste Klasse zu springen.

Nehmen wir uns etwas Zeit. Paul McCartney hat sein neues Album im Homeoffice eingespielt. Ob auch mithilfe von Chord-Kabeln ist nicht überlie-

fert. Aber da braust uns eine enorme Kraft um die Ohren.

Die meisten Billigkabel sind Bremsbacken – da fehlt die Erotik, der Reiz, der innere Zusammenhalt. Das Chord Shawline spielte wie ein kongenialer Mitgestalter auf. Elegant in den Mitten, mächtig und samtig in der Tiefe.

So sehr es ein Klischee ist: Dieses Kabel betonte alle englischen Traditionen. Da wurde eben nicht die Höhe zum Jubeln befeuert, sondern eher der Oberbauch bedient. Wie Falstaff bei Shakespeare. Diese leckere Kraft aus der Mitte. Man hört und sieht den Bauchnabel – hier wird Eleganz und Wohlfühlakustik in den Samt gemischt. Das muss man erstmal können. Deshalb eine elegant-hohe Empfehlung für dieses Kabel.

Andreas Günther ■



stereoplay Highlight

Chord Shawline RCA

250 Euro

Vertrieb: Drei H Vertriebs GmbH
Telefon: 040 - 375 075 15
www.3-h.de



Messwerte

R = 0,9 Ω; Z = 72 Ω; C = 250 pF;
G = 0,29 μS0

Bewertung

Fazit: Wer eine hektische Kette hat – aufgemerkt: Dieses Kabel nimmt die Spannung heraus und mischt Samt hinzu. Aus der Mitte kann ein Wunder entspringen – warm und wohligh. Der Preis ist fair, ein echter Tipp für Freunde der britischen Note.

stereoplay Testurteil

Klangcharakter

warm, bassstark neutral kühl, präzise

Wertigkeit

7 Punkte

Preis/Leistung

überragend

stereoplay freut sich auf Ihre Fragen, Kommentare, Erfahrungsberichte und Fotos. Schreiben Sie bitte an leserbriefe@stereoplay.de. Wir bitten Sie, in der Zuschrift Ihre Genehmigung zum Abdruck mit Namen zu geben. Wenn Sie eine weitergehende Kommunikation wünschen, auch gern zusätzlich die Veröffentlichung der E-Mail-Adresse. Anfragen ohne E-Mail-Adresse oder Fax können wir nicht beantworten.



(SA)CD gehört dazu!

[Andreas F. <per Email>](#)

Vielen Dank für den sehr aufschlussreichen Test des neuen Alleskönners T+A 2500 R. Herr Kraft und auch Herr Ruhnke im Editorial haben die Einsicht und auch den Mut, das auszusprechen, was viele HiFi-Enthusiasten denken: In solche absoluten Topgeräte, wie diesen T+A und auch den Konkurrenten eines anderen deutschen Herstellers (mit drei Buchstaben), gehört schlicht und einfach ein CD-Schacht! In diesem Falle sogar eine SACD-Abspielmöglichkeit – großartig. Denn in letzter Zeit macht sich folgende Unsitte breit: Ich finde die Diktion, die man des Öfteren in Fachmagazinen (leider auch in Stereoplay) liest, wie z.B. „...es soll ja noch Leute geben, die CD's im Keller haben“, oder „...und falls noch jemand mit antiken Silber Scheiben Musik hört...“ absolut unverschämte, ignorant und kleingeistig! Was war nochmal die Alternative zu SACD außer High-Res-Streaming? Vinyl? Da muss ich wirklich laut lachen. Klar kann Vinyl gut klingen – aber zu welchem Preis bitte und welchem apparativen Aufwand? Und: Ich selbst habe fünfundzwanzig

Jahre lang Schallplatte gehört und kenne sehr wohl den Unterschied zwischen dem Geräusch einer Leerrille und dem einer SACD. Von der Knistro-Knastrophilie ganz zu schweigen. Ach ja, es ist ja absolut zeitgemäß, eine potthäßliche Plattenwaschmaschine im Wohnzimmer stehen zu haben... Bekanntes Beispiel Japan: Dort wird stets und ständig CD und SACD gehört, dort lacht man sich kaputt über unseren Vinyl-Hype, und die Esoteriker, Luxmänner und Accuphasler dort haben alle keine Ahnung? Wohl kaum.

Fazit: Die fantastische Performance dieses T+A zeigt auf, wo der Weg wirklich hingeht, für mich eines der begehrtesten Geräte zurzeit und sicher – wie auch sein deutscher Konkurrent – wegen seiner Vielfalt auf höchstem Niveau – jeden Cent wert.

stereoplay In der Causa CD und SACD geben wir Ihnen weitgehend recht, würden allerdings davor warnen, die Bedürfnisse aller HiFi-Hörer immer verallgemeinern zu wollen. Genauso, wie es aus unserer Sicht nicht angebracht ist, die CD als antiquiert zu bezeichnen, müssen wir doch der

Tatsache Rechnung tragen, dass ein erklecklicher Teil unserer Leserschaft mittlerweile ohne Silberscheibenspieler hört oder hören will. Von denen hört man natürlich zuweilen Abfälliges über die Compact Disc. Doch was spricht dagegen, dass beide Hörgewohnheiten friedlich koexistieren können? Oder sogar alle drei, wenn man die LP als Hauptmedium noch hinzurechnet?

Die Erkenntnisse aus den letzten Leserumfragen bringen uns zu der Überzeugung, dass noch mehr als die Hälfte unserer Leser regelmäßig von CD hört. Genauso nutzen aber über 60% mittlerweile Streaming und fast 40% LP. Daran erkennt man: Es gibt mindestens drei verschiedene Hauptrichtungen der Philosophie, wie man sich der HiFi-Wiedergabe nähern kann, und zwischen allen eine erkleckliche Überschneidung. Lustigerweise scheint die Kombination LP+Streaming verbreiteter zu sein als LP+CD oder CD+Streaming. Trotzdem sollte hier gelten: leben und leben lassen! Deshalb wollen wir uns doch bitte auch abwertende Kommentare über die LP-Wiedergabe besser verkneifen. Sicher, der Aufwand ist höher, und eine nicht ordentlich gewaschene und gepflegte LP



Dürfen wir vorstellen...



EDGE M
MONO-ENDSTUFE



EDGE W
ENDSTUFE



EDGE A
VOLLVERSTÄRKER



EDGE NQ
VORVERSTÄRKER MIT
NETZWERKPLAYER

kann sicher auch knistern und knacksen. Aber antikiert ist die LP deshalb noch lange nicht, und das Ergebnis kann phänomenal sein, wenn alle Rahmenbedingungen stimmen.

In der Redaktion gibt es übrigens einige Mitglieder, die LP + SACD + Streaming hören und als Hobby betreiben. Ich gehöre dazu. Deshalb können wir die Themenauswahl auch ohne persönliche Betroffenheit rein aus journalistischer Sicht vornehmen. Und da kommt man eben oft zu dem Schluss, dass es über LP und Streaming mehr zu berichten und auch mehr Produktneugigkeiten gibt. So freuen wir uns aber umso mehr über jedes Produkt aus dem Bereich CD/SACD-Player, was wirklich noch den Status einer Neuentwicklung für sich verbuchen kann. / MR

Ablösen der CD zerstört Hefttitel

[Heinz E. < per Email >](#)

Leider ist mir beim Versuch, die Titel-CD vom letzten Heft zu lösen, das Titelblatt gerissen. Muss das sein, dass diese quasi untrennbar miteinander verbunden sind? Gibt es keine andere Art, die CD mitzuliefern?

stereoplay Wir bitten um Entschuldigung, dass Ihnen beim Ablösen der CD von unserem Heft die Titelseite kaputtgegangen ist. Tatsächlich ist uns bewusst, dass wir einen etwas schwerer abzulösenden Kleber zum Befestigen der CD-Hülle verwenden. Als wir angefangen haben, Plastikhüllen für die CDs einzusetzen, hat unsere Druckerei mit verschiedenen Klebern experimentiert, und alle sanfteren Klebemethoden hatten zur Folge, dass die CDs auf dem Transportweg abfielen oder in den Verkaufsstellen verlustig gingen. Verständlicherweise mit großem Ärger in der Folge. Tatsächlich gelingt es vielen Lesern problemlos, die CD samt Plastikhülle abzulösen. Die Anleitung dazu: Man darf nicht ganzflächig an der CD-Hülle reißen, sondern diese nur an einer Seite leicht anheben. Dann gelingt es, das Ende des Klebers zu erreichen, und diesen anschließend langsam in die Länge zu ziehen, wobei er sich rückstandsfrei sowohl von der CD-Hülle als auch vom Papier löst. Das Prinzip ist ähnlich wie bei den bekannten „Power Strips“ der Firma Tesa. / MR

CD-Spieler sind nicht gleich

[R. Lichte < per email >](#)

Lieber Herr Ruhnke, der von Ihnen dargelegten Argumentation, „CD-Spieler sind alle gleich“ muss ich dann doch energisch widersprechen. Bin zufriedener Besitzer eines Sony-CD-Spielers der ES-Serie und mit einer großen Wohnung gesegnet.



Am Kleber ziehen! So lässt sich zerstörungsfrei die CD vom Heft abnehmen.

Da sollten nun mehrere Räume mit Musik beschallt werden. Es wurden verschiedene CD-Spieler getestet, meinen Dank an die lokalen HiFi-Establishments, die dies problemlos ermöglichten. Insgesamt wurden fünf Modelle namhafter Hersteller ausprobiert, und alle, aber wirklich alle klingen unterschiedlich. Funktions- und Hörprobe an einem Sony TA-FE570, angeschlossen mit Oelbach-Kabeln und Ausgabe per Visonik-Standboxen. Die Unterschiede waren so gravierend, dass zwei Geräte umgehend retourniert wurden. Gehört haben wir diverse Musikrichtungen von Klassik bis Jazz auf neueren CDs. Meine Familie hat die Tests mit vollzogen, mit gleichen Ergebnissen: große Unterschiede! Sollte der Testredaktion mal gesagt werden.

stereoplay Wenn Sie mein Editorial in der Ausgabe 02/21 so verstanden haben, als ob ich alle CD-Player miteinander gleichgesetzt hätte, so muss ich das richtigstellen. Mein Hinweis, dass die Technik des CD-Players ausentwickelt ist und es praktisch kaum noch schlechte Geräte am Markt gibt, sollte auf keinen Fall bedeuten, dass alle Player klanglich oder funktionell identisch wären! Auch die Redaktion testet natürlich Digitalgeräte wie CD-Player im direkten Klangvergleich. Und natürlich werden dabei Unterschiede festgestellt, sonst würden wir ja auch keine Klangnoten vergeben können. Dass diese allerdings so dramatisch ausfallen, wie von Ihnen geschildert, ist eher die Ausnahme, die Bandbreite in der Klangqualität ist, wenn man wirkliche Billigkomponenten nicht berücksichtigt, deutlich enger geworden. Trotzdem berichten wir gern über Digitalkomponenten mit Laufwerk, gerade weil es in den letzten Jahren immer ausgefeiltere

Kombinationsgeräte mit D/A-Wandlern, Cross-coding oder Streamern gibt. / MR

Highlight und Bepunktung Boxentest

[Marc R. < per Email >](#)

Nach der zu Recht überragenden Bewertung der Sonus faber Olympica Nova III verstehe ich nicht, wieso dieser Lautsprecher keinen blauen Würfel, sprich Kaufempfehlung für überragendes Preis-Leistungs-Verhältnis bekommen hat, wo doch alle Lautsprecher von 11.200 bis 17.800 Euro mit 65 Klangpunkten diese Empfehlung bekamen. Außerdem liegt die Sonus faber mit einer Gesamtbewertung von 91 Punkten klar vor allen anderen. HiFi-Fans können schnell die Lust am Lesen eines HiFi-Magazins verlieren, wenn die Bewertungen nicht mehr nachvollziehbar sind. Ich hatte auch Ihrer Schwesterzeitschrift AUDIO geschrieben, wie es zu den Bewertungen von Maximalpegel und Basstiefe kommt. Beides sind ohne wenn und aber messbar, die Bassqualität wird ja dort separat bewertet.

stereoplay Pegelfestigkeit und Basstiefe im Hörtest zu ermitteln, liefert oft nicht dieselben Ergebnisse wie eine Labormessung, die nur auf einen einzigen Wert (sei es in Dezibel oder Hertz) vereinfacht ist. Die Grenzfrequenz, bei der der Pegel im Bass um ein bestimmtes Maß abfällt, ist nicht notwendigerweise korrespondierend mit der empfundenen Basstiefe, weil er Pegelverlauf, Flankensteilheit und die Lautheitsunterschiede durch unterschiedliches Abklingverhalten nicht mit erfassen kann. Zwei Boxen mit demselben Grenzfrequenzwert können trotzdem als unterschiedlich tief wahrgenommen werden. Beim Maximalpegel ist dies zwar weniger eine Frage der Bewertung, allerdings misst unser Labor hier mit einem anderen Ansatz: Wird bei einer einzigen Frequenz im Bereich 30-300 Hz die Grenze für Klirr oder Kompression erreicht, markiert der dabei abgegebene Pegel die technisch garantierte Maximallautstärke. Viele Lautsprecher sind aber nur in einem schmalen Bereich begrenzt, in dem zuweilen sogar wenig Energie in der Musik steckt. Dann geht es natürlich im subjektiven Hörtest mit Musik deutlich lauter, die Revel Performa F226Be ist hier ein super Beispiel. Zum Sonus faber Olympica Test: Der Lautsprecher hat von uns ein Highlight bekommen. Ist oberhalb der Tabelle auch im Test zu sehen. Falls es nicht in die Rang&Namen Liste übertragen wurde, war dies lediglich ein Übertragungsfehler – wir bitten das zu entschuldigen und werden es korrigieren. / MR

Monat für Monat!
47.476

HiFi-interessierte Käufer
einer Ausgabe* von AUDIO
und stereoplay

*IVW IV/2019 verbreitete Auflage

AUDIO stereoplay

Hier finden Sie den
HiFi-Händler in Ihrer Nähe

PLZ-0 M35

PLZ-1 M35

PLZ-2 M35

PLZ-3 M35

PLZ-4 M37

PLZ-5 M35

PLZ-6 M36

PLZ-7 M36

PLZ-8 M39

PLZ-9 M39

Nutzen Sie Europas größten

HiFi-Markt

Über 5.000 Angebote auf 41 Seiten

Private Kleinanzeigen
sind gratis

1 Meine Vorgaben

Bitte veröffentlichen Sie folgende Anzeige _____ mal ab der nächsterreichbaren Ausgabe als

☐ **Privatanzeige** ☐ **gewerbliche Anzeige** (wird mit „H“ gekennzeichnet) ☐ **unter Chiffre** (zzgl. € 10,-)

Bitte platzieren Sie die Anzeige unter der Rubrik:

☐ Verkäufe

☐ Kaufgesuche

☐ Verschiedenes

☐ Geschäftsverbindungen

☐ Tausch

☐ Stellenangebote

☐ Stellengesuche

2 Mein Text

Folgenden Text soll meine Anzeige enthalten:

Private Anzeigen kostenlos (Für Händler € 30,- + MwSt.)

Private Anzeigen kostenlos (Für Händler € 40,- + MwSt.)

Private Anzeigen kostenlos (Für Händler € 50,- + MwSt.)

Private Anzeigen kostenlos (Für Händler € 60,- + MwSt.)

ASK_03 21

Text für Ausgabe 4/21 bis 08.02.21 (erscheint am 05.03.21), für Ausgabe 5/21 bis 11.03.21 (erscheint am 09.04.21)

Private Kleinanzeigen werden gratis abgedruckt, soweit der vom Verlag festgesetzte Seitenumfang des Segments „Markt“ reicht. Bezahlte Händleranzeigen haben im Rahmen des genannten Segments „Markt“ in jedem Fall Vorrang.

Bitte senden Sie mir gegen Berechnung an u.a. Anschrift ein Belegexemplar von

☐ stereoplay (€ 6,90) zu ☐ AUDIO (€ 6,90) zu

3 Meine Daten

Bitte ankreuzen

☐ Zahlung per Kreditkarte über ☐ MasterCard ☐ Visa

Kartenzinhaber:

Vorname _____

Nachname _____

Kartenummer _____

3-stellige Prüfnummer _____ Gültig bis _____ Monat _____ Jahr

☐ Bitte schicken Sie mir eine Rechnung (Zahlung sofort nach Erhalt)

Name/Firma _____

Vorname _____

Straße/Hausnummer (kein Postfach) _____

PLZ/Ort _____

Telefon inklusive Vorwahl _____

Datum, rechtsverbindliche Unterschrift _____

Formatanzeigen

Dr. Michael Hackenberg

089 / 2 55 56 - 11 14

0152 / 55 22 90 24

E-Mail: mhackenberg@wekanet.de

Textanzeigen per Telefon

0711 - 182 188

Montag-Donnerstag von 8 - 18 Uhr

Freitag von 8 - 16 Uhr

Textanzeigen per Fax

0711 - 182 1783

Textanzeigen per Post

Motor Presse Stuttgart GmbH & Co. KG

Anzeigenabteilung AS-Kombi

70162 Stuttgart

Textanzeigen per E-Mail

hifimarkt-ga@motorpresse.de

Verkäufe

Qualitäts-Röhren, verschiedener Selektionsgrade für höchste Ansprüche. Prüfung von Röhrengeräten und Modifikation. TUBE AUDIO PROFESSIONAL R. Röder 0228/219599 **H**

Kabelspezialist hilft weiter siehe unter „Stereo Galerie“ Stuttgart **H**

top & gebr. www.audio-creativ.de **H**

FACHWERKSTATT FÜR HIFI & HIGH-END
www.audiotechnic-service.de, 69115 Heidelberg, Tel. 06221/28714 **H**

www.hifi-hannover.de **H**

Vollverstärker Audia Flight 2 MK 3, silber, 5 Mon. alt, neueste Version, VB 3000,-. Tel. 06836/3820 oder 01577/2660424

Plattenspieler, Hifi-Elektronik, Zubehör + Schallplattenwäsche, Tel.: 06761-9759425, www.tm-audio.de **H**

Kopfhörer Philips Fidelio X2, kaum benutzt, absolut neuwertig, NP 300,- € für 118,- € + Versand. Tel. 02943/2230

DB 8.2 eleganter Standmonitor Koaxial-LS, in Edel-Makassar von Dynamikks/Hessen, mint 3200,- €; Thorens 3001 BC Vollausstattung 1600,- €, revidiert, Raum K/BN/D. Tel. 02202/50529

CD-Sammlung, Reinhard Mey, 17 Stück, neuwertig (CD, Booklet, Hülle), ges. 35,- € + Versand. e-mail: gerhard_p52@web.de

Verkaufe je zum halben Neupreis: 1 x Nubert nuControl, Vorverstärker und Klangmanager, NP 1940,- € - (17.08.2015) 1 x Nubert nuPower D, Class-D Endverstärker, NP 2450,- € - (18.08.2015) 1 Paar Canton Vento 896.2 DC UVP 3600,- € (28.01.2020). Alle Geräte sind in einwandfreiem Zustand. Kontakt: E-Mail: friedhelmamlambrich@unitybox.de

Octave V50 Röhrenverstärker mit Black-Box, Phono MM/MC, neuw. Endröhren, Top Zustand, 1. Hd., VB 1850,-. Tel. 06227/9498

Labor für Reparatur & Restauration



Manufaktur

- OTL-Röhrenverstärker nach Futterman
- weltbeste Kopfhörerverstärker
- Vollbereichsdipol-Lautsprecher
- High-End-Komponenten

www.audioclassica.de
www.eternalarts.de

T: 0511 / 5637507

Eternal Arts
by Dr. Burkhardt Schwabe

Vertrieb

- neuwertige Hifi-Klassiker
- Sennheiser High-End-Kopfhörer
- größtes Bandmaschinen-Angebot Europas



Vollverst. Symphonic Line RG9 MK4, Ref. Modifikation HD, einwandfreier Zust., OVP, kompl. Zubeh., VB 3450,- €; Accuphase T103, Senderabst.; reperaturbed., opt. einwandfrei, OVP, 150,- €. Tel. 0160/2158129 ab 19 Uhr, bergvagabund@t-online.de

Super High-End Netzkabel, 2,4 m Galileo Synergistic SX, USA, OVP, neuw., NP 8600,-, für 4200,-, ca. 16 Mon. Tel. 0571/710116

Naim Supernait 2 Vollverstärker, gekauft in 03/2018, optisch und technisch einwandfrei, mit allem Zubehör und OVP, VB 2550,- €. Tel. 0152/33899479

Super Audio CD-Player Pioneer, silber, mit i-Pod/USB-Anschluss, € 160,-, an Selbstabh. in HH. Tel. 040/2542534 (AB)

30 Jahre AUDIO von 1985 bis 2014, komplette Jahrgänge, 360 Hefte, für 400,- Euro. Abholung Saarbrücken, Tel. 06806/306554

T+A Lautsprecher KR 450 (passiv) - 2 Stück, dazu passende Ständer mit Quarzsand gefüllt - 2 Stück; Audioquest-Lautsprecherkabel Type 4 (eingespielt) - 2 Stück. Probehören nach Absprache möglich / Selbstabholung FÜ 1000,- €. Tel. 0172/5641719

Audio Research PH 7 - Referenz-Röhren-Phonoverstärker, in sehr gutem Zustand (silber, mit Fernbedienung). Die Phonostufe für die einsame Insel (siehe Test von H. Barske in der LP)!! Preis VB. Abholung und Probehören gerne möglich. Sicherer Versand in der OVP ist kein Problem. Kontakt: hifi@rainerdobner.de oder 0172/8656377

Sony TA-2000-F + TA-3200-F + ST-5130, Revox FM-Tuner B 260-E, Harman-Kardon AMP HK 650, Yamaha Sub YST-SW 40, gegen Gebot. Tel. 07633/9380489

1 Paar Lautspr.-Gehäuse, geschl., 40 L, MDF/Bitumen/Sperholz, 40 mm dick, lack., für 18 cm-Lautspr., 99,- €. Tel. 0341-8773672

2 x JBL 4311B, 1. Hand, mit Holzsockel, weiss lackiert, Tech. 1A, gegen Gebot. Tel. 0170/5680808

Taga Harmony Hifi-Lautsprecher Platinum F-100, ca. 5 Jahre alt. Zustand sehr gut. VB 500,- €. Tel. 0231/876948, E-mail: Fr.Boelte@t-online.de

Piega Coax 70.2, Korpus Alu gebürstet, schwarz eloxiert, techn. u. optisch in Topzustand, Erstbesitzer, knapp 5 Jahre im Gebrauch, LP 12800,- €, VP 5800,- €. Tel. 09132-1216, e-mail: kmax2000@gmx.de

Neues HMS LS-Kabel „Concertato“, 2x2,5 m, Bi-Wire mit WBT-Winkelstecker, LP 1070,- € für 840,- €, inkl. Versand. Näheres unter Tel. 09132/1216 od. Mail kmax2000@gmx.de

Cat Stevens Majikat Tour 1976, 2 LP Audio Fidelity L.T.E. 0303, VB 70,- €; Incredible Bongo Band L.T.E.5 X, 7" Box Record Store Day 2016, VB 60,- €; Div. CD Vinyl. Tel. 0202/715850 oder 0152-03707641

Technics SL-5300, automatisches Plattenspieler-System, silber, Direktantrieb, Quarz-Phasenregelung, guter Zustand, Betriebsanleitung, Haube, nur Abholung, VB 200,- €. Tel. 06101/87712

Zuhause probe-hören? Rufen Sie an !

08441 797 8161
info@proworld.de



SONOR
aus
Liebe zur Musik



ProWorld
GMBH

Sonor Audio
Claro & Clareo
Lautsprecher von
€ 1.850 bis € 6.250
per Paar in
Echtholzfunier

Hoppenbichlweg 10
85276 Pfaffenhofen
Tel: 08441 797 8161
info@proworld.de
www.proworld.de

SONOR
AUDIO



SASCHA CHOREVA-GÖRG

MICHAEL HIRSCH

DOMINIK STILLER

NEUHEITEN

marantz



CD-6007
CD-Player mit USB
VORFÜHRBEREIT

escape



Escape P9
High-End Akku LS
VORFÜHRBEREIT

sonoro



Maestro
All in One Player
VORFÜHRBEREIT

GOLDKABEL



Executive XLR Kryo
High-End NF Verbindung
VORFÜHRBEREIT

AKTIONEN

Magnet



MA-1000 Aussteller
Vollverstärker

-eUVP 1699,00- **899,00**

THORENS



TD-209 weiss Aussteller
Plattenspieler

-eUVP 999,00- **599,00**

beyerdynamic



T5P Gen.2 Aussteller
Kopfhörer

-eUVP 999,00- **699,00**

rega



Brio-R Aussteller
Vollverstärker

-eUVP 799,00- **499,00**

marantz



NA-8005 Aussteller
Netzwerkspieler

-eUVP 1299,00- **599,00**

TANNOY



Legacy Arden Aussteller
Standlautsprecher Stk.

-UVP 3799,50- **2.496,00**

ELAC The life of sound.



AIR-X 207 Aussteller
Aktiv Lautsprecher Stk.

-eUVP 1598,00- **899,00**

NAD



C-388 Aussteller
Vollverstärker

-UVP 1749,00- **1.330,00**

MARKENWELT

ADVANCE
PARIS

audio physic

AVM

BLACK
CONNECT
PROFESSIONAL PARTS

Bowers & Wilkins

Cabasse

creativ
Made in Germany

DENON

DEVIALET
HAUTE FIDELITE AUDIOLOGUE DE FRANCE

DYNAUDIO

ELAC The life of sound.

FOCAL
THE SPIRIT OF SOUND

GOLDKABEL

HECO

naim

OCTAVE

REVOX

und viele mehr

In der Nähe des Rhein-Neckar Zentrums Viernheim / Kostenlose Parkplätze am Ladengeschäft.

HOME TECH PLUS

Home Tech Plus GmbH
Anne-Frank-Straße 8
68519 Viernheim

Tel 06204 / 92 98 035
Email info@hometech.plus
Web www.hometech.plus

Öffnungszeiten
Mo-Fr 10-19 Uhr
Sa 10-18 Uhr

- 60 Parkplätze
- Riesenauswahl auf 2 Etagen
- 10 Vorführstudios
- Hightech supergünstig
- Kompetente Fachberatung
- Rundum-Service



**STEREO
PREMIUM
PARTNER
GARANTIER
KOMPETENT**

• 40 Jahre HIFI Schluderbacher • • 40 Jahre HIFI Schluderbacher • • 40 Jahre HIFI Schluderbacher •



REVOX LIMITED EDITION

Seit über 70 Jahren steht Revox für originalgetreue Studio-Klangqualität. Zu diesem Jubiläum wurde eine exklusive Limited Edition in achat grau metallic aufgelegt.

Zur Limited Edition gehören der Joy ST19 Network Receiver, der Joy S22 CD-Player sowie die Elegance G120 Lautsprecher.

Jetzt LIVE erleben bei
HIFI SCHLUDERBACHER!

CANTON®

++ SENSATIONELL ++

Reference 1.2

High-End Standlautsprecher
Erhältlich in schwarz und
weiß hochglanz

**!! SUPER
GETESTET !!**

statt 10.150,-
jetzt nur Stück

3.995,-



MUSICAL FIDELITY



M6s-PRE
Ultra Performance
Vorverstärker

M6s-PRX
Ultra Performance
Endverstärker

marantz



MODEL 30
Vollverstärker

SACD 30
SACD / CD-Player



GAIA

Standlautsprecher
Ausführung:
hochglanz
schwarz

statt 999,-
jetzt nur Stk.

666,-



CANTON

SMART VENTO 3 SMART VENTO 9

Wireless Aktiv-
Lautsprecher Set



!! VORFÜHRBEREIT !!

ELECTROCOMPANET

ECI - 80D



PERPETUUM EBNER 2020 JUBILEE



**!! NEU
IM SORTIMENT !!**

STAX

Omega SR-009 S

State-of-the-Art
Kopfhörer

!! SUPER TEST !!



Klipsch

RF 7 III

Standlautsprecher
250 Watt

pro Stück

1.698,-



Atoll IN 200 Signature



**!! KOMPLETT
PROGRAMM !!**

Sonus faber

Olympica 2.0

Standlautsprecher



!! VORFÜHRBEREIT !!



CONCEPT 300 CONCEPT 500

!! VORFÜHRBEREIT !!



DYNAUDIO

CONFIDENCE 20 CONFIDENCE 30

SENNHEISER

AMBEO Soundbar



**!! NEU IM
SORTIMENT !!**

ELAC

CONCENTRO S 507



**!! JETZT
VORFÜHRBEREIT !!**



**!! KOMPLETT-
PROGRAMM !!**



C 658
BluOS® Streaming
Vorverstärker

C 268
Digitale Stereo-
Endstufe



LS50 WIRELESS II

Kabellose Aktiv-
lautsprecher

!! SUPER TEST !!



702 Signature S2



705 Signature S2

B&W

Bowers & Wilkins

Signature Serie

Ein maßgebender Zusammen-
schluss von edlem Design
und höchster Performance.

Acoustic
Solid



Motorsteuerung Abb. ähnlich

Solid Machine Small

mit WTB 303 Ton-
arm und Nagaoka
MP 110 System

statt 3.080,-

2.190,-

oder mit Ortofon
Quintet RED MC
System

statt 3.290,-

2.290,-



C-5000

Vorverstärker

!! SUPER TEST !!



M-5000

Endverstärker

!! SUPER TEST !!



Zahlungsarten:



Sie finden
uns auch:



www.hifi-schluderbacher.de

HIFI-Schluderbacher, Stahlwerk Becker, Schmelzerstraße 26, 47877 Willich, Telefon: 0 21 54-8 85 70

40 YEARS EXCELLENCE



Loving music

Anniversary Pleasure



Laufwerk: reference Jubilee
Tonarm: TT3
Tonabnehmer: Jubilee MC



Motor



Verdeckter Antrieb



Limited Edition



clearaudio Händler
Finden Sie unsere Händler unter:
<http://clearaudio.de/de/dealer/germany.php>
oder scannen Sie den QR Code.



clearaudio electronic GmbH

Spardorfer Straße 150 | D-91054 Erlangen | Fon: +49.9131.40 300 100 | Fax: +49.9131.40 300 119 | info@clearaudio.de | www.clearaudio.de
Made in Germany | Only available from authorized clearaudio dealers.

member of:



HIGH END SOCIETY





DALI

IN ADMIRATION OF MUSIC

BLACK EDITION
RUBICON 6

Die **RUBICON 6 BLACK EDITION**
exklusiv und limitiert bei folgenden
Fachhändlern erhältlich:

RADIO KÖRNER | 01067 Dresden
KLANGVILLA | 04105 Leipzig
HIFI IM HINTERHOF | 10963 Berlin
DIE STEREOANLAGE | 22041 Hamburg
OHRENSCHMAUS | 25821 Bredstedt
ALEX GIESE | 30159 Hannover
SOUND BROTHERS | 34117 Kassel
AUDIOMATIV | 35108 Allendorf
KLANG-STARK HIFI | 35415 Pohlheim
GROBI.TV | 41564 Kaarst
HIFI CENTER LIEDMANN | 44805 Bochum
AUDITORIUM | 48143 Münster
TONARTSTUDIO | 49084 Osnabrück
AUDITORIUM | 59065 Hamm
HIFI-PROFIS | 65185 Wiesbaden
HIRSCH + ILLE | 68161 Mannheim
AUDIO-BOX | 77855 Achern
BLANK AUDIO & VIDEO | 88131 Lindau
HIFI REGLER | 95213 Münchberg
MD SOUND | 97783 Karsbach
HIFI SENF | 99817 Eisenach

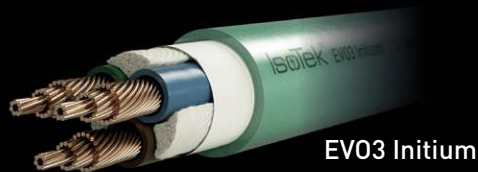
www.dali-speakers.de

Isotek®

clean power **innovation**

Connecting Power

Die englische Firma IsoTek hat sich auf die Entwicklung und Fertigung innovativer Netzfilter und hochwertiger Netzkabel für eine optimale Stromversorgung von HiFi- und Heimkino-Systemen spezialisiert.



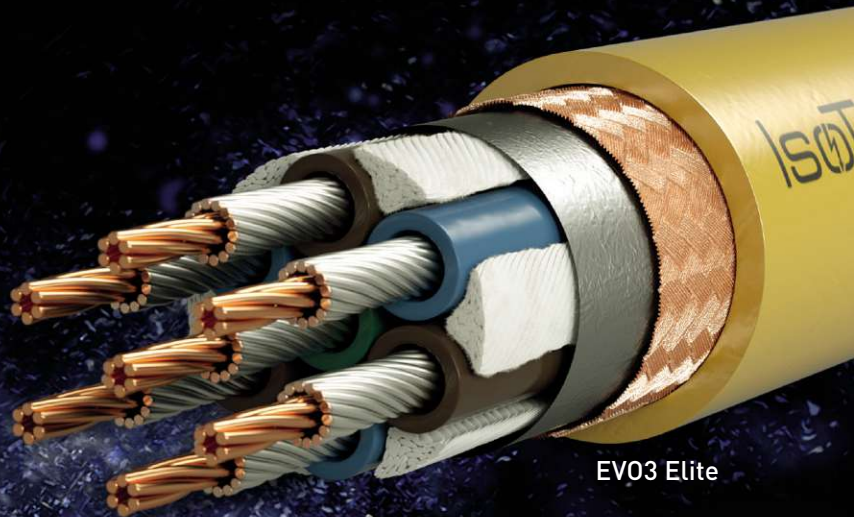
EV03 Initium



EV03 Premier



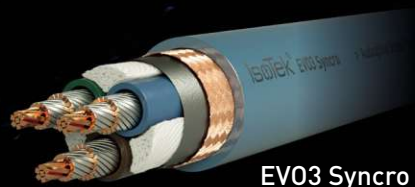
EV03 Sequel



EV03 Elite



EV03 Optimum



EV03 Syncro



EV03 Ascension

Mehr über IsoTeks erfolgreich getestete Kabel finden Sie hier:

www.isoteksystems.de • www.facebook.com/isoteksystems • www.twitter.com/isoteksystems



LUMIN



PREISGEKRÖNTES STREAMING

Lumin X1



Lumin D2



Lumin T2



Autorisierte Lumin Fachhändler:

Rheinklang

Köln
www.rheinklanghifi.de
0221 843621

MM-Shop Hifi

Bamberg
www.mmshop.de
0951 2091091

Art & Voice

Hannover
www.artundvoice.de
0511 441046

PhonoPhono

Berlin
www.phonophono.de
0307 9741835

3.Dimension

München
www.zurdrittendimension.de
0895 4034323

Highfidelium

Stuttgart
www.highfidelium.de
0711 62005300

Hörbar

Dresden
www.hoerbar.de
0351 4109602

Die Stereoanlage

Hamburg
www.die-stereoanlage.de
040 200 35 55

CM-Audio

Mönchengladbach
www.CM-Audio.net
0216 16782451

HiFi Forum GmbH

Baiersdorf bei Nürnberg
www.hififorum.de
9133 60629-0

LUXMAN
seit 1925

www.luxman-deutschland.de

95 Jahre

SQ-N150
3.490,- €



HANDMADE
IN JAPAN

Hörbar

0351 - 4109602
01309 Dresden

Radio Winzen

02171 - 72400
51379 Leverkusen

MuSiCa NoVa

0911 - 5394955
90571 Schwaig

3. Dimension

089 - 54034323
80339 München

Hifi Engelskirchen

02241 - 2007128
53721 Siegburg

AVS Oymann

02837 - 669862
47652 Weeze

Rissling-High End Masterclass

09871 - 657595
91575 Windsbach

HiFi Studio am Waldhof

033926 - 90150
16835 Rühnick

kubik&klang

02942 - 7760916
59590 Geseke

Gogler

0761 - 26666
79098 Freiburg

Hifi Concept

089 - 4470774
81667 München

Referenzhändler

Studio26

711 - 29 4444
70178 Stuttgart

HiFi Bamberg

0951 - 2091091
96050 Bamberg

Klang-Form e.K.

02151 - 6439543
47907 Tönisvorst

Art&Voice

0511 - 441046
30453 Hannover

Isenberg Audio

040 - 447037
20146 Hamburg

Fink Hifi

07141 - 9911317
71691 Freiberg/Neckar

SG Akustik

0721 - 9212730
76133 Karlsruhe

Der perfekte Klang

0171 3292348
67373 Dudenhofen

audiolust.de

Beratung und Verkauf kostenlose Hotline **0800 2345007**

Fachhändler und mehr Informationen finden Sie unter **www.audiolust.de**



Freuen Sie sich auf strahlende Tage

Der legendäre Sondek LP12 ist jetzt in allen
Regenbogenfarben und noch viel mehr erhältlich...
welche Farbe werden Sie wählen?



'Illuminating' high gloss finish
(PANTONE 13-0647 - Farbe des Jahres 2021)



Weniger Reibung. Mehr Stabilität. Besserer Klang.

Buchen Sie eine Vorführung des
Sondek LP12 mit dem neuen,
leistungsstärkeren Karousel
Plattentellerlager bei Ihrem
lokalen Linn Händler.

www.linn.co.uk/book-a-demo



Berlin Boxen Gross
boxengross.de
030 6246055

Bern (Schweiz) macREC
macrec.ch
+ 41 31 3052530

Bodenheim bei Mainz
Klangstudio Rainer Pohl
linnhaus.de
06135 4128

Bonn Analogue
analogue-bonn.de
0228 694400

Dornbirn Kreil
kreil.shop
+ 43 557 223208

Düsseldorf HiFi-Palast
hifi-palast.de
0211 4931555

Essen Aura HiFi
aura-hifi.de
0201 24670930

Frankfurt Raum Ton Kunst
raum-ton-kunst.de
069 92004199

Fulda Raum und Ton
fulda-audio.de
0661 93350800

Graz Hi-Fi Team Czesany
hifiteam.at
+ 43 316 822810

Hamburg Sound & Vision
Clemens Meyer
soundvisionfidelity.de
040 4801660

Hannover Alex Giese
www.alexgiese.de
0511 35399737

Heidelberg Klinnilk
klinnilk.eu
06221 6507388

Kassel Line High-Fidelity
linehifi.de
0561 104727

Kiel Speakers Corner
speakerscorner-hifi.de
0431 672424

Köln (Brück) Rheinklang HiFi
rheinklanghifi.de
0221 843621

München HiFi Concept
hificoncept.de
089 4470774

München Life Like
life-like.de
089 9577113

Neuötting Elektro Enzinger
enzinger.com
08671 977 00

Nürnberg HiFi Studio Nürnberg
hifistudionuernberg.de
0911 36771900

Stuttgart HiFi Studio Wittmann
wittmann-hifi.de
0711 696774

Sulz-Sigmarswangen hifi4life
hifi4life.de
07454 8781276

Wien Sound Company
soundcompany.co.at
+ 43 1 9242362

Verkäufe

Ca. 100 HiFi-Magazine günstig abzugeben. 84 x Stereoplay, kompl. Jahrgänge von 01/2014-12/2020 und ca. 18 x Audio, Stereo. Abholung 91327, Tel. 09197/698914 o. E-Mail: oswald.groeschel@web.de

Lyravox Karlos SE, Farbe grau, Aktivbox, incl. Streamer, stpl.-Gewinn aus Leserwahl 2020, NP € 13.900,-, FP € 7500,-. Tel. 05703/516682

High-End Lautsprecher Grimm LS1be, vollaktiv mit Vor- und Endstufen, AD-BDA-Wandler, DSP, 4 J., NP 32500,- €, 12900,- €. Tel. 0171/6903143

Oldies Revox Evolution, incl. Stand-Lautsprecher, sowie B150, B160, B126, aus 1. Hd., Preis VS. Tel. 0163/8848828

Sony TC- KA 6 ES REV., 490,- €; Ersatzrohr für SME 3009 Series 3, OVP, 120,- €; Finite Elemente Spider 90.4 Black, wie neu, 420,- €; DMN Audio Compound 2, 490,- €; Maxell 26er EE- Bänder, 80,- €; Thorens TD 145, 250,- €. Tel. 0172/4151017

Röhrenendstufe Malvalve Power AMP4, Alu natur, ca. 400 Std. gespielt, neuwertig, 8/6 Ohm, NP 17.000,- €, Preis VS. Tel. 01520/3480388

Linn-MC Tonabnehmer Kristall, neu, Preis VS. Tel. 01520/3480388

Wadia 850 CD-Player, ehem. Referenz Player, neuwertiger Zustand, neu revidiert, Preis VS. Tel. 01520/3480388

Standbox Proac Response D100, ca. 400 Std. gespielt, Sonderfurnier Kirsch, neuwertig, Preis VS. Tel. 01520/3480388

Inakustik LS-2404, 2 x 1,2 m, beidseitig Radium-Feder-Kabelschuhe, Original-Verpackung. EUR 1200,- inkl. Versand. Tel. 08225/6631166

Inakustik NF-2404, 2 x 1,0 m, RCA (Cinch), Original-Verpackung. EUR 970,- inkl. Versand. Tel. 08225/6631166

Inakustik NF-1603, 2 x 4,5 m, XLR, Original-Verpackung. EUR 1450,- inkl. Versand. Tel. 08225/6631166

Brinkmann-Audio Monos, 1 Paar, Original-Verpackung vorhanden. EUR 7500,- Versand möglich. Tel. 08225/6631166

Luxman T-530, für Abholer, 80,- €. Tel. 069/672384

Creactiv-Trend-Rack (NP ca. 400,- €), 4 Wengen, original verpackt, 200,- €. Tel. 089/1416552 abends

Swoboda Sony CDP 779 ES CD-Player, hochmodifiziert. Mit folgenden Modifikationen: Typ 2, Modifikation + , Laufwerk, Zusatzmodifikation, Netzteilupgrade, Mechanikupgrade, Analogfilterupgrade, WBT nextgen Cinch Buchsen, 2018 neu: kompl. Kondensatorupgrade mit prof. Laufwerksreinigung, Check Up, Wartung. Seitdem unbespielt. Nachweise für alle Modifikationen, kompl. Historie, Unterlagen mit Hintergrundinfos. Ein atemberaubender Klang, kann bei einem Kaufinteresse gerne probeghört werden. 2950,- € zzgl. evtl. Versandkosten. Tel. 0178/6766500

AVshop
ANKAUF UND VERMITTLUNG VON AUDIO
VINTAGE UND HIGH END KOMponenten

Reutlinger Straße 9 73760 Ostfildern
Telefon 0711 / 457630 E-Mail avshop@t-online.de
Telefax 0711 / 453877 www.avshop-online.de

Kimber Select Lautsprecherkabel 6063, 2 x 3 m mit WBT Bananas, Plasma Protect, OVP, neuwertig, NP 7695,- Euro, für 3945,- Euro. Tel. 0571/710116

Standlautsprecher T+A P3, Buche, 1 LS mit kleiner Gehäusemücke, 500,- €; 1 Granitplatte rötlich, 45 x 42 x 2 cm, geschliffen, 80,- €; 2 Granitplatten grau-schwarz, 43 x 25 x 2 cm, geschliffen, 60,- €. Tel. 06233-63250

Sammlungsauflösung! Audiophile LP's. MFSL, Jeton, Stereoplay, viele Raritäten, 200 Stück, 100 Stück original verschw. (Stones, Pinkfloyd, Jethro Tull u.v.m.) ab 30,- €/Stk. (signiert!). Tel. 07255/6798, 0172/7252246

Vollverstärker Technics, Stereo Integrated Amplifier SU-8022, teilw. funktionsf., VB 25,- + Versand. Tel. 06224/148427

ASR Schäfer Emittor I (1990), der High Verstärker wurde im März 2020 von einem Fachbetrieb zerlegt + überprüft, VB 1100,- Euro. Tel. 04251/1872

Der Hobbit, Hörspiel WDR 1980 mit Musik, M. Benrath, B. Minetti, 7 LP Box, orig. verschweisst, VB 130,- €; Deutsche Grammophon, Die Geschichte, mit CD, v. 2009, VB 80,- €; The Music of ECM, VB 70,- €. Tel. 0202-715850 + 0152-03707641

NEUHEIT!

cocktail Audio N25

HiFi Audio Streamer & Player

Hi-Res Multiroom

bis 32 Bit / 384 kHz



amazon music

napster

Spotify

DEEZER

qobuz

DSD

DXD

PCM

WAV

WMA

MP3

Ogg

M3U

AAC

ALAC

AIFF

airable
by TUNING

HIGH RES AUDIO

roon
ready

TIDAL

flac

HD FLAC (24bit/192KHz)

M4A

HD WAV (24bit/192KHz)

PLS

MP3

APE/CUE

AIF

HD 32bit/384kHz

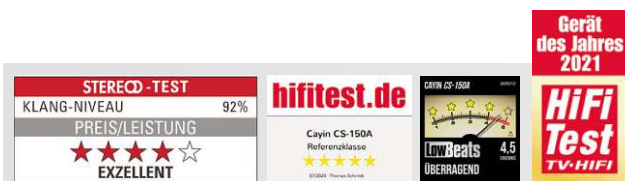
MQA

MKA

Novel-Tech GmbH - Tel.: +49 (0) 9822 / 609 947 10
www.cocktailaudio.de

SIZE AND PRICE DON'T MATTER!

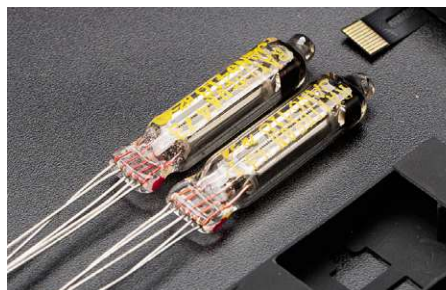
Auszeichnungen sind keine Frage der Größe



BESONDERE AMP-FEHLUNG: CAYIN CS-150A

Dieser Vollverstärker unterstreicht seinen außergewöhnlichen Qualitätsanspruch durch hochwertiges Gehäusefinish und feinste Röhren. Vier Tung-Sol KT150 fungieren als Hochleistungs-Endstufenröhren. Schalter ermöglichen eine individuelle Klangabstimmung mit perfekter Anpassung an Ihre Boxen im Trioden- und Ultralinear-Betrieb. Die Sinus-Leistung beträgt 2 x 55 Watt im Trioden-Modus, im Ultralinear-Modus sogar 2 x 100 Watt.

€ 5800,-



Selektierte Röhren in Silikonlagerung



Symmetrische und Unsymmetrische Ausgänge



TROPHY TO GO – HR-PLAYER CAYIN N3 PRO MIT RÖHREN- UND TRANSISTOR-AUSGANG

Der smarte Taschen-Spieler Cayin N3 Pro gestattet Klang-individualisierung vom Feinsten. Mit seinem Timbre-Selektor haben Sie die Wahl zwischen zwei Ausgangsstufen mit Vakuumröhre oder Transistor. Dazu kommt ein dualer Röhren-Betriebsmodus: Triode oder Ultralinear. So können Sie sich den Klang subtil an Ihre eigenen Hörgewohnheiten anpassen. Für höchste Signalreinheit sorgen zwei Asahi Kasei AK4493 DACs mit bis zu 32 Bit/384 kHz und DSD256 nativ.

€ 598,-

Cayin

Upgrades für ZET 1 und ZET 3

Unsere ZET-Reihe lässt sich
vielfältig aufrüsten!

Zum Beispiel mit einem **zweiten Motor**, speziellen **Netzteilen**,
einem **zweiten Tonarm** (auch
12 Zoll), einer **Aufstellbasis** u.a.

Sprechen Sie mit Ihrem
Fachhändler!



ZET 3 mit zwei Motoren



Netzteil Konstant M1 Reference



RÄKE HIFI/VERTRIEB GMBH
Irlenfelder Weg 43
51467 Bergisch Gladbach
Telefon 02202/31046
Telefax 02202/36844
transrotorhifi@t-online.de
www.transrotor.de

Händleranzeigen sind mit **H** gekennzeichnet

Marantz PM8006 Vollverst. silber, mit Garantie, 07/2020, Orig.Verp., 900,- €. PLZ 63599, Tel. 0173/4720182

Denon-Anl., kompl., sehr guter Zust., PMA-1500R, DCD-1450AR, DRW-585 m. Cass., 330,- €. PLZ 63599, Tel. 0173/4720182

HT-Hörner und Komplettsset, alle Teile für Versuchszw. kurzzeitig betr., 2 St., Eminence ATP-150/IMG-Stage MHD-240, alle 8 Ohm/3 W. Weichen DN10 - 8 Ohm 2 W. W, Visafon 4 Ohm / Bass / SPH6M 8 Ohm, 270,- € versandfr. Tel. 0173/4720182

MB-Quart Referenz aktiv Lautspr. MK2, Gehäuse mahagoni. Erstbesitzer, techn. in tadellosem Zustand. Optisch wie neu, o. Gebrauchsspuren. Tieffreier NR-HH, gerne Probe hören. NP 29.000,- DM, für 4000,- €. Tel. 0621/652990

Mini Disc Sony JA30ES, champagne, High End Gerät! Tests! Schublade klemmt, VB 199,-. Tel. 07971/21322

Yamaha YSP 1100 mit Sideboard, dig. Soundprojektor 5.1. Raumklang 40 mt + 2 TT! 120 W, 7 DSP Programme + Mikro, ca. 50 Kilo! Supertests! NP 1000,-, VB 299,-. Tel. 07971/21322

Kompaktbox Dynaudio S1.4, 04/2003, inkl. Dynaudio Stands in silber, optisch u. technisch in sehr gutem Zustand. Aus Erstbesitz, NR, keine Kratzer/Reparatur, Rechnung vorhanden. Ausführung in Ahorn, VB 1450,- Euro. Tel. 0151/56320433

Yamaha M 80 Stereo-Endstufe 2 x 450 W sinus, 2 Pegelsteller, 3 x 2 LS Ausgänge; Revox B261 FM Tuner, Pegelsteller, 2. Antenneneingang (!), Preise VS, Standort 59348 LH, NR-Haushalt. hansjo.hein.jh@gmail.com

MFSL-Gold-CDs, (47 Stck.), neuwertig, Preis und Liste Tel. 06032/3078919

Verkaufe Standlautsprecher Heco Celan GT 902 in HG, weiss, 8 Jahre alt, optisch 1a, technisch 100% i. O., Paar-Preis 700,- €. gerhard-becker110659@gmx.de

Absorber Plattform Perfect Sound, Midi oder Lautsprecher, 30x36x3, Esche sw., gegen Gebot. hweichert@bluewin.ch

Cambridge Audio Duo (Phono-Vorverstärker), Ortofon Concorde MkII Club (Tonabnehmer), Rotel RCD-1572 (CD-Player), SinnOxx Female XLR-Caps (Abschlusskappen); aus NR-HH. Tel. 08039/409238 (abends)

Vincent DAC7, fast neu, Garantie bis 2025 inkl. Supra XLR Kabel, meine neue Anlage macht den DAC überflüssig, 1099,-. Tel. 01520/5642201, linda_dirk_lorenz@web.de

Sony Faber Signum + Ständer € 980,-; Elac Spirit of the Music MK3 € 3600,-; Revox Disco Rack € 290,-; Maxell 26er Bänder/Metallspule, super erhalten € 40,-; Kenwood KA 907 € 740,- TOP! Audioplan Stark € 250,-. Tel. 0172/4151017

Adam Audio Column Aktiv MK3, AMT Hoch- u. Mitteltöner, 2 x Hexacore TT, H.gl. schw., Zubeh., neuw., 3990,- €; AVM CD 5.2 CD-Pl. + DAC m. 7 Eing., vollsymm. Röhrenaussgang, FB RC-8, neuw., 2490,- €. Tel. 0531/1293794

Plattenspieler Granittisch Blue Labrador H. 34 cm, L. 110/75 cm, B. 70 cm, sehr schwer, FP 230,- €. Tel. 08122/227963

Onkio DX6990 Grand Integra, OVP, schwarz, FB, Bestzustand, 3800,- €. Tel. 08122/227963

Accuphase DP100 und DC101, NP 29.000,-, für 8600,- €. Tel. 08122/227963

Audio Technica AT LP1240, Profi-Plattenspieler Diskothek, NP 770,- €, Garantie, 12 kg, VB 499,- €. Tel. 08122/227963

Tonabnehmer MC Brinkmann Pi, neuwertig, nur ca. 10 Std. gelaufen. Top Zustand. NP 1700,- €, VB 750,- €. Tel. 07541/81614

CD / SACD Player Accuphase DP 720, PIA Vertrieb, Neugerät, originalverpackt, mit allen Unterlagen und Zubehör. Tel. 0171/3060746

PS Audio Power Plant P5, NP € 3900,-, VB € 750,-; AC 12 Netzkabel, NP € 990,-, VB € 330,-, neuwertig - technisch + optisch, 5 Jahre, 2. Gerät, kaum gespielt. Tel. 0043/6642032194, E-Mail: office@sixl-zt.com

Vielseitige CD-Sammlung, 246 Titel, abzugeben. Preis 360,- € VB. Einzelverkauf möglich. Liste/Details gerne per E-Mail. Kontakt: burkhardt.schulz@web.de

McIntosh MA-9000 Vollverstärker, 9790,- €, absolut neuwertig, komplett mit OVP, Zubehör, Kaufquittung Fachhandel, volle Werksgarantie, wegen Upgrade auf Vor-Endstufe günstig abzugeben. Kontakt: schiessm@gmx.net

Kopfhörer Philips Fidelio X1 € 100,-. Tel. 07577/931847

Magnet RV3 Hybrid Vollverst., 2 x 150 W, 8 Ohm, 3 J. alt, NP 3500,-, NR, VB 1500,- oder Tausch. Tel. 0171/7344000 oder 05832/1345

Audio Physik 30, purpurrot in der Glas-Version. Hier wird Glas und Holz zu einer vibrationsarmen Einheit zusammen gebracht. Sehr schöner klarer tiefgründiger Sound in einem frauenfreundlichen Gehäuse. Wegen Neuanschaffung abzugeben, VB 2666,- €. Tel. 0160/4730272

Canton Vento 810.2 OnWall-LS, high-gloss schwarz, 80/150 Watt, 22x36x11 cm, je 4,5 kg, FP 300,- €, kein Versand, Fotos per E-Mail mögl., Tel. 0421/646662 (Bremen)

LS-Boxen Canton Karat Reference 6.2 DC, (Audio 94 Klangpunkte), graphit, € 890,- (Paar), incl. Bi-Wiring + pass. Center € 990,-, für Selbstabholer. Raum Wiesbaden, Tel. 06122/8347

LS-Boxen Canton Karat L 800 DC, Buche, (Audio 87 Klangpunkte), inkl. Ersatzbespannung, € 550,- (Paar), incl. Center € 650,-, für Selbstabholer. Raum Wiesbaden Tel. 06122/8347

Kaufgesuche

Suche Demo CD's von HiFi-Firmen auch Tausch mögl. Tel. 0221/96921-21 Fax -22

Kaufe gegen Höchstpreise Schallplatten + CD-Sammlungen. ty4philly@aol.com, Tel. 06131/7206376 **H**

Suche Klassik/Jazz/Rock Schallplatten. Tel. 0251/211016

Su. EMT 927, 930, 950, Thorens Reference. Tel. 0251/211016

NOCH FRAGEN?

DAS ERLEBNIS

Klipschorn[®]

In den Klipsch Heritage-Flagship-Stores:

Werner Engle's Atmosphere, 31008 Elze

HiFi Schluderbacher, 47877 Willich

HiFi-Profis, 60313 Frankfurt/Main

SG Akustik, 76133 Karlsruhe

HiFi Concept, 81667 München

Elektro Enzinger, 84524 Neuötting

Audio Creativ, 93339 Riedenburg

MD-Sound, 97783 Karsbach

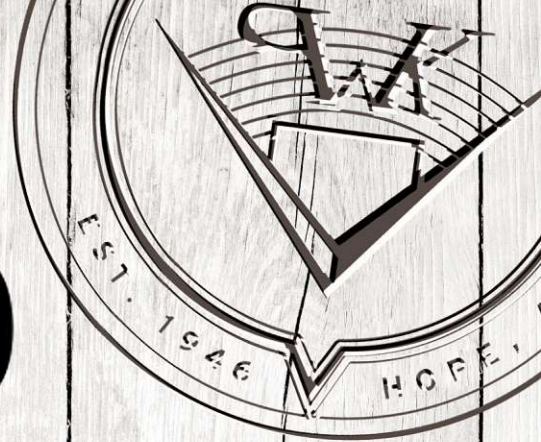


OSIRIS AUDIO AG

Borsigstr. 32 • 65205 Wiesbaden • fon: +49 (0)6122 727 600 • fax: +49 (0)6122 727 60-19 • info@osirisaudio.de • www.osirisaudio.de

Klipsch®
KEEPERS OF THE SOUND™

**BIG SOUND
NO BULLSHIT**



Reference Premiere 8000F



PERFORMANCE
IS OUR *Forte*

Forte III



RF-7 III

OSIRIS AUDIO AG

Borsigstraße 32
65205 Wiesbaden
Tel +49 (0)6122-727600
Fax +49 (0)6122-72760-19
info@osirisaudio.de
www.osirisaudio.de

Ausführliche
Produkt-Tests unter:
<http://osirisaudio.de/tests/>

Klipsch®

KEEPERS OF THE SOUND™



Sonic **BOOM** SUBWOOFER SERIES

TECHNISCHE DATEN

Modell	Gehäuseprinzip	Tieftöner Zoll/cm	Verstärkerleistung (W)	Abmessungen (cm)	Gewicht (kg)
SPL-150	Bassreflex	15"/38cm	400 W RMS	54,6 x 49,5 x 56,6	34
SPL-120	Bassreflex	12"/30cm	300 W RMS	45,1 x 37,4 x 50,6	20
SPL-100	Bassreflex	10"/25cm	200 W RMS	42,1 x 35,6 x 45,1	17
R-120SW	Bassreflex	12"/30cm	200 W RMS	41,9 x 35,6 x 48,8	14
R-100SW	Bassreflex	10"/25cm	150 W RMS	36,8 x 31,8 x 41,7	11



OSIRIS AUDIO AG

Borsigstraße 32
65205 Wiesbaden
Tel +49 (0)6122-727600
Fax +49 (0)6122-72760-19
info@osirisaudio.de
www.osirisaudio.de

ESKALATION!

SVS SUBWOOFER

SB-16 Ultra
piano gloss black/black ash
16 Zoll / 1500 W RMS



PB-16 Ultra
piano gloss black/black ash
16 Zoll / 1500 W RMS



App für
iOS und Android
verfügbar

SVSound
GmbH

Borsigstraße 32
65205 Wiesbaden
Tel +49 (0)6122-72760-20
Fax +49 (0)6122-72760-19
info@sv-sound.de
www.sv-sound.de

SHOWROOM in Wiesbaden
Direkt-Shop, Outlets, technische Daten und ausführliche
Produkt-Tests unter: <http://www.sv-sound.de>

SOUND REvolution

SVS

SUB-TILITÄT!

SVS SUBWOOFER



SB-1000
black ash / piano
gloss black / white
12 Zoll / 300 W RMS



SB/PB-2000

% Promotion 2020 zum Modellwechsel



SB-2000
black ash / piano
gloss black / white
12 Zoll / 500 W RMS



PB-2000
black ash
12 Zoll / 500 W RMS

PB-1000
black ash
10 Zoll / 300 W RMS

SHOWROOM in Wiesbaden

Direkt-Shop, Outlets, technische Daten und ausführliche Produkt-Tests
unter: <http://www.sv-sound.de>

SVSound
GmbH

Borsigstraße 32
65205 Wiesbaden

Tel +49 (0)6122-72760-20

Fax +49 (0)6122-72760-19

info@sv-sound.de

www.sv-sound.de

SOUND | REVOLUTION

SVS

Welcome to... Reality!

SVS SUBWOOFER



App für iOS und Android verfügbar



SB-2000 Pro
piano gloss black/piano gloss white
12 Zoll/550 W RMS



SB-2000 Pro
black ash
12 Zoll/550 W RMS

SVSound
GmbH

Borsigstraße 32
65205 Wiesbaden
Tel +49 (0)6122-72760-20
Fax +49 (0)6122-72760-19
info@sv-sound.de
www.sv-sound.de

PB-2000 Pro
black ash
12 Zoll/550 W RMS

SHOWROOM in Wiesbaden

Direkt-Shop, Outlets, technische Daten und ausführliche
Produkt-Tests unter: <http://www.sv-sound.de>

SOUND | REVOLUTION

SVS

SUB-KULTUR!

SVS SUBWOOFER



PB-4000
piano gloss black/black ash
13,5 Zoll/1200 W RMS

PB-3000
black ash
13 Zoll/800 W RMS



SB-3000
piano gloss black/
piano gloss white/
black ash
13 Zoll/800 W RMS



SB-4000
piano gloss black/black ash
13,5 Zoll/1200 W RMS



App für iOS und Android
verfügbar

SVSound
GmbH

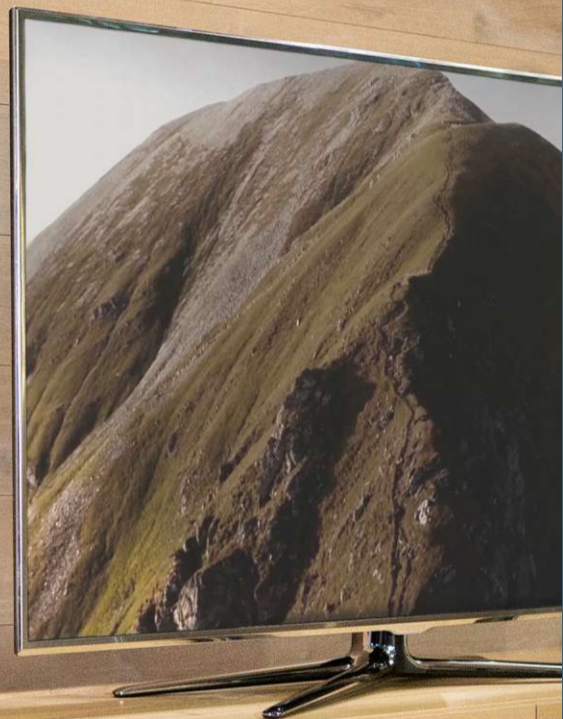
Borsigstraße 32
65205 Wiesbaden
Tel +49 (0)6122-72760-20
Fax +49 (0)6122-72760-19
info@sv-sound.de
www.sv-sound.de

SHOWROOM in Wiesbaden

Direkt-Shop, Outlets, technische Daten und ausführliche
Produkt-Tests unter: <http://www.sv-sound.de>



LINN



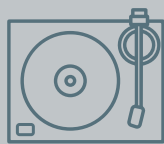
Der neue Majik DSM

Machen Sie den ersten Schritt, um authentisches Hi-Fi zu erleben.
Fügen Sie einfach Lautsprecher hinzu.

Verbinden Sie alle Ihre analogen, digitalen und schnurlosen Quellen - vom TV bis zum Plattenspieler - mit dem Majik DSM klingt einfach alles besser.



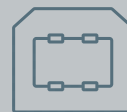
4 HDMI-Eingänge
- der ideale
Anschluss für
alle AV-Quellen



Eingebauter
hybrider analog/
digital MM Phono-
Vorverstärker



Kabelloses
Streaming
per WIFI und
Bluetooth



USB Type-B
Anschluss zur
Verwendung als
hoch qualitativen
externen DAC



Integrierter
Kopfhörerverstärker
zum Anschluss
hochwertiger
Kopfhörer

Den neuen Majik DSM können Sie ab sofort bei Ihrem lokalen Linn Fachhändler anhören.

www.linn.co.uk/book-a-demo

Berlin Boxen Gross
boxengross.de
030 6246055

Bern (Schweiz) macREC
macrec.ch
+ 41 31 3052530

Bodenheim bei Mainz
Klangstudio Rainer Pohl
linnhaus.de
06135 4128

Bonn Analogue
analogue-bonn.de
0228 694400

Dornbirn Kreil
kreil.shop
+ 43 557 223208

Düsseldorf HiFi-Palast
hifi-palast.de
0211 4931555

Essen Aura HiFi
aura-hifi.de
0201 24670930

Frankfurt Raum Ton Kunst
raum-ton-kunst.de
069 92004199

Fulda Raum und Ton
fulda-audio.de
0661 93350800

Graz Hi-Fi Team Czesany
hifiteam.at
+ 43 316 822810

Hamburg Sound & Vision
Clemens Meyer
soundvisionfidelity.de
040 4801660

Hannover Alex Giese
www.alexgiese.de
0511 35399737

Heidelberg Klinnilk
klinnilk.eu
06221 6507388

Kassel Line High-Fidelity
linehifi.de
0561 104727

Kiel Speakers Corner
speakerscorner-hifi.de
0431 672424

Köln (Brück) Rheinklang HiFi
rheinklanghifi.de
0221 843621

München HiFi Concept
hificoncept.de
089 4470774

München Life Like
life-like.de
089 9577113

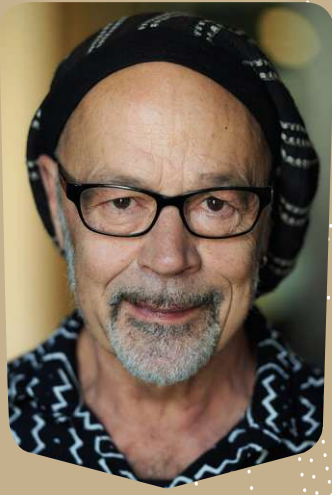
Neuötting Elektro Enzinger
enzinger.com
08671 977 00

Nürnberg HiFi Studio Nürnberg
hifistudionuernberg.de
0911 36771900

Stuttgart HiFi Studio Wittmann
wittmann-hifi.de
0711 696774

Sulz-Sigmarswangen hifi4life
hifi4life.de
07454 8781276

Wien Sound Company
soundcompany.co.at
+ 43 1 9242362



MAX SCHLUNDT

Kultur Technik

im stilwerk Berlin · Kantstrasse 17 · 10623 Berlin · t 0 30.31 51 53 40 · www.maxschlundt.de

November / Dezember Spezial

einfach gut hören

ALU MINIUM für MUSIK:

die Neuheiten aus der

AVM Ovation Line

PIEGA Coax und
MasterLineSource

Gauder Akustik
DARC Serie

im stilwerk Berlin





M&K SOUND®
The Choice of Professionals®

WOOFER DEAL 2020

Nur für kurze Zeit! Sichern Sie sich jetzt das THX-Select-II-zertifizierte und vielfach ausgezeichnete M&K Heimkino-Lautsprechersystem der Serie 750.

Das diesjährige M&K Angebotsset besteht aus:

2 x LCR750	Lautsprecher Links/Rechts
2 x SUR55T	Surround "Tripole" Speaker
1 x LCR750C	Centerspeaker
1 x V12	12" Subwoofer



Reduzierter Preis inkl. MwSt.: 3.333 Euro
(Regulärer Setpreis UVP inkl. MwSt.: 4.600 Euro)

Erhältlich im teilnehmenden Fachhandel.
Nur gültig, solange der Vorrat reicht

DARC 80 DARC 200

2 X GOLD BEI DER LESERWAHL 2020 STEREOPLAY + AUDIO

Herzlichen Dank an alle Leser,
die unsere DARC-Lautsprecher
mit dem Goldenen Ohr auf den
1. Platz der höchsten Laut-
sprecher-Kategorie gewählt
haben!

Dr. Roland Gauder
Inhaber

Volker Specht
Vertriebsleiter



GAUDER
AKUSTIK

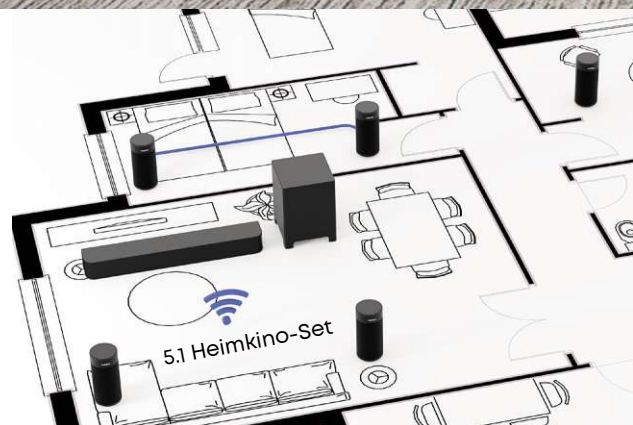
**FÜR EIN EINDRUCKSVOLLES MUSIK
UND TV/HOME CINEMA - ERLEBNIS**
STUDIOART S100 Audiobar

Die **STUDIOART** Produkte S100 Audiobar, A100 und P100 Room Speaker sowie das B100 Bass Module sind bestens für den Einsatz in mehreren Räumen geeignet, dank AirPlay 2 sogar herstellerübergreifend. Und sie lassen sich auch zu einem kabellosen **5.1 Heimkino-Set** kombinieren.

Erfahren Sie mehr unter:
www.revox.com

HiFi Test 04/2020
AUDIO 04/2020
HiFi Test 02/2020
lite magazin 2020
HEIMKINO 03/2020
AUDIO TEST 03/2020

Testurteil S100: **Hervorragend**
Testurteil S100: **Spitzenklasse**
Testurteil S100: **Hervorragend**
Testurteil S100: **Spitzenklasse**
Testurteil S100: **Überragend**
Testurteil S100: **Ausgezeichnet**



REVOX
Studio Sound Quality

Bowers & Wilkins

NEU: FORMATION SUITE
Beste Highend Wireless Sound

EXKLUSIV: B&W 700er Signature



VORFÜHRBEREIT: 800er Serie



NEU: 804 D3 Mystic

ROTEL

WELTNEUHEIT: MICHI SERIE



Rotel Michi M8



Rotel Michi P5



Rotel Michi S5



NEU:
B&W PX5, PX7



FORMATION WEDGE



FORMATION BAR



FORMATION FLEX



FORMATION BASS

FORMATION DUO



VORFÜHRBEREIT:
Focal Utopia Serie



Focal Utopia Kopfhörer
& Focal Stellia Kopfhörer



Kopfhörer-Verstärker
Focal Arche

SONDERAKTION
40 Jahre Focal:



Focal Spectral 40
statt € 7.798,32
nur € 4.444,-
(Solange Vorrat reicht.)

BRANDNEU:

Alle Streamer von Naim Audio vorführbereit.



ND5 XS 2



NDX 2



ND555



BRANDNEU:

Naim Audio Mu-so 2
All-in-one Soundsystem
inkl. Aktivlautsprecher
€ 1.498,-



SPITZENKLANG:

Naim Audio Uniti Nova*

SG AKUSTIK Videos auf YouTube.



Wir präsentieren regelmäßig neue Produktvideos, die wir selbst produzieren! Auf YouTube und als Podcast verfügbar - ebenso auf iTunes und Apple-TV.

www.youtube.com/user/sgakustik
www.youtube.com/user/fonode



30 JAHRE SG AKUSTIK GEWINNSPIEL

Preise im Wert von 3.000 EUR zu gewinnen!

>> HIER anmelden!



JETZT ÜBER 1.000 m² HIFI & HIGH END!

SG AKUSTIK & VIDEO GMBH
Geschäftsführer: Ernst Schmid
Amalienstraße 24+45
76133 Karlsruhe

Fon: 0721 / 9212 73-0
Fax: 0721 / 9212 73-66
Mail: info@sg-akustik.de
Web: www.sg-akustik.de

Plattenspieler in allen Preisklassen finden Sie auch in unserem Online-Shop
FONO.DE.

FONO.DE

HIFI-PLATTENSPIELER



Advance Acoustic • AMC • Arcam • Audeze • Audioquest • Auralic • Aurum • Avid • AVM • Ayon • Bang & Olufsen • Bauer-dps • Benz Micro • Beyerdynamic • Bowers & Wilkins • Cambridge Audio • Classé • clearaudio • Cocktail Audio • Creaktiv • Creek • Dali • Denon • Devialet • Dual • EAT • Elac • EMT • Epos • Fink Audio Team • Flux-Hifi • Focal • HiFi Man • HMS • Isotek JVC • Kef • Kii Audio • Kimber • Klipsch • Koetsu • Kudos-Lautsprecher • Leak • LG • Luxman • MAG-LEV • Marantz • Martin Logan • McIntosh • MISSION • Moon • Music Hall • Musical Fidelity Naim • Audio • Opera-Consonance • Ortofon • Panasonic • Paradigm Persona • Pioneer • Pro-Ject • PS Audio • Quadral • Rega • Roon • Rotel • Ruark Audio • Samsung • Scheu • Sennheiser Silentwire • SME • Sonos • Sonus faber • Spectral-Möbel • Stax • SVS • Technics • Thorens • Transrotor • Triangle • Trigon • Ultrasone • van den Hul • Velodyne • Wharfedale • Yamaha

A portrait of Max Schlundt, a man with glasses and a headband, looking directly at the camera. The background of the entire poster features a series of concentric dotted circles in white and green, creating a ripple effect.

MAX SCHLUNDT

Kultur Technik

im stilwerk Berlin · Kantstrasse 17 · 10623 Berlin · t 0 30.31 51 53 40 · www.maxschlundt.de

einfach gut hören

Miles Davis

John Coltrane

Ella Fitzgerald

Louis Armstrong

Carla Bley

Nils Landgren

Jan Garbarek

Keith Jarrett

Walter Norris

Duke Ellington

Sarah Vaughan

Herbie Hancock

Ornette Coleman

Thomson

Abraham

Esperanza Spalding

Tito Puente

JAZZFEST

BEI MAX SCHLUNDT · KULTUR TECHNIK

JEDERZEIT

Erleben Sie Musik mit
excellenter Elektronik

AUCH ZUHAUSE

Audionet Meridian Sonus Faber
Adam Audio Sooloos Focal
Musical Fidelity Octave Transrotor
B.M.C. Velodyne Thorens

AB SOFORT
IN NEUEN
FARBEN
ERHÄLTlich



ROBERTS

STREAM67

PREMIUM SMART RADIO



CHERRY



WALNUT



SILVER



amazon music



TIDAL

DEEZER

DAB+/FM und WiFi Internetradio | Farbdisplay | CD-Player/USB Bluetooth Audio Streaming | Fernbedienung | Steuerung per UNDOX App & Amazon Alexa | Klangoptimiertes Holzgehäuse | Multiroom | Spotify Connect/Tidal /Deezer/Amazon Music | 5 Positionen Equalizer

www.robertsradio.com/stream67



#smartineversense





neat
acoustics

Bellevue Audio GmbH

Kessebürener Weg 6 | 59423 Unna | Fon 02303-3050178 | www.bellevueaudio.de



CYRUS
ONE



Audiophile Objekte
für den besonderen
Lifestyle



NEUERÖFFNUNG
TERMINSTUDIO

Online-Anmeldung unter:
www.sound-heaven.de

Sound Heaven GmbH & Co. KG
Klaus Gassmann
Pleikartsförsterhof 4/1
69124 Heidelberg

Tel. 06221-7969530

Wir kaufen Ihre "Alte" ...

Wir kaufen ständig
komplette Anlagen,
Plattenspieler, Verstärker,
Tonbandgeräte, Laut-
sprecher, Zubehör, ...

Seriöse Sofortabwicklung,
keine Vermittlungen



SPRINGAIR
D-56651 Niederzissen
Tel.: 02636-80900
www.springair.de
E-Mail: info@springair.de

HiFi 4 Kanal Oszilloscope JVC Memory, Me-
ter MM-4, im Holzgehäuse. e-mail: wanheim1-dixi@yahoo.de

Quadrofonie-Decoder und Japan-Quadrofo-
nie-LPé, kein Classic gesucht. helmuench@yahoo.de

Pioneer-Scope SD 1100. helmuench@yahoo.de

Suche KEF XQ 20, Lautsprecher, in Farbe
Khaya Mahagoni. Tel. 0043/650/6683855, e-
mail: brunnergerhard3@gmail.com

Suche audiophile CD's u. SACD's, insb. ge-
brauchte. Suche v.a. (goldene) CD's auf Labels
wie MFSL, MOFI, DCC oder K2HD, XRC, D,
Audio Fidelity usw. Suche auch SACD's u.
DVD-Audio. Alle Stile außer Klassik. Angebote
bitte an rosta550@gmail.com

Suche ASC AS 3400, Fernbedienungseinheit.
Tel. 0511/1620727, E-Mail: u.seewig@gmx.net

Schellack-Schallplatten, (78 Umdr.) und
Grammophon-Stahlnadeln (in kleinen Dosen)
gesucht. Tel. 02735/5260

Suche Plattenspieler Dual 701, 704 oder 731
in opt. gutem gepfl. Zustand, techn. auch mit
Defekten, bevorzugt in unrest. Originalzustand
oder auch nur die OVP der Geräte, kaufe auch
original verpackte Ersatzteile. Tel. 0681/7020555 o. 0175/9503531

Suche die Tuner Klein & Hummel FM 2002,
Sansui TU-999 sowie Sharp-Optonica Tape-
deck RT-1616, in opt. gutem gepfl. Zustand,
oder auch nur die OVP der Geräte, bevorzugt
in unrest. Originalzustand. Tel. 0681/7020555
o. 0175/9503531

Fernbedienung Teac RC 558 für Teac Kas-
settengeräte 6030 und 8030. Tel. 0152/23673227

Suche Sony TC-K 970 ES, Pioneer CT-S920S,
Denon DRM-800A, DRM-44HX in Champag-
ner. Tel. 0177/6040500

Kassetten Liebhaber sucht, neue und ge-
brauchte Metal und Chrome Kassetten. Tel. 0177/6040500

Suche Vollverstärker, CD-Player, Tuner, neu-
wertig. Rotel, Vincent, Musical Fidelity,
schwarz. Tel. 04945/394 AB

Micro-Seiki-Plattenspieler MR-711, Service-
Handbuch gesucht. Tel. 02735/5260 oder
stock45@t-online.de

Verschiedenes

Kabelspezialist hilft weiter siehe unter „Stereo
Galerie“ Stuttgart www.hifi-hannover.de

Audioclub Intertape sucht aktive Audio ama-
teure für Hörspiele, Reportagen, Ver tonungen
und unser Webradioprogramm. Mehr Informa-
tionen über: www.intertape.de

Telefunken Transistor-Radios, suche Fach-
mann, der meine 3 Radios repariert (Raum
Bodensee). Tel. 07773/5107

WENN GUTE BILDER IHR MOTIV SIND



www.COLORFoto.de

Pro-Ject
AUDIO SYSTEMS

TIME FOR EVOLUTION



Der neue
Debut Carbon EVO



B&M

BACKES UND MÜLLER
AUDIOPHILE MANUFAKTUR

Jetzt auf B&M wechseln!

ANKAUF GEBRAUCHT HIFI BIS ZUM DOPPELTEN MARKTPREIS!

Im Rahmen der bis 31. März 2021 befristeten „B&M Wechselwochen“ bieten wir Ihnen bei Neukauf eines B&M Lautsprechers aus der BM Prime oder BMLine Serie besonders günstige Konditionen

- 1) Wir kaufen Ihr gebrauchtes HIFI Equipment bis zum doppelten Marktpreis an.
- 2) Wählen Sie aus einem dreistufigen Servicekonzept Ihre Wunschdienstleistungen aus! BundesweitervorOrtService, Anlagenaufstellung, Einmessen und bis zu 10 Jahren „Rund um glücklich“ Paket mit Garantieverlängerung und Gratis Instandhaltungspaket.

Wir haben in den letzten Jahren mehrere tausend Musikliebhaber bei Ihrem Wechsel auf B&M Aktivlautsprecher unterstützt. Profitieren Sie vom Wissen des Aktivexperten. Ich freue mich von Ihnen zu hören! Rufen Sie mich einfach an **02251 / 9882170**, schicken mir eine Mail oder füllen ganz einfach auf **BM-Europe.de** die Ankaufformulare online aus. Sie erhalten umgehend ein konkretes Wechselangebot mit verschiedenen Serviceoptionen. **Für Sie unverbindlich und kostenfrei.**



Gastgeschenk der Bundesrepublik Deutschland anlässlich des Staatsbesuches von Michail Gorbatschow im Jahr 1989

BACKES UND MÜLLER PREMIUM PARTNER: SPRINT SERVICE GMBH

Ihr Ansprechpartner für ganz Deutschland, Österreich und die Schweiz: Hans Gülker
Euskirchen (bei Köln/Bonn) Tel. +49 (0) 22 51 / 988 217 0 | Büro München Tel. +49 (0) 89 / 20 60 21 300
info@aktiv-backesmueller24.de | www.BM-Europe.eu

PLZ-0

Dresdens erste Adresse für
erstklassiges HiFi und Heimkino.

www.radiokoerner.de

RADIOKÖRNER

PLZ-1

www.hifistudio10.de

Konzepte für bewusstes Hören & Sehen:
Wilson Audio · Devialet · M. Logan · McIntosh

Grolmanstr. 56 · 10623 Berlin · Tel (030) 312 56 56

PLZ-2

Open Air

seit 1984

Lautsprecherbau, Bausätze, Beschallungsanlagen,
ausgesuchtes HiFi & PA Equipment,
Reparaturen, Tuning und Car HiFi

Audiotechnology Vertrieb

Rentzelstr. 34 · 20146 Hamburg

www.openair-speaker.de · 040 445810

PLZ-5

marantz

In der Demo
SACD 30N
Model 30
Hifi-Wohnstudio Haselsteiner
Am Flurgraben 21-23, 65462 Gustavsburg

www.Hifi-

Haselsteiner.de
06134/757510

FINDEN
STATT
SUCHEN

www.connect.de

PLZ-3



DICKMANN HiFi
STUDIOS

Bowers & Wilkins Transrotor Technics Clearaudio Naim

Bei uns spielt die Musik!

Dynaudio Cambridge Rotel Silent Wire Marantz Octave

39108 Magdeburg Arndtstr. 39 Tel.0391/734220 www.hifidickmann.de

www.linehifi.de

34119 KASSEL tel. 0561-104727

line High fidelity

NAIM, LINN, KUDOS, AYRE, REGA, AVM
BAUER-AUDIO, DPS, CHORD, GRADO
HARBETH, MELCO, UNISON, FOCAL

Harry Wolf, Friedrich Ebert Str. 157, mobil. 0152 - 08875727

Hifi Studio Helmig

Paulinenstr. 12 - 14 32756 Detmold Fon: 0 52 31 / 23 56 1
www.hifi-studio-helmig.de

Das Hifi Studio in Lippe

Acoustic Solid, ATC, Advance, AMC, Atoll, Ayon audio, Block, Cabasse,
Cambridge, Cayin, Creek, Clearaudio, Dynaudio, Dali, Egg-Shell,
Grado, Horns by Audiotec, Jadis KEF, Martin Logan, Marantz, McIntosh,
musical fidelity, Music Hall, MOON, NAD, Paradigm, Phonar, Project,
Prymo, quadral, Rega, Revox, Restek, Schäfer & Rompf, Symphonic
Line, Shunyata, Sunfire, Straightwire, Triangle, T+A, Thorens, Trigon,
Transrotor, Wireworld, Yamaha, u.v.a.

Unerhört
bleiben bei uns seit 30 Jahren
keine Kundenwünsche



RHEIN KLANG
Seit 1989



RHEIN KLANG · Michael Rzymbowski · Olpener Str. 955
51109 Köln-Brück · Telefon: 0221/843621

www.RheinKlangHiFi.de

„Sie ist außergewöhnlich,
weil sie klanglich alles an-
dere als „typisch britisch“ auftritt.
Sie ist ein bemerkenswert
straffes und ehrliches, voller Elan
aufspielendes Allroundtalent, das
die glorreiche, britische Monitor-
tradition in die Gegenwart führt...
Und zu guter Letzt erscheint die
LS 5/5 irgendwie sexy.“

– Amr Ibrahim, image hifi 4/2020



UNSERE VORFÜHRADRESSEN
IN DEUTSCHLAND UND WIEN:

BERLIN

Audioforum Berlin
audioforum-berlin.de

MÜNCHEN

Isar Audio
isar-audio.de

BREMEN

Studio45
studio45.de

ERGOLDSBACH

illumino Audio
illuminoaudio.de

ESSEN

AURA HIFI
aura-hifi.de

STUTTGART

Fast Audio
fastaudio.com

HAMBURG

HiFi Studio Bramfeld
hifi-studio-bramfeld.de

ÖSTERREICH

HANNOVER

Dinew Audio
dinew-high-fidelity.de

WIEN

hifi-welt
hifi-welt.at



Die vielleicht schönste Präsentation Deutschlands!

Das volle
BURMESTER-Programm
zum Hören und Sehen,
von Reference-
bis Classic-Line.

Perleberger Straße 8-8a · 10559 Berlin
Telefon: 030/395 30 22 · www.hifiplay.de



Acoustic Solid · Advance Paris · AHP · Albedo · Alto Extremo · ASR · ATC · Audio Pro · Audioquest · Audio Technica · Avantgarde Acoustic · AVM · Ayon · Benz bfly Audio · Bloc · Bluesound · Burmester · Clearaudio · Cocktail Audio · Copland · Creativ · Denon · Elac · Electrocompaniet · Expolinear · Fischer & Fischer · Forsman German Maestro · Goldring · Grado · Hana · Hifi Tuning · HMS · Inakustik · Indiana Line · Isotek · KEF · Kimber Kable · Koss · Lyngdorf · Magnepan · Manger Marantz · Music Hall · Nordost · Nuforce · Nuprime · Ortofon · PE · Phonar · Piega · Project · PS-Audio · Purist · Restek · Revox · Scheu · Shelter · SME · T+A · Thorens Transrotor · Trigon · Vincent · WBT · Yamaha · Zero Uno

HIFIplay

Aus Lust am Hören!

PLZ-6

LS-1603
Neuware
2x3 mtr. ab nur 999,- €

Auslauftyp

in-akustik Referenz Selection
LS-1603 & LS 1603 Silver zum Hammerpreis

LS 1603 2x3 mtr. ab nur 999,- €
LS 1603 Silver 2x3 mtr. ab nur 1199,- €

Fertigung erfolgt nach Ihren Vorgaben in den Längen 1-25 mtr. auf Anfrage
www.Hifi-Haselsteiner.de

Hifi-Wohnstudio Jürgen Haselsteiner
Am Flurgraben 21-23 65462 Ginsheim-Gustavsburg 1 Telefon 06134/757510

LS-1603 Silver
Neuware
2x3 mtr. ab nur 1199,- €

Auslauftyp

Hifi Studio da Musica J. Ullmann
Langstraße 20 · 63526 Erlensee
06183-71700 · www.damusica.de

Einstein · Symphonic Line · NAD · VPI · Reimyo · Electrocompaniet · Ortofon · Verdier · Roksan · Spondor · PS Audio · Kuzma · Exposure · Horning · Rega · Unison · Pathos · Harmonix · Jadis · Opera · Vibex · Progressive Audio · Benz · PMC · Analysis Plus · Acousticplan · AMG · Creativ

PLZ-7

Acoustic Solid

Solid 111 Metall



Handmade in Germany

Matthias Böde Stereo 08/2019:

Der 111er aus Acoustic Solids „Metall“-Serie besticht durch saubere Verarbeitung, erstklassigen Klang sowie ein reichhaltiges Zubehörpaket. Bereits zur Grundversion gehört die präzise elektronische Motorsteuerung, die sich im gelassenen, trittsicheren Timing bemerkbar macht. Darüber hinaus ist die preiswerte „Aufrüstung“ in Form der hochwertigen, optisch perfekt ans Laufwerk angepasste Basis sinnvoll, weil sie dem klanglichen Auftritt zusätzliche räumliche Größe, Dreidimensionalität sowie gravitatische Ruhe verleiht. Der zum Set gehörige Tonarm und MC-Abtaster werden selbst dem „erhöhten“ Anspruch voll und ganz gerecht. Dieser Dreher klingt so erhaben wie er aussieht.

Alexander Rose Stereoplay 04/2019:

Der Name ist Programm: Ein wahrlich solides Laufwerk, das nicht zuletzt dank seines hervorragenden Tellerlagers enorme Ruhe transportiert. Die Räumlichkeit ist bemerkenswert, die dynamischen Fähigkeiten ebenso. Der 111 Metall ist eine grandiose Basis, auch für deutlich bessere Arme und Tonabnehmer. Am besten bestellt man den Acoustic Solid direkt mit dem Ortofon Quintet Red, dann geht klanglich endgültig die Sonne auf!

Wirth Tonmaschinenbau GmbH, Tel. (07127) 32718
Fax. (07127) 934186, www.acoustic-solid.de

MISSION

LX MK II Serie

229,-€



LX-1 MK II

299,-€



LX-2 MK II

349,-€



LX-3 MK II

LX-C1 MK II

249,-* €



LX-C2 MK II

299,-* €



549,-€

LX-4 MK II



LX-6 MK II

749,-€



649,-€

LX-5 MK II



Line Magnetic

LINE MAGNETIC AUDIO

LM211IA

Röhrevollverstärker,
Eingangsröhren: 2x 12AX7, 2x 12AU7,
Ausgangsröhren: 4x EL34, 2x32W,
Farbe: silber, schwarz,

1.499,-€



LM32DAC

Wandler mit 2x 12AU7 / ECC8 Röhren
Eingänge: 1x AES / EBU, 1x coaxial,
1x BNC, 1x optical, 1x USB-B
Ausgänge: 1x RCA, 1x XLR,
Samplingrate: 44.1 kHz-384kHz, DSD256

2.499,-€



Weitere Produkte und Angebote von Line Magnetic
finden Sie online unter www.audiolust.de



SILENT ANGEL

Bonn N8

Netzwerk Switch

8-fach Gigabit Ethernet Ports,
Hochwertige Clock,
2-fach isolierter Aufbau,
Ideale Ergänzung für Audio &
Video Streaming



399,-€



Z-1

Regalbox, 15cm Mitteltiefen
Farbe: schwarz und weiß
*Paarpreis

1.599,-€
899,-* €

QUAD

T2

DSD512- und 384-kHz-Wiedergabe, Dual
ES9028PRO SABRE DACs, Roon Ready, Spotify
Connect, MQA, TIDAL, Qobuz, Tunes und AirPlay-
kompatibel

4.490,-€



LUMIN

WHARFEDALE Diamond 12 Serie

Wharfedale Diamond 12.4
AUDIO
PREIS/LEISTUNG

249,-€



12.0

319,-€



12.1

379,-€



12.2

649,-€

12.3



899,-€

12.4



Röhrenraum aus Frankreich Supravox Vouvray



Hybrid Vollverstärker,
2x 70 W an 8 Ω, Röhren: 2x 12AU7

3.699,-€

NEU

audiolab

6000 A Play

Streamingdienste: Amazon Music HD, Spotify, TIDAL,
Internet Radio, Deezer, Qobuz, 2x50Watt an 8 Ohm,
Phono MM Eingang, 4 Digital Eingänge, schwarz und
silber verfügbar, Aluminium Gehäuse



999,-€

QUAD

ERA-1

Planar Kopfhörer, Frequenz-
wiedergabe 10-40.000Hz, ab-
nehmbare Kabel, 2 verschiedene
Ohrpolster



699,-€



audiolust.de

... Klassiker, Legenden und Modernes

IAD GmbH - International Audio Distribution

Beratung und Verkauf kostenlose Hotline 0800 2345007

Fachhändler und mehr Informationen finden Sie unter www.audiolust.de

QUAD

Vena II Play

Jetzt mit Streaming Modul für Tidal,
Spotify & Qobuz



999,-€

DAS MAGAZIN FÜR HIFI, SURROUND HIGH END, MUSIK



TOP DIGITAL-ANGEBOT TESTEN

JETZT DIE APP DOWNLOADEN UND SOFORT LESEN:
www.stereoplay/mini-abo-digital



PLZ-7

Stereo Galerie

AVM (All-in-One 7/ Streaming / OVATION), Acoustic Signature, Audio Physic, Atoll, ASR-Phonoverstärker, Benz-Micro, Creek, Creaktiv, Goldring, Gauder Akustik, Hana, MOON, Ortofon, Pass-Labs, Project-Phono, Signal Projects, Trichord-DINO, Velodyne

Highlight

PERFECT MATCH!

SCHÖN MUSIK HÖREN MIT LAUTSPRECHERN VON

audio physic

ANGETRIEBEN DURCH VERSTÄRKER VON

AVM

Wir als

REFERENZHÄNDLER

laden Sie herzlich zu einer Hörprobe ein! Besuchen Sie uns!

Audio Magic Sicherungen, Fisch-Audio „Performance 9“ Netzkabel, Furutech Kabelbooster, Hifi Tuning Supreme, HMS, Inakustik, Kimber Select, MFE, Oyaide, Straight Wire, TMR Ramses, VCF MAGNETIC, WBT Nextgen/Plasma

Kabelkatalog 2020 vom Kabelspezialisten

jetzt kostenlos anfordern!!

Theodor Heuss Str. 16 - 70174 Stuttgart/Mitte
Tel: 0711.29 08 12 - Fax: 0711.2 26 88 77
Email: info@stereo-galerie.de
www.stereo-galerie.de



HIGHFIDELIUM

HighFidelium OHG

Hauptstätter Straße 58
70178 Stuttgart
0711 62005300
www.hifidelity.de

Accuphase, Bluesound, Bowers & Wilkins, Cambridge, Dali, Denon, Dynaudio, emm Labs/Meitner, Harmonix, Isotek, Marantz, McIntosh, Moon, NAD, Nordost, Paradigm, Pass, Project, Q-Acoustics, Rega, Rotel, Sennheiser, T+A, Thorens, Transrotor, X-Odos, Yamaha...

hifimarket esser
gauchstraße 17
79098 freiburg
tel. 0761-222 02
fax 0761-260 84
www.hifimarket.de

hifimarket
hifi high-end heimkino

Inzahlungnahme
Ihrer „Alten“
zu fairen
Konditionen!

info@hifimarket.de

PLZ-9

YAMAHA **exposure** **NAD** **audiolab** **ARCAM**
DALI **UL AUDIO** **audiolab** **Wharfedale** **KEF**
Hifi für aktive Menschen
Inh. Michael Munk - Innere Löwenstr 6
96047 Bamberg - Telefon 0951/21199
www.flsv.de munk@flsv.de
DYNAUDIO **Cabasse** **HIFIMAN** **GRADO** **STAX**
Gro-Ject **hana** **華** **AMG**

bfly-audio

Fordern Sie unseren Katalog an

telefonisch +49 821 9987797 oder info@bfly-audio.de

Absorberbasen für Geräte und Lautsprecher
ab 109 €

PowerBase
mit Erdungsmodul ab 799 €

fairaudio's
favourite
AWARD 2017

Lautsprecher Entkopplung
bei instabilem Untergrund wie Parkett und Laminat

TALIS schraubbar
ab 129 € pro Set



b.DISC
für Spikes
ab 16 € pro Stück

PURE Absorber
universell einsetzbar
ab 189 € pro Set



als **PURE-Tube**
Speziell für Röhrenverstärker

PG1 MK2
Plattengewicht
159 €



LITTLE FWEND
Tonarm Endabhebung
automatisch bei LP-Ende

für fast jeden Plattenspieler.
Aufstellen und starten ...



in 3 Höhen verfügbar ab 199 €
für Technics SL-1200 / 1210

Satellite-Q
Gehäuseabsorber
ab 159 €



Doppelter Effekt:
Platzierung auf dem
Gerätedeckel entfernt
Vibrationen des Gehäuses
und bringt unsere Absorber
in den wirkungsvollen Gewichtsbereich.
Vor allem auch bei leichten Geräten.

PLIXIR perfekter Strom
mit gesteigerter Dynamik

fairaudio
klare werte, guter ton.
"sauber und
sehr plastisch"
Plixir Elite BAC 400

image hifi
Ausgabe 1/2018

Die Dynamik nahm also
tatsächlich zu.
Die PLIXIR-Geräte muss
man zu den besten zählen.



Verschiedene Modelle nach Leistungsbedarf ab 649 €

Fordern Sie unseren Katalog an

Bestellen sie Online unter www.bfly-audio.de
oder telefonisch +49 821 9987797

PLZ-8

www.hificoncept.de

44 Jahre Klangkultur

Robert Heisig
Wörthstraße 45 + 38 / Pariser Platz 4
81667 München
Tel. (089) 4470774
Fax (089) 4487718
info@hifi-concept.com

Montag bis Freitag 12.00 - 19.00 Uhr
Samstag 10.00 - 16.00 Uhr
Parkhaus 50 m in der Pariser Straße
MVG Ostbahnhof

Apple, Arcam, Accustic Arts, Acoustic Solid, audiolab, AVM, AVM, Audionet, Audio Physic, Audioplan, Audium, Astell&Kern, Ayon, Ayre, Audioquest, Audio Research, Auratic, Audeze, Avantgarde Acoustic, Bang & Olufsen, B&O, B&O, BlueSound, BSW Bowers&Wilkins, Bryston, Burmester, Cayin, Cambridge Audio, Canton, Cabasse, Chord, Cyrus, Clearaudio, Cocktail Audio, Creek, Creaktiv, Dali, Denon, Devialet, Dynaudio, EAT, Einstein, Elac, Esoteric, Focal, FID, Finite Elemente, Flux, Fyne Audio, Grado, Gotham, Harbeth, HIFI Man, HMS, Inakustik, Isotek, Jads, JBL, KEF, Kimber, Klipsch, Krell, Lehmann, Linn, Luxman, Lyric, Marantz, Magnat, Manger, Mark Levinson, Martin Logan, McIntosh, Meitner, Meridian, Montana, Moon, Musical Fidelity, Naim, NAD, Nagra, Octave, Oehlisch, Onkyo, Ortofon, PMC, Pass, Primare/Panasonic, PE, Piega, Project, Pioneer, PS Audio, Quad, Quadral, Rega, REL, Revel, Rotel, Restek, Ruark, Samsung, SPECTRAL, Audiomöbel, Sonos, Sonoro, Sonus Faber, Sony, Stax, T+A, Tannoy, Teac, Technics, Thorens, Transrotor, Triangle, Unison, Ultrasonic, Vincent, Velodyne, WBT, Yamaha...

Inzahlungnahme, Meisterservice, Heimtest, Planung und Installation von HIFI, TV, Heimkino, Multiroom und Audiomöbel

0% Finanzierung

Sonus faber

Sonus Faber Olympica - Aus Liebe zur Musik

DYNAUDIO EVOKE 50

ELAC CONCENTRO S 507

COCKTAILAUDIO X45 PRO

NEU

B&W SIGNATURE 700 SERIE

NEU

DALI RUBICON 8

CANTON SMART REFERENCE 5 K

CABASSE THE PEARL AKOYA

NEU

SONORO ORCHESTRA

SONORO MAESTRO

DENON AVC-A110

DENON PMA-A110

DENON DCD-A110

NAD T 778

NAD M33

24h online einkaufen!

www.soundreference.de

MARKEN

AKG | Arcam | B & W | BLUESOUND | Cambridge
Canton | CocktailAudio | DALI | Denon | Dynaudio
ELAC | EPSON | Focal | Geneva | Heco | hORNS
JVC | Kef | Humax | LG | Klipsch | Marantz | Metz
Musichall | NAD | Naim | Oehlbach | Onkyo
Panasonic | Philips | Pioneer | Phonar | PSB Quadral
ROTEL | Samsung | SHARP | SONOS Sonoro | SONY
Spectral | Tivoli | Vogels | Wharefdale | YAMAHA

sound reference

Hotline 089/719 37 66

Pasinger Straße 16 | 82166 Gräfelfing
Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 11.00 - 18.30 Uhr
Samstag: 10.00 - 14.00 Uhr u. n. Vereinbarung

SAMSUNG 4K LASER PROJEKTOREN
SP-LSP9TFAXZG
SP-LSP7TFAXZG

NEU

2020 Made for Germany

SOUNDBAR HW N 400

bfly-audio

OCTOPUS

Wählen Sie zwischen
Klemme oder Gewicht
Kugel- oder Zylinder-Knauf
Aluminium oder Kupfer

8 Absorbereinsätze
Buchenholz Halbkugeln
darunter Gelpad

Wir nehmen Ihre alten Highend-Komponenten für folgende Marken zum Bestpreis in Zahlung.
Alle Infos auf www.hifi-inzahlungnahme.de!

Bowers & Wilkins

DYNAUDIO

McIntosh

marantz

CANTON
German loudspeaker tradition

ROTEL

Wir sind immer für Sie da!

Bleiben Sie gesund!



hifi@schlegelmilch.de



09521 / 9488-71 und per **Skype**



HighEnd-Beratung Mo-Fr von 9-18 Uhr und Sa 9-16 Uhr



www.schlegelmilch-highend.de

Einige **Premium-Produkte**,
die bislang vom Online-Handel
ausgeschlossen waren, sind ab
sofort **auch online erhältlich!**

Bundesweite Lieferung (unter
Einhaltung der Hygienevorschriften)
und Versand möglich.

**Click & Collect
möglich!***

Mo-Fr 9-18 Uhr
Sa 9-16 Uhr



* Unter Einhaltung
der Hygiene-
bestimmungen!

Bowers & Wilkins Inzahlungnahme-Aktion



B&W 800 D3
UVP 15.000,-€/Stück

z.B. 5.000,-€
für Ihre Gebrauchbox,
Ihr gebrauchtes Gerät



B&W 802 D3
UVP 11.000,-€/Stück

z.B. 4.000,-€
für Ihre Gebrauchbox,
Ihr gebrauchtes Gerät



B&W 803 D3
UVP 8.500,-€/Stück

z.B. 3.000,-€
für Ihre Gebrauchbox,
Ihr gebrauchtes Gerät



B&W 804 D3
UVP 4.500,-€/Stück

z.B. 2.000,-€
für Ihre Gebrauchbox,
Ihr gebrauchtes Gerät



B&W 805 D3
UVP 3.000,-€/Stück

z.B. 1.500,-€
für Ihre Gebrauchbox,
Ihr gebrauchtes Gerät



B&W 702 Signature
UVP 2.499,-€/Stück

z.B. 1.000,-€
für Ihre Gebrauchbox,
Ihr gebrauchtes Gerät

Bundes-
weite
Lieferung!

Anfrage unter **09521 9488-71** oder an info@schlegelmilch-highend.de

10 Jahre
B&W
Garantie!



Schlegelmilch highend

expert Schlegelmilch Haßfurt GmbH & Co. KG
Godelstatt 8 | 97437 Haßfurt

Tel +49 (0) 9521 94 88 71
Fax +49 (0) 9521 94 88 33

E-Mail info@schlegelmilch-highend.de
Web www.schlegelmilch-highend.de

Unsere Marken: Accuphase • AudioQuest • Aurender • Bowers & Wilkins • Canton • Denon • Dual • Dynaudio • FISCH Audiotechnik • Gläss • HMS • Kimber Kable • Marantz • Martin Logan • McIntosh • Moon • Naim • Paradigm • Pro-Ject • Rotel • Sennheiser • Shunyata • Sieveking/HiFiMAN • Sony • Technics • Thorens • Transrotor • WBT • Yamaha



* **Finanzierungsangebote: Laufzeit 48 Monate bei 0 % Zinsen. Ohne Anzahlung. Ohne versteckte Kosten.**

Andere Laufzeiten möglich. Bitte fragen Sie nach einem Angebot: info@schlegelmilch-highend.de – oder telefonisch: **09521 / 948871**

Vertragslaufzeit 48 Monate; Sollzinssatz (jährl. und gebunden für die gesamte Laufzeit) und effektiver Jahreszins betragen 0 %. Der Gesamtbetrag entspricht dem Nettodarlehensbetrag (Kaufpreis). Diese Angaben stellen zugleich das repräsentative Beispiel im Sinne des § 6a PangV dar. Vermittlung erfolgt ausschließlich für den Kreditgeber BNP Paribas S.A. Niederlassung Deutschland, Standort München: Schwanthalerstr. 31, 80336 München. **) **Accuphase:** keine Finanzierung

Rang und Namen

Die dienstälteste Testliste im HiFi-Bereich bietet Ihnen einen schnellen Überblick über fast alle Testergebnisse der letzten Jahre. Bitte beachten Sie: Eine Klangnote ersetzt keinen vollständigen Testbericht, und viele Informationen etwa zur Kompatibilität einer Komponente finden Sie nur im jeweiligen Heft.

Aktuelle Geräte aus dieser Ausgabe sind zur besseren Orientierung gelb hinterlegt. Die jeweiligen Einstufungen gelten für die Geräteversion, die zum Testdatum verfügbar war. Die aktuelle Liste reicht über mehrere Jahre zurück: abhängig davon, wie lange die Geräte noch am Markt sind. Alle Preise sind empfohlene Listenpreise des Herstellers/Vertriebs in Deutschland und werden angepasst, wenn Preisänderungen der Redaktion vorliegen. Zusätzlich zu den Klangbewertungen finden Sie noch einige Zusatzinformationen in Klammern hinter dem Gerätenamen.

So lesen Sie die Liste

- **Die linken Punktezahlen** verraten Ihnen die Klangqualität (bei mehreren Noten: in verschiedenen Betriebsarten). Die rechte Punktezahl zeigt das Gesamtergebnis und erfasst so auch andere Kriterien.
- **Die Klangpunkte** sind innerhalb von Gattungen kompatibel. So können Sie Stereoverstärker und die Analognote der Verstärker mit D/A-Wandler vergleichen. Bei verschiedenen Boxen- und Verstärkerarten (aktiv/passiv, Voll bzw. Vor/End) ist das Ergebnis nur ungefähr vergleichbar, weil unterschiedliche Spielpartner angenommen werden.
- **Preis-Leistungs-Verhältnis:** Ist dies überragend oder bietet das Gerät viel, bekommt es das *stereoplay Highlight* (blauer Würfel ■).
- **Persönliche Favoriten der Redakteure** erhalten eine gesonderte Auszeichnung (roter Würfel ■).

Die Aufteilung

- **Schallwandler:** Aktiv- und Passivsysteme, Subwoofer, Wireless-Boxen und alle Arten von Kopfhörern.
- **Verstärker:** Transistor, Röhren- und Digitalverstärker mit oder ohne DAC, Vor- und Endstufen, Kopfhörer-Amps.
- **Digitalquellen:** Alle Spielarten von Playern: CD, Blu-ray, Netzwerk, DACs
- **Komplettanlagen:** Digitalketten mit/ ohne Boxen sowie Onebox-Systeme.
- **Phono:** Schallplattenspieler, Tonabnehmer, Phonoverstärker.
- **Zubehör:** Lautsprecherkabel, Cinch-, Phono-Kabel (nicht immer abgedruckt).
- **Ratgeber:** Übersicht von Tipps & Tricks und vergangenen Themen-Serien.

IMPRESSUM

VERLAG

WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH

REDAKTION

Postanschrift:
Richard-Reitzner-Allee 2, 85540 Haar

Leseranfragen bitte nur per Mail an:
leserbriefe@stereoplay.de

Verlagsleiter: Dirk Waasen

Redaktionsleiter (v.i.S.d.P.): Bernd Theiss

Editor-at-Large: Malte Ruhnke

Textredaktion: Astrid Hillmer-Bruer

Test & Technik: Andreas Günther, Roland Kraft, Alexander Rose-Fehling, Reinhard Paprotka, Stefan Schickedanz

stereoplay music:

Attila Csampai (AC), Ralf Dombrowski (RD), Winfried Dulisch (WD), Wolf Kampmann (WK), Martin Mezger (MM), Michael Sohn (MS), Thomas Voigt (TV), Stefan Woldach (SWO)

Leitung Testlab: Bernd Theiss

Ingenieure Testlab: Florian Goisl, Rolf Korobka

Fotografie: Josef Bleier

Testgeräte-Verwaltung: Cihangir Ergen

Layout: Sandra Bauer (Lt.), Silvia Schmidberger (Lt.), Michael Grebenstein

Titel-Layout: Thomas Ihlenfeldt

ANZEIGENABTEILUNG

Ihr Kontakt zum Anzeigenteam:

Dr. Michael Hackenberg
(verantwortlich für Anzeigen/HiFi-Markt),
Tel.: +49 89 25556-1114, mhackenberg@wekanet.de

Sales Manager Digital:

Manuel Lienich, Tel. 089 25556-1344, mlienich@wekanet.de

Junior Campaign and Social Media Manager:

Hatice Dalkaya, Tel. 089 25556-1730, hdalkaya@wekanet.de

Junior Projectmanager Digital Sales:

Yuejie Chen, Tel. 089 25556-1789, ychen@wekanet.de

Anzeigendisposition:

Petra Otte, potte@wekanet.de

Anzeigendisposition HiFi-Markt:

Norbert Baaser, nbaaser@wekanet.de

Sonderdrucke:

Dr. Michael Hackenberg,
Tel.: +49 89 25556-1114, mhackenberg@wekanet.de

Anzeigengrundpreise:

Preisliste vom 01.01.2020

INTERNATIONAL REPRESENTATIVES

Für internationale Anfragen aus GB, IRL und F:

Highcliffe International Media, Mr Gerry Rhoades
Brown, Tel.: +44 1932 564999,
gerry.rhoadesbrown@highcliffemedia.com

ABONNEMENT

Jahresabonnement: Inland 78,00 Euro;

Österreich 88,00 Euro;

Schweiz 156,00 sfr;

weiteres Ausland auf Anfrage.

Abovertrieb/Einzelheftnachbestellung und Kundenservice:

Burda Direct GmbH
77649 Offenburg; Telefon: +49 781 639-4548,
Fax: +49 781 639-4549;
weka-bestell@burdadirect.de
Bitte geben Sie Ihre Bankverbindung an.

Nachbestellungen von Einzelheften nur solange Vorrat.
Versandkostenanteil pro Bestellung: 2 Euro

Einzelheft ohne CD: 6,50 Euro

Einzelheft mit CD: 6,90 Euro

Leitung Herstellung:

Marion Stephan

Druck:

Vogel Druck und Medienservice GmbH,
97204 Höchberg
Printed in Germany.
stereoplay erscheint monatlich.

Vertrieb/Marketing: Bettina Huber,
bhuber@wekanet.de

Vertrieb Handel: MZV GmbH & Co. KG, Ohmstraße 1
85716 Unterschleißheim
Telefon +49 89 31906-0, info@mzv.de
Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der
Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können in solchem
Fall nicht anerkannt werden. Alle Rechte vorbehalten.
© by WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos
übernimmt der Verlag keine Haftung.
Es gelten die Honorarsätze des Verlages.
Lieferung durch Verlag, Post oder Buch- und
Zeitschriftenhandel.

Geschäftsführer: Kurt Skupin, Matthäus Hose

© 2021 WEKA MEDIA PUBLISHING GmbH



WERDEN SIE UNSER FAN BEI FACEBOOK
[HTTP://WWW.FACEBOOK.COM/STEREOPLOY.MAGAZIN](http://www.facebook.com/stereoplay.magazin)



Lautsprecher

Standlautsprecher

Absolute Spitzenklasse	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
■ Gauder Akustik DARC 200	69	90	64.800	3/19
Wilson Audio Alexia	69	92	59.800	6/14
■ Focal Meastro Utopia Evo	69	94	56.000	9/17
Magico Q3	69	92	59.900	9/13
Magico M 5	69	91	110.000	5/10
Magico Q 5	69	91	85.000	5/11
KEF Muon Mk2	69	89	160.000	5/18
■ B&W 800 D3	68	91	30.000	11/16
■ Focal Scala Utopia Evo	68	92	32.000	8/18
Elac Concentro M	68	90	32.000	6/18
ATC EI 150 P	68	91	43.000	8/13
Magico S5	68	91	39.900	1/13
Vivid Giya G 2	68	91	38.000	5/12
Wilson Audio Sasha W/P	68	89	37.900	11/11
■ Avantgarde Acoustic UNO XD	67	89	21.900	5/16
■ B&W 802 D3	67	90	22.000	9/18
TAD-E1TX	67	89	25.000	6/20
Graham Votu Orange	67	86	25.000	9/18
■ Sonus Faber Amati Tradition	67	93	27.000	5/17
■ Audiodata Art One	67	91	30.000	2/18
Raidho D-2.1	67	87	35.000	6/16
T+A Solitaire CWT 1000-8 SE	67	91	33.000	11/15
Focal Maestro Utopia BE	67	90	36.000	10/12
KEF Blade	67	90	28.000	1/12
Naim Ovator S 800	67	89	45.000	4/14
T+A Solitaire CWT 2000	67	91	30.000	8/11
■ Canton Reference 2K	66	88	14.400	9/18
■ Magico A3	66	88	16.000	6/20
■ B&W 803 D3	66	90	17.000	11/15
Focal Sopra No. 3	66	88	18.000	2/17
Dynaudio Confidence 30	66	89	19.000	9/19
■ Gauder Akustik Cassiano Mk II D	66	88	19.200	4/16
Wilson Audio Sabrina	66	89	20.000	11/15
■ Vivid Giya G4	66	87	22.000	9/14
Audiograde Ardora	66	92	27.000	7/13
■ Focal Viva Utopia	66	89	18.000	9/13
Gauder Akustik Berlina RC 7	66	88	26.500	12/10
Franco Serblin Ktema	66	91	27.500	11/12
Tannoy Kingdom Royal	66	87	42.000	1/11
T+A Solitaire CWT 1000	66	86	24.000	7/12
Triangle Magellan Concerto 2	66	87	27.000	7/12
Wilson Audio Sophia 3	66	88	25.900	5/12
■ Nubert nuPyramide 717	65	89	11.200	5/18
Sonus faber Olympica nova III	65	91	12.000	01/21
■ Paradigm Persona 3F	65	88	12.000	11/19
■ Gauder Akustik Arcona 200	65	87	13.400	4/17
■ Franco Serblin Accordo Essence	65	87	13.500	6/20
■ ME Geithain ME 180	65	88	14.000	10/15
■ Dali Epicon 8	65	86	14.000	3/13
■ Quadral Aurum Titan 9	65	88	15.000	8/16
■ Burmester BA 31	65	88	17.800	6/15
Lansche Audio No 3.1	65	85	18.500	1/14
Horns Universum 3	65	87	26.600	4/13
Sonus Faber Elipsa Stradivari	65	88	20.000	9/10
■ Nubert nuVero 170 Exclusiv	64	89	9.000	6/17
■ Canton Reference 3K	64	87	10.400	9/15
■ Elac Concentro S 507	64	82	11.000	7/20
■ Marten Miles 5	64	84	11.900	7/14
■ Focal Sopra Nr. 2	64	89	12.000	11/15
Ayon Black Arrow	64	86	13.000	8/14
Cabasse Grand Baltic 4 mit Subwoofer Santorin 30-500	64	86	14.200	7/18
Blumenhofer Genuin FS 1	64	84	35.000	1/09
Fischer & Fischer SN 770	64	83	25.000	5/12
JBL K 2 S 9900	64	87	39.800	1/11
Magico S1	64	85	16.950	6/13
Piega Coax 90.2	64	86	16.000	5/12
■ T+A Talis S 300	63	86	9.000	5/19
■ B&W 804 D3	63	86	9.000	4/16
Audio Physic Midex	63	85	9.000	12/18
Piega C60.2	63	84	9.800	1/15
■ KEF Reference 3	63	85	10.000	11/14
Piega Coax 511	63	85	11.000	2/17
Triangle Magellan Quatuor	63	79	16.000	5/14
Focal Kanta No. 3	63	82	10.000	3/19
Sonus Faber Olympica3	63	85	10.800	11/13
Monitor Audio PL300 II	63	84	11.000	5/17
■ T+A Criterion S 2200 CTL	62	84	7.500	12/18
Burmester B18	62	86	8.000	6/17
■ Progressive Audio Extreme III	62	86	8.000	8/15
Gauder Akustik Vescova MkII	62	86	8.400	11/15
■ Canton Karat 3 Jubilée	62	84	7.000	6/16
■ Dynaudio Contour 30	62	83	7.000	12/16

■ Focal Kanta No 2	62	81	7.400	11/17
■ Revel Performa 226Be	62	85	7.600	3/21
Atohm GT3-HD	62	82	8.000	7/18
PSB Imagine T3	62	82	8.000	4/15
■ Heco Concerto Grosso	62	86	8.000	1/15
Paradigm Tribute	62	83	8.000	6/14
Opera Gran Callas	62	84	8.900	12/16
■ Gauder Arcona 60 MkII	61	84	4.000	1/20
■ B&W 702 S2	61	81	4.000	10/17
■ Quadral Orkan 9	61	80	4.000	7/20
■ Canton A55	61	82	4.400	1/19
■ Dynaudio Evoke 50	61	81	4.400	5/19
■ Nubert nuVero 140	61	86	4.470	6/15
Bowers&Wilkins 702 Signature	61	84	5.000	9/20
Canton Reference 7 K	61	83	5.200	7/16
ATC SCM40	61	80	5.400	4/19
■ Gradient 1.4	61	80	5.750	2/20
■ Revel Performa F208	61	84	5.800	2/14
■ Inklang 17.5 Advanced Line Reference 2.0	61	85	6.000	9/19
Zu Audio Soul Supreme	61	—	6.000	10/15
Sonus Faber Sonetto VIII	61	84	6.000	9/18
Audium Comp 8 Drive	61	83	6.500	10/14
Zu Audio Druid Mk. V	61	81	7.000	3/16
Audium Comp 9 Drive	61	82	7.500	3/16
PMC twenty26	61	78	7.500	10/14
■ Nubert nuVero 110	60	84	2.930	11/16
■ Canton A45	60	81	3.000	7/17
■ KEF R7	60	80	3.200	11/18
■ JBL HDI 3600	60	81	3.300	11/20
■ Canton Vento 896.2	60	88	3.400	2/21
Canton Vento 896 DC	60	83	3.400	3/17
■ Graham Audio Chartwell LS6f	60	83	3.500	3/18
■ Triangle Esprit Australe EZ	60	83	3.800	6/17
Quadral Platinum+ Seven	60	82	4.000	2/18
■ Revel Performa F-206	60	82	4.000	8/14
Acoustic Energy AE520	60	81	4.000	3/21
Elac Vela 407	60	80	4.000	10/18
Dynaudio Excite X44	60	81	4.200	5/16
Klipsch Forte III	60	79	4.400	5/18
■ Dali Rubicon 8	60	79	4.800	9/14
■ Quad 24	60	79	5.000	2/17
PMC twenty5.24	60	79	5.200	11/16
Piega Premium 701	60	84	5.300	4/18
■ Triangle Signature	60	82	5.500	2/14
Gauder Akustik Arcona 100	60	81	5.800	2/14
Definitive Mythos (testaktiv)	60	82	5.000	9/14
Sonus Faber Venere S	60	80	5.200	1/16
■ Horns Mummy	60	80	5.500	3/16
Graham Audio LS 5/9f	60	81	6.000	4/20
Piega Premium 50.2	60	81	6.500	2/14
Albedo Amira	60	84	6.900	8/20
Klipsch Cornwall IV	60	79	7.200	4/20
Piega Coax 30.2	60	82	8.000	12/12
■ Canton Chrono 586.2	59	79	2.400	11/19
■ KEF R5	59	79	2.400	2/20
■ Canton A35	59	79	2.400	5/18
■ Canton Chrono SL 596 DC	59	81	2.500	3/16
Nubert nuLine 334	59	82	2.510	7/18
■ Paradigm Premier 800F	59	80	2.600	5/20
Magnat Signature 1105	59	79	2.600	7/18
■ Acoustic Energy AE509	59	78	2.600	11/19
■ Dali Rubicon 5	59	79	2.800	9/15
T+A Pulsar ST20	59	81	2.900	5/16
Quadral Platinum+ Five	59	80	3.000	4/19
Bowers & Wilkins 703 S2	59	77	3.000	4/18
Heco Direkt	59	81	3.000	11/15
Heco Celan Revolution 7	59	78	3.200	9/19
Inklang Advanced Line 13.3	59	81	3.600	11/18
Blumenhofer Tempesta 17	59	79	3.600	10/15
■ Elac FS 407	59	80	3.700	8/14
■ Technics SB-G90	59	80	4.000	9/17
T+A Criterion TCD 310S	59	78	4.000	8/14
Gauder Akustik Arcona 80	59	78	4.000	1/13
■ Atohm Sirocco	59	78	2.700	7/16
Polk Audio LSIM 707	59	82	4.000	3/15
Sonus Faber Venere 3.0	59	75	4.100	8/14
Zingali Home Monitor 2.6	59	81	5.000	3/16
Opera Grand Callas 2	59	79	7.600	5/14
■ Canton B100	58	81	1.400	1/20
■ Focal Chora 826	58	77	1.400	11/19
■ KEF Q950	58	81	1.550	9/19
■ Bowers&Wilkins 603	58	77	1.600	2/19
■ Canton Chrono 519 DC	58	79	1.800	9/16
■ Teufel Definition 3	58	78	1.800	3/15
Bowers & Wilkins 603 S2 Anniversary	58	75	1.800	12/20
Quadral Chromium Style 8	58	79	2.000	3/16
■ Zu Audio Ormen MkII (sehr röhrentauglich)	58	79	2.200	8/17
Magnat Quantum 759 T.O.T.L.	58	78	2.600	3/16
B&W CM9 S2	58	77	2.700	9/15

Kudos X3	58	79	2.700	5/15
■ Horns Aria 1	58	79	3.000	5/17
■ Jamo Concert C109	58	81	3.000	10/14
Quadral Platinum M50	58	80	3.000	3/14
Totem Acoustic Sky Tower	58	78	2.700	3/18
T+A Criterion TCD 315S	58	81	3.600	10/15
■ Klipsch RP-6000	57	76	1.300	11/18
■ Monitor Audio Silver 200	57	78	1.500	11/17
■ B&W 683 S2	57	74	1.500	9/16
■ Focal Aria 926	57	79	1.900	3/15
Audiovector QR3	57	79	2.000	12/18
Phonar Veritas P6 next	57	79	2.000	9/15
■ Monitor Audio Silver 300	57	78	2.000	7/19
Piega Classic 5.0	57	78	2.000	12/15
■ Sonus Faber Chameleon T	57	77	2.300	7/15
Bowers & Wilkins 704 S2	57	78	2.400	1/18
■ Canton Chrono SLS 790	57	78	2.540	3/14
Dali Opticon 8	57	76	2.600	3/16
Elac FS 267	57	78	2.780	5/15
Dynaudio Excite X38	57	75	3.000	3/14
■ Omega 8 XRS	57	73	3.400	2/18
Cube Audio Bliss C	57	72	6.000	2/18
■ Canton GLE 469.2	56	75	1.040	12/17
■ Klipsch RP-5000F	56	74	1.100	9/19
Canton Chrono 70	56	74	1.300	4/19
Acoustic Energy AE309 AE309	56	76	1.300	1/19
■ Kef Q750	56	76	1.300	7/17
Monitor Audio Silver 8	56	78	1.800	9/15
System Audio saxo 70	56	75	2.200	6/14
■ B&W CM8 S2	56	74	1.900	11/14
■ Focal Aria 936	56	74	2.200	3/14
Magnat Signature 905	56	79	2.400	5/20
Dynaudio Emit M30	56	75	1.500	9/16
■ Heco Direkt Einklang	56	75	2.000	2/18
Klipsch Cornwall III	56	72	4.000	3/08

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Paarpreis	Heft
■ Nubert nuBox 425 Jubilee	55	75	750	6/19
■ Dali Oberon 5	55	72	800	12/19
■ Teufel Theater 500	55	73	900	12/16
■ Jamo C95	55	77	900	12/15
■ KEF Q550	55	75	1.000	2/18
Phonar Akustik Veritas p3 Style	55	74	1.200	9/17
■ Triangle Elara LN05	55	75	1.200	7/16
Nubert NuLine 244	55	76	1.250	3/18
Quadral Chromium Style 6	55	76	1.600	12/15
■ Dali Opticon 5	55	78	1.400	11/15
■ Heco Celan GT 702	55	77	1.600	3/12
Elac Uni-Fi FS U5	55	74	1.400	3/17
Neat Acoustics Motive SX2	55	73	2.000	4/19
Epos K3	55	73	2.000	9/16
Heco Celan GT 602	55	76	1.760	3/15
Triangle Gaia Ez	55	77	2.000	3/15
Monitor Audio Silver 10	55	72	2.060	3/14
Lowther Academy	55	68	4.250	10/14
■ Acoustic Energy AE109	54	73	800	3/18
■ Mission QX-4	54	72	900	7/18
Cambridge Aeromax 6	54	72	1.000	7/16
Sonus Faber Principia 5	54	72	1.200	7/16
SaxTec coolSOUND CX-90	54	74	1.400	1/18
■ Klipsch Premier RP-280 F	54	71	1.500	4/15
Indiana Line Diva 660	54	74	1.700	3/18
■ Indiana Line Tesi 661	53	71	900	10/19
■ Canton Chrono 508.2	53	72	1.220	12/14
Quadral Platinum M35	53	73	1.200	12/14
Neat Acoustics Iota Alpha	53	72	1.800	7/17
Suesskind Phänomen	53	71	1.800	7/17

■ Meze Empyrian	58	83	3.000	8/19
Focal Utopia	58	85	4.000	11/16
T+A Solitaire P	58	84	4.800	8/20
Abyss AB-1266 Phi TC	58	81	5.450	8/20
■ Klipsch Heritage Inspired HP-3	57	82	1.500	8/19
■ Focal Clear	57	84	1.500	2/18
■ Sennheiser HD 800 S	57	84	1.600	5/16
■ Sennheiser HD 820	57	81	2.400	8/18
■ Hifiman HE1000 V2	57	83	3.500	6/17
■ Focal Elear	56	82	1.000	2/18

Spitzenklasse	Klang	Punkte	Preis	Heft
Beyerdynamic T1 3rd Generation	55	82	1.000	01/21
Audeze LCD-X	55	82	1.700	4/14
Ultrason Edition 15	55	80	2.500	3/18
■ Beyerdynamic T1 2.Generation	54	77	1.200	2/16
■ Oppo PM2	54	76	1.000	8/15
AKG K872	54	78	1.900	4/17
■ Sony MDR Z7	53	80	600	12/14
■ Quad ERA-1	53	74	700	8/20
Audeze EL-8	53	78	830	8/15
Technics EAH-T700	53	79	1.200	3/16
■ Sennheiser HD 660 S	52	76	500	3/18
■ Hifiman HE400i	52	77	500	1/15
■ Beyerdynamic DT 1990 Pro	52	77	600	4/17
■ Beyerdynamic Amiron home	52	74	600	2/17
■ Audio-Technica W1000x	52	73	630	1/14
Fostex TH-500 RP	52	75	650	12/14
Sennheiser HD 700	52	74	700	12/14
■ Fostex TH610	52	75	720	5/17
■ Hifiman Diva	51	74	350	8/20
Audio-Technica ATH-A900 XLTD	51	74	465	12/14
Grado GS 1000e	51	70	1.100	12/14
■ Sennheiser HD 560S	50	72	200	01/21
Phonon SMB-02	50	70	400	12/14
■ Grado RS2i	50	71	500	1/14
■ Teufel REAL Z	49	69	180	12/15
Kennerton Magister	48	69	800	12/14
Fischer Audio FA-003	47	68	185	12/14
■ Grado SR 80e	46	64	130	12/14

Kopfhörerverstärker Hi-Fi

Absolute Spitzenklasse	Klang ¹⁾	Punkte	Preis	Heft
T+A HA 200	63/65	94	6.800	6/20
McIntosh MHA150 (DSD)	60/64	93	6.000	4/17
■ Octave V16 (auch Vollverstärkerfunktion)	63i—	85	8.500	5/17
McIntosh MHA100 (symmetrisch 60 Pkt.)	59/63	92	5.395	8/14
■ Trafomatic Head 2	62i—	85	3.000	12/18
■ Eternal Arts HLP MkII	62i—	85	3.500	8/19
■ Silent Wire KV α	62i—	86	3.800	11/17
■ Ayon Audio HA-3	62i—	86	3.500	4/17
■ Pass Labs HPA-1	62i—	87	4.400	4/17
Niimbus HPA US 4+	62i—	88	5.000	3/19
Cayin HA-300	62i—	83	5.000	6/18
■ Focal Arche	59/63	89	2.500	8/19
■ Exposure XM HP	61/62	87	1.550	8/19
■ RME ADI-2 Pro (mit AD-Wandler)	61/62	90	1.600	5/17
■ Ayre Codex	—i62	84	1.900	8/19
Sennheiser HDV 820	61/62	88	2.400	11/17
■ Quad PA One Plus	61/61	83	1.700	8/19
■ Cocktail Audio HA 500 H	60/62	87	2.200	6/19
Luxman DA-250 (DSD, separate Wertung als DAC)	60/62	—	2.690	4/17
Shanling H2.2	59/62	87	1.900	11/17
■ Meridian Prime	59/61	86	1.500	1/15
Unison Research SH (DAC, DSD)	60/61	84	1.500	4/17
Copland DAC 215 (DAC, DSD)	61/60	88	2.000	10/16
SPL Phonitor 2 (symmetrisch 61 Pkt.)	61i—	90	1.650	2/14
Cayin CS-1H	—i60	81	1.000	6/17
Sugden Masterclass HA-4	60i—	82	1.870	4/17
Eternal Arts Twin Type Pro (Röhren, symm 61 Pkt.)	60i—	86	2.700	6/15
■ Bryston BHA-1 (symmetrisch 61 Pkt.)	60i—	88	1.600	10/13
Auralic Taurus MK II (symmetrisch 60 Pkt.)	60i—	89	1.800	2/14
■ Feliks Audio Euforia	60i—	82	2.000	12/18
Lehmannaudio Linear D (DAC)	60/60	85	1.250	5/16
Fostex HP-A8 C	58/60	86	1.300	1/15
■ Hifiman EF-100	59/57	81	600	7/17
■ Musical Fidelity MX HPA	59i—	82	850	11/20
Lindemann Limetree Headphone	59i—	81	900	12/18
Hafler HA75	59i—	83	1.290	4/17
Beyerdynamic A2	59i—	84	1.500	1/15
■ Cayin HA-1A	59i—	84	1.000	8/14
Cayin iHA-6	59i—	83	900	10/16
Pathos Aurium	59i—	90	1.200	2/14
Marantz HD DAC 1	58/59	83	800	2/15
■ Pro-Ject Head Box DS2 B	58i—	81	525	8/19

■ Klipsch Heritage Inspired KHV	58/58	79	600	8/19
Fostex HP-A4BL	—i58	79	590	5/17
■ Ami DSS (DAC)	—i58	81	640	1/15
SPL Phonitor Mini	58i—	82	650	1/15
■ Musical Fidelity LX2 HPA	57i—	81	300	8/19
■ Lehmannaudio Traveller	57i—	81	400	10/14
Rega Ear R	56i—	77	350	1/15

¹⁾ mehrfache Klangwertung: analog | digital

Kopfhörer Hi-Fi mit Vorverstärker

Absolute Spitzenklasse	Klang	Punkte	Preis	Heft
Stax SR-009 & SRM-007II I/SRM-727 II	58	88	5.000	9/13
■ Sonoma M1	58	81	5700	8/19
■ Stax SR-L500 & SRM-353X	57	84	2.250	7/16
Hifiman Jade II	57	80	2.800	8/19

Spitzenklasse	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Stax SR-207 & SRM-252S	54	77	950	1/14
■ Sony MDR 1 ADAC (Digital-In)	50	75	350	12/15
■ Sennheiser RS 220 (Funk, D/A-Wandler)	45	68	450	1/14

Kopfhörer Mobil On-Ears & Over-Ears

Spitzenklasse	Klang	Punkte	Preis	Heft
Ultrason Edition 5	55	77	3.500	8/14
■ Focal Elegia	54	79	900	1/19
■ Dan Clark Aeon 2	54	81	970	12/20
Beyerdynamic T5 3rd Generation	54	81	1.000	01/21
Beyerdynamic T 5 p	54	78	1.200	7/16
Ultrason Edition 8 EX	54	79	1.800	2/17
■ Campfire Cascade	53	79	850	8/18
■ Beyerdynamic Avenho Wireless (Bluetooth)	52	78	450	3/18
■ Audeze Sine (DAC, Lightning-Anschluss)	52	80	600	3/17
■ Final Sonorous VI	52	74	600	4/17
Bowers & Wilkins P9 Signature	52	76	900	5/18
Ultrason Edition M	52	75	900	
12/15 Sennheiser HD 630 VB (variabler Bass)	51	75	500	6/15
■ ■ Focal Spirit Classic	50	74	300	12/13
■ Focal Spirit One S	49	73	180	12/14
Audio-Technica MSR 7	49	70	250	10/15
Panasonic RP-HD605N (Bluetooth)	49	70	300	3/19
■ Koss BT 540i (Bluetooth, NFC)	49	70	300	12/14
■ ■ Philips Fidelio M2 BTBK (Bluetooth)	48	72	250	12/14
■ Sennheiser HD 25-C II	48	71	250	12/14
■ Panasonic RP-HD 10	48	66	250	12/14
■ Monster Adidas originals Over Ear	48	69	250	12/14
■ Harman BT (Bluetooth)	48	73	250	12/13
■ Phiaton Bridge MS500	48	71	270	12/14
Magnat LZR 980	48	—	300	10/15
Beyerdynamic T 70p	48	71	500	9/11
■ Velodyne vIve	47	70	130	12/14
Teufel Real Blu	47	66	170	12/17
Ultrason Performance 840	47	68	240	12/14
Audio-Technica ATH-OX7AMP (Aktiv)	47	69	240	12/14
B&W P5 Wireless (Bluetooth)	47	71	400	8/15
Harman Soho Wireless (Bluetooth)	47	69	300	10/15
B&W P5 S2	47	68	300	12/14
Sennheiser Momentum	47	71	300	2/13
B&W P7	47	72	400	12/13
■ AKG Y45BT (Bluetooth, NFC)	46	68	150	12/14
■ Sennheiser Urbanite	46	73	180	12/14
Perfect Sound M100R	46	70	240	12/14
Beyerdynamic T51i	46	68	280	12/14
KEF M 500	46	70	300	12/13
V-Moda XS	45	64	200	12/14
■ Molami Plica	44	70	100	12/14
■ ■ Skullcandy Aviator	44	66	160	12/13
Teufel Airy (Bluetooth)	44	65	150	12/14
Skullcandy Hesh 2 Wireless (Bluetooth)	43	64	100	12/14
Beats by Dr. Dre Solo 2	43	66	200	12/14
Beyerdynamic Custom One Pro	43	61	230	9/13
SMS Audio STREET by 50 Cent dj.pro Perf.	43	66	300	12/14
House of Marley Liberate XLBT (Bluetooth)	42	66	200	12/14
Bose OE2i	42	67	180	12/12
Sennheiser HD 7 DJ	42	64	300	12/14
JBL Synchros E30	41	57	70	12/14

Obere Mittelklasse	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ ■ Beyerdynamic DTX 350p	40	61	50	12/14
SOL Republic Tracks Air (Bluetooth, NFC)	40	60	200	12/14
Pioneer SE-MX7	40	60	200	12/14
Panasonic RP-BTD10 (Bluetooth, NFC)	38	58	130	12/14
AKG Y40	36	57	90	
12/14 Jam Transit (Bluetooth)	34	54	70	12/14

Sennheiser PX 200 II	32	51	80	6/10
WeSC Piston Bluetooth (Bluetooth)	32	59	80	12/14
Urban Ears Platten ADV	29	46	60	12/14

Kopfhörer Aktiv Mobil Bluetooth/DAC

Absolute Spitzenklasse	Klang	Punkte	Preis	Heft
Shure KSE 1500 (In-Ear, DAC)	53	76	3.000	8/19

Spitzenklasse	Klang	Punkte	Preis	Heft
Beyerdynamic Amiron Wireless Copper	52	76	800	1/20
■ Beyerdynamic Avenho Wireless (Bluetooth)	52	78	450	3/18
■ Audeze Sine (DAC, Lightning-Anschluss)	52	80	600	3/17
■ Dali iO4	51	76	300	1/20
■ Stax SRS-002 Set	50	73	750	12/14
■ Audio Technica ATH-M50xBT	49	68	200	1/20
Panasonic RP-HD605N (Bluetooth)	49	70	300	3/19
■ Koss BT 540i (Bluetooth, NFC)	49	70	300	12/14
■ Harman BT (Bluetooth)	48	73	250	12/13
■ ■ Philips Fidelio M2 BTBK (Bluetooth)	48	72	250	12/14
■ Teufel Supreme On	47	70	150	01/21
Teufel Real Blu	47	66	170	12/17
Audio-Technica ATH-OX7AMP (Aktiv)	47	69	240	12/14
■ Sennheiser Momentum True Wireless (In-Ear)	47	71	300	8/19
Harman Soho Wireless (Bluetooth)	47	69	300	10/15
B&W P5 Wireless (Bluetooth)	47	71	400	8/15
■ AKG Y45BT (Bluetooth, NFC)	46	68	150	12/14
Teufel Airy (Bluetooth)	44	65	150	12/14
Skullcandy Hesh 2 Wireless (Bluetooth)	43	64	100	12/14
House of Marley Liberate XLBT (Bluetooth)	42	66	200	12/14
SOL Republic Tracks Air (Bluetooth, NFC)	40	60	200	12/14
Panasonic RP-BTD10 (Bluetooth, NFC)	38	58	130	12/14
Jam Transit (Bluetooth)	34	54	70	12/14
WeSC Piston Bluetooth (Bluetooth)	32	59	80	12/14

Kopfhörer Mobil In-Ears

Absolute Spitzenklasse	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Ultrason Saphire	56	82	3.000	6/19
■ Campfire Solaris 2020	54	78	1.700	8/20

Spitzenklasse	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Ultrason IQ pro	49	71	450	12/14
■ ■ Fostex TE-05	48	69	145	12/14
RHA T20i (EQ-Filter)	47	72	240	2/16
RHA CL1 Ceramic	47	70	440	3/17
B&W C5 S2	46	70	180	12/14
ADL EH008	46	68	200	12/14
Teufel Airy True Wireless	45	64	146	11/20
■ ■ Sennheiser Momentum In-Ear	44	69	100	12/14
Yamaha EPH-M 200	41	65	130	12/14

Kopfhörer Mobil Noise-Cancelling

Spitzenklasse	Klang	Punkte	Preis	Heft
AKG N90QNC (DAC)	53	78	1.500	3/17
■ Beyerdynamic Lagoon	51	76	400	8/19
■ Bowers & Wilkins PX7 (Noise Cancelling)	51	73	400	1/20
■ B&W PX	50	75	400	12/17
■ Kef Space One	50	72	420	12/16
■ Sennheiser Momen. Wireless (BT, NFC)	50	75	450	5/15
Sennheiser Momentum True Wireless 2	49	72	300	8/20
Audio-Technica ATH-MSR7NC	49	71	300	12/16
■ JBL Club ONE	49	72	350	8/20
■ Bose Quiet Comfort 35 (Bluetooth, NFC)	49	71	380	8/16
Technics F70N	49	66	400	8/19
■ Panasonic RZ-S550W	48	72	180	8/20
■ JBL Live 650 BT	48	68	200	8/19
Bose Quiet Comfort 25	48	69	300	5/15
■ Teufel Real Blue NC	47	68	230	8/18
■ Aiwa Arc-1 ANC	46	68	130	01/21
■ Teufel Mute	45	62	170	12/16

Absolute Spitzenklasse	Klang ¹⁾	Punkte	Preis	Heft
■ Chord Hugo	—i62	88	1.700	2/15
Hugo2	63/63/62	88	2.300	8/20
■ Bakoon HPA-01M	61i—	89	1.500	9/15
■ Chord Mojo	—i60	86	600	2/16
■ Oppo HA-2	—i59	85	400	2/16
RHA Dacamp L1	58/58	84	550	3/17
■ DragonFly Cobalt	—i58	83	300	11/19
Fostex HP-P1 (DAC)	57/58	83	625	11/13
■ TEAC HA-P50 (DAC)	56/58	81	250	1/15
Ultrason Panther	56/58	81	400	8/19

■ Meridian Explorer 2	— 58	78	250	12/17
Denon DA-10 (DAC, DSD, Lightning)	54 57	81	330	1/15
iFi iDSD Nano	— 56	81	225	2/16
JDS Labs C5D (DAC)	55 56	79	250	1/15
■ Ultrasonie Naos	— 55	73	170	12/17

Spitzenklasse	Klang	Punkte	Preis	Heft
Beyerdynamic A 200p (DAC, Lightning)	55 —	78	300	5/14
inakustik HA-DAC No.1 (DAC)	53 54	73	200	1/15
V-Moda Vamp Verza (DAC)	— 54	77	600	11/13
Audiolab M-DAC Nano	— 53	74	200	8/19
Graham Slee Voyager	53 —	73	230	11/13
NuForce MMP	39 —	57	60	1/13

¹⁾ mehrfache Klangwertung: analog | digital

Quellen

CD-Player

Absolute Spitzenklasse	Klang	Punkte	Preis	Heft
Naim CD 555 (mit Netzteil CD555 PS DR)	65	90	33.000	6/06
Progressive Audio CD 2	65	91	10.500	7/13
■ Ayre CX 7e MP	64	89	3.800	6/09
Sugden PDT 4 F	64	84	4.300	3/12
■ Naim CD5 XS (mit Netzteil Flatcap XS)	63	87	4.650	10/09
■ Pro-Ject CD + DAC Box RS	62	90	2.000	5/14
Cyrus Cdi + Cyrus PSX R2	62	86	2.500	10/19
B.M.C. BDCCD 1	62	90	3.000	8/11
■ Denon DCD-1600NE (SACD 62 Punkte)	61	85	1.100	8/17
Meridian G 06.2	61	86	2.350	8/09
Naim CD 5 XS	61	85	3.400	10/09
Audreal Muse Deluxe	60	84	1.290	8/14
■ Moon CD 1	60	86	1.700	3/11
Primare CD 32	60	88	2.450	3/11
■ T.A.C. C 35 (Röhren)	60	85	1.700	1/12
Trigon Recall II	60	97	2.190	3/11
■ Vincent CD200 (regelb. KH-Ausgang)	59	81	800	10/19
Rotel RCD-1572	59	75	1.000	11/17
Cyrus CD 8 SE 2	59	84	1.600	8/12
■ Moon CD .5	59	85	1.400	11/10
Rega Apollo	58	80	800	3/18
NAD C 568	58	75	800	11/17
TEAC PD-501 HR (DSD, WAV)	58	85	800	12/13
■ Musical Fidelity M2SCD	58	72	800	6/19
■ Rotel RCD 1570	58	79	900	11/13
■ Cambridge AXC35	56	68	350	9/19
NAD C 546	56	79	560	8/12
Denon DCD 100	56	79	600	3/20

Spitzenklasse	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Marantz CD 6004	54	80	450	12/11
■ Marantz CD 5004	53	77	300	9/10
Harman/Kardon HD 980	52	75	300	3/10
Denon DCD-50	52	73	400	6/15

CD-Player mit DAC/Streaming

Absolute Spitzenklasse	Klang ¹⁾	Punkte	Preis	Heft
■ T+A PDT 3100 HV + SDV 3100 HV	72 72 69	100	39.800	10/19
■ Mark Levinson No. 519	71 71 69	97	22.800	5/19
■ T+A MP 3100 HV (DSD, SACD, WiFi, Stream.)	71 71 67	99	13.500	6/17
■ T+A MP 2500	71 70 67	99	8.700	01/21
Accoustic Arts Player II MK2	70 70 67	97	14.900	7/20
■ AVM Ovation MP 6.2	70 70 66	97	7.500	2/16
AVM Ovation CD 8.2	70 70 66	96	8.500	10/17
■ Ayon CD-35	70 69 68	96	9.340	6/17
■ Marantz SA-10	69 69 69	98	7.000	5/17
T+A PDP 3000 HV (DSD, SACD)	67	97	12.900	2/15
■ T+A MP 2000 R MkII (WiFi, Streamer)	68 68 66	97	5.900	10/16
■ T+A MP8 + DAC 8 DSD	68 67 66	95	6.100	3/18
■ McIntosh MCT450/D150 (SACD, USB)	66	94	9.870	6/15
■ Meitner MA2 (Referenz-D/A-Wandler)	66	96	11.900	2/13
■ Marantz SACD 30n (SACD)	68 67 65	95	3.000	01/21
■ Ayon CD 10 II Signature (DSD-Upsampling)	67 67 65	91	5.000	3/20
■ T+A MP 1000 E	66 66 65	91	4.700	1/17
■ AVM Evolution MP 5.2 (DSD, Röhren)	65	95	5.290	6/15
Musical Fidelity NuVista CD	65	91	9.500	1/16
■ Audio Research CD6 (2 Toslink, RCA, USB)	65	93	9.900	6/14
■ Aesthetix Romulus (Dig-In, USB, Symm.)	65	92	9.950	5/15
Denon DCD-A110 (Hires-PCM nur über DVD-R)	67 66 64	89	3.000	12/20
■ Eternal Arts DP Mk2 (Röhre, Halbleiter)	— 66 64	88	2.000	3/20
■ Technics SL-G700 (SACD, Streaming)	66 66 64	90	2.500	10/19
■ Pioneer PD-50 AE (SACD Stereo)	66 65 64	90	2.000	12/19

■ Pioneer PD-70AE (SACD Stereo, DSD)	66 65 64	91	2.500	12/17
Audio Flight FL CD Three S (inkl. DAC-Platine)	66 65 64	89	3.160	01/21
Primare CD35 Prisma	65 66 64	92	3.200	8/18
■ Sugden Fusion 21	64	88	3.000	1/17
AVM Evolution CD 5.2 (Röhre)	64	79	4.000	10/12
Restek Epos+ (Dig-In, Symm.)	64	90	5.000	5/15
Wadia S 71 (USB 65 Punkte)	64	93	16.600	4/11
North Star Blue Diamond	64 64 63	89	2.475	7/16
Luxman D-N150	64 64 63	88	3.000	7/19
Musical Fidelity M6scd	— 64 63	88	2.500	11/17
Creek Evolution 100CD	— 64 62	88	2.000	5/16
■ Quad Artera Play	63 63 63	86	2.000	5/16
■ Yamaha CD-S2100 (2 Dig-In, USB)	63	86	2.000	3/15
■ Ayon CD 07s (Röhre)	63	89	2.450	10/12
Moon 260D (Dig-In, USB)	63	90	2.850	5/15
Burmester 089 (1 ana., 2 dig., regelbar)	63	92	14.900	4/11
■ Audiolab 8300 CDQ	63 63 62	89	1.500	8/20
Rega Saturn-R (4 Dig-In, USB)	62	86	2.400	3/15
Marantz SA-14 S1 (SACD)	63 63 62	87	2.500	2/16
■ Marantz ND8006	62 62 61	87	1.200	4/18
Advance Paris X-Stream 9	62 62 60	82	990	4/18
■ Musical Fidelity M3CD (2 Dig-In, USB)	61	83	1.400	3/15
■ Magnat MCD 1050 (2 Dig-In, USB)	61	86	1.700	8/14
■ Unison CD Uno	61	85	2.300	6/17
■ AMC XCDi-vt (2 Dig-In, USB)	60	84	1.050	8/14
■ Arcam CDS50 (SACD, Streaming)	61 61 59	84	850	10/19
■ Pro-Ject CD Box DS2	61 61 58	85	700	10/19
Creek Evo 50 CD (2 Toslink, 2 RCA, USB, regel.)	56	83	1.150	6/14
Onkyo C-N 7050	57 51 54	73	400	2/16

¹⁾ mehrfache Klangwertung: DSD | PCM 24/96 | PCM 16/44, 1

Mobile Player

Absolute Spitzenklasse	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Cayin N8	66 66 63	93	3.600	8/19
Sony DMP-Z1	66 65 63	95	9,0 00	8/19
■ Fio M15	65 65 63	92	1.400	8/20
■ Astell&Kern CUBE	65 64 63	91	1.700	8/19
■ Astell&Kern A&futura SE100	65	92	1.800	9/18
■ Astell&Kern A&futura SE 200	65 64 63	92	1.900	8/20
Astell&Kern KANN	64	90	1.100	7/17
■ Questyle QPM	64 64 62	86	1.900	8/20
Astell&Kern AK300 (optional: Dock, Ripper, Recorder)	63	88	1.000	8/16
Hugo2/2Go	63 63 62	88	3.500	8/20
Questyle QP 2R	63 63 61	83	1.300	8/19
■ Cayin N3Pro	63 63 60	86	600	3/21
■ iBasso DX160 V2020	62 62 60	85	400	8/20
■ Shanling M6	62 62 60	86	500	8/20
■ iBasso DX 150	62	87	600	12/18
Astell&Kern AK70	62	85	650	3/17
Hiby R6	62 62 60	87	700	8/20
Calyx M Player (HiRes, micro SD, SD-Card)	62	87	1.000	12/14
■ Shanling M5S	61 61 59	82	400	8/19
■ Pioneer XDP-02U	61	81	300	9/18
■ Fio X3 Mk III (ohne SD-Card, spielt 24/192 und DSD)	60	85	200	12/17
■ Fio M9	60 60 58	80	280	8/19
■ Fio M7	60	79	200	12/18
iBasso DX90 (SD-Card, spielt 24/192)	59	82	400	2/15
Sony NW-ZX300 (spielt 32/384 und DSD)	58	80	700	12/17
■ Sony NWZ-F886 (spielt FLAC, 24/192)	57	83	330	1/13

¹⁾ mehrfache Klangwertung: DSD | PCM24/96 | PCM 16/44

Musik-Server

Absolute Spitzenklasse	Klang ¹⁾	Punkte	Preis	Heft
■ ReQuest The Beast	71 — 71	101	29.750	9/15
■ Burmester 111 Musiccenter	71 71 69	101	32.850	5/18
■ Purist Statement 7	70 — 68	98	19.800	9/15
Playback Desings Syrah + Merlot	69 69 68	94	15.900	8/16
Burmester MC 151	69 — 67	96	15.800	9/15
■ DAS Model 2	68 68 67	93	13.000	9/18
Astell&Kern AK500 (Netzteil+Amp)	68 67 66	95	12.750	9/15
AVM Music Server ML 6.2S	67 65 64	94	8.900	9/15
■ AVM Music Server ML 8.2S	67 65 64	93	11.900	7/14
■ Naim HDX (Audio)	66 65 64	93	8.000	10/08
■ Aurender A100	66 65 64	90	4.200	11/19
■ QAT MS5	65 — 65	90	5.900	9/15
■ DigitBit Aria 2	65 65 64	91	4.200	2/17
audiodata MS I SE/JRiver/Evo DAC AD	65 65 63	90	2.070	11/19
■ Antipodes Ex	65 65 62	90	5.000	11/19
Musical Fidelity M6 Encore Connect	64 64 64	89	4.200	2/17
Entotem Plato	65 66 63	89	4.500	8/16
■ Auralic Altair	65 65 63	91	2.000	2/17
■ DigitBit Aria Piccolo+	65 65 63	89	2.500	9/18
Sooloos Ensemble + Control 10 (Audio)	— 64 63	88	9.300	12/09

Sooloos Media Core 200 (Audio)	— 64 63	91	2.600	4/11
■ Audiodata MS II	64 — 63	89	2.120	9/16
■ Cocktail Audio X-45	64 63 60	88	2.000	6/18
■ Cocktail Audio X-35	62	84	1.700	11/17
Sony HAP-21ES	64 — 62	88	2.000	8/16
Ami HiFi Purist Mini	62 — 62	83	1.900	8/16
Bluesound Vault 2i	62 62 61	84	1.300	11/19
Bluesound Vault12	62 62 61	84	1.300	8/16
■ Auralic Aries Mini	60 60 59	81	500	1/16
■ Cocktail Audio X40 (DSD, HDMI, XLR)	58 59 59	87	1.400	2/15
■ QNAP TBS-453DX (ohne Massenspeicher)	55 58 56	79	630	7/20
■ QNAP HS 453 DX	58 58 56	80	650	7/19

Spitzenklasse	Klang ¹⁾	Punkte	Preis	Heft
■ Cocktail Audio X-30 (Audio)	53 52 52	79	1.000	11/13

¹⁾ mehrfache Klangwertung: HiRes-Streaming | USB | PCM 16/44, 1

Musik-Streamer

Absolute Spitzenklasse	Klang ¹⁾	Punkte	Preis	Heft
■ T+A SDV 3100 HV	72 72 69	100	24.900	10/19
dCS Bartok	72 71 69	99	13.000	01/21
■ Mark Levinson No. 519	71 71 69	97	22.800	5/19
■ Ayre QX-5 Twenty	71 71 67	94	10.500	6/20
■ T+A MP 3100 HV (DSD, SACD, WiFi, Stream.)	71 71 67	99	13.500	6/17
■ T+A MP 2500	71 70 67	99	8.700	01/21
Linn Klimax DS/1	— 70 68	96	15.850	1/12
Burmester 150	— 70 69	96	10.800	7/16
■ MERGING+NADAC	70 70 69	98	13.625	2/18
■ Technics SU-R1	70 70 68	97	7.000	2/16
Ayon S-10	70 70 68	93	7.500	4/18
■ AVM Ovation MP6.2	70 70 66	97	7.500	2/16
Naim NDS	— 70 68	98	10.800	10/12
■ T+A MP 3000 HV	— 70 68	99	7.900	6/13
■ Naim NDX 2	69 70 68	98	6.000	11/18
■ Krell Vanguard Universal DAC	69 69 68	95	6.000	3/19
■ Linn Akurate DSM/1 (Dig.-In, HDMI)	69 69 67	96	6.950	7/15
Auralic Aries G2.1 + Vega 2.1	69 69 67	97	11.080	10/20
Aqua LinQ + La Voce S3	69 68 67	91	9.440	10/20
■ Lindemann musicbook:25 DSD	68 68 68	97	4.780	3/17
■ T+A MP 2000 R (Dig.-In, WiFi, CD)	68 68 66	97	4.900	7/15
■ Naim NDX (Version 2016)	68 68 66	93	4.900	12/16
Naim NAC-N 272 (Dig.-In, WiFi)	68 68 66	94	5.000	7/15
■ Linn Selekt	68 67 67	94	4.760	5/19
■ T+A MP8 + DAC 8 DSD	68 67 66	95	6.100	3/18
Naim ND5 XS + XPS DR (Dig.-In)	— 67 66	94	8.780	1/12
Atoll MS 120	66 66 66	88	1.200	01/21
AVM Evolution MP 5.2 (CD, DSD, Dig.-In)	68 68 65	95	5.290	6/15
■ Marantz SACD 30n (SACD)	68 67 65	95	3.000	01/21
■ Auralic Aries G1 + Vega G1	68 67 65	95	6.000	3/19
AVM Evolution SD 3.2 (DSD, Dig.-In)	68 66 65	92	4.500	2/15
Moon Neo 280 D Mind	67 67 65	93	3.400	10/19
■ Linn Majik DS V2 (Raumkorrektur)	— 66 65	92	2.400	5/15
Atoll ST 200 Signature	66 66 65	89	2.000	5/19
■ YBA MP 100SE	66 66 65	90	2.200	12/16
Primare NP 30	— 66 65	92	2.500	10/16
■ Naim ND5 XS (Dig.-In)	— 66 65	91	3.280	1/12
Shanling M3.2	66 66 65	90	3.000	7/16
■ Aurender A100	66 65 64	90	4.200	11/19
■ Linn Majik DS Dynamik	— 66 65	90	2.400	11/09
■ T+A Music Player Balanced	— 66 65	94	2.900	8/12
■ Opera-Consonance DSD 1.3 + X5	66 66 65	90	2.200	7/16
Lumin T2	66 66 65	92	4.500	5/19
■ Technics SL-G700 (CD, SACD)	66 66 64	90	2.500	10/19
■ Oppo Sonica DAC	65 65 65	93	1.000	1/18
Arcam ST60	65 65 65	85	1.400	3/21
■ TEAC NT-503	65 65 64	93	1.200	2/16
Teac NT-505	65 65 64	92	1.400	12/19
Cayin IDAP-6 + iDAC-6 (Bluetooth-Hub)	65 65 64	88	2.300	4/18
■ Auralic Aries LE (nur Dig.-Out)	— — —	—	1.000	11/14
CAAS DAS	— 64 64	87	3.800	8/16
■ Pro-Ject Pre S2 Digital + Stream Box S2	64 64 63	88	1.100	3/19
■ Pioneer N-70AE (DSD, Dig.-In)	64 64 63	89	1.300	8/17
■ Pioneer N-70AE (DSD, Dig.-In)	64 64 63	89	1.300	3/15
Waverra Wmini HPA (separate Wertung als KHV)	64 64 63	85	1.900	12/20
■ T+A MP 1260 R (Dig.-In)	— 64 63	91	2.690	2/10
Atoll ST 100	— 64 52	88	1.600	2/13
■ Elac Discovery DS-S101-G	— 63 62	89	1.100	8/16
■ Cambridge CXN (Dig.-In, Preamp)	— 63 62	88	1.100	8/15
Marantz SA-14 S1 (SACD-Laufwerk)	63 63 62	87	2.500	2/16
■ Cocktail Audio N25	63 63 62	86	1.100	3/21
■ Bluesound Node 2i	62 62 61	82	550	11/19
Rotel T14 (iKVM, DAB+)	— 62 61	84	850	2/17
■ Technics ST-C700 (DSD, Dig.-In)	62 62 61	89	900	2/15
■ Sotm sHP100 + sME200 NEO	62 62 62	83	1.000	12/20
Marantz NA 8005 (CD, SACD)	62 62 61	86	1.200	11/14

Bluesound Vault 2i	62 62 61	84	1.300	11/19
■ Pioneer N-P01	61 61 60	84	450	10/16
Pioneer N-50A (DSD, Dig.-In)	61 61 60	—	600	2/15
■ Cocktail Audio N15	61 61 60	84	650	2/18
Onkyo T 4070	— 61 60	86	800	1/13
■ Pro-Ject Stream Box DS	— 61 60	82	735	3/12
■ Bluesound Node 2	— 61 60	84	550	11/16
■ Yamaha CD-N500	— 61 60	87	500	1/13
■ Arcam CDS50 (sACD, CD)	61 61 59	84	850	10/19
Marantz NA 6005 (dig.-In)	61 60 59	82	600	3/15
Cabasse Stream Source	— 60 59	80	350	11/16
■ Denon DNP-F109	— 60 59	83	400	1/13
Bluesound Node (nur USB-A-Eingang)	— 60 59	83	450	3/15
■ Sonos Connect (nur Dig.-Out, Switch)	— — 58	79	350	3/15
Onkyo C-N 7050 (CD-Laufwerk)	57 51 54	73	400	2/16

¹⁾ mehrfache Klangwertung: DSD | PCM 24/96 | PCM 16/44,1

Festplatten/NAS-Server

Absolute Spitzenklasse	Punkte	Preis	Heft
■ Aurender N10	20	8.700	9/18
■ Asset NAS/RipNAS	19	1.940	9/16
Cocktail Audio X-50 Pro	19	4.000	12/19
■ NAD M50.2	19	4.500	8/17
Meico N1ZH60	19	4.750	9/16
■ Nucleus by Roon (2020)	18	1.500	10/20
■ Nucleus by Roon	18	1.500	9/18
■ Meico N1A H60/2	18	2.500	11/17
Digitbit Aria Piccolo	18	2.950	7/17
■ Meico D100 + N100 (Server und Ripper)	18	3.000	3/19
Auralic Aries G2.1	18	4.580	10/20
■ x-odds xolone	18	5.950	9/16
Meico N10	18	7.553	10/20
Cocktail Audio X50	17	1.800	2/17
■ HFX RipNAS Solid V4	17	2.000	11/17
Naim Uniti Core	17	2.350	10/17
innuOS ZENith MKII	17	2.700	11/17
Lumin U1 Mini & L1	17	3.400	7/19
Technics ST-G30	17	4.000	9/16
Aurender X100	17	4.300	9/16
■ QNAP HS-251+ (ohne Festplatten)	16	390	2/18
■ Zenion i3V-v7 mit Euphony Drive	15	1.400	1/18
Aqua LinQ	15	5.680	10/20
■ Synology DS218+ (inkl. 2x2TB)	12	500	12/19
SOTM sMS-1000SO	12	4.000	9/16
■ QNAP TS-251D (Leergehäuse)	11	270	3/21
Asustor ASS202T (Leergehäuse)	11	340	3/21
■ Western Digital MyCloud EX 2 Ultra (inkl. 2x2TB)	9	300	12/19
Synology DS220J (Leergehäuse)	7	160	3/21

D/A-Wandler

Absolute Spitzenklasse	Klang ¹⁾	Punkte	Preis	Heft
■ T+A SDV 3100 HV	72 72 69	100	24.900	10/19
Brinkmann Nyquist	70 70 68	95	15.000	6/18
■ Rupert Neve Fidelice Precision DAC	70 69 67	97	5.648	11/20
Meitner MA-1 V2	69 69 69	97	7.900	12/18
■ Krell Vanguard Universal DAC	69 68 68	95	6.000	3/19
■ Auralic Vega 2.1	69 69 67	97	6.500	10/20
Nagra HD DAC/MPS	— 69 68	100	22.500	11/14
Meitner Audio MA1	— 69 68	97	7.900	8/12
■ McIntosh D-1100	69 68 68	97	9.550	5/17
Accustic Arts TUBE DAC II Mk3	69 68 68	93	10.000	8/17
■ Nagra Classic DAC	69 68 68	94	12.500	5/16
Playback MPD-3 DAC (DSD)	— 69 68	97	7.900	2/14
■ Ayre QB-9 DSD (DSD/PCM, nur USB)	69 69 66	95	3.480	2/15
Wadia di322	69 68 66	96	4.400	3/16
■ McIntosh DSD1 (Pegelregelung)	69 69 66	97	3.980	6/15
Aqua La Voce S3	69 68 67	91	3.760	10/20
Luxman DA-250	68 68 67	94	2.690	4/17
Chord DAVE	68 68 67	93	11.800	6/16
SOTM sDP-1000EX	68 68 67	91	4.000	9/16
■ T+A DAC8 DSD	68 67 66	95	2.750	2/16
■ Auralic Aries Vega G1	68 67 65	95	3.800	3/19
■ IFI Pro iDSD (DSD-Remaster, Röhre, Halbleiter)	67 67 66	92	2.950	3/20
Ayon CD 10 II Signature (DSD-Upsampling)	67 67 65	91	5.000	3/20
■ Sugden Masterclass DAC-4	— 67 65	89	2.000	7/17
Moon Neo 280 D Mind (Streaming)	67 67 65	93	3.400	10/19
■ Opera-Consonance Ref. DSD 1.1	67 67 64	92	2.070	2/16
■ Focal Arche	66 67 64	93	2.500	8/19
Wadia 321	— 67 65	93	3.700	8/14
Phonosophie DAC 1	— 67 64	86	3.900	5/12
■ Vincent DAC 7 (Röhre, Halbleiter)	66 66 65	89	1.500	3/20
■ T+A DAC 8 (Pegelr., Kopfh.)	— 66 65	92	2.100	4/14
■ RME ADI-2 DAC FS	66 66 64	93	1.000	8/20

■ Eternal Arts DP Mk2 (Röhre, Halbleiter)	— 66 64	88	2.000	3/20
MFE Tube DAC SE	66 66 64	88	3.900	3/20
■ Ayre Codex	66 66 64	88	1.900	8/19
■ Atoll DAC 200 (WLAN, Pegelr., KH)	— 65 63	92	1.500	6/15
■ NAD Master M51	67 65 63	93	1.700	3/13
Opera-Consonance DSD 1.3	66 66 64	90	1.600	7/16
Burmester 113 (Bluetooth)	— 65 63	90	2.490	6/12
■ Shanling H1.2	66 66 64	90	1.200	2/16
■ Vincent DAC-1MK (Halbleiter)	65 65 65	84	850	3/21
Arcam ST60	65 65 65	85	1.400	3/21
Pro-Ject DAC Box RS (Röhre, Halbleiter)	— 65 64	93	950	5/14
■ Musical Fidelity MX-DAC (DSD)	65 65 64	89	1.000	6/15
Cayin iDAC-6 (DSD)	65 65 64	89	900	10/16
Pro-Ject Pre Box RS Digital (Dig. In)	— 65 65	91	1.260	6/14
Cyrus PRE Qx DAC (Pegelregler, Analog-In)	— 65 62	91	1.980	9/13
Wadia 121	— 64 63	86	1.550	9/12
■ Pro-Ject Pre Box S2 Digital	64 64 63	88	365	3/19
■ iFi Audio iDSD Micro (DSD)	64 64 62	89	500	2/15
■ Cocktail Audio N25	63 63 62	86	1.100	3/21
■ Rega DAC	— 63 62	89	800	9/13
■ Sotm sHP100 (DAC, Kopfh.verst. und Vorverst.)	62 62 62	83	750	12/20
■ Pro-Ject Pre Box DS2 Digital (DAC, KHV, Pre)	62 62 62	78	800	8/20
Restek MDAC+	— 63 62	87	1.600	9/12
■ Hegel HD 11	— 63 61	85	1.050	5/12
■ Rotel RDD 1500 (BT, KH)	— 62 61	89	750	6/15
TEAC UD-501 (Kopfhören)	— 62 61	92	800	12/13
Cayin DAC 11 (Röhre, Kopfhörer regelbar)	— 62 61	86	1.200	6/13
■ Musical Fidelity M1SDAC (Pegelreg.)	62 62 61	89	1.150	6/13
Arcam AirDAC	— 61 60	77	500	10/15
Matrix Audio Mini i-Pro (Pegelr., KH, DSD)	62 62 61	87	600	6/15
■ Violectric DAC V 800 (Pegelregelung)	— 62 60	88	990	11/10
■ Meridian Director	— 61 60	89	555	10/13
AMM DDH-1	— 61 60	89	590	1/14
■ Cambridge DACMagic Plus (Pegelr., Kopfh.)	— 60 59	84	630	3/12
■ Meridian Explorer	— 60 58	85	310	3/13
■ Musical Fidelity M 1 DAC II	— 61 59	82	500	4/12
TEAC UD H 01	— 59 57	83	350	7/12
■ LH Labs Geek Out 1000 (DSD)	58 58 57	82	300	2/15
Block DAC 100	— 59 57	80	500	4/12
Musical Fidelity V-DAC II	— 59 57	78	250	4/12

¹⁾ mehrfache Klangwertung: DSD | PCM 24/96 | PCM 16/44,1

Verstärker

Vollverstärker

Absolute Spitzenklasse	Klang	Punkte	Preis	Heft
T+A PA3100 HV (mit Netzteil PS 3000 HV)	64	92	24.500	4/17
German Physiks The Emperor Extreme	64	93	30.000	9/20
Dan D'Agostino Momentum	64	89	49.000	6/14
Symphonic Line Kraftwerk Mk3 Reference	63	87	23.000	6/18
■ Pass Labs INT-250	63	88	13.900	6/20
■ Progressive Audio A901	62	86	11.500	10/18
■ Pass INT 60	62	89	11.750	6/16
■ Pass Labs INT-25	61	86	8.900	2/20
■ Symphonic Line RG 10 Mk5 (Phono MM/MC)	61	84	9.500	2/20
McIntosh MA 8000	61	90	11.980	6/14
■ AVM Ovation A6.2	60	88	9.000	3/13
ASR Emittor 2 Exclusive (3 Netzteile)	60	86	15.000	5/13
■ T+A PA 2500 R	59	86	6.500	7/15
■ Accuphase E 460	59	86	8.350	12/12
■ Symphonic Line RG 14	58	81	4.400	6/19
■ Devialet 110 (HiRes drahtlos)	58	84	5.000	3/14
■ Pathos Inpol Remix	58	80	5.000	1/16
■ McIntosh MA252 AC	58	82	5.000	5/18
Yamaha A-S3200 (Phono MM/MC)	58	82	5.500	9/20
Sugden IA-4	58	81	5.950	10/18
Musical Fidelity Nu-Vista 600	58	84	6.500	6/17
Einstein The Tune	58	83	6.500	4/15
■ Unison Unico 90	57	81	4.000	6/17
■ Luxman L-505uXII	57	82	4.500	2/19
■ Yamaha A-S3000 (Phono MM-/MC)	57	84	4.800	11/14
■ Bryston B 135 SST2 (Phono MM)	57	84	5.470	5/14
■ Marantz Model 30	56	80	3.000	3/21
■ T+A PA 1000 E	56	82	3.200	1/17
Luxman L-550-AX (Phono MM/MC)	56	78	5.100	11/14
Musical Fidelity M6 500I	56	82	5.500	1/13
Naim Supemait 2 (Phono 350,-)	56	79	4.500	10/13
Symphonic Line RG 14 (MM+/MC+)	56	82	3.800	8/13

Spitzenklasse	Klang	Punkte	Preis	Heft
Ayre AX 7 Xe	55	79	3.800	2/08
■ Luxman L-505uX	55	80	4.900	1/13
Marantz PM 11 S 3 (Phono MM/MC+)	55	82	4.000	1/13
■ Moon 340I	55	79	3.795	1/13

Vincent SV 800	55	82	4.000	8/12
■ Exposure 2510 Integrated (Phono MM)	54	76	1.750	9/20
Audia Flight FL Three S (inkl. Phono-Platine)	54	76	3.380	01/21
■ Yamaha A-S1100 (Phono MM/MC)	53	80	1.700	8/15
■ Naim Nait XS 2	53	73	2.600	1/14
■ Audia Flight 3	53	78	2.250	3/12
■ Exposure 3010 S2 (Phono, DAC optional)	53	76	2.000	8/15
Electrocompaniet PI-2	53	77	2.400	4/12
TEAC AI-3000 (Phono MM)	53	77	3.000	1/14
■ Astin Trew AT2-2100	52	73	2.000	3/20
Creek Evolution 100A (Phono, DAC, FM optional)	52	77	2.100	8/15
Arcam FMJ A39 (Phono MM)	52	75	2.100	8/15
■ Marantz PM 8006	51	72	1.300	7/18
■ Primare I22	51	76	1.350	3/14
■ Rotel RA 1570 (Phono MM/MC, USB 24/192)	50	76	1.500	7/13
Magnat MA 1000	50	72	1.700	12/14
Denon PMA-2020AE (Phono MM/MC)	50	73	2.300	1/14
Marantz PM 15 S 2 LE (Phono MM/MC+)	49	75	2.000	5/12
Teac AX-505	49	72	1.500	12/19
Music Hall A 70.2 (Phono MM+)	49	73	1.500	5/12
■ Musical Fidelity M2Si	48	71	800	6/19
Edwards Audio IA7	48	69	1.190	1/19
■ Rotel A-11	47	68	700	6/19
■ Cyrus One	47	70	1.000	7/17
■ AMC XIA 150	47	73	1.000	11/16
■ Exposure 2010s2	47	67	1.000	1/14
Vincent SV-227	47	71	1.600	12/15
■ Rega Brio-R (Phono MM)	45	68	700	9/13
■ Pro-Ject Stereo Box DS 2	45	68	730	12/20
■ Creek Evo 50a (modular nachrüstbar)	45	67	850	6/13
■ Cambridge AXA25	44	62	350	9/19
■ Pioneer A 70 (Phono MM/MC, USB 24/192)	44	68	1.000	2/13
■ Rotel RA 12 (Phon, USB)	44	70	750	6/13
Arcam FMJ A19 (modular nachrüstbar)	43	64	900	6/13
■ Rotel A10	41	62	480	11/18

Obere Mittelklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Cambridge Audio AXA25	40	80	250	3/21
AMC AIX (Phono MM, MC)	40	60	450	11/12
■ ROTEL RA 10 (Phono MM)	40	58	400	11/12
■ NAD C 316 BEE	39	59	350	9/10
Pro-Ject Juke Box E (integrierter Plattenspieler)	31	—	470	3/18

Vollverstärker mit DAC/Streaming

Absolute Spitzenklasse	Klang ¹⁾	Punkte	Preis	Heft
Dan D'Agostino Progression Integr. Stream	62 64 63	90	26.000	6/20
■ Devialet Expert 1000 Pro (HiRes drahtlos)	61 63 63	89	27.900	8/17
■ McIntosh MA9000	62 — 62	89	13.000	1/19
■ Mark Levinson N° 585	62 — 61	89	14.000	9/16
Devialet 400 (HiRes drahtlos)	61 61 61	90	12.900	12/14
■ McIntosh MA8900 DA2	61 — 62	88	10.000	7/20
■ McIntosh MA8900	61 — 61	87	8.950	2/18
Krell K-300I Digital	60 61 61	87	9.000	10/19
■ AVM Ovation CS 8.2	61 61 60	87	10.000	2/17
Hegel H590	60 61 61	83	10.000	12/18
Devialet 170 (HiRes drahtlos)	60 60 60	89	7.000	10/13
Mark Levinson 5802 nur Digital-In	— — 60	92	8.000	10/19
Musical Fidelity M8 Encore (Musik-Server)	59 59 59	83	8.000	12/19
■ T+A R 1000 E	58 61 59	83	5.000	8/16
■ Devialet 110 (HiRes drahtlos)	58 60 59	84	5.000	3/14
Krell Digital Vanguard	59 59 58	82	7.800	9/16
■ Lyngdorf TDAI-3400	57 59 59	84	5.800	7/19
■ AcousticPlan Mantra	59 — —	82	6.900	12/18
Audionet DNA (Phono MM/MC)	58 58 —	86	9.600	3/12
■ McIntosh MTI-100 (Amp, DAC und Plattenspieler)	58 — 57	83	8.500	12/19
■ Naim Uniti Nova	56 57 58	83	5.000	10/18
Gold Note IS-1000	56 54 54	78	4.200	7/18

Spitzenklasse

■ Naim Uniti Atom	52 53 53	77	2.200	10/17
■ Naim Uniti Atom HDMI	52 53 53	77	2.800	3/20
Technics SU-G 30	52 53 53	76	3.000	5/16
Pathos Classic Remix	52 — 53	75	3.900	4/15
■ Vincent SV-237 Mk (D/A-Wandler)	52 — 52	75	2.000	12/17
■ Heed Obelisk Si s3	52 — 51	75	2.200	1/19
■ NAD M10	51 53 53	78	3.000	7/19
Auralic Polaris	51 53 53	76	3.300	1/18
T+A Cala CDR (CD, Streaming, DAB/FM)	51 53 53	75	3.500	10/17
■ Cyrus Lyric 09 (CD-Laufwerk)	51 53 53	78	3.750	5/15
Hegel H90	51 52 52	69	1.700	1/18
■ Primare I22	51 — 52	78	1.750	3/14
Waversa WSlim Lite	— 51 52	73	1.750	7/20
NAD C 388	51 52 —	77	1.750	1/17
Parasound NewClassic 200 (Phono MM/MC)	51 51 —	74	1.650	1/12
Lyngdorf TDAI-1120	51 51 52	73	1.950	1/20
■ Rotel RA-1572	50 52 52	75	1.700	11/17
■ Exposure XM5	50 — 51	74	1.500	1/19
Hegel 80	50 — 51	75	1.750	5/14
Magnat RV 4 (D/A-Wandler)	50 — 51	74	3.000	12/17
■ T+A Music Receiver (CD-Laufwerk)	50 50 —	75	2.690	2/12
Atoll SDA 100	50 49 50	74	2.300	5/15
Advance X-i1000	50 — 50	77	3.200	6/15
■ Rose RS201e (Streamer und Musikserver)	49 51 52	74	1.800	3/21
NuPrime IDA-16	49 — 51	75	2.500	2/15
■ T+A Cala D (BT)	49 49 —	73	1.800	5/15
■ Leak Stereo 130	49 — 49	70	876	11/20
■ NuPrime IDA-8 (mit Netzwerkmödu WR-100)	48 48 49	71	1.140	1/18
Cyrus One HD	48 — 49	71	1.300	1/19
Cyrus One Cast	48 — 49	70	1.600	1/20
Arcam SA20 (nur optisch/Koax)	48 — —	70	1.250	10/19
■ Rotel A-14	48 — 48	73	1.280	11/16
Musical Fidelity M3si	48 — 47	69	1.500	9/15
Pioneer A-70 DA	48 — 48	71	1.600	2/16
■ Denon PMA 150	47 49 49	72	1.200	3/20
■ Marantz NR1200	47 48 48	71	700	5/20
■ Denon DRA 100	47 48 48	71	1.000	2/16
■ Cambridge Audio CXA-61	47 — 48	71	900	12/19
Marantz HD AMP 1	47 — 48	72	1.100	4/16
■ Magnat MR 780	47 — 47	69	1.000	10/18
Cambridge CXA80	47 — 46	70	1.150	9/15
■ Yamaha R-N803D (Einnessautomatik)	46 47 47	71	800	10/17
■ Onkyo TX-8390	46 47 47	70	900	5/20
■ Yamaha A-S 801	46 — 47	70	900	4/17
Wadia 151 PowerDAC	— — 47	69	1.125	3/14
■ Pro-Ject MaiA DS2	46 — 47	70	950	5/19
■ Vincent SV-200	46 — 46	66	800	1/19
■ Quad Vena II	46 — 46	69	900	5/19
Advance Playstream A7	46 46 46	67	1.300	5/20
Advance X-i125	46 — —	69	1.300	5/16
■ Denon DRA 800H (Netzwerk, HDMI)	46 47 47	69	650	10/19
■ NAD D-7050	— 46 47	70	900	8/14
■ Onkyo TX-8270	45 46 46	69	680	10/17
Electrocomplanet Rena SA-1	— 46 45	67	800	7/17
■ SVS Prime Wireless Subbase	45 45 45	66	600	5/19
■ Harman Kardon Citation Amp	45 — —	67	600	3/21
■ Nubert nuConnect ampXi (Phono, USB, ...)	45 — 45	68	690	1/20
Arcam Solo Uno	44 46 —	68	700	10/20
Technics SU-C700	44 — 46	70	1.300	2/15
■ Marantz PM7005	44 — 46	69	900	1/15
■ Pioneer SX-S30DAB	44 44 —	64	550	2/18
NAD C 328 (Phono MM, BT, Sub out)	44 — —	63	600	4/18
NAD 356BEE Digital 2	44 — 45	65	950	1/15
Naim UnitiQute 2	44 45 —	70	1.900	9/13
■ Cocktail Audio X-35 (Server, Streamer)	43 48 48	75	1.700	11/17
■ Yamaha WXA-50 (Netzwerk)	43 44 45	64	550	11/16
■ Bluesound Powernode 2 (Netzwerk)	42 46 46	69	900	11/16
■ Onkyo TX-L20D	42 45 42	62	530	12/16
■ Elac EA101EQ-G (App, Raumkorrektur)	43 — 44	67	700	2/17
■ Magnat MA 600	43 — 44	66	600	7/15
■ Yamaha A-S701	43 — 44	66	650	1/15
Sony HAP-S1	42 43 —	65	900	3/15
■ Onkyo A-9050	43 — 44	64	550	7/15
Cabasse Stream Amp 100	43 — 44	65	600	5/16
■ Cambridge One (CD-Laufwerk)	42 — 43	63	600	5/15

Obere Mittelklasse

	Klang ¹⁾	Punkte	Preis	Heft
Marantz Melody X (M-CR612)	40 41 41	61	700	1/20
■ NAD D 3020	40 — 40	64	500	11/13
■ Cocktail Audio X12 (1TB-Festplatte)	40 40 40	59	650	8/16
■ Cocktail Audio X-14 (Streamer+Server)	40 40 40	57	700	5/19
■ Denon CEOL N4 (Sub-Out)	39 40 40	61	400	3/15
Pro-Ject MaiA	39 — 40	59	500	7/15
Bluesound Powernode (HiRes drahtlos)	— 39 39	61	700	4/15
Heos Amp (drahtlos)	37 38 38	60	500	4/15
Denon PMA-50	36 — 37	55	600	6/15
Sonos Connect:AMP (drahtlos)	34 35 —	56	500	4/15

¹⁾ mehrfache Klangwertung: analog | Streaming | USB

Röhren-Vollverstärker

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Octave V 80 SE	61	90	9.250	10/15
■ Westend Audio Leo	61	88	10.000	11/18
■ Audio Research GSI 75 (D/A-Wandler)	61	86	19.900	12/15
■ Unison 845 Absolute SE	61	81	30.000	8/04
Ayon Crossfire III (nur an wirkungsgradstarken Boxen)	61	79	11.000	4/13
■ Line Magnetic LM-805IA	60	81	5.000	3/21
■ Octave V 110 SE	60	83	7.000	2/18
■ Octave V70 Class A	60	82	7.000	2/20
■ Lyric T1140 MK2	60	85	7.400	3/21
■ Audio Research VSI75	60	86	7.500	8/13
Unison S 9 (nur an wirkungsgradstarken Boxen)	60	78	7.500	4/10
■ Octave V16 (als Kopfhörer-Verstärker 63 Punkte)	60	85	8.500	5/17
Ayon Splitfire	60	78	8.750	3/16
KR Audio Kronzilla SXi (Phono MC)	60	82	17.500	3/08
Cayin M 845i (nur an wirkungsgradstarken Boxen)	60	81	12.800	1/12
■ Unison Performance	60	81	8.000	6/05
Audiomat Solfege Ref. 20	60	82	8.000	2/15
■ MFE TA 845 V SE	60	82	9.000	12/19
■ Fezz Audio Lybra 300 B	59	81	3.850	10/20
■ Ayon Spark III	59	76	5.000	12/14
Leben CS600 (nur an wirkungsgradstarken Boxen)	59	85	5.200	11/14
■ Ayon Spirit III	59	82	4.990	12/13
■ Octave V 110 (60 Punkte mit Super-Black-Box)	59	87	5.900	4/13
■ Cayin CS-845A	59	79	6.000	11/18
■ Jadis Orchestra	58	77	3.400	3/16
■ Lyric Ti 100	58	78	4.600	3/16
Line Magnetic 218 IA	58	75	4.800	12/14
Cayin CS-150A	58	81	5.400	6/20
Allnic T 2000	58	83	7.900	1/12
Ayon Triton II	58	83	6.300	8/11
Cayin MP 100 S	58	83	5.400	7/10
■ Octave V 70 SE	58	83	4.800	9/10
■ Unison S6 Mk II	58	78	3.800	4/13
Cayin CS-100A	58	80	4.300	7/15
■ Unison Triode 25	57	77	2.900	2/14
Leben CS-300F	57	73	2.800	2/14
Luxman SQ-N150	57	79	3.500	7/19
■ Copland CTA405	57	80	3.550	2/15
Cayin SC 300 A	57	76	4.600	6/14
Ayon Sunrise II (nur an wirkungsgradstarken Boxen)	57	74	6.000	5/06
Lua Sinfonia MK. III (Phono MM & MC)	57	83	5.200	1/12
Mastersound PSE 300B	57	82	5.950	12/13
■ Octave V 40 SE	57	80	4.100	7/09
■ Cayin MT-50	56	78	1.800	6/19
Tektron TKEL34PSES	56	78	2.500	3/16
FEZZ Audio Mira Ceti	56	76	2.600	11/18
■ Audiomat Arpege Reference 10	56	78	2.950	11/10
Eggshell Prestige 12WKT	56	76	3.600	1/16
■ Unison Simply Italy	56	76	1.950	4/12

Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Line Magnetic LM34 IA	55	76	1.800	9/20
■ Ayon Orion	55	80	2.000	12/09
■ Magnat RV 2 (Phono MM++ und MC++)	55	79	2.500	5/11
Luxman SQ 38U (Phono MM++ und MC++)	54	73	4.800	3/11
■ AMC CVT-3100 Mk2	53	82	1.850	12/13
■ Lua 4545 L	53	76	2.200	2/09
Opera Consonance Cyber 10	52	71	1.800	1/16
■ Lyric Ti 60	48	70	1.200	3/09
Audreal MT 3	46	67	840	6/12
■ Cayin MT-12 N	43	61	800	4/13
■ Audreal MT 1	43	61	640	4/12

Obere Mittelklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
Dynavox VR 20 (ohne Phono, nur 1 Eingang)	39	52	400	6/10

Vorstufen mit DAC/Streaming

Absolute Spitzenklasse

	Klang ¹⁾	Punkte	Preis	Heft
■ T+A SDV 3100 HV	62 72 72	100	24.900	10/19
■ AVM SD 8.3	61 71 70	97	10.330	10/20
■ AVM Ovation SD8.2	61 70 69	95	9.500	10/17
BM ICE	60 69 69	93	10.500	3/20
Trinnov Amethyst (Raumeinmessung, Streaming)	59 — 69	97	9.550	12/14
Audionet DNP	58 69 69	97	9.600	12/12
McIntosh C 50 AC (Dig. In)	58 70 —	97	8.850	10/14
■ Rotel Michi P5	57 — 68	94	3.500	4/20
Primare Pre35 Prisma	57 68 68	81	3.900	6/20
■ Audio Research DsPre	57 69 —	95	8.400	7/12
AVM Ovation SD 6.2 (Dig. In, Netzwerk, USB)	57 68 68	96	7.500	7/16
■ Anthem STR Preamplifier	57 — 68	96	3.950	3/19
■ Cambridge Edge NQ	57 68 68	94	4.000	3/19
■ Moon 390	57 66 67	81	6.000	6/20

■ Musical Fidelity M6s PRE	56 — 65	81	1.600	10/19
■ Linn Selekt	56 68 67	82	4.760	5/19

Spitzenklasse

	Klang ¹⁾	Punkte	Preis	Heft
■ NAD C658 (Streaming, BluOs)	55 67 67	78	1.700	10/19
Elac Alchemy DDP-2	55 66 66	77	2.600	1/20
Atoll ST 200 Signature	55 66 65	78	2.000	5/19
■ McIntosh D100	55 67 68	94	3.280	6/13
■ AVM V30	55 — 67	81	1.500	10/16
■ Exposure XM HP	55 — 67	92	1.550	8/19
Rotel RC-1590	54 — 54	76	1.750	9/18
Nubert nuControl (Dig. In)	54 — 65	91	1.940	10/15
■ Audioblab 8300 CDQ	54 — 63	88	1.500	8/20
Rotel RC-1572 (USB + Dig. In)	53 — 53	74	1.100	12/17
■ Cocktail Audio X-35	— 53 53	75	1.700	11/17
■ AMR DP 777 (Dig. In)	53 68 —	96	3.900	2/12
Peachtree Grand Pre (Dig. In)	53 67 —	96	3.500	2/12
■ Ayon S-3 (Dig. In, Webr.)	53 — 67	95	5.700	11/11
■ Naim NAC-N 172 XS (Dig. In)	53 — 65	90	2.700	10/14
Bryston BP17 / DAC (Dig. In)	53 53 —	75	5.280	10/14
■ Pro-Ject Pre Box DS2 Digital	52 — 62	78	800	8/20
■ Rotel RC-1570 CDQ	52 — 52	75	950	10/14
Antelope Zodiac Gold (mit Netzteil Voltikus)	51 65 —	91	3.800	2/12
Audioblab 8200 DQ (Dig. In)	51 62 —	91	1.150	2/12
Musical Fidelity M1 Clie (Webr.)	51 — 62	88	1.600	4/11
■ Canton Smart Connect 5.1 (WL Streaming)	50 59 —	74	500	3/20
AMC US241921 (Dig. In)	50 49 —	69	750	10/14

¹⁾ mehrfache Klangwertung: analog | Streaming | USB

Vorstufen

Absolute Spitzenklasse

	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Luxman CL-1000	64	91	22.000	12/20
Nagra Classic Preamp	63	89	15.900	5/17
Audio Research GSPre	63	86	16.000	1/15
■ Brinkmann Audio Marconi Mk II	62	91	10.500	6/19
Octave HP 700	62	88	11.500	5/18
Einstein The Preamp	62	89	16.000	4/14
■ VTL LT-2.5i	61	86	9.300	2/21
■ Ayon CD-35	61	96	9.340	6/17
■ T+A P 3000 HV	61	91	9.500	7/14
■ Audio Research SP20	60	88	9.200	4/14
■ Yamaha C-5000	60	87	7.000	7/19
■ McIntosh C22	59	86	8.000	12/16
Naim NAC 282 (nur in Verbindung mit NAP300)	59	—	6.700	11/15
■ AVM PA 8 (mit Röhrenmodul, Phono opt.)	59	89	8.480	5/12
Ayon Orbis	58	84	10.000	2/12
Burmester 808 (modular ausbaubar, auch DAC möglich)	58	88	24.900	
5/13 Musical Fidelity M8 Pre	57	78	4.500	9/18
■ Octave HP 300 SE	57	85	5.500	4/14
Valvet Soulshine2	57	80	6.500	12/16

Spitzenklasse

Cayin SC 10	55	80	5.400	7/12
■ Octave HP 300 Mk II (Röhre, Phono MC 850,-)	54	82	3.250	10/07
■ Octave HP 500 Mk III (Röhre, Phono 650,-)	54	84	4.500	2/00
■ Vincent SA-32	53	71	1.000	7/18
Pro-Ject Pre Box RS	52	78	1.200	12/15
■ AMC CVT 1030 MK2	51	71	900	9/12
■ Audreal XA 3200 MK II	50	73	690	6/12
■ Pro-Ject Pre Box SE	48	69	325	10/10

■ Anthem STR Power Amplifier	59	85	6.450	3/19
Linn Klimax Chakra Twin Dynamik	59	86	8.900	4/12
Spectral DMA 160	59	85	9.900	4/07
Mark Levinson No. 531 H (Monoblocke, Paar)	59	87	12.800	6/10
■ Musical Fidelity M8 500s	58	83	5.500	9/18
Bryston 4B ³	58	84	6.000	10/16
Krell Duo 175	58	84	7.500	9/14
Accuphase A 45	58	85	9.160	3/07
■ Cambridge Edge W	57	83	3.000	3/19
■ AVM M30 (Monoblocke, Paar)	57	79	3.000	10/16
NAD Masters M22	57	86	3.500	11/15
■ Moon 330A	57	81	4.000	6/20
Ayre V 5 xe	57	84	5.800	5/11
Symphonic Line RG 7 MK 4	57	83	7.400	5/11
■ Musical Fidelity M6s PRX	56	82	2.600	10/19
■ Primare A35.2	56	81	2.900	6/20
Audreal XA 8800 MNE (Monoblocke, Paar)	56	81	3.000	7/14
■ Rotel RB-1590	56	80	3.000	9/18
Classé CA-D200	56	79	4.500	11/15
AVM MA 3.2 (Monoblocke, Paar)	56	80	5.000	5/13

Spitzenklasse	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Vincent SP-20	55	80	2.100	12/16
■ Exposure 3010S2 (Monoblocke, Paar)	55	80	2.500	12/17
Electrocompaniet AW 2x120	55	81	4.800	5/11
Nubert nuPower D	55	81	2.450	10/15
Valvet E2	55	77	2.750	10/18
Nubert nuPower A	55	81	3.650	5/16
Krell S 150 (Monoblocke, Paar)	55	82	5.400	6/10
Vincent SP 995 (Monoblocke, Paar)	55	82	3.300	6/10
Vincent SP T 800 (Monoblocke, Paar)	55	81	4.000	10/08
■ Vincent SP-332	54	73	1.900	7/18
Audiolab 8200MB (Monoblocke, Paar)	54	78	2.200	7/14
■ Elac Alchemy DPA-2	53	78	1.600	1/20
T+A AMP 8	53	77	1.800	4/14
Pro-Ject AMP Box RS Mono & Power Box RS Amp	53	77	2.100	12/15
Linn Majik 2100	53	76	2.200	8/06
Pro-Ject Amp Box RS Mono	52	78	850	6/14
Vincent SP-997 (Monoblocke, Paar)	52	73	1.300	7/14
Rotel RB-1572	51	75	1.200	12/17
NuForce STA120	49	72	800	6/16
AMC 2100 Mk2	43	63	600	9/12
NAD C 272	43	65	790	11/04

Phono

Plattenspieler

Absolute Spitzenklasse	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Transrotor Massimo/SME5009 & Merlo Ref.	60	85	12.960	5/18
■ Clearaudio Ovation/Tracer & Talisman V2Gold	58	82	8.900	6/18
■ Thales TTT-Slim II/Easy & EMT HSD 006	58	82	10.000	6/18
EAT Forte/E-Go & Yosegi	58	85	15.900	5/13
■ Mark Levinson No. 515	57	81	14.000	4/19
■ Music Hall mmf-11.3 + Ortofon Cadenza Black	56	79	5.900	3/21
■ Mark Levinson No. 5105 + MC Quintet Black S	56	79	7.500	11/20
Transrotor Classic.3/SME V9 & Merlo Reference	56	81	14.200	5/13

Spitzenklasse	Klang	Punkte	Preis	Heft
Transrotor Crescendo/TR 5012 & Merlo Ref.	55	83	8.260	8/12
■ Linn LP 12/Akito & Adikt (mit Netzteil Lingo)	55	80	6.300	5/13
■ Perpetuum Ebner 4040 MK 2 Gold Edition	55	82	4.545	11/20
■ Technics SL1210 GAE + Nagaoka JT-1210	55	79	4.500	7/20
Rega RP 10/Alpha 2	55	78	6.300	4/16
Clearaudio Innovation Basic/TT5 & Essence	55	79	6.890	4/16
Transrotor Jupiter/SME 5012 & Figaro	55	80	9.925	9/15
■ Linn Majik LP12	54	76	3.450	4/19
■ T+A G 2000 R	54	80	5.500	6/15
■ Audio Deva atmo sfera	54	73	4.000	11/17
■ EAT C-Major	53	77	2.350	11/16
■ Music Hall mmf-9.3 + Goldring Eroica MC	53	75	2.400	12/18
■ Elac Miracord 90	53	76	2.500	3/17
■ Pro-Ject Xtension 9 Evo & Ortofon Q. Black	53	77	2.650	8/18
■ Clearaudio Concept Wood & Essence	53	78	2.000	12/15
■ VPI Scout 1.1	53	77	2.750	1/15
■ Acoustic Solid Vintage	53	76	2.950	9/17
Acoustic Solid 113 Bubinga	53	78	3.000	1/15
Pro-Ject 175 Vienna Philharmonic	53	75	7.000	5/18
■ Music Hall mmf 9.1 & Goldring Eroica LX	52	75	2.000	10/14
■ Transrotor Jupiter	52	75	2.500	9/15
■ Acoustic Solid Solid 111 Metall	52	77	2.520	4/19
■ Perpetuum Ebner 1010 Mk2	52	73	2.650	4/19
Clearaudio Performance DC & Virtuoso V2	52	78	2.850	4/13
■ Perpetuum Ebner 1000 & Ortofon 2M Red	51	74	1.500	6/17
■ Clearaudio Concept Active + Concept MM	51	76	2.020	4/19
■ Mobile Fidelity Studio Deck Plus	50	71	1.300	9/17

■ Dual CS 600	50	72	1.300	4/15
■ Pro-Ject RPM 5 Carbon	50	72	1.345	2/19
■ EAT B-Sharp	50	72	1.400	5/17
■ Acoustic Solid 110 Metall + Ortofon 2M Red	50	71	1.450	2/20
■ Perpetuum Ebner PE 800	49	72	1.000	8/18
■ Pro-Ject The Classic/9cc & Ortofon 2M Silver	49	69	1.000	11/16
■ AVID Ingenium Plug & Play	49	70	1.400	5/19
■ Magnat MT-990	48	71	1.000	4/19
■ Elac Miracord 70	48	68	1.200	5/18
■ Dual C526	47	69	1.000	10/18
■ Music Hall mmf-3.3	46	66	700	2/19
■ Reloop Turn5	46	71	800	1/19
■ Pro-Ject X1	46	68	800	2/20
■ EAT Prelude	46	71	1.100	2/21
■ Thorens TD 203	45	67	700	4/15
■ Musical Fidelity Roundtable	44	61	850	5/15
■ New Horizon 201	43	65	700	2/21
■ Thorens TD 210/TP 90 & AT 95	43	61	1.000	10/13
■ Pro-Ject Debut Carbon Evo2	42	65	500	2/21
■ Onkyo CP-1050	42	60	500	4/15
Elipson Omega 100 RIAA BT Carbon Black	42	62	800	3/18
■ Reloop Turn 3	41	61	450	3/18
■ Pro-Ject Essential III Record Master	41	61	475	3/18
NAD C 558 & Ortofon OM 10	41	59	600	4/18
Elipson Omega 100-RIAA BT & Ortofon OM 10	41	62	600	1/17

Obere Mittelklasse	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Rega Planar 1	40	56	380	3/17
TEAC TN-300	40	61	400	9/15
■ TEAC TN-400 BT & AT95E	40	59	500	1/17
Sony PS-HX 500	40	59	500	1/17
Dual CS 460	40	59	740	3/17
■ Pro-Ject George Harrison Recordplayer	39	58	525	9/17
Clearaudio Concept & Concept	38	58	1.000	4/10
■ Yamaha TT-N 503	38	56	600	3/19
■ Triangle Turntable & Ortofon OM 10	35	52	250	8/17
Dual CS 505-4 & Ortofon OM 10	33	50	700	12/06

Plattenspieler mit Line-Out

Spitzenklasse	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ McIntosh MTI-100 (Amp, DAC und Plattenspieler)	55	83	8.500	12/19
T+A G 2000 R (mit Phonoplatte PH E-G R MC)	54	78	6.500	3/18
■ Clearaudio Concept Active MM (KH-Ausgang)	52	77	2.020	4/19
■ Cambridge Audio Alva TT	51	74	1.700	9/19
Technics SL1500	47	72	1.000	9/19
■ Thorens TD-402DD	46	67	800	9/19
TEAC TN-570 (D/A-Wandler)	46	68	1.000	7/16
■ Sonoro Platinum	45	69	580	2/21
■ Pro-Ject Essential III HP	44	65	475	8/19
■ Onkyo CP-1050	42	60	500	4/15
Elipson Omega 100 RIAA BT Carbon Black	42	62	800	3/18
■ Reloop Turn 3	41	61	450	3/18
Elipson Omega 100-RIAA BT & Ortofon OM 10	41	62	600	1/17
Thorens TD-102A	41	61	700	2/21

Obere Mittelklasse	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ TEAC TN-400 BT & AT95E (D/A-Wandler)	40	59	500	1/17
Sony PS-HX 500 (D/A-Wandler)	40	59	500	1/17
Elac Miracord 50	40	58	500	4/19
Pro-Ject Juke Box E (integrierter Verstärker)	38	52	470	3/18
Pro-Ject VT-E BT R & Ortofon OM 5 E (D/A-Wandler)	38	57	475	1/17
Audio-Technica AT-LP5 (D/A-Wandler)	38	55	450	6/16
Dual CS 460	38	57	660	4/19
■ Yamaha TT-N 503 (D/A-Wandler)	38	56	600	3/19
Lenco L-87	37	56	320	3/18
Akai BT500 & AT95E (D/A-Wandler)	37	54	500	1/17

Laufwerk/Tonarm-Kombinationen

Absolute Spitzenklasse	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Thales TTT-Compact II + Statement	65	93	31.100	2/21
■ Garrard 301 + SME M2-12R	63	91	28.000	6/20
■ TW Acoustic Raven AC2 + TW 10.5	63	90	20.400	11/19
■ Dr. Feickert Analogue Firebird + AMG 12J2	62	85	14.050	11/19
■ Technics SL-1000R	62	88	16.000	5/18
■ SME Model 12 + SME 309	61	84	9.750	11/19
AMG Viella 12	61	88	12.800	6/12
Feickert Firebird/Kuzma 313	61	88	13.000	6/14
Linn Sondek LP 12 SE/Exos SE (mit Motor/Netzteil)	61	88	16.400	6/09
■ AVM Evolution R5.3	60	85	6.000	2/19
■ Opera Audio Consonance Air-1	60	83	7.500	9/17
■ Clearaudio Innovation Compact/Tracer	60	88	7.650	10/20
Bauer Audio dps 3.it	60	87	9.300	6/11
Brinkmann Oasis/10.5 (mit Basis HRS Oasis)	60	86	16.000	1/09
Clearaudio Master Innovation/Unify 12	60	85	21.400	12/12

■ Transrotor Max/SME 5012	59	86	8.750	6/16
■ Linn Sondek LP 12/Akito	59	81	6.100	4/16
Thorens TD 907	59	84	7.500	4/16
■ Luxman PD 171A/Jelco	58	79	9.500	8/18
Thorens TD 550/TP 92/12"	58	86	7.000	3/14
Brinkmann Bardo/10.5 (mit Basis HRS R1)	58	84	11.800	5/10
EAT Forte	58	85	13.900	7/09
■ AVM Rotation R 2.3	57	80	3.400	11/18
■ Music Hall mmf-11.1	57	82	4.000	5/19
■ Luxman PD-151	57	82	4.490	9/20
■ Acoustic Solid Machine Small	57	81	5.000	10/16
■ Acoustic Signature Storm Anniv./SME 309	57	82	5.900	4/12
Acoustic Signature Triple X/SME 309 (24 Silencer)	57	82	7.780	2/14
Roksan Xerxes 20+/Tabriz Z1 (mit Shiraz XPS-7)	57	80	8.950	12/13
Bergmann Magne System	57	80	8.100	2/12
Nouvelle Platinie Verdier/Linn Ekos	57	—	7.000	8/01
■ EAT C-Sharp	56	80	3.000	12/14
Wilson Benesh Circle 25	56	79	6.200	8/14
■ Acoustic Signature Triple X (8 Silencer)	56	81	6.280	2/14
■ Bauer Audio dps 2/Rega RB700	56	82	4.850	6/11

Spitzenklasse	Klang	Punkte	Preis	Heft
Vertere DG-1 Dynamic Groove	55	74	3.250	4/20
Soulines Dostoyevsky DCX + Talk 6	55	77	3.290	4/20
Acoustic Signature Triple X/SME 309 (ohne Silencer)	55	80	5.280	2/14
Luxman PD 171/Jelco	55	79	6.500	11/12
■ Dr. Feickert Analogue Volare + Jelco	54	81	3.000	11/20
■ Thorens TD-1601	54	80	3.000	2/20
■ Tien Audio Nephrite + Tien Audio Viroa LT	54	77	3.000	7/20
■ Technics SL-1200GAE	54	80	3.500	5/16
■ Technics SL-1200G	54	80	3.500	3/17
■ Nottingham Analogue Ace Spacedeck 294	54	72	3.600	8/18
Bryston BLP-1	54	74	4.500	3/17
■ Technics SL-1200GR	53	79	1.500	5/17
■ Gold Note Pianosa/Gold Note B5.1	53	73	2.450	8/18
Input Audio Transformer (mit HR-Netzeil)	53	74	2.480	4/20
Rossner & Sohn Chess KLM 15/Vivid Two	53	77	3.500	10/07
■ Thorens TD 350/TP 250	53	77	2.850	7/05
■ Avid Diva II/RB 300	52	74	2.400	10/08
Pear Audio Captain John Handy	52	68	3.500	9/16
■ AVID Ingenium Plug & Play	51	72	1.400	5/19
■ Acoustic Signature WOW XL/RB202	51	76	2.200	10/14
Avid Ingenium/Pro-Ject 9cc	51	74	1.900	12/15
Acoustic Solid Classic Wood/WTB 213	51	75	2.080	7/10
■ Acoustic Signature Barzetti/ST 251	51	75	2.000	4/11
T+A G 1260 R	50	71	2.000	4/11
■ Dual CS 550	49	71	1.200	4/16
Opera Consonance Wax Engine	48	65	1.300	7/16
■ Thorens TD 310/TP 92	48	74	1.600	4/10
■ Elac Miracord 60	47	69	1.000	2/20
■ Acoustic Signature WOW	47	71	1.250	8/13
■ Pro-Ject PerspeX/9cc Evolution	47	71	1.400	4/08
■ Thorens TD 206/DL103R	46	69	1.300	5/14
TEAC TN-570	46	68	1.000	7/16
Scheu Cello/Cantus (mit Tonabnehmer MC Scheu S)	46	67	2.800	4/13
■ Rega RP40 Anniversary	45	67	1.000	5/14
■ New Horizon GD 2	44	63	700	11/18
Elac Miracord 50	43	61	500	4/19

Obere Mittelklasse	Klang	Punkte	Preis	Heft
Dual CS 505-4	35	56	650	5/14

Tonabnehmer MC und optisch

Absolute Spitzenklasse	Klang	Punkte	Preis	Heft
■ Hifiction X-quisite ST	70	98	12.000	9/20
■ Lyra Atlas SL (MC)	66	92	10.000	8/18
DS-Audio DS-002	65	87	5.200	3/18
■ EMT JSW Platinum	64	91	4.800	6/20
van den Hul The Black Crimson	63	86	4.200	5/20
Lyra Etna (MC)	63	92	6.000	4/14
Lyra Atlas (MC)	63	88	9.000	4/12
Lyra Kleos SL (MC)	62	87	3.100	10/15
■ Dynavector Te Kaitora Rua	62	86	3.250	11/19
Linn Kandid (MC)	62	88	3.450	10/15
■ EMT JSD VM	62	90	4.200	11/19
Clearaudio da Vinci V2 (MC)	62	88	4.700	12/16
■ AMG Teatro	61	87	2.400	2/19
Benz Micro Gullwing SLR (MC)	61	84	2.700	6/11
■ DS Audio E1	61	83	2.750	5/19
Lyra Kleos (MC)	61	85	2.800	10/10
Benz Micro LP S (MC)	61	84	3.000	6/11
Clearaudio Jubilee (MC)	61	84	3.900	2/19
Einstein The Pick Up (MC)	61	87	4.400	4/14
EMT HSD 006 (MC)	60	84	1.200	6/18
■ Goldring Ethos	60	85	1.300	2/21
■ Linn Krystal (MC)	60	86	1.590	4/16

stereoplay MUSIC



Foto: Richard Dumas

POP-CD DES MONATS

ADULT POP

Tindersticks

Distractions



Musik: ■■■■■■■■■■

Klang: ■■■■■■■■■■

Der Flow ist slow

Die Tindersticks traten in einer aufgeregten Ära mit der Chuzpe der Innerlichkeit an, um die zuweilen übertrieben wirkende Euphorie der damaligen Gegenwart auf ein Normalmaß kammerpoppiger Intensität herunterzukochen. Anfang der Neunziger in Nottingham von dem Sänger und Songwriter Stuart A. Staples gegründet, begegneten sie dem quietschbunten Zeitgeist angewandter Perestroika mit britischer Distinguiertheit, ohne sich florierenden und verwandten Trends von Brit Pop bis Shoegaze anzubiedern. Staples verstand sich als Poet und Erzähler, rezierte gerne Texte zu entschleunigten Beats, in den frühen Zeiten noch mit Nachdruck, dann zunehmend mit einer Tendenz zur Inszenierung. Nach wechselnden Ruhephasen und zwischenzeitlicher Trennung ist die Band inzwischen zur Autorität erwachsener Popmusik herangereift, die mit „Distractions“ genau diese Position unter-

mauert. Der Flow ist slow, baut auf das Nötige reduzierte Rhythmen auf, die gerade dadurch eine mantrische Wirkung entfalten. Es gibt Coverstücke auf dem Album, von Neil Young oder den TV Personalities, ergänzt um eigene Reflexionen der Endlichkeit wie etwa das in später Erinnerung an den Terror-Anschlag im Pariser Bataclan entstandene „Tue-Moi“. Vor allem aber geht es darum, die Tindersticks in eine neue Phase zu führen, die produktiv und mit perspektivischem Gestus über die Melancholie des künstlerischen Alltags hinausführt. Staples schafft das mit bewährter zärtlicher, manchmal gedämpft bebender Theatralik in der Stimme. Die Band folgt ihm lakonisch arrangiert im Sound eines urbanen Songwriter-Folk, der das Hemdsärmelige mit dem Tweed des Stadtaristokraten tauscht. Empfindsamkeit für Fortgeschrittene.

RD

City Slang
(47:31)



AUDIOPHILE DES MONATS

AVANT POP, POST ROCK

Mogwai

As The Love Continues



KLANGTIPP

Musik: ■■■■■■ ■■

Klang: ■■■■■■ ■■

Rock Action / Rough Trade



(61:42)

Ein Bandmanifest der Soundtüftler

Ein Vierteljahrhundert ist es her, dass die erste Single der Glasgower Band Mogwai das Licht der Welt erblickte. Seither hat die Band viele Phasen durchlaufen, ist ihrer im Shoegaze geschulten Signatur aber immer treu geblieben. „As The Love Continues“ ist nun eine Liebeserklärung der Band an sich selbst und ihre wechselvoll kreative Geschichte. Bislang folgten alle Alben der Schotten einer einheitlichen Klangdramaturgie. Das ist auf der neuen Platte anders. Die Gruppe rekapituliert alle Stationen, die sie durchlaufen hat. Manche Songs sind eher von Keyboards dominiert, andere sind brachiale Gitarrenkracher, klar strukturierte Songs werden von tranceartigen Drones abgewechselt. Auch ein vokaler Track ist dabei. Da Mogwai genau ihre Limits kennen, haben sie sich Gäste dazugeladen, mit denen sie diese Grenzen überschreiten können. So ist in einem Song Saxofonist Colin Stetson zu hören, auch Atticus Ross von den Nine Inch Nails hat dem Sound seinen Stempel aufgedrückt.

Dass all das nicht auseinanderfällt, sondern funktioniert, ist dem Umstand zu danken, dass nichts dergleichen geplant war. Die einzelnen Bandmit-

glieder haben ihre Songs unabhängig voneinander geschrieben und das kurze Corona-Sommerloch genutzt, um gemeinsam in einem Studio die Basic Tracks einzuspielen. Anders verhielt es sich mit der Produktion als solcher. David Fridman, der auch als Gitarrist und Produzent von Mercury Rev und den Flaming Lips Großes geleistet hat, konnte die Produktion nur aus transatlantischer Distanz übernehmen. Vielleicht verschaffte ihm die Entfernung der durch das Netz irrlichternder Flies eine umso bessere Draufsicht, sodass er gerade aus der Diversität der einzelnen Songs heraus ein verblüffend holistisches Gesamtwerk zaubern konnte. Mit „As The Love Continues“ schlägt Mogwai kein neues Kapitel auf, sondern fasst auf überzeugende Weise alle bisherigen Kapitel zusammen.

WK

AUDIOPHILES INSTRUMENTAL

Martin Kälberer

InSightOut



KLANGTIPP

Musik: ■■■■■■ ■■
Klang: ■■■■■■ ■■

Die Spezialisten hören, dass der Flügel manchmal ein wenig scharf und in sich kantig klingt. Die Solo-Strecke des Doppel-Albums „InSight Out“ entstand im Lockdown 2020, als nicht einmal mehr der Klavierstimmer in Martin Kälberers Studio kommen durfte. Ein Makel nur für Puristen, denn ansonsten hat das Album des bayerischen Musikvagabunden die Weite der Innensicht, melodisch fließend, klanglich atmend. Als Ergänzung gehören außerdem drei Ensemble-Stücke auf CD 2 zum Programm, nach dem ersten Lockdown arrangiert im Kammermusik-Sound und dirigiert von Christian Elsässer, schwebend, schwebend auch diesmal.

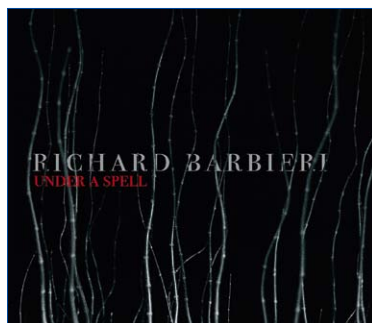
RD

Jazzhaus / in-akustik
(55:20, 20:14)

AUDIOPHILER PROG ROCK

Richard Barbieri

Under A Spell



KLANGTIPP

Musik: ■■■■■■ ■■
Klang: ■■■■■■ ■■

Er gehört zu den großen Keyboardern des Synth Pop und Prog und hat unter anderem bei Japan, Rain Tree Crow und Porcupine Tree gedient. Auf seinem Soloalbum „Under A Spell“ durchschreitet Richard Barbieri atmosphärisch flirrende, teils surreale bis alptraumhafte Klanglandschaften von rätselhafter Schönheit, die streckenweise eher an einen Chick Corea der 1970er- oder die Pat Metheny Group der 1980er-Jahre erinnert als an die Bands, in denen er selbst gespielt hat. Verfremdete Stimmen tauchen schemenhaft aus dem Hintergrund auf, ohne greifbar zu werden. Auf „Under A Spell“ behauptet sich Barbieri einmal mehr als expressiver Klangmaler.

WK

KScope / Edel
(49:27)

AUDIOPHILER ELECTRO-POP

Schiller

Summer In Berlin



KLANGTIPP

Musik: ■■■■■■ ■■
Klang: ■■■■■■ ■■

Eine Ode an seine Wahlheimat: Electro-Mastermind Christopher von Deylen flankiert sein Studiowerk mit vier unveröffentlichten Live-Shows als Boxset mit jeweils zwei CDs und zwei Blu-rays. Die Tracks mit illustren Gästen bieten intime Kammer-Elektronik, collagenhafte Ambient-Stücke, treibende Tanzflurkracher bis hin zu Kopfkino-Klangkaskaden, eine „Strahlkraft der Langsamkeit“. Sorgsam arrangiert und offensiv gemixt laden sie zu einer qualitativ hochwertigen Klangreise, beispielhaft sind hier die fast 20-minütigen Großwerke „Dem Himmel so nah“ oder „Der Klang der Stadt“. Als Bonus gibt's eine Doku, Videoclips plus Foto-Artbook.

SWO

Nitron / Sony
(85:41, 76:12)

FUSION

Steve Lukather

I Found The Sun Again


 Musik:
 Klang:

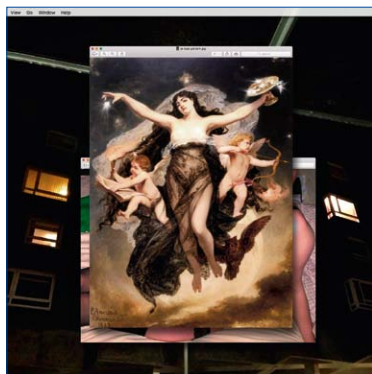
Der Lockdown. Mal wieder. Der Toto-Gitarrist nutzte die Zwangspause für das Geburtstagsständchen „Run To Me“ für Kumpel. Mit „Serpent Soul“ schrieb sich „Luke“ gleich noch den Frust des Rechtsstreits um die Toto-Tantiemen von der Seele. Drei Covers inklusive Robin Trowers „Bridge Of Sighs“ führten dann zu einem Soloalbum, ganz ohne Studiotricks und Overdubs. Acht Tage, acht Songs. Resultat: Jazz-Rock mit Seventies-Flair, jedoch in aktueller Studioqualität. Wer Lukathers Stil mag, hat hier ein sehr persönliches Soloalbum, das mit der zehnminütigen Session „The Low Spark Of High Heeled Boys“ einen echten Höhepunkt hat. **SWO**

 Mascot / Rough Trade
 (50:20)


ADULT POP

Arab Strap

As Days Get Dark


 Musik:
 Klang:

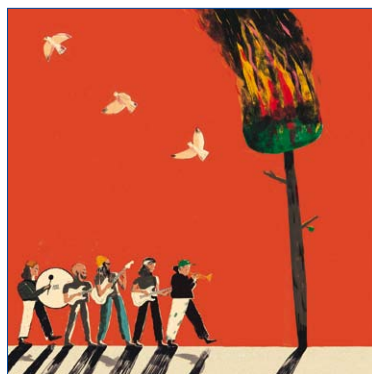
Seit 15 Jahren haben Malcolm Middleton und Aidan Moffat alias Arab Strap kein gemeinsames Album mehr gemacht, doch auf „As Days Get Dark“ stellt sich die poetische Kraft ihrer früheren Arbeiten ein, als hätte es nie eine Pause gegeben. Moffats tiefe, sonore Stimme legt sich wohlthuend auf der Seele ab, die nachdenklichen, zuweilen schmerzhaften Texte steigen eher in den Kopf. Die sanften Melodien und organischen Sounds ergießen sich jedoch über die Blutbahn in den ganzen Körper und wirken wie ein warmes Bad von innen. „As Days Get Dark“ ist ein Album, von dem man sich an dunklen Tagen verstanden fühlt. **WK**

 Rock Action / Rough Trade
 (47:19)


POST ROCK

A Burial At Sea

A Burial At Sea


 Musik:
 Klang:

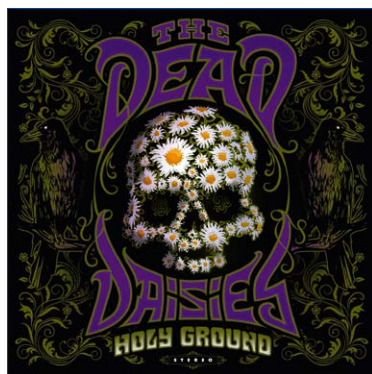
Soll man es Prog Metal nennen, Drone Core, Post Rock oder vielleicht Massive Ambient? All die Bezeichnungen für den Sound der britischen Newcomer A Burial At Sea greifen zu kurz, denn einer seiner charakteristischen Bestandteile ist der säbelscharfe Gesang einer Trompete. Der Kontrast dieser Goldfäden zum dumpfen Dröhnen der elektrischen Gitarren machen die Konstrukte der Band ebenso unverwechselbar wie die feingliedrigen Mathrock-Einlagen, welche die harten Riffs gelegentlich ablösen. Die Band mag mit ihrem Debütalbum noch nicht im Zenit ihrer Möglichkeiten angekommen sein, doch da kündigt sich unüberhörbar etwas Großes an. **WK**

 M Of CR/ Broken Silence
 (47:06)


HARDROCK

The Dead Daisies

Holy Ground


 Musik:
 Klang:

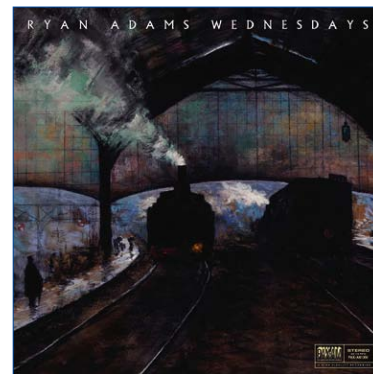
Für das Etikett „kompromisslose Rockmusik“ wird man in manchen Redaktionen gekündigt, weil es gerne verwendet wird, wenn Rezensenten nichts einfällt. In diesem Fall allerdings ist es erlaubt. Denn The Dead Daisies machen genau das. Das Veteranen-Quartett mit Glenn Hughes, Doug Aldrich, Deen Castronovo und David Lowy, die sonst mit Bands wie Deep Purple, Dio, Whitesnake oder Journey unterwegs sind, trifft sich seit 2013 zum gemeinsamen Rocken, und es ist eine Freude, den Herren bei ihrem fünften Studio-Album „Holy Ground“ zuzuhören. Das ist Old School Hardrock mit Erfahrung und ohne Experimente, satt gemischt, frisch gespielt. **RD**

 The Dead Daisies PL / SPV
 (47:58)


SINGER, SONGWRITER

Ryan Adams

Wednesday


 Musik:
 Klang:

Es waren keine guten Nachrichten zuletzt. Nach drei Jahren Pause sorgt Ryan Adams jetzt wieder für musikalische Schlagzeilen. „Wednesday“ ist Auftakt einer Albumtrilogie, eine akustisch gefärbte Lebensbeichte, deren Entstehung als Front-Porch-Heimarbeit man förmlich fühlt, mit viel feiner akustischer Gitarre im Fingerpicking, etwas Bluesharp und Pedal Steel, naturbelassen von Studiolegende Don Was. Adams, der Getriebene, hat nichts von Charakter, Charme und Charisma verloren. Charakter, weil er sich stilistisch nicht verbiegt, Charme, weil er so cool ist wie eine alte Jeans, und Charisma, weil man diesen Songs Reue und Schmerz anhört. **SWO**

 Paxam / Rough Trade
 (42:27)


ROCK, POP

Joseph Williams

Denizen Tenant


 Musik:
 Klang:

1986 ersetzte Joseph Williams Gründungsmitglied Bobby Kimball bei Toto. Seitdem ist der Sänger auch regelmäßig solistisch unterwegs. Das erklärt das „who-is-who“ renommierter Sessionmusiker, die sich die Studioklinke in die Hand gaben wie Drummer Simon Phillips, Bassist Nathan East und Grifftbretzauberer, der ja einst fast Toto-Gitarrist geworden wäre. Natürlich sind auch Williams Weggefährten David Paich und Steve Lukather dabei, was Stilistik, Groove und Sound der Dutzend Songs ziemlich bekannt wirken lässt. Elegante Soloarbeit inklusive. Toto-Fans kommen voll auf ihre Kosten, auch klanglich, angesichts einer ästhetischen Produktion. **SWO**

 Mascot / Rough Trade
 (50:23)


POP, SINGER, SONGWRITER

Chris Cornell

No One Sings Like You Anymore


 Musik:
 Klang:

Kurt Cobain. Michael Hutchence. Chester Bennington. 2017 verlor Chris Cornell seinen Kampf gegen Depressionen und die Musikwelt einen weiteren herausragenden Sänger. Posthum nun das letzte Solowerk des Soundgarden-Fronters. Nach zuletzt akustischen Ausflügen changieren seine zehn Tracks zwischen Pop und Rock, Coversongs als Verbeugung vor Idolen wie John Lennon, Prince und Janis Joplin. Ein letztes Mal strahlt Cornells Stimme, kraftvoll, inbrünstig und rau, unnachahmlich charakteristisch. Alle Instrumente hat er dafür selbst eingespielt, top inszeniert von Studiolegende Brendan O'Brien. Ein trauriger Schlusspunkt. Was für ein Verlust. **SWO**

 Interscope / Universal
 (36:21)


PROG POP, ROCK

Mark Kelly

Mark Kelly's Marathon


 Musik:
 Klang:

Auch schon wieder vier Jahrzehnte her! Anno 1981 stieß Mark Kelly als Keyboarder zu Marillion und es lag nicht zuletzt an seinen, mit Gitarrist Steve Rothery entwickelten Klangarchitekturen, dass die Band zu einer Institution des Prog Rocks wurde. Für sein Soloprojekt „Marathon“ (Deluxe mit Video-DVD) hat er sich bei Peter Gabriels Real World Studios eingemietet, eine ausgezeichnete Mannschaft rund um den Sänger Oliver M. Smith zusammengestellt und Musik geschrieben, die zwischen Rock-Routine und Konzept-Opulenz changiert. Mancher Sound wirkt bekannt, Rothery schaut auch einmal vorbei. Aber das gehört dazu, so wie Kelly zu Marillion. **RD**

 EarMusic / Edel
 (44:08)


CROSSOVER POP

Bell Orchestre

House Music


 Musik:
 Klang:

Es gibt nicht allzu viele Schnittstellen zwischen Klassik, Pop und Jazz. Sarah Neufelds Bell Orchestre mit Musikern aus dem Umfeld von Arcade Fire hat mit „House Music“ eine Suite aufgenommen, die wie Klassik strukturiert ist, nach Jazz klingt und wie Pop ins Ohr und in die Gelenke geht. Dabei kommt nicht etwa ein Mischmasch raus, das auf dem kleinsten gemeinsamen Nenner beruht, sondern ein Stil, der Gunther Schullers Idee von einem Third Stream sehr nahe kommt, obwohl ihm speziell dieses Ergebnis ganz bestimmt nicht vorschwebte. „House Music“ ist zukunftsweisend, ohne didaktisch oder auch nur avantgardistisch rüberzukommen. **WK**

 Erades Tapes / Indigo
 (43:40)


ADULT POP

Rainald Grebe

Popmusik


 Musik:
 Klang:

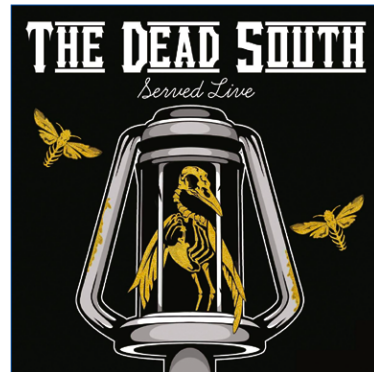
Grundlos fröhlich. Unvorbereitet nachdenklich. Verabredet albern. Stets unberechenbar. Nun auch tanzbar. Denn Rainald Grebe macht jetzt „Popmusik“. Mit Drum-Machines, Electro-Bässe, Synthesizer-Sounds, Vocoder-Effekte, mithilfe von Martin Bechler, bekanntlich Mastermind der Fortuna Ehrenfeld. Mit geradezu anarchischer Liebe zum Detail mit Bläsern, Chören und allerlei Klingel-Klangel wirkt „Popmusik“ wie ein überdrehtes Update der NDW. Das macht auch den Ohren Spaß. Vor allem aber ist da Grebes dadaistischer Sprachgebrauch mit absurden Textkonstrukten über Flugbegleiterinnen, Biomarktkassiererinnen und Weißwurstseis. Irre. **SWO**

 Tonproduktion / Rough Trade
 (47:39)


BLUEGRASS, INDIE FOLK

The Dead South

Served Live


 Musik:
 Klang:

Vor gut sechs Jahren erschien „Good Company“ beim Hamburger Label DevilDuck und verankerte The Dead South flugs im neuen Folk. Denn die vier Kanadier aus der Regionalstadt Regina, Saskatchewan, sind etwas Besonderes. Mit mindestens einer, auch mal zwei Mandolinen, Banjo, Cello und bartresentauglich rauem Gesang importieren sie Bluegrass und Country in die Indie-Gegenwart, auf inzwischen drei Studioalben und nun auch „Served Live“. Die 17 eigenen Songs, aufgenommen vor einem Jahr bei der Nordamerika-Tour, klingen herrlich zügellos und machen fröhlich und traurig zugleich. Denn The Dead South will man hier hören, unbedingt! **RD**

 DevilDuck / Indigo
 (47:11, 39:30)


CHANSON POP

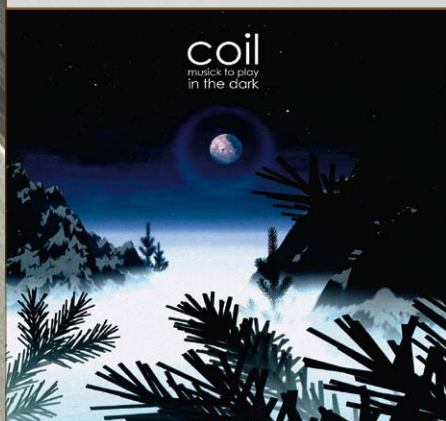
Francois & The Atlas Mountains

Banana Blue


 Musik:
 Klang:

„Banana Blue“ ist ein herrlich altmodisches Album, das ein wenig nach der Nouvelle Vague der frühen 2000er-Jahre klingt, als französischer Pop sich im klassischen Chanson aalte. Die französisch-britische Band singt in beiden Sprachen, kann die bilinguale Kluft aber mit Leichtigkeit überspielen. Vor allem das zurückhaltend weiche Timbre von François Marry und sein charmanter französischer Akzent in den englischen Songs erzeugen ein Gefühl von Vertrautheit. Es mag an der Beiläufigkeit der Melodien und Arrangements liegen, dass man sie in Kombination mit der Stimme schon zu kennen glaubt, bevor man sie überhaupt gehört hat. **AUTOR**

 Domino / Goodtogo
 (34:57)


REISSUE **DES MONATS****INDUSTRIAL****Coil****Musick To Play In The Dark**

Musik:

Klang:

Dais / Cargo



(59:53)

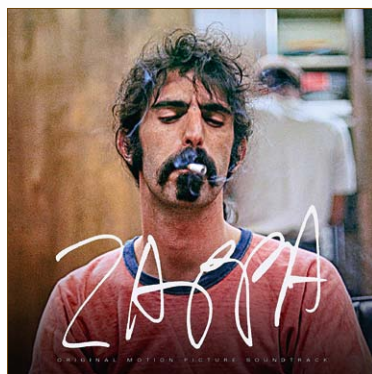
Ein Manifest der Noise-Pioniere

Um den Begriff Industrial ranken sich zahlreiche Stilformen. Für den Techno-Nerd der Gegenwart ist es geräuschbetont treibende Clubmusik, in der Historie hingegen finden sich Seitenlinien von Dark Ambient über Ritual bis hin zu Death Industrial mit Überschneidungen zum Metal. Ursprünglich allerdings sammelten sich in der britisch geprägten Szene Kunstprojekte und Avantgarde-Gruppen von Throbbing Gristle und Psychic TV bis hin zu Cabaret Voltaire oder den Einstürzenden Neubauten. Und natürlich Coil als eines der Mastermind-Projekte im Hintergrund. Entstanden um 1982 als Nebenaktivität von John Balance von Psychic TV, sammelten sich verschiedenen Musiker unter dem Bandsignet, wobei sich der Synthesizerspezialist Peter Christopherson von 1983 an als Konstante herausstellen sollte. Er gehörte zu den ersten Musikern überhaupt, der auf der Bühne live mit Samples experimentierte, und prägte den mit Geräuschen, Drones und elektronischen Effekten durchsetzten Studiosound von Coil. Im Laufe der Jahre kamen Feldaufnahmen und verschiedenste Klangbearbeitungen hinzu, sodass ein Kunstraum entstand,

der zahlreiche Ideen der Techno- und Electronic-Ära vorwegnahm. Anno 1999 entstand dann eines der Meisterstücke, „Musick To Play In The Dark“, geprägt von den Stimmungen des depressiven Balance, aber auch von den zunehmenden Soundmöglichkeiten von Sampling und synthetischen Verarbeitungen. Im Nachklang des 20-jährigen Album-Jubiläums wurde es wieder herausgegeben, kaum bearbeitet, weil schon im Original wegweisend. „Musick To Play In The Dark“ ist mit seinen trotz Opulenz fein differenzierten Geräusch-Collagen eine echte Herausforderung für gutes Equipment. Es ist Musik aus der Dunkelheit eines Träumers und in seiner konzeptuellen Geschlossenheit auch ein Vermächtnis von Balance, der 2004 starb, als er im Alkoholrausch eine Treppe hinunterstürzte. **RD**

BEBOP**Parker & Tristano****Complete Recordings**Musik:
Klang:

Der Saxophonist Charlie Parker war ein virtuoser Melodiker mit intuitivem Formverständnis. Der Pianist Lennie Tristano abstrahierte das harmonische Gerüst und versuchte, dessen Bauplan hinter sich zu lassen. Sie kannten sich gut, trafen sich aber nur selten auf der Bühne. Die „Complete Recordings“ dokumentieren Radioshows von 1947 und 1949 mit den Metronome Allstars von Dizzy Gillespie und Fats Navarro. Schmuckstücke aber sind zwei Takes auf Charlie Parkers Privat-Bandrekorder von 1951, im Duo mit Lennie und Kenny Clarke, der leise mit Besen auf einem Telefonbuch rührt. Parker, zarttönend wie selten, Tristano akkordisch introvertiert. **RD**

Bird's Nest / in-akustik
(77:21)**ROCK****Frank Zappa****Zappa (Soundtrack)**Musik:
Klang:

Zum Thema Frank Zappa ist noch lange nicht alles gesagt, so läuft die Maschinerie nach wie vor auf vollen Touren. Der Soundtrack zum Film „Zappa“ ist länger, als jede Doku sein kann. Vieles von Zappa oder seinen Mothers Of Invention kennt man von regulären Editionen, anderes – vor allem eine Menge Live- und Rehearsal-Material – ist noch unveröffentlicht. Am interessantesten ist CD 3 mit dem eigens für den Film angefertigten Soundtrack des durch seinen Zappa-Bart legitimierten Filmkomponisten John Frizzell, der sich wie eine feinfühligke Kammer-Suite anfühlt. „Zappa“ ist eine gelungene Retrospektive, aber auch eine spezielle Welt für sich. **WK**

UMG / Universal
(3:43:16, 3 CDs)**HARD ROCK****DIO****Holy Diver – Live**Musik:
Klang:

Die ersten Wiederveröffentlichungen von Dios „The Live Album Reissues“: Parallel zum Klassiker „Holy Diver – Live“ gibt's hier die 2005 veröffentlichte Show aus dem New Yorker Roseland Ballroom, solide remastert und mit neuem Artwork. Vor allem mit dem legendären Line-Up um Saitenzauberer Doug Aldrich dessen virtuoser Solospot allein die Show wert ist. Die Setlist umfasst neben „Holy-Diver“-Tracks auch Black-Sabbath-Klassiker wie „Heaven And Hell“ und seltene Songs wie „Egypt / Children Of The Sea“. Diese Performance zeigt das Charisma und die ganze Klasse des kleinen Stimmgiganten. Ein Muss für Classic-Rock-Fans. **SWO**

BMG RM / Warner
(39:45, 39:33)

POP

Tom Jones



Musik: Klang:

Vom kleinen Licht zum großen Star

Als dann Clubbing und Disco ins Haus standen, war die Rolle des heiteren Machos schon gefestigt. Die ersten drei CDs in dieser Box allerdings geben noch keine Antwort auf die Frage, wie Tom Jones in Las Vegas ein gleichwertiger Konkurrent für seinen späteren Freund Elvis Presley werden konnte. Der Reibeisen-Bariton aus Wales hatte für das 1965 veröffentlichte Debütalbum „Along Came Jones“ überwiegend Jazz- und Pop-Oldies aufgenommen, die ihm nur einen guten Ruf in den Bergarbeiterkneipen seiner Heimat verschafft hatten. Auf den zwei nächsten Studio-LPs von Tom Jones war auch keine stilistisch klare Kante

The Complete Decca Studio Albums Collection

zu erkennen. Erst bei seinem vierten Album für das Decca-Label offenbarte der „Tiger“ mit Nashville-Repertoire durchgängig ein künstlerisches Profil: „Ring Of Fire“, „He'll Have To Go“, „Detroit City“ und vor allem „Green, Green Grass Of Home“, von dem sogar viele Country-Fans behaupten, diese Cover-Version sei das eigentliche Original.

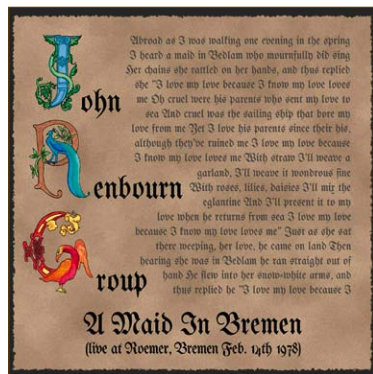
Elf weitere Studio-Alben und zwei CDs mit bislang unveröffentlichten Aufnahmen aus den Jahren 1965-75 stecken in „The Complete Decca Studio Albums Collection“. Die Memphis- und Motown-Songs auf CD 5 interpretiert Tom Jones mit richtig viel Soul-Power, die sich sogar noch steigert, wenn er James Browns den ganzen Mann forderndes „It's A Man's Man's Man's World“ mit Souveränität rausschnauzt. Und überhaupt: Nicht wegen „Delilah“, „Help Yourself“ oder seiner übrigen Hits lohnt sich die Anschaffung dieser Werkschau. Doch bei seinen Interpretationen von eigentlich zu Tode gecovertem Fremdmaterial hauchte Tom Jones vielen Songs neues Leben ein – ob mit dem Beatles-Hit „Hey Jude“ oder dem eigentlich für Otis Redding von den Bee Gees geschriebenen „To Love Somebody“. Bei dem für Elvis Presley maßgeschneiderten „Tupelo Mississippi Flash“ und erst recht auf „My Way“ klingt der walisische „Tiger“ viel wandlungsfähiger und ausdrucksvoller als der „King“. Daher der Platz auf der Bühne in Las Vegas. **WD**

Universal
(11:44:04, 17 CDs)



FOLK

John Renbourn A Maid In Bremen (Live At Roemer)



Musik: Klang:

Akustikgitarist John Renbourn und Sängerin Jacqui McShee gehörten 1967 zu den Gründern von Pentangle. Bis zur Trennung im Jahr 1973 war das kammermusikalisch jazzig rockende Quintett ein Top-Act auf britischen Folk-Festivals. 1978 spielte das Duo Renbourn-McShee mit einer Cellistin, einem Tabla-Spieler und einem Flötisten die stilistischen Trümpfe aus – von volkstümlichen Balladen aus Britannien bis zum indisch eingefärbten Trommler-Kabinettstückchen. Besonders leichtgängig spielt die zusammengewürfelte Session-Band auf, wenn sie den Gitar-Picker John Renbourn bei dessen Huldigungen an seine Folkblues-Wurzeln unterstützt. **WD**

MIG / Indigo
(78:15)



HARD ROCK

Whitesnake

The Blues Album



Musik: Klang:

Die dritte und letzte Veröffentlichung der „Red, White And Blues“-Trilogie: Nach den Compilations „Love Songs“ (Rot) und „The Rock Album“ (Weiß) folgt nun „The Blues Album“ (Blau). Das Tracklisting umfasst 14 Whitesnake-Klassiker von 1984 bis 2011 mit „Crying In The Rain“, „Slow An' Easy“ und „Steal Your Heart Away“, dazu Material von Coverdales Solowerk „Into The Light“. Sie wurden von David Coverdale und Michael McIntyre neu abgemischt und gewinnbringend remastert. Wer Coverdales frühen Einflüsse und sein tiefempfundenes Timbre hört, erkennt die Wichtigkeit der Blues. Perfekt für Fans und Quersteinsteiger. **SWO**

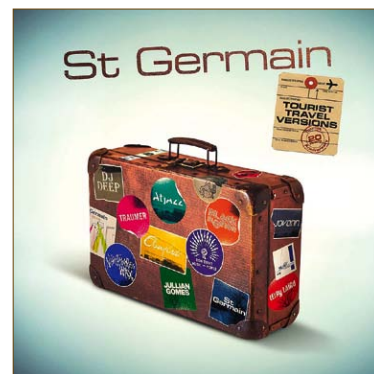
Rhino / Warner
(79:17)



CLUBBING

St Germain

Tourist Travel Versions



Musik: Klang:

Ludovic Navarre hätte auch das Album als solches wieder herausgeben können. Schließlich hat „Tourist“ seit seiner ersten Veröffentlichung im April 2000 immerhin 4 Millionen Exemplare verkauft. Aber wer aus der Clubszene kommt, der will seine Songs am liebsten in immer neuen Versionen hören. Und so schickte er die Musik in die Runde remixender Freunde von Nightmares On Wax bis Ron Trent oder Black Motion und bekam unter anderem von „Rose Rouge“ fünf verschiedene und von „Sure Thing“ vier Neuinterpretationen. Zum Geburtstag kann man also viel über die Vielfalt des Remixings lernen und damit auch noch Party feiern. **RD**

Parlophone / Warner
(78:16)



FOLKBLUES

Alabama Slim

Parlor



Musik: Klang:

Jeden Gitarren-Riff, jede Textzeile, jedes „Wow Yeah!“ auf diesem Album hat der Folkblues-Fan schon mal gehört. Zum Beispiel von John Lee Hooker. Trotzdem – oder gerade deswegen – klingt der 1939 geborene Sänger und Gitarrist Milton Frazier alias Alabama Slim so authentisch und glaubwürdig, wenn er Songs interpretiert, die er als Kind verinnerlicht hatte. Mit dem eisig kalt und messerscharf klingenden Gitarristen Little Freddie King und dem Drummer Ardie Dean spielte Alabama Slim diese zehn Tacks in gerade mal vier Stunden ein. Hier und da wurde ein Orgel- oder Klavier-Akzent oder zusätzlich grundirender Bass hinzugefügt. **WD**

Cornelius Chapell / H'Art
(29:44)

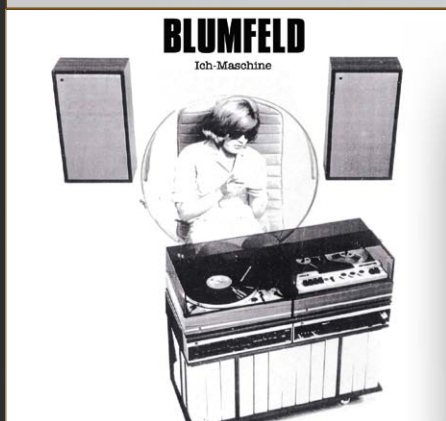


VINYL-REISSUE DES MONATS

INDIE POP

Blumfeld

Ich-Maschine (Complete Album Series)



Musik: ■■■■■■ ■■

Klang: ■■■■■■ ■■

Blumfeld / Edel



(LP)

Das westdeutsche Sprachrohr der Wende

Alles war gut. Deutschland war wiedervereint, in Berlin liefen die ersten Hedonisten in bunten Anzügen einem Techno-DJ im VW Bus hinterher und feierten die schnell wachsenden Loveparades. Blühende Landschaften allenthalben, aber Jochen Distelmeyer war unzufrieden. Der Zivildienst hatte den Bielefelder nach Hamburg geführt. Der Bruder Filmkritiker, er selbst wortgewandt und aufgeregt – eine Mischung, aus der sich 1990 mit Bassist Eike Bohlken und Schlagzeuger André Rattay das Trio Blumfeld entwickelte. Distelmeyer mochte es gerne textintensiv und theoretisch, was dazu führte, dass die Band bald als Wortführer der Hamburger Schule galt, in Analogie zu den Ideologie-Kritikern aus Frankfurt. Der Sound hingegen war Indie-Rock mit viel Fehlverhalten und etwas Ton Steine Scherben im Stammbaum. Anfang 1992 erschien das Debüt „Ich-Maschine“, wo gleich einmal vom „Penismonolog“ bis zur „Unmöglichkeit, Nein zu sagen, ohne sich umzubringen“ der Jugenddiskurs der Westwendejahre verhandelt wurde. Auf „L'État Et Moi“ (1994, M:8, K:7, LP) finden sich reichlich kritische Worte zur Kohl-Republik, „Old Nobody“

(1999, M:8, K:8, LP) wird mehr und mehr zur Innensicht, die dann mit „Testament der Angst“ (2001, M:8, K:8, LP) und Songperlen wie der „Diktatur der Angepassten“ und „Anders als glücklich“ das aktuelle Mensch- und Mannsein diskutiert. „Jenseits von Jedem“ (2003, M:7, K:8, Do-LP) wirkt poppiger, auch ein wenig harmloser, „Verbotene Früchte“ (2006, M:8, K:8, Do-LP) wie eine Rückeroberung des Poetischen, bevor sich Blumfeld im Jahr darauf auflöste. Auf die ganze Spanne gesehen, ist diese behutsam remastert auf Vinyl wiederveröffentlichte Werkschau in Einzelalben ein Hör-Dokumentarfilm zu den Jahren einer Wendezeit voller Irritationen für den empfindsamen Intellekt, erst herausgebrüllt, dann zunehmend hineingefressen in das Weltgefühl einer Generation des Dazwischen. **RD**



KRAUTROCK, FUSION

Various Artists

Café Exil – New Adventures

Musik: ■■■■■■ ■■
Klang: ■■■■■■ ■■

Der Albumtitel dieser Compilation würdigt eine Berliner Künstlerkneipe, in der David Bowie und Iggy Pop um 1976 herum regelmäßig abhingen. Im „Exil“ liefen zumeist Platten von europäischen Pop- und Jazz-Musikern, die mit Synthesizer-Klängen sowie mit einem Stilmix aus Avantgarde- und Klassik-Elementen eine Alternative zum angelsächsischen Pop kreiert hatten. Die hier verwendeten Beispiele von Amon Düül II, Faust, Michael Rother, Focus, Jan Hammer, Brian Eno, Soft Machine, Cluster zeigen, bei welchen Vorbildern sich David Bowie für seine Alben „Heroes“ und „Low“ oder Iggy Pop für „The Idiot“ ihre Anregungen geholt hatten. **WD**

Ace / Soulfood
(2 LPs)

METAL

Rammstein

Herzeleid (XXV Edition)

Musik: ■■■■■■ ■■
Klang: ■■■■■■ ■■

Neu ist vor allem die Verpackung. „Herzeleid“ wird zum 25. Geburtstag als limitierte Doppel-180g-Vinyl vermarktet. Das Cover wurde frisch gephotostopt, Dirk Rudolph überarbeitete sein ursprüngliches Artwork und neben der eigentlichen Plattenhülle liegt der limitierten Edition ein Photobooklet bei, das die Zeiten des Aufbruchs dokumentiert. Klanglich tut sich nichts Neues, da ist die Vinyl-Box mit den Remasterfassungen von 2015, die weiterhin auch einzeln erhältlich sind, noch immer amtlich. Bleibt also die Frage, wer diese Edition wirklich braucht. Am ehesten der Fan, der schon alles hat und noch ein paar weitere Fotos von Praler sucht. **RD**

Rammstein / Universal
(2 LPs)

CROSSOVER

Ennio Morricone

Segreto

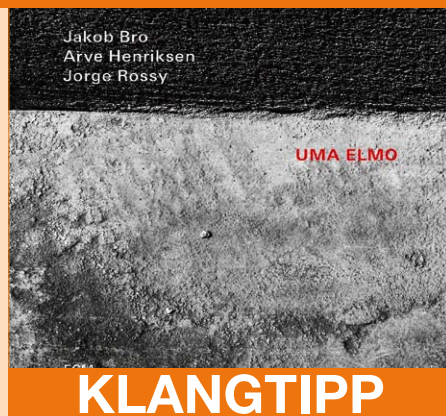
Musik: ■■■■■■ ■■
Klang: ■■■■■■ ■■

Diese 27 Aufnahmen aus den Jahren 1969-83 offenbaren laut Album-Untertitel die „versteckte, dunkel gefärbte und psychedelische Seite“ des Filmmusik-Maestro Ennio Morricone (1928-2020). Mit Stilmitteln der musique concrète sowie der Minimal und Ambient Music komponierte der Soundtrack-Magier ohne viel Elektronik-Schnickschnack seine Ohrwürmer, die zu den Filmbildern mehr als nur eine akustische Kulisse lieferten. Viele Aufnahmen sind hier zum ersten Mal zu hören, der Hörer muss in seinem Kopf einen eigenen Film dazu erfinden – was bei den ebenso einschmeichelnden wie zupackenden Melodien des Italieners leicht möglich ist. **WD**

Decca / Universal
(LP)

CHAMBER JAZZ

JAZZ-CD DES MONATS



Musik:

Klang:

Adieu, willkommen!

Wir leben in einer Zeit der Abschiede. Viele Musiker, die über Jahrzehnte hinweg die Sounds des Jazz geprägt haben, treten von der Bühne ab. Alte Reibungsmuster werden überflüssig, Gegensätze, an denen sich über Dekaden hinweg die Ästhetiken abarbeiten konnten, gehören längst zum Alltag des Ausdrucks. Wenn der dänische Gitarrist Jakob Bro sich vor verstorbenen Vorbildern wie Tomasz Stanko oder Lee Konitz verneigt, dann muss er dafür keine Grenzen mehr

Jakob Bro

Uma Elmo

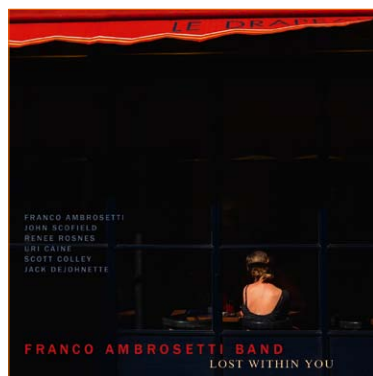
überschreiten, sondern kann deren Wirkungen in Form melodischer Details in der Linienführung oder atmosphärischer Andeutungen würdigen und in die eigene Musik übernehmen. Überhaupt muss ein Album wie „Uma Elmo“ keine Positionsbestimmung in einer auf Innovationen beharrenden Jazzwelt mehr sein, sondern gönnt sich den Luxus zu schwelgen. Dazu gehört es, sorglos mit der Technik umgehen zu können. Studio und Equipment des Auditorio Stelio Molo RSI in Lugano gehören zum Feinsten, was die europäische Aufnahmetechnik zu bieten hat, und bei Produzent Manfred Eicher kann man sich sicher sein, dass keine akustische oder gestalterische Faiblesse ihren Weg auf ein Album findet. Darüber hinaus ist das Trio eine Gemeinschaft der Empathiker, die auf jede Schwankung der musikalischen Energie reagieren können. Der norwegische Trompeter Arve Henriksen hat sein Instrument durch Atem- und Denktechniken von alten Zwängen befreit und gibt ihm auf melodischer Basis ein ungewöhnliches Stimmspektrum. Jorge Rossy, der an anderer Stelle auch als Pianist oder ebenfalls Trompeter gearbeitet hat, umfängt als im Kern musikantischer Schlagzeuger die Ideen mit weiten Räumen. In der Kombination ergibt das in Songform gebündelte melodische Textur, die kammerjazzige Improvisation als Spiel mit der Ausdehnung von Klang versteht, durchaus im Sinne alter Vorbilder wie Stanko, wenn auch in einer anderen Welt. **RD**

ECM / Universal
(61:47)

MODERN JAZZ

Franco Ambrosetti Band

Lost Within You



Musik:

Klang:

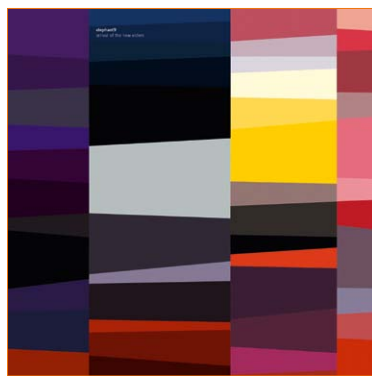
Zu Recht zählt Franco Ambrosetti zu den Legenden des europäischen Jazz. Sein Ton auf dem Flügelhorn ist fest und klar, und in den Höhen funktelt er angenehm. Der Ideenreichtum, mit dem er Themen umspielt und verziert, scheint bei den neun Balladen unerschöpflich. Fest im swingenden Hard Bop wurzelnd, erhebt er sich über eine Rhythmusgruppe aus Topmusikern: Renee Rosnes und Uri Caine wechseln sich am Klavier ab. Scott Colley spielt Bass, Jack DeJohnette Schlagzeug sowie in „Peace“ Klavier. Der Gitarrist John Scofield übernimmt zudem Begleitaufgaben und löst ihn als Solist ab. So macht der Rückgriff auf die Jazztradition Spaß! **WS**

Unit / Membran
(72:49)

PROG JAZZ

Elephant9

Arrival Of The New Elders



Musik:

Klang:

Etwas weniger offensiv als auf den beiden Vorgängerplatten, dafür wesentlich mehr auf sinnliche Klangflächen ausgerichtet, präsentiert das norwegische Trio Elephant9 um Keyboarder Ståle Storløkken immer noch leidenschaftlichen Prog-Jazz. Auf die treibende Motorik, die die besten Momente aus Funk, Kraut und Jazzrock vereint, muss trotzdem nicht verzichtet werden. Der wesentliche Unterschied zu Emerson, Lake & Palmer, mit denen sie von der Anlage her vergleichbar wären, besteht in der spielerischen und konzeptionellen Uneitelkeit der drei Norweger und in ihrem gegenseitigen Support im unkompromittierbaren Dienst am Ganzen. **WK**

Rune Grammofon / Cargo
(43:39)

TRADITIONAL JAZZ

Branford Marsalis

Ma Rainey's Black Bottom



Musik:

Klang:

Sound und Stil seit dem Bebop kennt Branford Marsalis genau. Die Zwanziger des Jazz hingegen hatte er bislang wenig bearbeitet. Als er den Auftrag bekam, für den Netflix-Film „Ma Rainey's Black Bottom“ über die legendäre Bluessängerin und ihren Ausflug nach Chicago 1927 die Musik zu schreiben, war der Saxophonist fasziniert. Er gestaltete Musik im Stil von damals, für ein exzellentes, wechselnd besetztes Jazzorchester arrangiert. Die Moderne findet im Klang der Instrumente und der Aufnahmetechnik von heute statt, die Songs orientieren sich am historischen Chicago Jazz. Aus neu mach alt, wäre auch was für Bruder Wynton gewesen. **RD**

Milan / Sony Classical
(59:31)

CHAMBER JAZZ

Roberto Cipelli, Paolo Fresu

L'Equilibrio Di Nash



Musik:

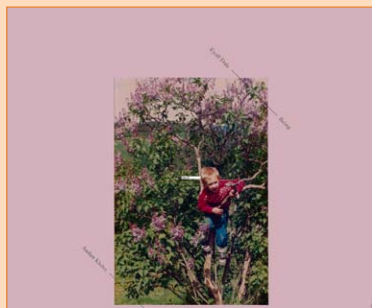
Klang:

So viel Einvernehmen geht wohl nur, wenn man sich seit Jahrzehnten kennt. Der Pianist Roberto Cipelli und der Trompeter Paolo Fresu harmonisieren seit Mitte der Achtzigerjahre als Partner in sehr unterschiedlichen Formationen und feiern diese Gemeinsamkeit nun mit dem Duo-Album „L'Equilibrio Di Nash“. Der Titel bezieht sich auf eine Patt-Situation aus der Spieltheorie, nach der ein Gleichgewicht nur durch den Mut mehrerer Beteiligten entsteht. Die Musik überträgt die Idee auf improvisierende Kommunikation, auf einen kammerjazzigen Dialog, traditionell melodisch, gestalterisch zuvorkommend. Zwei Freunde im Gespräch, charmant. **RD**

Tuk / Edel Kultur
(59:54)

PIANO TRIO

Eyolf Dale



KLANGTIPP

 Musik:
 Klang:

Die kleine Form als großes Thema

Es vergeht kaum ein Monat, in dem auf den Jazzseiten von *stereoplay* nicht ein Piano-Trio rezensiert wird. Das Genre erlebt seit der Jahrtausendwende eine Blüte – wohl einerseits wegen der künstlerischen Herausforderung und andererseits, weil die meist (zu) niedrigen Gagen nur durch drei geteilt werden müssen. Hinzu kommt, dass sich das Genre erneuerte und die klassische Konzeption vom dominanten Pianisten mit zwei Begleitern, die schon Bill Evans Ende der 1950er-Jahre aufgebrochen hatte, in Richtung einer Gleichberechtigung der Partner weiterentwickelt hat.

Die Trios des fünfunddreißigjährigen Norwegers Eyolf Dale und des elf Jahre jüngeren Schotten Fergus McCreadie („Cairn“, M: 8; K: 9, 61:22, Edition Records) greifen auf diese moderne Rollenverteilung zurück – wenn auch in unterschiedlichem Maße. So lässt sich McCreadies Kontrabassist David Bowden passagenweise auf die über Jahrzehnte hinweg eingeführte Begleitfunktion ein, erhält aber wenig später Raum für Soli, deren Motive er auch fortsetzt, wenn er nicht mehr im Mittelpunkt steht. Dales Bassist Per Zanussi legt hingegen oft zusammen mit dem Schlagzeuger Audun Kleive ein kraftvolles, trotz eigenständiger Linienführung perfekt auf das Klavierspiel abgestimmtes Fundament.

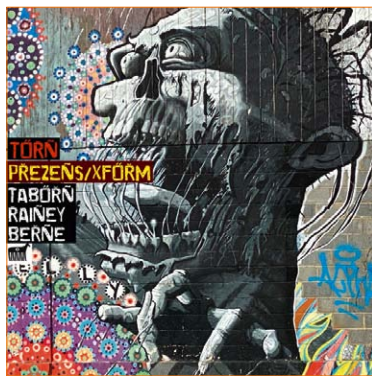
Die Pianisten verfolgen unterschiedliche Konzepte. Dales Spektrum reicht von zartester Lyrik bis zu zupackenden, dennoch weichen Kompositionen, wobei er auch nicht vor Romantik und Anklängen an Filmmusik zurückscheut. Zudem bereichert er das Klangspektrum stellenweise durch sphärische und percussive Overdubs mit einer „Ampli-Celeste“. Der jüngere McCreadie bringt die Töne gerne zum Tanzen, wobei der Schlagzeuger Stephen Henderson das federnde Klavierspiel durch eine immense rhythmische Pracht ergänzt. Beide Produktionen unterstreichen den Ruf der britischen Edition Records als Label für innovativen, form- und klangbewussten Jazz. **WS**

Edition Records / Membran
(42:23)

AMBIENT JAZZ, POST ROCK

David Torn

xFORM


 Musik:
 Klang:

Gitarrist David Torn öffnet seine Archive und bringt unveröffentlichte Schätze zu Gehör. „xFORM“, eine Session seiner Band Prezens von 2007 mit Saxofonist Tim Berne, Keyboarder Craig Taborn und Drummer Tom Rainey besteht aus einem einzigen langen Track. Frei Improvisiertes verdichtet sich zu frenetischem Power-Jazzrock, zuweilen ist es auch ein Loop-Festival. Dieses Epos der extremen Kontraste versetzt den Hörer in ein ständiges Wechselbad der Tempi, Referenzebenen und Dichtegrade, das zu keinem Zeitpunkt außer Kontrolle gerät. Am Ende mündet es in einem gigantischen Strudel, nach dem man sofort wieder über Start gehen will. **WK**

Screwgun / Bandcamp
(60:41)

SOUL JAZZ, SONGWRITER POP

Charles Pasi

Zebra


 Musik:
 Klang:

Charles Pasi agiert, wie José James oder auch Norah Jones, an der Grenze von Soul Jazz und Songwriter Pop. Das schafft Freiheiten, denn ohne sich festlegen zu müssen, kann der französische Sänger, Gitarrist und Harp-Spieler sich mit Liebe und Verlassen, Reisen und den Monstern an der Decke befassen, ohne auf die Charts achten zu müssen. Dabei helfen ihm bei seinem zweiten Major-Album „Zebra“ Freunde wie der Organist Fred Dupont, der Drummer Cyril Atef oder der Akkordeonist Vincent Peirani, den Sound ansprechend groovy zu gestalten. Und Pasi selbst setzt noch eine Prise Leichtigkeit obenauf. Der Frühling kann kommen. **RD**

Blue Note / Universal
(33:19)

CROSSOVER

Pat Metheny

Road To The Sun


 Musik:
 Klang:

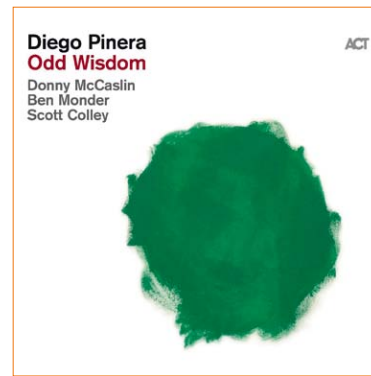
Pat Metheny ist noch immer der Junge aus Missouri, der sich wundert, was eine Gitarre alles kann. Er hat sie schon rocken, jassen lassen, hat sie in Synthesizer oder eigenheimgroße Automaten verwandelt. Nun ist das klassische Format an der Reihe, mit ihm als Komponisten und einerseits Jason Vieaux als Solisten, andererseits dem Los Angeles Guitar Quartet als Ensemble. „Road To The Sun“ testet die Möglichkeiten von Nylonsaiten, kompositorisch zeitgenössisch konventionell und bei dieser Besetzung natürlich brillant gespielt. Am Ende noch ein Stück Äolisches auf 42 Saiten vom Meister selbst, schmunzelnd, staunend. Was geht! **RD**

Modern Rec / BMG / Warner
(56:41)

CONTEMPORARY JAZZ

Diego Pinera

Odd Wisdom


 Musik:
 Klang:

Welche Übersetzung soll man für „odd meters“ wählen? Meint der Schlagzeuger Diego Pinera ungerade Taktarten? Oder eher seltsame, verrückte? Alle drei passen für sein Quartett mit dem Kontrabassisten Scott Colley, dem Gitarristen Ben Monder und dem Saxophonisten Donny McCaslin. Es grenzt an Wahnsinn, welch komplexe Schlagfolgen er produziert. Dabei begegnen sich Orient und Jazz, Afro-Beats und asiatische Rhythmen. Hinzu kommen Phantasie, Disziplin und tragende Melodien. Nahezu ungeprobt übernehmen seine Partner an einem einzigen Studiotag das Konzept. Ergebnis ist eine Stunde spritziger, harmonischer, überraschungsreicher Musik. **WS**

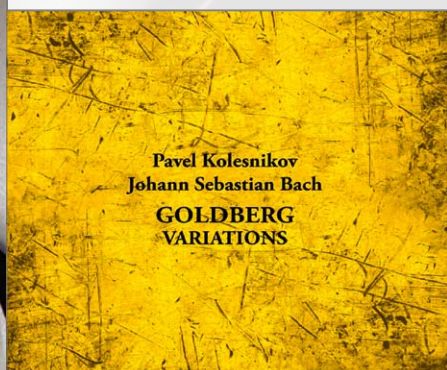
ACT / Edel
(57:09)

KLASSIK-CD DES MONATS

KLAVIER

J. S. Bach: Goldberg-Variationen

Pavel Kolesnikov (2019)



KLANGTIPP

Musik: ■■■■■■

Klang: ■■■■■■

Hyperion / Note 1 CDA 68338

(79:30)

Polyphonie der Seele

Von J. S. Bachs „Goldberg-Variationen“, seinem bedeutendsten Variationenwerk, gibt es zwei unerschütterliche Referenzen. Sie entstanden 1955 und 1981, und stammen beide vom kanadischen Bach-Mystiker Glenn Gould. Seither ist kein Pianist tiefer eingedrungen in Bachs kontrapunktisches Labyrinth.

Jetzt aber hat, völlig überraschend, ein hierzulande kaum bekannter junger Russe, der 1989 in Novosibirsk geborene Pavel Kolesnikov, sein fünftes Album diesem Gipfelwerk gewidmet, und er hat da einen ganz neuen, ungemein modernen, und geradezu zärtlichen Zugang zu Bachs Seelenseismographie gefunden, der ihre spirituelle Tiefe völlig neu erleben lässt. Graf Keyserlingk, der damalige Auftraggeber des Werks, hatte sich von Bach nämlich „Clavierstücke so sanften und munteren Charakters“ gewünscht, „dass er in seinen schlaflosen Nächten dadurch aufgeheitert werden könnte“. Und genau diesen poetisch-innerlichen, defensiv-sensiblen Ansatz wählt Kolesnikov, indem er fast alle 30 Variationen so leise und verhalten vorträgt als würde er ganz still in sich hineinhorchen, als würde er nicht stören,

sondern den Hörer geradezu magisch in den Bann seiner faszinierenden Piano-Kultur ziehen wollen. So erbringt er hier den unwiderruflichen Beweis, dass man mit leisen Tönen eine viel höhere Spannung erzeugen kann als mit lautem Getöse. Und dank seiner punktgenauen, weitgehend pedallösen sanften Prägnanz verleiht er Bachs polyphonen Strukturen einen inneren Seelenmotor und eine geradezu tänzerische Anmut und Stringenz, die auch den Zuhörer sofort elektrisiert. Die Botschaft ist zugleich streng objektiv und zutiefst spirituell, tanzende Sterne und tiefste Empfindung, eben Bachs humanes Universum. **AC**



Foto: Pavel Kolesnikov

OPERA

Marin Marais: Alcione

Desandre, Auvity, Mauillon, Abadie u. a., Le Concert des Nations, Savall (2017)



KLANGTIPP

Musik: ■■■■■■

Klang: ■■■■■■

Fulminanter Tanz der Temperamente

Das Schürzen des dramatischen Knotens ist nicht gerade der stärkste Kniff in Antoine Houdar de la Mottes „Alcione“-Libretto. Recht psychologiefrei mündet eine mythische Dreiecksgeschichte in den Untergang des armen Ceix, während dessen Freund und Rivale Pelée samt seiner immerwährenden Gewissenspein kurzerhand aus der Handlung entsorgt wird, damit zu guter Letzt gemäß Ovids „Metamorphosen“ der tote Ceix und seine ebenso tote Alcione in treuer Liebe vereint als friedenssymbolische Halkyonen (Eisvögel) wieder auferstehen. Literarisch kein Höhepunkt, aber – die Musik! Ihr Wunder ist, wie der große

Gambist Marin Marais in allen Formen und Formeln seines Musikdramas von 1706 dem Vorbild Lully die Treue wahr – und doch ganz andere Töne anschlägt. Heroisches Pathos wird zu berührender Emotion temperiert, zeremonielle Starre schmilzt zu lebendigster Empfindsamkeit. Für die Wechselfälle des Äußeren und Inneren, der Szene und des Gemüts bietet das Libretto denn doch Steilvorlagen in aller kaleidoskopischen Fülle des Barocktheaters. Wobei die spektakulären Schlüsselmomente als Illusionen – Gaukel-spiel oder Traum – inszeniert sind: zurückgebunden also an die (Musik-)Sprache der Intimität, die Marais noch im naturalistischen Toben und Wüten walten lässt.

In Jordi Savalls Live-Aufnahme ist das alles ein fulminanter, dabei souverän unforcierter Tanz der Elemente und Temperamente: mit nicht nur possierlich kullernden, sondern impulsiv geerdeten Notes inégales, fein flötendem Pastell, farbenreichem Elan. Und ausnahmslos exzellentem Gesang. Marc Mauillon charakterisiert den unglücklichen Pelée mit Sarkasmus und nasalem Timbre, Cyril Auvity ist mit seinem intensiven Tenor, der kraftvoll, aber auch leidend expressiv klingen kann, ein idealer Ceix. Und wie Lea Desandre mit nobel gefasstem, innig leuchtendem Sopran die Titelrolle durch Liebe und Pein bis zum Verlust der Contenance führt, ist überragend. **MM**

Alia Vox / Helikon 9939
(171 Min., 3 SACDs)



KLAVIER

Hélène Grimaud – Woodlands and beyond (2017)



Kunst: ■■■■■■

Ton: ■■■■■■

Bild: ■■■■■■

Offenbar konnte sich Regisseur François-René Martin nicht entscheiden, ob er Hélène Grimauds andächtiges Gesicht und den Tanz ihrer Finger beobachtet, die Kameras durch den Saal fahren oder doch lieber die auf Leinwand projizierten Naturbilder ihres Lebensgefährten Mat Hennek in den Blick nehmen sollte. Durch diese Unschlüssigkeit ist der Dialog zwischen Musik und Fotografie, den die Pianistin 2017 in der Elphi präsentierte, zu Hause schwer nachvollziehbar. Im Vordergrund bleibt Musik zum Thema Wasser von Debussy bis Berio. Grimaud interpretiert diese konzentriert und gefühlvoll im Wechsel mit sieben zugespielten elektronischen Stücken von Nitin Sawhney. **MC**

TONFORMAT: 5.0 / 2.0 | SPRACHE: -- | UNTERTITEL: -- |
EXTRAS: -- C-Major 755504 (60 Min.)

REMASTER DES MONATS

KLAVIER

Ivan Moravec – Portrait

Moravec, div. Orchester, Ancerl, Neumann u. a.

IVAN MORAVEC

KLANGTIPP

Musik: ■■■■■■■■■■

Klang: ■■■■■■■■■■

Supraphon/Note 1 4290-2 (17 Std.; 11 CDs+DVD)

Bescheidenes Genie

Es gibt große Musiker, die nur von einem kleinen Kreis von Kennern geschätzt wurden, obwohl sie es verdient hätten, Weltruhm zu erlangen. Zu diesen zählt der 2015 verstorbene tschechische Pianist Ivan Moravec, der zwar mehr als 40 Jahre lang weltweit agierte, und dennoch bis zuletzt ein bescheidener, nobler, hochgebildeter Künstler und Pädagoge blieb. Der 1930 in Prag Geborene blieb seiner Heimatstadt zeitlebens eng verbunden, begeisterte aber schon von 1961 an die Klavierfans in Westeuropa und in den Staaten; er produzierte in Wien und New York eine Reihe exzellenter Aufnahmen, die später lange nicht greifbar waren.

Jetzt hat das tschechische Staatslabel Supraphon zu Moravacs 90. Geburtstag seine wichtigsten Aufnahmen aus vier Jahrzehnten zusammengetragen und der 11-CD-Edition eine Video-DVD mit einer einstündigen Filmdoku und Konzertmitschnitten hinzugefügt. Das umfangreiche Audiomaterial versammelt zum ersten Mal seine legendären Aufnahmen für die amerikanische Connoisseur Society aus den 1960er-Jahren, ferner Moravacs Aktivitäten für Vox, Dorian und

Supraphon. Sie alle bestätigen ihn als einen hochdifferenzierten Klangästheten, der Poesie, Schönheit und minutiöse Detailarbeit auf eine magische Weise zu verbinden verstand, und dessen feine innere Glut und Erzählfähigkeit jeglicher Härte entbehrten.

So kreierte er vor allem in den Solowerken Chopins und Beethovens Modelleinspielungen von enormer Suggestivität, entfachte bei Debussy feinste Klangvaleurs, traf aber auch den tristen Seelenkern von Janáček's schmalen Klavierœuvre. Konzerte von Mozart, Beethoven, Schumann und Brahms ergänzen die vorbildliche Edition und unterstreichen Moravacs herausragende Bedeutung. AC



Foto: Ivan Moravec

OPER

Contralto

Orfeo 55, Stutzmann (2019)



KLANGTIPP

Musik: ■■■■■■■■■■
Klang: ■■■■■■■■■■

2019 gab Nathalie Stutzmann das finanzielle Aus für das von ihr gegründete Kammerorchester Orfeo 55 bekannt. Ein großer Verlust, wie das letzte Album des Ensembles zeigt: Mit Arien von Händel, Vivaldi, Porpora, Lotti, Caldara, Gasparini und Bononcini ist Stutzmann in die Fußstapfen jener Altistinnen getreten, die in der Barockzeit oft in denselben Rollen gefeiert wurden wie die berühmten Kastraten. Auch wenn Höhenflüge nicht ihre Sache sind – sie gibt hier alles, als Sängerin wie auch als Dirigentin. Mit kraftvoller Stimme und vibrierender Leidenschaft gestaltet sie ihre Rollen, jede Verzierung dient dem dramatischen Ausdruck. Brava! MM

Erato / Warner 0190295209551 (80:19)



KAMMERMUSIK

Bela Bartók: Streichquartette Nr. 1, 3 und 5

Jerusalem Quartet (2019)



KLANGTIPP

Musik: ■■■■■■■■■■
Klang: ■■■■■■■■■■

Schönheit ohne Grenzen

Klar könnte man da wie mit dem Rammbock anrücken, die hämmernenden Achtel-Tonrepetitionen im Kopfsatz-Kopfmotiv von Bartóks fünftem Quartett zu stampfendem Brutalismus aufmotzen. Beim Jerusalem Quartet klingt die Passage leicht, sehnig, fast filigran. Wie das? Nun, die vier Meisterstreicher dreschen eben kein Martellato- und Rabiatorik-Klischee, sondern spielen in sublimem, überlegenem Sinne: schön. Freilich ist es eine Schönheit jenseits von Norm und Regel, eine Schönheit, die auch der Härte, dem Grenzgang bis hin zum Geräusch Gestalt gibt: den Glissandi, den fetzenden Pizzicati, den

neongrellen oder wie Lichtreflexe huschenden Tönen vom Steg. Der Wechsel der klanglichen Aggregatzustände im Mittelsatz des dritten Quartetts, die Auszehrung des gestrichenen zum gezupften Ton, das Verwischen der Tonhöhe in gleitende oder flatternde Texturen wird hier mit feinsinnigster Strukturklarheit als eigentlicher musikalischer Diskurs erzählt: minuziös, gespannt und durchaus kulinarisch im Auskosten delikater Nuancen.

Wie in ihrer ersten Bartók-Aufnahme von 2015, der sie vier Jahre später die Werke mit den ungeordneten Nummern folgen ließen, müssen die Jerusalem-Quartettisten sich und der Musik nicht den Avantgarde-Status beweisen. Zwanglos und geradezu gelöst ergibt sich hier die innovative Konsequenz und Modernität, mit der Bartók die große klassische Quartett-Tradition fortführte in die Luft von neuen Planeten. Diese strukturelle und experimentelle Logik der Werke selbst spiegelt sich in den kongenialen Interpretationen, Stringenz verwandelt sich in Ausdruck, der bei aller Klangkultur nichts unterschlägt an Kraft und dissonierenden Intensität, diese vielmehr erst recht herausgraviert. Versteht sich schließlich, dass im hochemotionalen ersten Quartett die Spätromantik nicht vor sich hin schwitzt, sondern als eine Art zweite „Verklärte Nacht“ „klar wie das Weltall schimmert“. MM

Harmonia Mundi HMM 902240 (77:31)



Zwischen Stand- und Kompaktbox

Die 1970er- und 1980er-Jahre waren die große Zeit der großen Monitorboxen. Und schon damals wussten viele Hörer nicht: auf den Ständer oder auf den Boden stellen? Im Zuge der HiFi-Retro-Welle feiern die XL-Kompaktboxen jetzt eine Renaissance, wie Magnat (rechts Mitte) und JBL beweisen. Einige Hersteller sind dem Konzept nie untreu gewesen, wie die Kultmonitore von Spendor (rechts).



Alles drin

Sonys drahtlose Noise-Cancelling-Kopfhörer entwickeln sich zu Verkaufsschlägern – was kann die mittlerweile 4. Generation des WH-1000XM klanglich?



ACHTUNG ANGEBOT!



**3 AUSGABEN
FÜR NUR
5 Euro**

ONLINE
BESTELLEN
UNTER

<https://abo.stereoplay.de/achtung>



Brexit und HiFi

Viele traditionelle Marken sind auf der Insel beheimatet, die die EU mittlerweile verlassen hat. Wie geht es weiter mit englischem HiFi nach dem Brexit? Der Report in der nächsten *stereoplay* soll es klären.

Klein, voller Streaming

So preiswert und kompakt der neue Streamer Omnia von NuPrime ist, so wenig sollte man ihn unterschätzen. Sowohl im Funktionsumfang wie im Klang.



Strom satt und sauber

Der Stromreiner NuPrime AC 4 ist schon rein optisch durch seine abschaltbare Strom- und Spannungsanzeige sowie den Triggeranschluß mehr als eine Steckerleiste. Vier Furutech Ausgangsdosen getrennt für digitale und analoge Geräte liefern bis zu 16 A Leistung. Hervorgegangen aus der Entwicklung des NuPrime Evo DAC bietet er neuartige Filterbausteine die säubern und Rückwirkungen ins Netz verhindern. Und das bei Erhalt der Dynamik des Klangbildes und gleichzeitiger Verbesserung der Detailauflösung.

NUPRIME



Erhältlich ab
€ 849,- (UVP)
www.audium.com

stereoplay
HIGHLIGHT
05/2020

HiFi-IFAs
Der Blog.
02/2020

LowBeats
ÜBERRAGEND
04/2020



PASS

NELSONS GENIESTREICHE

INT-250

Ein Vollverstärker für die Ewigkeit und für alle Lautsprecher. Class AB, 2x 250 Watt, durchgehend symmetrischer Aufbau.

INT-60

Die stabilsten und glorreichsten 60 Watt der audiophilen Welt treiben fast jeden Lautsprecher in Perfektion. Class A, 2x 60 Watt, durchgehend symmetrischer Aufbau.

INT-25

Klanglich unangreifbar, technisch höchst außergewöhnlich. Class A, 2x 25 Watt, Single-Ended-Design.



www.audio-components.de

040 - 40 11 30-380

10559 Berlin HiFi Play 030-3953022 10623 Berlin King Music 030-88550600 20095 Hamburg Lichtenfeld Media 040-308050 22041 Hamburg Die Stereocentrale 040-2003555 26125 Oldenburg HiFi+HiFi 0441-3900060
 28211 Bremen Willi Schönborn HiFi 0421-239033 30159 Hannover Alex Giese GmbH 0511-35399737 30167 Hannover Uni HiFi Audio & Video 0511-703737 32049 Herford HiFi Studio Unger GmbH 05221-2017
 40210 Düsseldorf HiFi Referenz Bauer + Hennig GmbH 0211-325152 42103 Wuppertal AUDIO 2000 0202-454019 44805 Bochum HiFi-Center Liedmann 0234-3849697 45127 Essen HiFi Spezialist Werner Pawlak
 GmbH 0201-236388 45131 Essen Aura HiFi Seiffert & Bonsiepen GbR 0201-24670930 47051 Duisburg HiFi Studio am Stadttheater 0203-25014 49074 Osnabrück Weber's Bild- und Tonstudio 0171 8508180
 50667 Köln MSP HiFi Studio GmbH & Co. KG 0221-2575417 50968 Köln HiFi Atelier Köln 0221-8004440 55116 Mainz HiFi-Profis 06131-27560988 60313 Frankfurt HiFi-Profis 069-9200410 60437 Frankfurt
 Technik Galerie Jilg 069-586075160 63739 Aschaffenburg HiFi Dillity 06021-24188 64283 Darmstadt HiFi-Profis 06151-17100 65185 Wiesbaden www.fair-kaeuflich.de 0611-4503262 65185 Wiesbaden
 HiFi-Profis 0611-97453522 65812 Bad Soden TV Fay 06196-27606 66424 Homburg Expert Axel Ulmcke 06841-60606 67373 Dudenhofen Der Perfekte Klang 01713292348 68161 Mannheim Hirsch + Ille
 0621-152959 68519 Viernheim Home Tech Plus GmbH 06204-9298035 70178 Stuttgart Studio 26 0711-294444 70182 Stuttgart Graf Hören & Sehen 0711-2348686 70195 Stuttgart HiFi Studio Wittmann
 0711-696774 71065 Sindelfingen Euronics Elsäßer 07031-877071 71364 Winnenden media@home Heymann 07195-10770 71636 Ludwigsburg Talmon Gros Fernsehen-HiFi-Video 07141-96000 72764
 Reutlingen Akustik Studio Biegler 07121-748450 73730 Esslingen Radio Burkard 0711-3969290 76133 Karlsruhe Smartraum 0721-2766650 77855 Achem Audio Box Klaus Büchele 07841-669688 79098 Freiburg
 HiFiMarket Esser 0761-22202 79104 Freiburg media@home Velde 0761-25764 80333 München HEC Store 089-20186691 81667 München HiFi Concept 089-4470774 85435 Erding media@home Frei 08122-85040
 91054 Erlangen Frankonia HiFi 09131-25954 93059 Regensburg Technik Lounge Schwarzfischer 0941-54231 95213 Münchberg HiFi Regler 09251-879500 Österreich 4600 Wels Audio Exclusive +43 (0)676-7072202



Start your
journey

#musicreengineered
Solitaire P-SE

T+A
Engineering Emotion